

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 131

**DIE ABSCHLÜSSE
DER AKTIENGESELLSCHAFTEN**

**FÜR DIE
GESCHÄFTSJAHRE 1952 UND 1953**



~~54.3258~~
56.299
C 13-003561

Herausgeber: Statistisches Bundesamt • Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH • Stuttgart-Köln

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
A. Die Aktiengesellschaften im Rahmen der Gesamtwirtschaft	
1. Der Umfang der Statistik	5
2. Der Anteil der Aktiengesellschaften an der Lohn- und Gehaltsumme	6
3. Daten zur Wirtschaftslage 1952 und 1953	8
B. Die Bilanzen am Ende der Geschäftsjahre 1952 und 1953	
1. Der Vermögensaufbau	9
a) Relationen des Vermögensaufbaues	9
b) Das Umlaufvermögen	11
c) Sachanlagen und Abschreibungen	13
Excurs: Die Sonderwertberichtigungen	17
2. Der Kapitalaufbau	18
a) Relationen des Kapitalaufbaues	18
b) Das Eigenkapital	20
Excurs: Die Beteiligungsgesellschaften	21
c) Das Fremdkapital	22
3. Die Relationen zwischen Vermögensaufbau und Kapitalaufbau	24
a) Die Goldene Bilanzregel	24
b) Die Kreditverflechtung	25
c) Die Liquidität	25
4. Die Kapitalstruktur industrieller Aktiengesellschaften Ende 1953	26
C. Die Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 1952 und 1953	
1. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen und Erträge	32
2. Die Unterschiedlichkeit der Aufwendungen und Erträge in den Gewerbegruppen	33
3. Geschäftsergebnisse und Dividenden	35
Tabellenteil	37
Verzeichnis der erfaßten Aktiengesellschaften	68

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Januar 1956

Vorwort

Die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes über die Abschlüsse der Aktiengesellschaften werden mit dem Bericht über die Jahresabschlüsse 1952 und 1953 fortgesetzt. Sie umfassen damit in ununterbrochener Folge die Kapital- und Bilanzumstellung der Aktiengesellschaften (Band 60), die Abschlüsse für das verlängerte Geschäftsjahr 1948/49 (Band 80), die Abschlüsse für die Geschäftsjahre 1950 und 1951 (Band 104) sowie die für 1952 und 1953 (Band 131 der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“).

Vorläufige Ergebnisse der Bilanzstatistik für 1952 und 1953 wurden in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht, und zwar im November 1954 (Abschlüsse 1952) und im April 1955 (Abschlüsse 1953). Die Ergebnisse dieser zwar aktuelleren, aber nur vorläufigen Berichterstattung sind naturgemäß weniger umfassend als das in den Quellenbänden veröffentlichte Zahlenmaterial. Sie werden durch den vorliegenden Band sowohl hinsichtlich der Tiefe der Gliederung als auch im Umfang der Statistik ergänzt. Bis Ende August 1955 standen der statistischen Bearbeitung die Jahresabschlüsse 1953 von 2065 Aktiengesellschaften zur Verfügung; damit sind — ohne Banken und Versicherungen — 87 vH der Zahl und 91 vH des Kapitals aller am 31. 12. 1953 im Bundesgebiet tätigen Aktiengesellschaften mit auf DM umgestelltem Kapital erfaßt. Außerdem sind die Abschlüsse von 112 Gesellschaften mit beschränkter Haftung in die Berichterstattung einbezogen worden.

Die Entflechtungsbereiche Stahlindustrie und Chemie wurden erstmals fast vollständig erfaßt. Aus dem Bergbau standen dagegen meist nur die Abschlüsse für 1953 ohne vergleichbare Abschlüsse für 1952 zur Verfügung, weil die neuen Bergbaugesellschaften zum großen Teil erst im Laufe des Kalenderjahres 1953 ausgegründet worden sind. — Banken und Versicherungen wurden nicht in die vorliegende Statistik einbezogen.

Die Statistik der Bilanzen und Erfolgsrechnungen der Aktiengesellschaften ist in der von Ltd. Regierungsdirektor Dr. Herrmann geleiteten Abteilung „Finanz- und Steuerstatistik“ des Statistischen Bundesamtes, und zwar im Referat des Regierungsrats Dr. Berndsen, durchgeführt worden.

Dr. Gerhard Fürst

Wiesbaden, im Januar 1956

Präsident des Statistischen Bundesamtes

A. Die Aktiengesellschaften im Rahmen der Gesamtwirtschaft

1. Der Umfang der Statistik

Die im Jahre 1954 anfangs recht rege Publikation von Bilanzen und Erfolgrechnungen für 1953 ließ zunächst erwarten, daß die vom Aktiengesetz vorgeschriebenen Veröffentlichungsfristen besser eingehalten würden, als dies für die ersten Geschäftsjahre nach der Geldumstellung der Fall sein konnte. Im Frühjahr 1955 stellte sich jedoch heraus, daß diese Erwartung nur für Unternehmen zutraf, deren Bilanzierung nicht oder nicht mehr durch Krieg, Kriegsfolgen oder Entflechtung behindert war. Die „Nachzügler“, die ihren Jahresabschluß für 1953 auch im März 1955 noch nicht veröffentlicht hatten, sind ihrer Publikationspflicht auch in den Sommermonaten des Jahres 1955 nur zögernd nachgekommen. Bis Ende August 1955 standen dadurch erst die Abschlüsse 1953 von 2065 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 17 199,5 Mill. DM für die statistische Bearbeitung zur Verfügung. Das sind — ohne Kreditinstitute und Versicherungen — 86,7 vH der Zahl und 90,9 vH des Kapitals aller Aktiengesellschaften mit auf DM umgestelltem Kapital, die am 31. 12. 1953 im Bundesgebiet tätig waren.

Von diesen Gesellschaften hatten 40 mit 918,8 Mill. DM keinen oder keinen mit 1953 vergleichbaren Abschluß für 1952 veröffentlicht; hierher gehören in erster Linie die erst im Jahre 1953 gegründeten Entflechtungsgesellschaften des Bergbaus und andere Entflechtungsnachgründungen, daneben aber auch einige Unternehmen, deren Bilanz 1952 aus unbekannten Gründen nicht veröffentlicht worden ist. Als vergleichbar für 1952 und 1953 waren somit nur die Abschlüsse von 2025 Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 16 280,7 Mill. DM anzusehen. Die Bilanz- und Erfolgsdaten dieser 2025 Aktiengesellschaften sind (neben den unten angeführten Gesellschaften mit beschränkter Haftung) im Tabellenanhang der vorliegenden Veröffentlichung enthalten.

Die Bedeutung der Unternehmensform „Aktiengesellschaft“ ist in den einzelnen Gewerbegruppen sehr unterschiedlich. Während in Gruppen mit geballtem Kapitalbedarf, beispielsweise in Bergbau, Stahlindustrie und Energiewirtschaft, die Unternehmen hauptsächlich diese Rechtsform angenommen haben, stehen in anderen Gruppen die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Personengesellschaften oder Einzelunter-

1. Zahl und Nominalkapital der am 31. 12. 1953 bestehenden und der zur Bilanzstatistik herangezogenen Aktiengesellschaften
(ohne Banken und Versicherungen)

Nr.	Gewerbegruppe	Am 31. 12. 1953 im Bundesgebiet tätige Aktiengesellschaften		In die Bilanzstatistik mit vergleichbaren Bilanzen für 1952 und 1953 einbezogene Aktiengesellschaften		Zahl der erfaßten Aktiengesellschaften in vH der Gesamtzahl	Kapital der erfaßten Aktiengesellschaften in vH des Gesamtkapitals	Gesellschaften m.b.H., die ihre Bilanzen zur Verfügung gestellt haben	
		Zahl	Kapital Ende 1953 in Mill. DM	Zahl	Kapital Ende 1953 in Mill. DM			Zahl	Kapital Ende 1953 in Mill. DM
0	Binnen- und Hochseefischerei, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft	15	39,2	14	38,7	93,3	98,7	—	—
11—15	Bergbau	72	3 246,5	52	2 147,8	72,2	66,2	2	142,2
17	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden	88	240,6	81	225,6	92,0	93,8	—	—
19	Energiewirtschaft	110	2 045,0	102	2 009,9	92,7	98,3	26	153,0
21	Eisen- und Stahlindustrie	80	2 021,6	71	1 680,0	88,8	83,1	2	9,0
22	NE-Metallindustrie	25	253,6	21	246,5	84,0	97,2	—	—
23	Stahlbau	31	101,7	28	95,9	90,3	94,3	—	—
24	Maschinenbau	163	736,4	148	638,3	90,8	86,7	8	64,6
25	Schiffbau	13	80,0	12	79,7	92,3	99,6	—	—
26	Straßenfahrzeugbau	19	307,9	18	306,7	94,7	99,6	—	—
27	Elektrotechnik	62 ¹⁾	891,0 ¹⁾	56 ¹⁾	886,2 ¹⁾	90,3	99,5	6	67,7
28	Feinmechanik und Optik	23	73,2	21	72,9	91,3	99,6	—	—
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	87	156,6	77	131,2	88,5	83,8	2	7,1
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	9 ²⁾	473,6 ²⁾	8 ²⁾	472,6 ²⁾	88,9	99,8	—	—
32	Chemische Industrie	117	1 718,1	97	1 557,3	82,9	90,6	8	49,6
34	Kunststoffverarbeitung	8	35,5	8	35,5	100,0	100,0	—	—
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	24	182,8	23	182,6	95,8	99,9	—	—
36	Feinkeramische und Glasindustrie	47	129,2	44	128,1	93,6	99,1	—	—
37/38	Holzindustrie	44	36,6	35	31,5	79,5	86,1	—	—
39	Papierzeugung und -verarbeitung	58	212,6	54	210,4	93,1	99,0	—	—
41	Lederzeugung und -verarbeitung	46	161,8	32	120,7	69,6	74,6	—	—
42/43	Textil- und Bekleidungsgewerbe	205	847,8	184	830,2	89,8	97,9	—	—
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren u. ä.	6	14,5	6	14,5	100,0	100,0	—	—
465	Ölmühlen und Margarineindustrie	14	150,7	11	141,2	78,6	93,7	—	—
466	Zuckerindustrie	47	105,7	42	99,7	89,4	94,3	—	—
481	Brauerei, Mälzerei	162	316,0	155	309,8	95,7	98,0	2	2,8
R. 45—49	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	136	211,7	117	197,4	86,0	93,2	2	1,9
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	44	77,2	33	66,1	75,0	85,6	—	—
61/63	Großhandel einschl. Ein- und Ausfuhrhandel	119	188,6	101	176,5	84,9	93,6	—	—
64	Einzelhandel	23	133,9	22	127,9	95,7	95,4	—	—
67	Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih	16	23,0	9	22,3	56,3	97,0	—	—
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	130	227,8	76	185,4	58,5	81,4	40	72,5
715	Vermögensverwaltung	33	417,5	22	56,3	66,7	13,5	—	—
R. 7	Sonstige Dienstleistungsgesellschaften	41	21,1	31	18,4	75,6	87,2	—	—
83	Schienenbahnen	97	395,4	76	357,5	78,4	90,4	4	6,2
85	Schifffahrt	53	201,3	50	198,1	94,3	98,4	—	—
R. 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	20	50,9	17	25,4	85,0	49,9	2	4,5
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	48	11,9	32	8,2	66,7	68,9	—	—
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen, Beteiligungsgesellschaften	2 335	16 538,3	1 986	14 133,0	85,0	85,4	104	575,1
714	Beteiligungsgesellschaften	46	2 388,2	39	2 147,7	84,8	89,9	—	—
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken und Versicherungen	2 381	18 926,5	2 025	16 280,7	85,1	86,0	104	575,1
Nur mit den Bilanzen 1953 wurden erfaßt		—	—	40	918,8	—	—	8	7,3
Insgesamt		2 381	18 926,5	2 065	17 199,5	86,7	90,9	112	582,4

¹⁾ Einschließlich der in Berlin eingetragenen AEG. — ²⁾ Esso AG, Nitag und Deutsche Gasolin-AG wurden in der Bilanzstatistik der Mineralölindustrie zugeordnet.

nehmen im Vordergrund. Wie bisher schon hat sich das Statistische Bundesamt auch bei der Bilanzstatistik für die Jahre 1952 und 1953 bemüht, die großen Gesellschaften mit beschränkter Haftung für eine Mitarbeit zu gewinnen. Dank der Unterstützung der zuständigen Verbände war diesem Bemühen in der Gruppe der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen und bei den kommunalen Verkehrs- und Versorgungsgesellschaften ein guter Erfolg beschieden. Insgesamt haben 112 Gesellschaften mit beschränkter Haftung ihre Bilanzen und Erfolgsrechnungen für die Zwecke der Bilanzstatistik zur Verfügung gestellt, davon 104 mit vergleichbarem Zahlenmaterial für 1952 und 1953. Einschließlich dieser 112 Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind somit die Abschlüsse 1953 von 2177 Unternehmen statistisch ausgewertet worden. Die hierin enthaltenen Abschlüsse von 45 Beteiligungsgesellschaften wurden wegen ihrer besonderen Struktur nicht in die Texttabellen einbezogen; im Text erscheinen vielmehr nur die Werte, die sich aus der Zusammenstellung von 2132 Jahresabschlüssen 1953 (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) ergaben. — Der Tabellenanhang umfaßt die vergleichbaren Abschlüsse für 1952 und 1953 von 2025 Aktiengesellschaften und 104 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, zusammen also von 2129 Unternehmen. Auch hier wurden die sich ohne die Beteiligungsgesellschaften ergebenden Gesamtzahlen gesondert herausgestellt.

In zwei kleineren Gewerbegruppen, nämlich in der Kunststoffverarbeitung (Nr. 34 der Gewerbegruppen-Systematik) und in der Gruppe „Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Schmuck usw.“ (Nr. 44) sind alle Aktiengesellschaften erfaßt worden. Sehr hoch liegt die Quote der erfaßten Unternehmen ferner — dem Kapital nach — in der Gummiindustrie (99,9 vH des Nominalkapitals ist in die Statistik einbezogen), in der Gruppe Feinmechanik und Optik, im Schiffbau und im Straßenfahrzeugbau (je 99,6 vH). Nur in wenigen Bereichen lag der Anteil des erfaßten Kapitals am Gesamtkapital unter 90 vH. Da sich hierunter aber die bedeutenden Gruppen Bergbau (66,2 vH) und Stahlindustrie (83,1 vH) befinden, bei denen die Entflechtung sich auch 1953 noch auswirkte, stellt sich der Gesamtdurchschnitt der Erfassung ohne die Gesellschaften mit beschränkter Haftung und ohne Banken und Versicherungen auf die bereits erwähnten 90,9 vH. Am geringsten ist der Kapitalanteil bei den Vermögensverwaltungen (Nr. 715); in dieser Gruppe sind neben den echten Vermögensverwaltungen auch jene Gesellschaften enthalten, deren Anlagen verlorengegangen sind (z. B. Ostgesellschaften) oder die aus anderen Gründen im Bundesgebiet keinen Geschäftsbetrieb mehr unterhalten. Die Bilanzierungsschwierigkeiten sind in dieser Gruppe naturgemäß am größten, die Zahl und das Gewicht der veröffentlichten Jahresabschlüsse am geringsten. — Bei der Gruppe „Sonstige Verkehrswirtschaft“ fehlt die Deutsche Lufthansa AG mit 25 Mill. DM. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1953 gegründet; sie ist nur mit ihrem Jahresabschluß 1953 im Tabellenwerk enthalten.

Einige Unternehmen haben — teils auf Grund gesetzlicher Vorschrift, teils freiwillig — konsolidierte Abschlüsse aufgestellt, in die die Bilanzen und Erfolgsrechnungen ihrer Tochtergesellschaften einbezogen worden sind. Diese zusammengefaßten Abschlüsse wurden ebenfalls in den Tabellenanhang aufgenommen und dafür die in ihnen enthaltenen Einzelabschlüsse — soweit sie auch einzeln schon einbezogen waren — von den Gesamtzahlen abgesetzt. Die letzte Zeile jeder Anhangtabelle enthält somit die Gesamtwerte plus konsolidierte Bilanzen minus darin aufgegangene Einzelbilanzen. Bei den einzelnen Gewerbegruppen wurde diese Trennung nicht durchgeführt, weil die Tochtergesellschaften vielfach in anderen Gewerbegruppen tätig sind als die Muttergesellschaften, diese Gewerbegruppen aber — für sich gesehen — möglichst vollständig dargestellt werden sollten.

In diesen konsolidierten Bilanzen sind die bei den Muttergesellschaften aufgeführten Beteiligungen gegen das Nominalkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet. Das insgesamt für 1953 erfaßte Nominalkapital vermindert sich durch diese Saldierung in 13 für 1953 vorliegenden Konzernbilanzen um 927,6 Mill. DM auf 16854,3 Mill. DM. Andererseits sind in den konsolidierten Abschlüssen die Bilanzen von Gesellschaften

enthalten, die der statistischen Bearbeitung einzeln nicht zur Verfügung gestanden haben; die Zahl der nur für 1953 in die Statistik einbezogenen Unternehmen erhöht sich dadurch von 2177 auf 2209. Für 1952 und 1953 standen 10 vergleichbare Konzernbilanzen zur Verfügung. Das erfaßte Nominalkapital wird durch sie um 596,1 Mill. DM vermindert, die Zahl der Gesellschaften dagegen um 28 auf 2157 erhöht.

2. Umfang der Statistik

Gliederung	Zahl der Gesellschaften			Nominalkapital (Stand Ende 1953) 1 000 DM		
	AG	GmbH	zusammen	AG	GmbH	zusammen
Nur für 1953 erfaßt	2 065	112	2 177	17 199,5	582,4	17 781,9
dgl. ohne Beteiligungsgesellschaften	2 020	112	2 132	14 521,2	582,4	15 103,6
dgl. ohne Beteiligungsgesellschaften einschl. 13 konsolidierte Bilanzen	2 027	137	2 164	.	.	14 176,0
Für 1952 und 1953 vergleichbar erfaßt	2 025	104	2 129	16 280,7	575,1	16 855,8
dgl. ohne Beteiligungsgesellschaften	1 986	104	2 090	14 133,0	575,1	14 708,1
dgl. ohne Beteiligungsgesellschaften einschl. 10 vergleichbare konsolidierte Bilanzen	1 993	125	2 118	.	.	14 112,0
Für 1951, 1952 und 1953 vergleichbar erfaßt	1 971	42	2 013	14 548,0	328,1	14 876,1
dgl. ohne Beteiligungsgesellschaften	1 938	42	1 980	13 256,0	328,1	13 584,1

Die letzte ausführliche Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes über die Ergebnisse der Bilanzstatistik (Band 104) umfaßte die Jahresabschlüsse 1949, 1950 und 1951. Um dem interessierten Leser den Anschluß an dieses Zahlenmaterial zu bieten und um für die Auswertung wiederum eine zusammenhängende Reihe von drei vergleichbaren Jahren zu gewinnen, wurden für den Textteil des vorliegenden Bandes auch die Abschlüsse aller derjenigen Aktiengesellschaften zusammengefaßt, die vergleichbare Bilanzen für 1951, 1952 und 1953 bekanntgegeben haben. Es handelt sich hier um 2013 Unternehmen, und zwar um 1971 Aktiengesellschaften und 42 Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit einem Nominalkapital von 14548,0 Mill. DM (AG) und 328,1 Mill. DM (GmbH, beide Stand Ende 1953). Durch die Fluktuation im Bestand der Gesellschaften, durch das Ausscheiden gelöschter und das Hinzutreten neuer Gesellschaften, wird der Kreis der einbezogenen Unternehmen mit zunehmender Länge des Beobachtungszeitraumes naturgemäß immer kleiner. Gleichwohl konnten aber für die drei Jahre noch 82,8 vH der Zahl und 76,9 vH des Nominalkapitals der Ende 1953 eingetragenen Aktiengesellschaften erfaßt werden.

2. Der Anteil der Aktiengesellschaften an den Löhnen und Gehältern

Für 1950 ließ sich der Anteil der Aktiengesellschaften an der Gesamtwirtschaft mit Hilfe der nach Unternehmensformen gegliederten Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik abschätzen. Für 1952 und 1953 stehen solche Vergleichszahlen nicht zur Verfügung, weil eine umfassende Umsatzsteuerstatistik erst wieder für das Kalenderjahr 1954 durchgeführt wird. Um dennoch einen Anhaltspunkt dafür zu bieten, welche Bedeutung den in der Bilanzstatistik erfaßten Unternehmen im Rahmen der Gesamtwirtschaft zukommt, sind in der nachfolgenden Tabelle die in der Industrieberichterstattung ermittelten Löhne und Gehälter dem Personalaufwand laut Bilanzstatistik gegenübergestellt.

Dabei ist allerdings zu beachten, daß die Industrieberichterstattung nur industrielle Unternehmen und nur solche mit 10 und mehr Beschäftigten umfaßt. Für alle übrigen Bereiche, also Handel, Verkehr, Energiewirtschaft usw. ist eine derartige Übersicht zur Zeit nicht möglich.

Im Rahmen der Industrieberichterstattung wird als Lohn und Gehalt die Bruttosumme ohne die Pflichtanteile des Arbeit-

3. Der Anteil des Personalaufwands der in der Bilanzstatistik erfaßten Aktiengesellschaften an den zur Industrieberichterstattung gemeldeten Löhnen und Gehältern

Nr.	Gewerbegruppe	1952			1953			Nur für 1953 erfaßt	
		Löhne und Gehälter nach IB ¹⁾	Personal-aufwand nach Bilanzstatistik	Personal-aufwand Bilanzstat. in vH der Löhne und Gehälter nach IB	Löhne und Gehälter nach IB ¹⁾	Personal-aufwand nach Bilanzstatistik	Personal-aufwand Bilanzstat. in vH der Löhne und Gehälter nach IB	Personal-aufwand nach Bilanzstatistik	Personal-aufwand Bilanzstat. in vH der Löhne und Gehälter nach IB
		in Mill. DM			in Mill. DM			in Mill. DM	
11—15	Bergbau	2 980,0	1 771,3	59,5	3 162,2	1 877,1	59,4	2 018,9	63,8
17	Steine und Erden	848,3	189,9	22,4	925,4	200,8	21,7	200,8	21,7
21	Eisen- und Stahlindustrie	3 015,9	1 148,1	38,1	3 163,6	1 266,9	40,0	1 446,7	45,7
22	NE-Metallindustrie	606,9	156,2	25,7	644,7	169,0	26,2	169,0	26,2
23	Stahlbau	555,0	170,0	30,6	626,9	181,6	29,0	181,6	29,0
24	Maschinenbau	2 464,1	1 049,2	42,6	2 602,8	1 057,3	40,6	1 057,3	40,6
25	Schiffbau	288,2	170,0	59,0	339,6	206,6	60,8	206,6	60,8
26	Straßenfahrzeugbau	934,9	454,6	48,6	1 021,9	487,8	47,7	487,8	47,7
27	Elektrotechnik	1 239,2	980,6	79,1	1 464,5	1 107,8	75,6	1 107,8	75,6
28	Feinmechanik und Optik	378,5	92,3	24,4	408,4	99,9	24,5	99,9	24,5
29	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	1 248,3	182,5	14,6	1 357,2	196,8	14,5	201,1	14,8
31	Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	158,8	107,2	67,5	133,7	119,2	89,2	119,2	89,2
32+421	Chemische Industrie einschl. Chemiefaser	1 399,1	878,7	62,8	1 521,7	972,5	63,9	1 037,1	68,2
34	Kunststoffverarbeitung	87,6	29,8	34,0	108,2	34,0	31,4	34,0	31,4
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	260,5	178,6	68,6	294,3	201,3	68,4	201,3	68,4
36	Feinkeramik und Glasindustrie	429,1	149,2	34,8	464,0	154,1	33,2	154,1	33,2
37/38	Holzindustrie	837,8	32,4	3,9	875,7	34,4	3,9	34,4	3,9
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	958,7	153,0	16,0	1 078,1	162,1	15,0	162,1	15,0
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	368,1	89,8	24,4	509,8	101,6	19,9	104,1	20,4
42	Textilindustrie	1 736,3	475,8	27,4	1 969,6	532,0	27,0	532,3	27,0
43	Bekleidungsgewerbe	537,7	14,6	2,7	613,1	15,3	2,5	15,3	2,5
44	Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren u. ä.	118,6	23,3	19,7	138,8	23,9	17,2	23,9	17,2
466	Zuckerindustrie	74,8	60,1	80,3	78,2	58,0	74,1	58,4	74,6
481	Brauerei, Mälzerei	227,1	127,9	56,3	252,4	142,9	56,6	142,9	56,6
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	958,3	174,6	18,2	1 051,7	189,8	18,0	189,8	18,0
1—4	Industrie zusammen	22 761,9	8 859,9	38,9	24 806,4	9 592,8	38,7	9 985,6	40,3

¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten.

gebers zur Sozialversicherung gemeldet; Lohn- und Gehaltszuschläge (einschl. Gratifikationen) sind einbezogen, nicht erfaßt werden dagegen die übrigen sozialen Aufwendungen sowie Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind. Der in den Erfolgrechnungen der Aktiengesellschaften ausgewiesene Personalaufwand deckt sich durch die Trennung der Löhne und Gehälter vom (gesetzlichen und freiwilligen) Sozialaufwand ziemlich weitgehend mit dem Begriff „Löhne und Gehälter“ der Industrieberichterstattung. Mit Abweichungen muß aber gerechnet werden. Das gilt vor allem für die bei den Aktiengesellschaften als Personalaufwand gebuchten (zum Teil gewinnabhängigen) Vorstandsbezüge, daneben aber auch für in Sachwerten gewährte Bezüge u. ä. Die veröffentlichten Erfolgrechnungen geben keine Auskunft darüber, was in ihnen im einzelnen als Personalaufwand enthalten ist. Aus der Tatsache, daß alle veröffentlichten Jahresabschlüsse nach den Bestätigungsvermerken der Wirtschaftsprüfer den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, darf aber zumindest auf die Vollständigkeit der gemachten Angaben geschlossen werden. Die Ungenauigkeit bei einem Vergleich des Personalaufwands mit der Gesamtsumme der Löhne und Gehälter laut Industrieberichterstattung hält sich dadurch in engen Grenzen, so daß dem Vergleich doch eine hohe Aussagefähigkeit über den Anteil der Aktiengesellschaften an der gesamten Industrie zukommt. Gleichwohl soll nicht verkannt werden, daß dieser Berechnungsschlüssel kein vollwertiger Ersatz für die Berechnung nach dem Umsatzanteil ist; wünschenswert wären vielmehr zwei Berechnungen nach beiden Methoden, die — je nach der Struktur der Gewerbegruppen — noch durch weitere Vergleiche ergänzt werden müßten (Einheitswert des Betriebsvermögens, technische Daten u. ä.).

Die zur Industrie gehörenden Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung, die nur mit ihren Jahresabschlüssen 1953 zur Bilanzstatistik herangezogen wurden, zahlten mit rund 10 Mrd. DM etwa 40 vH der von Industriebetrieben mit 10 und mehr Beschäftigten gemeldeten Löhne und Gehälter. Auf die Industrieunternehmen, deren Abschlüsse für 1952 und 1953 vergleichbar zur Verfügung standen, entfielen in beiden Jahren knapp 39 vH der Gesamtsummen an Löhnen und Gehältern.

Die für 1950 vorgenommene Berechnung des Anteils der Aktiengesellschaften an den Umsätzen¹⁾ findet durch die in Tabelle 3 errechneten Relationen ihre Bestätigung; denn damals ergab sich für die Industrie (allerdings einschließlich Energieversorgung und Bauwirtschaft) ein Anteil der Aktiengesellschaften am Gesamtumsatz in Höhe von 37,9 vH. Da die in Tabelle 3 nicht enthaltene Gruppe Energiewirtschaft mit 57,1 vH einen sehr hohen Anteil der Aktiengesellschaften am Umsatz aufwies und diese Gruppe zudem ein großes Gewicht hat, würden sich einschließlich dieser Gruppe auch für den Anteil an den Löhnen und Gehältern nach grober Schätzung mehr als 40 vH ergeben. Voll sind diese beiden Berechnungen allerdings auch insofern nicht vergleichbar, als zum Umsatzvergleich alle Aktiengesellschaften herangezogen worden sind, bei den Löhnen und Gehältern dagegen nur die in der Bilanzstatistik erfaßten Aktiengesellschaften zuzüglich einiger Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Immerhin zeigt sich aber, wie beim Umsatzvergleich, daß auch nach der vorliegenden Berechnung in einigen Gewerbegruppen eindeutig die Aktiengesellschaften vorherrschen. Gemessen am Personalaufwand gehören hierher in erster Linie die Mineralölverarbeitung (89,2 vH), die Elektrotechnik (75,6 vH), die Zuckerfabriken (74,6 vH) und die Chemische Industrie (68,2 vH). Auch in den Gruppen Bergbau (63,8 vH) und Schiffbau (60,8 vH) dominiert die Aktiengesellschaft. Fast ausnahmslos handelt es sich hier also um Gruppen, in denen der hohe Kapitalbedarf die Wahl dieser Rechtsform begünstigt. Im Gegensatz dazu zeigen die Holzindustrie mit einem Anteil von 3,9 vH und das Bekleidungsgewerbe mit nur 2,5 vH eine völlig anders geartete Struktur; die AG spielt hier nur eine sehr untergeordnete Rolle. Das gilt, wenn auch nicht in so starkem Maße, auch für die Papierindustrie (15,0 vH), das Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe (14,8 vH) und die Nahrungs- und Genußmittelindustrie (18,0 vH); in diesen Gruppen haben sich aber neben einer Vielzahl von kleineren und mittleren Unternehmen einige große Aktiengesellschaften herausgebildet, die einen wesentlichen Marktanteil auf sich vereinen (Margarine-Union, Feldmühle-Papier, einige große Herdfabriken u. ä.).

¹⁾ Vgl. Band 104, Seite 8

3. Daten zur Wirtschaftslage 1952 und 1953

Der Index der industriellen Produktion (arbeitstäglich, 1936 = 100) ist seit 1950 ständig gestiegen, und zwar für die gesamte Industrie einschl. Bau- und Energiewirtschaft von 134,4 (1951) auf 144,2 (1952) und weiter auf 157,3 (1953). Die Zahl der Beschäftigten im Bundesgebiet stieg in der gleichen Zeit von 14,6 Mill. auf 15,6 Mill., der Umsatz der Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) von 9,2 Mrd. DM auf 10,5 Mrd. DM und der Export von 1,2 Mrd. DM auf 1,5 Mrd. DM.

4. Index der industriellen Produktion 1950 bis 1953

nach Industriegruppen
1936 = 100 (arbeitstäglich)

Industriegruppe	Jahresdurchschnitt ¹⁾			
	1950	1951	1952	1953
1. Bergbau	105,8	117,4	125,4	129,1
2. Grundstoff- und Produktionsgüter-industrie	107,1	120,4	130,8	142,8
Mineralölverarbeitung	155,0	200,7	223,6	264,9
Industrie der Steine und Erden	95,4	104,3	107,3	117,6
Eisen- und Stahlerzeugung	81,7	92,9	107,3	102,2
NE-Metallerzeugung	94,7	120,5	128,0	143,2
Chemische Industrie ²⁾	125,3	150,1	154,7	182,0
Chemische Fasererzeugung	265,6	308,2	239,1	296,8
Flächglaserzeugung	139,6	170,8	146,8	162,6
Sägewerke und Holzbearbeitung	105,6	113,4	100,7	98,2
Zellstoff- und Papiererzeugung	97,3	111,9	103,8	120,3
Gummi- und Asbestverarbeitung	116,9	129,7	143,7	166,0
3. Investitionsgüterindustrien	113,6	151,0	170,0	175,6
Stahlbau einschl. Waggonbau	57,9	67,5	87,9	116,5
Maschinenbau	123,7	164,5	183,7	184,5
Fahrzeugbau	125,7	164,1	193,6	201,8
Schiffbau	53,3	71,2	91,5	107,5
Elektrotechnik	197,9	272,0	287,6	319,1
Feinmechanik und Optik	121,9	162,5	182,6	195,4
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarenindustrie	93,9	125,2	133,8	129,4
4. Verbrauchsgüterindustrien ³⁾	113,0	130,6	134,6	155,2
Feinkeramik und Hohlglas-erzeugung	120,6	152,5	151,6	159,5
Leder- und Schuherzeugung	75,4	76,1	81,5	85,7
Textilerzeugung	118,6	130,3	125,2	145,2
Nahrungsmittelindustrie	144,0	142,0	148,9	176,9
Brauerei und Mälzerei	67,9	89,7	102,0	114,5
Tabakverarbeitung	83,2	94,7	104,7	116,4
Gesamte Industrie ohne Energieerzeugung und Bau	110,6	132,3	141,5	153,8
5. Energieerzeugung	154,4	181,1	198,9	212,0
6. Bau	109,6	119,5	131,1	159,7
Gesamte Industrie einschl. Energie-erzeugung und Bau	113,0	134,4	144,2	157,3

¹⁾ Jahresdurchschnitte aus kalendermonatlichen Indexziffern errechnet. —
²⁾ Einschließlich Kohlenwertstoffindustrie, ohne chemische Fasererzeugung. —
³⁾ Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Diese Entwicklung ist allerdings nicht in allen Teilen der Wirtschaft einheitlich verlaufen. So zeigt der Index der industriellen Produktion in einigen Gruppen einen vom Gesamtbild abweichenden Verlauf. In der Eisen- und Stahlerzeugung machte sich 1953 ein Nachlassen der Nachfrage bemerkbar, das den Produktionsindex von 107,3 (1952) auf 102,2 (1953) zurückfallen ließ. Der dadurch bedingte geringere Bedarf der Hüttenwerke an Zechenkoks wurde beim Bergbau durch die Zunahme der Maldenbestände aufgefangen; der Produktionsindex der Bergbauunternehmen blieb somit unbeeinflusst.

In einigen Wirtschaftszweigen hat die Bewegung der Preise und hier insbesondere die Entwicklung der Einkaufspreise ausländischer Rohstoffe die Ertragslage stärker beeinflusst. Industrien, die in hohem Maße von der Versorgung mit ausländischen Rohstoffen abhängig sind, beispielsweise die Textilindustrie, sahen sich im Jahre 1952 vor der Aufgabe, die noch zu hohen Preisen am Weltmarkt eingekauften Rohstoffe nach ihrer Verarbeitung zu erheblich gesunkenen Preisen abzugeben. Das Jahr 1952 erscheint dadurch in einigen Teilen der verarbeitenden Industrie als das ertragsmäßig schwächste der hier beobachteten drei Jahre. In den Bilanzen der Aktiengesellschaften sind die Auswirkungen dieser Preisbewegungen nicht immer klar erkennbar; insbesondere bei der Entwicklung der Vorräte

5. Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren
1950 = 100

Waren laut Außenhandelsverzeichnis	Jahresdurchschnitt		
	1951	1952	1953
Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken ..	128	102	81
Textilrohstoffe	138	99	89
Häute, Felle und Leder	134	93	90
Kautschuk und Harze	159	103	74
Holz	157	137	126
Kohle und Koks	108	120	135
Erdöl und Erdölzeugnisse	118	127	114
Erze und Mineralien	136	160	148
Eisen und Stahl	155	156	124
NE-Metalle	178	147	122
Edelmetalle	111	108	103
Chemische Stoffe	113	119	108
Gewerbliche Wirtschaft insgesamt	139	115	104

ist nicht zu erkennen, welcher Teil der Veränderungen auf unterschiedliche Bewertung und welcher auf tatsächliche Veränderungen in der Lagerhaltung zurückzuführen ist.

6. Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1938 = 100

Industriegruppe	Jahresdurchschnitt			
	1950	1951	1952	1953
Energieerzeugung	111	118	139	154
Grundstoff- und Produktionsgüter-industrien	189	239	260	248
Investitionsgüterindustrien	172	201	218	215
Verbrauchsgüterindustrien	215	263	225	209
Nahrungs- und Genußmittelindustrien ..	185	200	201	194
Bergbau	213	238	277	320
Steine und Erden	171	193	206	210
Eisen und Stahl	190	244	339	353
NE-Metallindustrie	316	436	429	357
Stahlbau	175	209	259	273
Maschinenbau	168	197	214	214
Fahrzeugbau	190	206	221	214
Elektrotechnik	158	192	192	181
Feinmechanik und Optik	163	183	187	183
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlver-formung, Eisen-, Blech-, Metallwaren ..	181	219	254	247
Chemie einschl. Kohlenwertstoffe	175	201	195	186
Kunststoffverarbeitung	171	167	160	159
Gummi- und Asbestverarbeitung	159	231	205	190
Textilindustrie	247	319	247	224
Mühlengewerbe	157	215	225	218
Ölmühlen und Magarineindustrie	143	167	119	107
Zuckerindustrie	149	156	175	175
Brauerei und Mälzerei	183	165	176	179
Gesamte Industrie	186	221	226	220

Klar erkennbar sind dagegen als Kostenfaktoren der Personalaufwand und die Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen. Die Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter sind im Durchschnitt von 144,7 Pf. (1951) auf 155,7 Pf. (1952) und weiter auf 162,5 Pf. (1953) gestiegen, der Index (1938 = 100) von 185,8 (1951) auf 208,9 (1953). Ungefähr im Maße dieser Veränderung ist das Anwachsen des Personalaufwandes auf Lohnerhöhungen zurückzuführen, der darüber hinausgehende Zuwachs hat seine Ursache in Mehrbeschäftigung.

7. Durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Industriearbeiter (ohne Bergbau)

Bruttostundenverdienst im Jahr	Pf	Index 1938 = 100
1950	126,1	161,9
1951	144,7	185,8
1952	155,7	199,8
1953	162,5	208,9

Starken Einfluß auf die Gestaltung der Jahresabschlüsse 1952 und 1953 hatte vor allem die Steuergesetzgebung. Hier waren es neben den Einschränkungen in der Abschreibungsfreiheit in erster Linie die Veränderungen im Körperschaftsteuertarif durch die „Kleine Steuerreform“.

Die Abschreibungs erleichterungen gemäß §§ 7a—e EStG wurden an sich schon von 1951 an nicht mehr neu gewährt, jedoch wirkten sie sich noch bis 1953 aus; denn die ursprüngliche Bewertungsfreiheit für Ersatzbeschaffungen (§ 7a EStG, alte Fassung) galt für Wirtschaftsgüter, die bis zum 31. Dezember

8. Die Entwicklung des Körperschaftsteuertarifs

Zeitraum	Tarif	
21. 6. 1948 bis 31. 12. 1950	50% 60%	
Ab 1. 1. 1951	Allgemeiner Tarif	Für berücksichtigungs-fähige Aus-schüttungen
Ab Veranlagungszeitraum 1953 ..	60%	30%
Ab Veranlagungszeitraum 1955 ..	45%	30%

Besonderheiten, z. B. für einzelne Körperschaftsarten, hinsichtlich des Schachtelprivilegs u. a. sind nicht einbezogen.

1952 angeschafft oder hergestellt worden sind; für diese Güter konnten die Erleichterungen auch in dem der Anschaffung folgenden Jahr noch in Anspruch genommen werden. — Die zweite für die Jahresabschlüsse maßgebliche Änderung in den Steuergesetzen stellt die Einführung des gespaltenen Körperschaftsteuertarifs vom Veranlagungszeitraum 1953 an dar. Zwar wurde der 1951 eingeführte Steuersatz von 60% generell beibehalten, jedoch wurden die berücksichtigungsfähigen Ausschüttungen von 1953 an nur noch mit dem halben Satz, nämlich 30%, besteuert. Vor allen aber hat die Kleine Steuerreform in Verbindung mit der Aufhebung der Dividendenstopfverordnung zu einer Besserung der Durchschnittsdividende geführt.

9. Zahlen zur Wirtschaftslage des Bundesgebietes

Gegenstand	Einheit	1951	1952	1953
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt		
Beschäftigte insgesamt	1 000	14 008	14 995	15 583
Industrie (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten)				
Beschäftigte	1 000	5 332	5 518	5 751
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	852	875	907
Umsatz	Mill. DM	9 159	9 949	10 514
darunter Auslandsumsatz	Mill. DM	976	1 154	1 272
Außenhandel				
Einfuhr insgesamt	Mill. DM	1 227	1 350	1 334
Ausfuhr insgesamt	Mill. DM	1 215	1 409	1 544
Öffentliche Finanzen				
Einnahmen aus Steuern des Bundes und der Länder und West-Berlins				
insgesamt	Mill. DM	1 961	2 302	2 471
darunter Körperschaftsteuer	Mill. DM	214	235	248
Umsatzsteuer und Umsatz-ausgleichsteuer	Mill. DM	623 ¹⁾	702 ¹⁾	748 ¹⁾

¹⁾ Durchschnitt Rechnungsjahr April bis März.

B. Die Bilanzen am Ende der Geschäftsjahre 1952 und 1953

1. Der Vermögensaufbau

a) Relationen des Vermögensaufbaues

Auch für 1953 und auch für den gegenüber früheren Veröffentlichungen²⁾ größeren Kreis der erfaßten Gesellschaften gilt, daß im Gesamtdurchschnitt aller Gewerbegruppen das Anlagevermögen etwas mehr als die Hälfte und das Umlaufvermögen etwas weniger als die Hälfte

der Bilanzsumme ausmacht. Bei 2132 Gesellschaften (ohne konsolidierte Bilanzen), deren Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1953 in die hier vorgelegten Ergebnisse der Bilanzstatistik einbezogen wurden, betrug der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen 53,7 vH, der des Umlaufvermögens 45,5 vH.

Die im April 1955 veröffentlichte vorläufige Übersicht über die Bilanzen 1953 enthielt die Abschlüsse von 1823 Aktiengesellschaften. In diesen bis zum Frühjahr 1955 vorliegenden Bilanzen lag der Anteilsatz des Anlagevermögens noch bei 52,6 vH, der des Umlaufvermögens bei 46,7 vH. Durch die nachträglich erfaßten Bilanzen ist also eine geringe Verschiebung von Umlaufvermögen zum Anlagevermögen eingetreten. Der Anteil der Sachanlagen allein betrug in der vorläufigen Zusammenstellung 44,7 vH, nach der hier vorgelegten Übersicht aber 46,1 vH, wogegen der Anteil des übrigen Anlagevermögens,

also der Beteiligungen, der Anzahlungen auf Sachanlagen und der immateriellen Anlagewerte, nach der neueren Zusammenstellung nur 7,6 vH gegenüber 7,9 vH bei dem seiner Zeit kleineren Kreis von Gesellschaften beträgt. Die „Nachzügler“ unter den Aktiengesellschaften sowie die jetzt einbezogenen Gesellschaften mit beschränkter Haftung haben also im Durchschnitt aller Gewerbegruppen relativ weniger „Sonstiges Anlagevermögen“, dafür aber relativ mehr Sachanlagen bilanziert. — Auch innerhalb des Umlaufvermögens ergeben sich geringe Abweichungen. So ist durch die Vergrößerung in der Zahl der Unternehmen der Anteil der Vorräte von 21,5 auf 20,8 vH; der der Forderungen von 18,8 vH auf 18,5 vH zurückgegangen. Insgesamt ist dadurch die erwähnte Verlagerung vom Umlaufvermögen zum Anlagevermögen eingetreten. Der Unterschied zwischen der vorläufigen und der hier vorgelegten Übersicht beträgt aber in allen Fällen nur wenig mehr als 1 vH der Bilanzsumme. Der Wert der vorläufigen Berichterstattung wird dadurch — wenigstens für das Gesamtbild aller Gewerbegruppen — nicht oder nur unwesentlich beeinträchtigt.

Die Tatsache, daß die Bilanzen der nachträglich noch herangezogenen Aktiengesellschaften und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung relativ etwas mehr Anlagevermögen und dafür etwas weniger Umlaufvermögen aufweisen als die der vorläufig zusammengestellten Unternehmen, ist in fast allen Gewerbegruppen gleichmäßig zu beachten. Die Abweichungen sind aber auch in den einzelnen Wirtschaftszweigen nur gering.

²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F. Heft 11, Nov. 1954 und 7. Jg. N. F. Heft 4, April 1955.

10. Vermögensaufbau 1952 bis 1953

(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)
ohne und mit Berücksichtigung der konsolidierten Bilanzen

Bilanzposten	Ohne konsolidierte Bilanzen						Einschl. konsolidierte Bilanzen					
	Vergleichbare Bilanzen				Insgesamt erfaßt 1953		Vergleichbare Bilanzen				Insgesamt erfaßt 1953	
	1952		1953				1952		1953			
	2 090 Gesellschaften				2132 Gesellschaften		2 118 Gesellschaften				2164 Gesellschaften	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Sachanlagen ¹⁾	22 210,5	45,7	25 053,0	46,0	25 758,8	46,1	23 024,3	47,1	25 634,5	47,3	26 359,1	47,7
Finanz- u. sonstige Anlagen	3 486,1	7,2	4 129,8	7,6	4 270,7	7,6	2 899,1	5,9	3 161,6	5,8	2 957,0	5,3
Summe Anlagevermögen	25 696,6	52,9	29 182,8	53,6	30 029,5	53,7	25 923,4	53,0	28 796,1	53,1	29 316,1	53,0
Vorräte	11 043,5	22,7	11 397,4	20,9	11 633,7	20,8	11 192,9	22,9	11 582,8	21,3	11 830,9	21,4
Forderungen ²⁾	8 923,5	18,4	10 067,9	18,5	10 335,1	18,5	8 817,8	18,0	10 072,8	18,6	10 302,6	18,6
Flüssige Mittel ³⁾	2 495,3	5,1	3 390,1	6,2	3 457,1	6,2	2 517,9	5,2	3 368,2	6,2	3 450,3	6,2
Summe Umlaufvermögen	22 462,3	46,2	24 855,4	45,6	25 425,9	45,5	22 528,6	46,1	25 023,8	46,1	25 583,8	46,2
Sonstige Aktiva	194,3	0,4	271,0	0,5	275,5	0,5	197,3	0,4	271,7	0,5	276,0	0,5
Verluste	221,3	0,5	172,3	0,3	188,9	0,3	221,3	0,5	172,3	0,3	188,9	0,3
Bilanzsumme	48 574,5	100	54 481,5	100	55 919,8	100	48 870,6	100	54 263,9	100	55 364,8	100

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen und Erneuerungsstock. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen.

³⁾ Einschl. aktivierte Investitionshilfe.

In der vorstehend abgedruckten Übersicht 10 ist der Vermögensaufbau der Gesellschaften zweifach dargestellt, und zwar einmal bei 2090 bzw. 2132 Unternehmen und zum anderen — nach Einbeziehung der konsolidierten Bilanzen — bei 2118 bzw. 2164 Unternehmen. (Auf die Ausführungen über den Umfang der Statistik wird hier verwiesen.)

In den konsolidierten Bilanzen der Konzerne ist die bei den Muttergesellschaften geführte Position „Beteiligungen“ regelmäßig gegen das Nominalkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet; auch die innerhalb eines Konzerns bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten sind miteinander saldiert. Durch diese Saldierung ergibt sich für 1953 in 13 Konzernbilanzen bei 2164 Gesellschaften eine Minderung der Beteiligungen um 1333,9 Mill. DM, die den Anteil des Postens „Finanz- und sonstige Anlagen“ an der Bilanzsumme von 7,6 vH auf 5,3 vH zurückgehen läßt. (In Tabelle 10 erscheint bei den Nicht-Sachanlagen eine Minderung um 1313,7 Mill. DM; die Differenz liegt in den Anzahlungen auf Sachanlagen und in den immateriellen Anlagegütern.) Bei den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen wurden 228,9 Mill. DM saldiert; dieser Vorgang wird jedoch durch die in den Konzernbilanzen zusätzlich erfaßten Forderungen fast ganz ausgeglichen, so daß der Anteil der Forderungen an der Bilanzsumme durch die Zusammenfassung der Bilanzen kaum beeinflußt ist. — Von nachhaltigem Einfluß auf die Struktur der Bilanzen war dagegen die Tatsache, daß durch die konsolidierten Bilanzen 600,3 Mill. DM an Sachanlagen zusätzlich erfaßt sind. Die Saldierung der Beteiligungen wird dadurch weitgehend kompensiert, und die oben getroffene Feststellung, daß das Anlagevermögen etwas mehr, nämlich 53,0 vH, das Umlaufvermögen etwas weniger als die Hälfte der Bilanzsumme ausmacht, nämlich 46,2 vH, gilt auch für die einschließlich der konsolidierten Abschlüsse erfaßten 2164 Bilanzen 1953.

Für 2090 bzw. — einschließlich 10 Konzernbilanzen — 2118 Unternehmen lagen vergleichbare Abschlüsse für 1952 und 1953 vor, aus denen die Entwicklung im Geschäftsjahr 1953 erkennbar wird. Einschließlich der Konzernbilanzen ergibt sich für das Geschäftsjahr 1953 nur eine geringfügige Verschiebung in der Struktur des Vermögens: Der Anteil des Umlaufvermögens ist mit 46,1 vH unverändert geblieben, der des Anlagevermögens nur von 53,0 vH auf 53,1 vH gestiegen. Ohne die Konzernbilanzen, also bei 2090 Unternehmen, zeigt sich dagegen eine etwas stärkere Veränderung; die Sachanlagen haben hier im Geschäftsjahre 1953 um netto 2842,5 Mill. DM, die Finanz- und sonstigen Anlagen um 643,7 Mill. DM zugenommen. Die Steigerung des Umlaufvermögens war demgegenüber weniger stark, so daß der Anteil der Anlagen an der Bilanzsumme im Geschäftsjahr 1953 von 52,9 vH auf 53,6 vH gewachsen ist. Die Sachanlagen haben, wie an anderer Stelle näher erläutert wird, brutto um 6035,5 Mill. DM zugenommen; dem stehen aber Abgänge mit 286,8 Mill. DM und Abschreibungen mit 3614,6 Mill. DM gegenüber. Auf „Berichtigungen“ (d. h. auf Neubewertungen gemäß § 47 DMBG) und auf Übernahmen im Zuge der Entflechtung entfiel 1953 ein Zugang von 708,5

Mill. DM. (In erster Linie handelt es sich hier mit 653,5 Mill. DM um Entflechtungsvorgänge in der eisenschaffenden Industrie. Die entsprechenden Vorgänge im Bergbau haben sich 1953 noch nicht ausgewirkt.) Als Nettozugang ergibt sich damit der oben angeführte Betrag von 2842,5 Mill. DM. — Die flüssigen Mittel sind in den konsolidierten Bilanzen etwas niedriger als in den zugrunde liegenden Einzelbilanzen, weil Festgelder im Betrage von rund 30 Mill. DM einzeln den Bankguthaben, in der Zusammenfassung aber den langfristigen Forderungen zugerechnet wurden.

Die Entwicklung in der Zeit von 1951 bis 1953 läßt sich aus den Bilanzen von 1980 Unternehmen (ohne Beteiligungsgesellschaften) ablesen. Konsolidierte Bilanzen standen für 1951 nicht zur Verfügung. Daneben sind in Tabelle 11 außerdem noch die Relationen der Vermögensstruktur von 2061 Gesellschaften für die Jahre 1949 bis 1951 angeführt, so daß eine Reihe von fünf Geschäftsjahren dargestellt ist.

Die nach der DM-Eröffnungsbilanz zu beobachtende Entwicklung des Vermögensaufbaus der Aktiengesellschaften war zunächst durch einen sinkenden Anteil des Anlagevermögens und einen steigenden Anteil des Umlaufvermögens gekennzeichnet. Im Anlagevermögen waren die Buchrestwerte der Sachanlagen — nach Maßgabe der gewinnbedingten Abschreibungen — ihrem tatsächlichen Werte nicht gefolgt. Im Umlaufvermögen hatten sich die Forderungen mit Wiederherstellung der Kreditverflechtung stark erhöht.

Nach den bisher veröffentlichten Ergebnissen der Bilanzstatistik für die Geschäftsjahre 1952 und 1953²⁾ hatte sich diese Entwicklung bis 1952 fortgesetzt, und erst von 1953 an waren die Bilanzwerte der Sachanlagen nicht nur absolut, sondern auch in ihrem Anteil an der Bilanzsumme wieder leicht gestiegen. Die hier vorgelegten vollständigen Ergebnisse lassen nun aber erkennen, daß diese Umkehr schon im Geschäftsjahr 1952 eingeleitet worden ist. Denn in den vergleichbaren Bilanzen 1951 bis 1953 von 1980 Gesellschaften macht das Anlagevermögen 1951 51,3 vH, 1952 aber bereits wieder 51,5 vH der Bilanzsumme aus; bis Ende 1953 ist dieser Anteilsatz weiter auf 52,2 vH gestiegen.

Diese bereits erwähnte Abweichung zwischen dem vorläufigen und dem hier vorgelegten vollständigeren Zahlenmaterial erklärt sich dadurch, daß die Abschlüsse 1952 bis 1953 von einigen Großunternehmen — insbesondere aus den Entflechtungsbereichen Bergbau und Stahlindustrie, daneben aber auch aus der Schifffahrt — zur Zeit der vorläufigen statistischen Aufbereitung noch nicht zur Verfügung gestanden haben. Insbesondere die Anzahlungen auf Sachanlagen (Schifffahrt!) haben sich bei den noch nachtraglich erfaßten Gesellschaften 1952 so stark gehoben, daß bereits in diesem Jahre eine leichte Zunahme des Gewichtes zu verzeichnen ist, das dem Anlagevermögen innerhalb der Bilanzsumme insgesamt zukommt.

²⁾ Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F. Heft 11, Nov. 1954 und 7. Jg. N. F. Heft 4, April 1955.

11. Vermögensaufbau 1949 bis 1953

(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)
ohne konsolidierte Bilanzen

Bilanzposten	1949	1950	1951	1951		1952		1953	
	2 061 Gesellschaften ¹⁾			1 980 Gesellschaften					
	vH			Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Sachanlagen ²⁾	50,2	46,3	43,9	17 098,3	43,8	19 614,8	44,1	22 137,7	44,4
Finanz- und sonstige Anlagen	9,1	8,2	7,3	2 922,2	7,5	3 274,1	7,4	3 380,8	7,8
Summe Anlagevermögen	59,3	54,5	51,2	20 020,5	51,3	22 888,9	51,5	26 018,5	52,2
Vorräte	20,8	20,2	23,3	9 196,9	23,6	10 464,9	23,5	10 725,8	21,5
Forderungen ³⁾	14,1	17,8	18,9	7 300,3	18,7	8 344,3	18,8	9 434,5	19,0
Flüssige Mittel	4,4	6,0	5,6	2 141,2	5,5	2 374,4 ⁴⁾	5,3	3 227,6 ⁴⁾	6,5
Summe Umlaufvermögen	39,2	44,0	47,8	18 638,4	47,8	21 183,6	47,6	23 387,9	47,0
Sonstige Aktiva	0,7	0,7	0,6	175,0	0,5	181,6	0,4	254,5	0,5
Verluste	0,8	0,8	0,4	172,1	0,4	216,6	0,5	153,8	0,3
Bilanzsumme	100	100	100	39 006,0	100	44 470,7	100	49 814,7	100

¹⁾ Vgl. Band 104. — ²⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. — ³⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen — ⁴⁾ Einschl. aktivierte Investitionshilfe.

Dementsprechend ist der Anteil des Umlaufvermögens ebenfalls schon 1952 leicht von 47,8 vH auf 47,6 vH und 1953 weiter auf 47,0 vH zurückgegangen. Hier wirkt sich die in der Einleitung angedeutete Entwicklung der Wirtschaftslage aus. Denn mit dem Rückgang der Rohstoffpreise nach Abklingen des Koreabooms haben sich die Buchwerte des Vorratsvermögens bei steigenden Umsätzen absolut nur noch wenig erhöht, während Forderungen und flüssige Mittel dem lebhaften Absatz weit stärker gefolgt sind. Der Anteil der Vorräte an der Bilanzsumme, der 1951 mit 23,6 vH seinen Höchststand erreicht hatte, ist dadurch bis 1953 auf 21,5 vH abgesunken, der der Forderungen und der flüssigen Mittel aber in der gleichen Zeit von 24,2 vH auf 25,5 vH gestiegen.

Unter „Sonstige Aktiva“ sind in erster Linie die Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Bei einigen Großunternehmen der Schwerindustrie und der Chemiewirtschaft sind hier aber auch die Kosten von Kapitalerhöhungen und Anleiheemissionen aktiviert. Der absolute Anstieg der sonstigen Aktiven von 175,0 Mill. DM (1951) auf 254,5 Mill. DM (1953), erklärt sich im wesentlichen durch diese Beträge. Relativ haben die sonstigen Aktiva jedoch mit rund 0,5 vH ein gleichbleibend geringes Gewicht.

Die bilanzierten Verluste und Verlustvorräte erreichten 1952 mit 216,6 Mill. DM ihren höchsten Stand. 1953 wurden die Verlustvorräte aber wieder weitgehend abgedeckt, so daß den mit 153,8 Mill. DM ausgewiesenen Verlusten nur noch ein Gewicht von 0,3 vH der Bilanzsumme zukommt. Insbesondere gegenüber den Anlaufjahren 1949 und 1950, in denen der Verlust einschließlich des Vortrages noch 0,8 vH der Bilanzsumme ausgemacht hat, erscheint die Bilanzstruktur in dieser Hinsicht wesentlich gebessert.

b) Das Umlaufvermögen

Die Gliederungen der Vorräte nach Rohstoffen, Halbfabrikaten und fertigen Erzeugnissen läßt die Auswirkungen der Wirtschaftslage auf die Unternehmen noch deutlicher erkennen, als dies — wie angedeutet — beim Gesamtbetrag der Vorräte der Fall sein konnte.

12. Vorräte nach Arten (Bilanzwerte)

Mill. DM

Art der Vorräte	1951	1952	1953	1952	1953	1953
	1 980 Gesellschaften			2 118 Gesellschaften	2 164 Gesellschaften	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4 288,2	4 488,5	4 214,7	4 852,8	4 583,0	4 720,0
Halbfabrikate	2 261,2	2 825,8	3 146,9	2 989,5	3 334,0	3 384,4
Fertige Erzeugnisse, Waren	2 647,5	3 150,6	3 364,1	3 350,6	3 665,8	3 726,6
Vorräte insgesamt ..	9 196,9	10 464,9	10 725,8	11 192,9	11 582,8	11 830,9
darunter in den Gewerbezgruppen						
21 Eisen- und Stahlindustrie ..	690,1	1 062,5	1 244,5	1 395,3	1 611,8	.
24 Maschinenbau ..	1 125,2	1 447,0	1 497,8	1 475,2	1 528,5	.
27 Elektrotechnik ..	1 161,0	1 200,6	1 209,8	1 206,4	1 215,3	.
32 Chemische Industrie	1 092,0	1 092,0	999,0	1 094,6	1 001,2	.
42 Textilindustrie ..	818,1	701,1	690,5	701,1	690,5	.

In den 1980 für drei Jahre vergleichbaren Bilanzen (ohne Beteiligungsgesellschaften und ohne konsolidierte Bilanzen) wurde der Buchwert der Rohstoffe 1952 nur noch geringfügig erhöht; 1953 ist er dagegen mit dem Rückgang der Preise ausländischer Rohstoffe trotz des größeren Umsatzes wieder unter den Stand von 1951 gesunken. Die gleiche Entwicklung ist 1953 in den 2118 Bilanzen (einschließlich konsolidierte Bilanzen) zu erkennen, die für 1952 und 1953 vergleichbar zur Verfügung standen: Auch hier ist der Buchwert der Rohstoffe im Geschäftsjahr 1953 zurückgegangen. Insgesamt waren die Rohstoffe Ende 1953 bei allen erfaßten Gesellschaften mit 4,7 Mrd. DM bewertet. — Die Bestände an Halbfabrikaten, d. h. den im Produktionsprozeß befindlichen Waren, sind im Zuge hoher Beschäftigung sowohl 1952 als auch 1953 gestiegen, und auch bei den fertigen Erzeugnissen war eine stetige — wenn auch

geringere — Zunahme zu verzeichnen. Insgesamt waren die Halbfabrikate Ende 1953 bei 2164 Gesellschaften mit 3,4 Mrd. DM bilanziert, die fertigen Erzeugnisse mit 3,7 Mrd. DM. Die betonte „vorsichtige“ Bewertung (die auch hier wohl zu stillen Reserven geführt haben dürfte) hat zur Entwicklung der Buchwerte für die einzelnen Vorratsarten ebenso beigetragen wie die materielle Gestaltung der Bestände.

Mit den größten Beträgen sind die chemische Industrie (1953: 1,0 Mrd. DM), der Maschinenbau (1,5 Mrd. DM), die eisen-schaffende Industrie und die Elektrotechnik (je 1,2 Mrd. DM) am Gesamtbestand der Vorräte beteiligt. In der Textilindustrie hatten 167 Gesellschaften Ende 1953 ihre Vorräte mit 690 Mill. DM bilanziert. — Die oben aufgezeichnete Gesamtentwicklung — Rückgang bei den Rohstoffen und Zunahme bei den übrigen Vorräten — ist in den drei Jahren in fast allen Gewerbezgruppen zu verzeichnen. Besonders markant tritt sie naturgemäß in Gewerbezgruppen auf, deren Produktion auf der Verarbeitung ausländischer Rohstoffe aufgebaut ist. So ist in der Textilindustrie der Buchwert der Rohstoffe von 394,9 Mill. DM (1951) auf 288,6 Mill. DM (1953) oder um rund 27 vH zurückgegangen gegenüber einem Rückgang um nur knapp 2 vH in der gleichen Zeit bei allen 1980 Gesellschaften. In der elektrotechnischen Industrie machte der wertmäßige Rückgang der Rohstoffe in der gleichen Zeit sogar 32 vH aus. Umgekehrt ist in Bereichen, für deren Produktion keine oder nur wenig ausländische Rohstoffe benötigt werden, in den beiden Geschäftsjahren ein dem Umsatz folgender Anstieg auch bei den Rohstoffen zu beobachten, so in der Industrie der Steine und Erden (+ 18 vH), bei den Zuckerfabriken (+ 12 vH) und bei den Brauereien (+ 52 vH).

13. Forderungen nach Arten

Mill. DM

Art der Forderungen	1951	1952	1953	1952	1953	1953
	1 980 Gesellschaften			2 118 Gesellschaften	2 164 Gesellschaften	
Hypotheken	76,7	97,3	146,1	123,5	177,3	178,9
Sonstige langfristige Forderungen	260,0	477,5	739,9	566,8	900,8	929,2
Summe langfristige Forderungen	336,7	574,8	886,0	690,3	1 078,1	1 108,1
Geleistete Anzahlungen	571,5	530,5	462,1	556,8	483,2	494,9
Liefer- und Leistungsforderungen ¹⁾	4 317,9	5 002,7	5 572,0	5 413,4	5 958,5	6 087,7
Konzernforderungen ..	1 337,6	1 252,9	1 208,4	1 104,0	1 161,2	1 163,3
Sonstige kurzfristige Forderungen	736,6	983,4	1 306,0	1 053,3	1 391,8	1 448,6
Summe kurzfristige Forderungen	6 963,6	7 769,5	8 548,5	8 127,5	8 994,7	9 194,5
Forderungen insgesamt	7 300,3	8 344,3	9 434,5	8 817,8	10 072,8	10 302,6
darunter in den Gewerbezgruppen						
21 Eisen- und Stahlindustrie ..	849,5	976,1	830,2	1 182,7	1 047,8	.
27 Elektrotechnik ..	680,1	801,3	887,0	804,4	890,5	.
19 Energiewirtschaft ..	623,5	784,3	861,0	809,4	889,0	.
32 Chemische Industrie	626,0	637,6	852,8	639,3	856,1	.
24 Maschinenbau	612,3	698,0	840,5	708,9	853,6	.
11 Steinkohlenbergbau	398,9	424,3	474,5	676,9	747,1	.

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen.

Der Gesamtbetrag aller für Ende 1953 in der Bilanzstatistik erfaßten Forderungen belief sich auf 10,3 Mrd. DM bei 2164 Gesellschaften. Davon waren 1,1 Mrd. DM als langfristig erkennbar; auf Anzahlungen, Kontokorrentforderungen, Konzernforderungen und sonstige kurzfristige Forderungen entfielen zusammen 9,2 Mrd. DM. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 1953 ist aus 2118 Bilanzen abzulesen. Hier betrug die Steigerung 1255,0 Mill. DM oder rund 14 vH. Bei den 1980 Gesellschaften, deren Bilanzen 1951 bis 1953 vergleichbar vorlagen, machte die Steigerung 1953 nur etwas weniger, nämlich rund 13 vH aus, gegenüber einem Zuwachs von rund 14 vH im Geschäftsjahr 1952. Das Anwachsen vollzog sich also in beiden Jahren nahezu gleichmäßig, und zwar lag der Bestand 1953 um 29 vH über dem von 1951.

Dabei ergeben sich allerdings für die einzelnen Forderungsarten erhebliche Unterschiede. So haben die langfristigen Forderungen, die Ende 1951 bei den 1980 Unternehmen mit nur 336,7 Mill. DM ausgewiesen waren, in den beiden Geschäftsjahren 1952 und 1953 um zusammen 163 vH auf 886 Mill. DM zugenommen. In erster Linie dürfte es sich bei dem Zugang, und zwar sowohl bei den Hypotheken als auch bei den sonstigen langfristigen Forderungen, um die brutto bilanzierten Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues und des Schiffbaues gemäß §§ 7c, d EStG handeln, für die auf der Passivseite der Bilanzen entsprechende Wertberichtigungen eingestellt sind. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß zahlreiche Unternehmen diese Forderungen netto, d. h. nur mit einem Merkwert von 1,— DM, bilanzieren.

Die kurzfristigen Forderungen haben demgegenüber in beiden Jahren nur um zusammen 23 vH zugenommen. Durch ihr rund zehnfach größeres Gewicht bewirken sie aber, daß sich der Gesamtbetrag der Forderungen nur um die oben erwähnten 29 vH erhöht hat. Von der Zunahme um rund 1,6 Mrd. DM in den beiden Geschäftsjahren (bei 1980 Gesellschaften) entfallen knapp 1,3 Mrd. DM auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, während bei den Anzahlungen und den Konzernforderungen in beiden Jahren sogar ein Rückgang festzustellen ist. Lediglich der undurchsichtige Posten „Sonstige Forderungen“ (1953 = 1306,0 Mill. DM), der vermutlich ebenfalls 7c-Gelder enthält, ist in den beiden Jahren noch um 569 Mill. DM gewachsen.

Umsatzabhängig sind unter den Forderungen in erster Linie die Forderungen auf Grund von Lieferungen und Leistungen. (Auch die Forderungen an nahestehende Unternehmen mögen im Konzernverbund zu einem Teil absatzbedingt sein.) Auf

die Liefer- und Leistungsforderungen entfällt aber der überwiegende Teil der Zunahme in den beiden hier untersuchten Geschäftsjahren. Der oben dargestellte Zusammenhang zwischen dem Wachstum der Summe aller Forderungen und dem Umsatz wird damit bestätigt.

Mit den größten Beträgen sind — wie bei den Vorräten — die Gruppen Steinkohlenbergbau (474,5 Mill. DM 1953), eisen-schaffende Industrie (830,2 Mill. DM), Maschinenbau (840,5 Mill. DM), Elektrotechnik (887,0 Mill. DM) und Chemie (852,8 Mill. DM) an der Gesamtsumme der statistisch erfaßten Forderungen beteiligt. Aber auch die bei den Vorräten weniger bedeutsame Energiewirtschaft hat mit 861,0 Mill. DM einen beträchtlichen Anteil.

Im Steinkohlenbergbau sind — abweichend von der Gesamtentwicklung — die Liefer- und Leistungsforderungen bei 19 Unternehmen von 213,4 Mill. DM (1951) auf 201,4 Mill. DM (1953) zurückgegangen, die Konzernforderungen dagegen in der gleichen Zeit von 36,6 Mill. DM auf 93,4 Mill. DM gestiegen. Die starke Verflechtung der Bergbauunternehmen wirkt sich hier aus. — Auch in der ebenfalls stark verflochtenen Energiewirtschaft haben die Konzernforderungen erheblich zugenommen, und zwar von 132,2 Mill. DM (106 Gesellschaften 1951) auf 206,8 Mill. DM (1953). Die Liefer- und Leistungsforderungen stellen auch hier den größten Forderungsposten dar; sie sind im Geschäftsjahr 1952 um rund 100 Mill. DM auf 423,1 Mill. DM angewachsen, 1953 dagegen fast unverändert geblieben. — In der Eisen- und Stahlindustrie (61 Gesellschaften) sind die Forderungen, abweichend von der Gesamtentwicklung, im Jahre 1953 erheblich zurückgegangen, nachdem sie 1952 noch einen Anstieg um rund 127 Mill. DM auf 976,1 Mill. DM zu verzeichnen hatten; sie lagen zuletzt mit

13a. Forderungen in ausgewählten Gewerbegruppen
nach Arten¹⁾
Mill. DM

Geschäftsjahr	Zahl der erfaßten Gesell- schaften	Art der Forderungen								
		Langfristige Forderungen			Kurzfristige Forderungen					Forde- rungen insgesamt
		Hypo- theken	sonstige langfristige Forde- rungen	insgesamt	Geleistete Anzahl- lungen	Liefer- und Leistungs- forde- rungen ¹⁾	Konzern- forde- rungen	sonstige kurzfristige Forde- rungen	insgesamt	
Eisen- und Stahlindustrie										
1951	61	1,0	28,4	29,4	25,8	440,9	317,6	35,8	820,1	849,5
1952		1,4	53,8	55,2	39,5	593,3	206,5	81,6	920,9	976,1
1953		7,5	98,1	105,6	12,4	513,2	126,8	72,2	724,6	830,2
1952	73	1,9	77,0	78,9	44,9	734,5	233,6	90,8	1 103,8	1 182,7
1953		8,3	140,8	149,1	15,2	638,6	160,2	84,6	898,6	1 047,7
Elektrotechnik										
1951	60	2,1	1,4	3,5	43,8	470,4	126,3	36,0	676,5	680,1
1952		4,1	4,0	8,1	20,6	579,0	124,9	59,7	793,2	801,3
1953		5,0	11,9	16,9	26,9	639,2	116,3	87,7	870,1	887,0
1952	62	4,1	4,1	8,2	29,7	581,4	125,0	60,1	796,2	804,4
1953		5,0	11,9	16,9	27,0	642,0	116,6	88,0	873,6	890,5
Energiewirtschaft										
1951	106	3,7	47,9	51,6	23,7	324,8	132,2	86,2	571,9	623,5
1952		4,9	68,4	73,3	24,2	423,1	156,0	107,7	711,0	784,3
1953		6,3	66,5	72,8	39,9	424,7	206,8	116,7	788,1	861,0
1952	128	5,1	71,6	76,7	25,6	436,3	159,5	111,4	732,8	809,5
1953		6,5	69,9	76,4	42,4	440,3	211,1	118,9	812,7	889,1
Chemische Industrie										
1951	102	5,2	18,5	23,7	30,6	411,4	100,9	59,3	602,2	626,0
1952		8,2	30,9	38,2	19,7	431,1	73,1	75,6	599,5	637,6
1953		9,6	51,2	60,8	27,9	543,9	69,3	150,9	792,0	852,8
1952	105	8,2	30,0	38,2	19,7	432,4	73,2	75,8	601,1	639,3
1953		9,6	51,2	60,8	27,9	545,3	69,4	152,7	795,3	856,1
Maschinenbau										
1951	152	2,8	10,7	13,5	64,3	371,1	105,8 ²⁾	57,7	598,9	612,3
1952		3,5	20,7	24,2	68,7	460,0	75,2	69,8	673,7	693,0
1953		4,9	32,7	37,6	72,3	538,6	93,6	98,4	802,9	840,5
1952	156	3,5	20,7	24,2	71,4	464,9	76,2	72,3	684,8	709,0
1953		4,9	32,7	37,6	73,4	546,0	94,0	102,6	816,0	853,6
Steinkohlenbergbau										
1951	19	7,2	40,3	47,5	27,6	213,4	36,6	73,8	351,4	398,9
1952		15,5	50,1	65,6	20,2	212,2	67,0	59,3	358,7	424,3
1953		28,1	71,7	99,8	7,0	201,4	93,4	72,9	374,7	474,5
1952	29	24,8	87,0	111,8	31,7	316,9	131,2	85,2	565,0	676,8
1953		46,3	118,9	165,2	12,5	293,8	169,8	105,8	581,9	747,1

¹⁾ Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. — ²⁾ Einschl. 46,0 Abrechnungsposten aus Betriebsbenutzungsvertrag bei einem Entflechtungsunternehmen.

830,2 Mill. DM noch unter dem Stand von 1951. Auch bei den 73 Unternehmen, deren Bilanzen 1952 und 1953 vergleichbar zur Verfügung standen, ist dieser Rückgang im Jahre 1953 zu beobachten. Dabei handelt es sich in erster Linie um eine Abnahme bei den Forderungen gegen nahestehende Unternehmen, aber auch die Anzahlungen, die Kontokorrentforderungen und die sonstigen Forderungen haben sich 1953 in dieser Gruppe ermäßigt. Das entspricht ziemlich genau der Umsatzentwicklung, denn im Rahmen der Industrieberichterstattung wurde für die eischaffende Industrie im Jahre 1953 ein Absatzrückgang festgestellt und auch der Index der industriellen Produktion lag 1953 niedriger als 1952. Entflechtungsvorgänge haben zu dieser Entwicklung der Forderungen nicht beigetragen. — Im Maschinenbau und in der elektrotechnischen Industrie entspricht die Entwicklung der einzelnen Arten von Forderungen ziemlich genau der Gesamtentwicklung. Auch für die chemische Industrie ergeben sich keine bemerkenswerten Abweichungen.

14. Flüssige Mittel nach Arten Mill. DM

Art der Mittel	1951	1952	1953	1952	1953	1953
	1 980 Gesellschaften			2 118 Gesellschaften		2 164 Gesellschaften
Kasse, Postscheck, Zentralbankguthaben	143,8	141,1	137,0	147,7	144,3	146,0
Andere Bankguthaben	1 501,5	1 651,0	2 152,0	1 761,6	2 263,2	2 310,0
Wechsel, Schecks	349,2	382,3	447,8	406,6	465,2	487,2
Wertpapiere des Umlaufvermögens	146,7	177,0	442,7	179,3	447,3	458,9
Flüssige Mittel insgesamt	2 141,2	2 352,0	3 179,5	2 495,2	3 320,0	3 402,1
darunter in den Gewerbegruppen						
32 Chemische Industrie	147,9	207,3	414,0	207,6	414,5	
27 Elektrotechnik	155,0	244,4	371,5	244,7	372,0	
19 Energiewirtschaft	194,2	251,1	310,6	255,4	321,4	
24 Maschinenbau	167,6	188,2	280,7	192,4	295,1	
12—15 Sonstiger Bergbau	133,6	119,9	155,0	121,4	155,8	
42 Textilindustrie	109,2	98,1	100,4	98,1	100,4	

Die flüssigen Mittel, deren Umfang schon in den beiden Vorjahren recht beachtlich war, haben sich im Jahre 1953 nochmals erheblich erhöht und machen am Ende dieses Jahres 6,2 vH der Bilanzsumme aus. Hierbei darf allerdings nicht übersehen werden, daß weitgehend die Liquiditätslage am Schluß des Jahres in diesem hohen Bestand flüssiger Mittel zum Ausdruck kommt. Hier wirkt sich das Bestreben der Abnehmer aus, aus steuerlichen Gründen noch möglichst viele, das steuerpflichtige Einkommen mindernde Zahlungen vor Jahresschluß zu tätigen. Am stärksten kommt dieser Vorgang im Maschinenbau und ähnlichen Wirtschaftszweigen zur Wirkung, bei denen erhebliche Aufträge und Anzahlungen darauf unmittelbar vor Jahresschluß eingingen.

Insgesamt wurden Ende 1953 bei 2164 Unternehmen flüssige Mittel im Betrage von 3,4 Mrd. DM gezählt. Mehr als zwei Drittel entfallen davon auf die Bankguthaben (2,3 Mrd. DM), der Rest mit jeweils knapp 0,5 Mrd. DM auf Wechsel bzw. Schecks und auf andere Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die unverzinsten Bar-, Postscheck- und Zentralbankbestände wurden mit 146 Mill. DM relativ klein gehalten. — Die Entwicklung im Geschäftsjahr 1953 zeigt sowohl bei den 1980 für 1951 bis 1953 vorliegenden Bilanzen als auch bei denen, die nur für 1952 und 1953 verfügbar waren, eine Zunahme um knapp 35 vH. Das Anwachsen im Jahre 1953 ist damit weit stärker als das im Jahre 1952 (+ 10 vH).

Wie bei den Forderungen, so sind auch hier wieder jene Gewerbegruppen mit dem größten Anteil zu nennen, in denen die Aktiengesellschaft als Unternehmensform dominiert. Die Gesellschaften der chemischen Industrie bilanzierten Ende 1953 rund 400 Mill. DM an flüssigen Mitteln. Die Zunahme gegen-

14a. Flüssige Mittel in ausgewählten Gewerbegruppen nach Arten

		Mitt. DM				
Geschäftsjahr	Zahl der erfaßt. Ges.	Art der Mittel				Flüssige Mittel insge- samt
		Kasse, Post- scheck, Zentral- bank.	Andere Bank- gut- haben	Wech- sel, Schecks	Wert- papiere des Um- lauf- verm.	
Chemische Industrie						
1951	102	10,2	94,5	24,1	19,1	147,9
1952		11,1	138,7	39,0	18,4	207,3
1953		11,7	221,4	53,1	122,8	414,0
1952	105	11,1	138,9	39,1	18,5	207,6
1953		11,8	221,6	53,3	122,8	414,5
Elektrotechnik						
1951	60	24,9	61,6	35,7	32,8	155,0
1952		23,8	135,8	47,2	37,6	244,4
1953		25,6	203,9	44,6	97,4	371,5
1952	62	23,9	136,0	47,2	37,6	244,7
1953		25,7	204,2	44,7	97,4	372,0
Energiewirtschaft						
1951	106	9,9	155,1	10,7	18,5	194,2
1952		10,2	211,1	13,2	16,6	251,1
1953		9,8	256,9	12,8	31,1	310,6
1952	128	10,6	213,9	14,0	16,9	255,4
1953		10,2	266,8	13,2	31,2	321,4
Maschinenbau						
1951	152	9,8	104,3	44,4	9,1	167,6
1952		8,6	116,0	50,8	12,8	188,2
1953		9,0	169,7	74,2	33,8	286,7
1952	156	8,8	117,8	52,7	13,1	192,4
1953		9,1	174,0	77,3	34,7	295,1
Sonstiger Bergbau						
1951	24	2,1	124,1	2,7	4,7	133,6
1952		2,0	109,7	2,5	5,7	119,9
1953		2,5	119,1	3,8	29,6	155,0
1952	25	2,0	110,9	2,6	5,9	121,4
1953		2,6	119,5	4,0	29,7	155,8
Textilindustrie						
1951	167	9,8	60,8	26,8	11,8	109,2
1952		7,4	54,9	24,4	11,4	98,1
1953		6,6	57,2	23,7	12,9	100,4
1952	167	7,4	54,9	24,4	11,4	98,1
1953		6,6	57,2	23,7	12,9	100,4

über 1951 ist hier mit + 180 vH besonders stark, was auf den Start der großen IG-Nachfolgerinnen zurückzuführen sein dürfte. (Für 1951 sind deren Eröffnungsbilanzen zum 1. 1. 1952 erfaßt.) Auch die Elektrotechnik (1953 = 371,5 Mill. DM) hat mit + 140 vH ein starkes Anwachsen zu verzeichnen. In beiden Gruppen waren in erster Linie die Bankguthaben an der Zunahme der Liquidität beteiligt. Ein Rückgang der flüssigen Mittel war dagegen in der Textilindustrie (auf 100,4 Mill. DM) zu verzeichnen; mit Ausnahme des geringen Wertpapierbestandes sind hier alle Arten der flüssigen Mittel zurückgegangen, und zwar trotz einer langsamen Steigerung der Umsätze. Die besonderen Verhältnisse in der Textilindustrie waren bereits Gegenstand einer Sonderuntersuchung³⁾, auf die hier verwiesen werden kann. — Auf den Zusammenhang zwischen Forderungen und flüssigen Mitteln einerseits sowie Verbindlichkeiten andererseits wird unter dem Aspekt der Kreditverflechtung noch eingegangen.

c) Sachanlagen und Abschreibungen

Die Entwicklung der Investitionstätigkeit ist aus den einzelnen Arten der Sachanlagen erkennbar; ihr Gesamtbetrag ergibt sich aus den bekanntgegebenen Zugängen. Zu berücksichtigen ist allerdings, daß die in den Bilanzen angegebenen Beträge nicht voll den Investitionen im volkswirtschaftlichen Sinn entsprechen. Der Zugang an Sachanlagen enthält auch die Grundstückskäufe und Ankäufe von Gebäuden und Anlagen, die bereits an anderer Stelle der Wirtschaft vorhanden waren und also keine Neuschaffung volkswirtschaftlichen Sachvermögens darstellen. Weiterhin fehlen in den publizierten Zahlen die vorweg über Betriebsrechnung abgebuchten Anschaffungen von Investitionsgütern; dies gilt insbesondere für die steuerlich begünstigten sogenannten „geringwertigen“ Wirtschaftsgüter. Zu beachten ist ferner, daß in den Zugang an Sachanlagen die Investitionen mit ihrem Bruttobetrag, d. h. ohne Aufteilung auf Ersatzinvestitionen und Neuinvestitionen, erfaßt sind. Auch

³⁾ Vgl. „Die Abschlüsse 1951—1953 in der Textilindustrie“ in „Wirtschaft und Statistik“, Heft 1, Januar 1955.

die für die Abschreibungen publizierten Beträge ergeben keinen Anhaltspunkt für eine solche Aufteilung, denn sie enthalten neben den verbrauchsbedingten auch die gewinnbedingten Wertberichtigungen.

Aus dem Bestand und der Bewegung der Sachanlagen sowie aus den Abschreibungen in 2090 Bilanzen (ohne Beteiligungsgesellschaften und ohne konsolidierte Bilanzen⁴⁾) ergibt sich folgendes Bild der Investitionen der Jahre 1952 bis 1953 und ihrer Finanzierung:

1. In fünf wichtigen Bereichen der Wirtschaft, in denen die Aktiengesellschaft als Unternehmungsform eine besonders große Rolle spielt, nämlich in Kohlenbergbau, Eisenindustrie, Mineralölwirtschaft, Energiewirtschaft und Schifffahrt, sind erheblich größere Beträge investiert worden als im Vorjahr.
2. Hieran haben die Großvorhaben einen besonders hohen Anteil, die Ende 1953 noch nicht abgeschlossen sind und das Investitionsvolumen zumindest des Jahres 1954 beeinflussen werden.
3. In den übrigen Gewerben halten sich die Investitionen zumeist auf dem Stand des Vorjahres.
4. Im Montanbereich, in der Energiewirtschaft und in der Schifffahrt gehen die Investitionen wesentlich stärker als im Vorjahr über die Abschreibungen hinaus. Der Einsatz von Investitionshilfe, 7d-Geldern und anderen Sonderfinanzierungen wirkt sich hier aus. In den übrigen Bereichen sind auch 1953 die Investitionen überwiegend durch Abschreibungen finanziert worden.
5. Für alle Bereiche zusammen gehen die Investitionen beachtlich über die Abschreibungen hinaus.

Dieses vorgezeichnete Bild wird zahlenmäßig durch die Bilanzangaben von 2090 Gesellschaften bestätigt, insbesondere durch die aus ihnen gewonnenen Zahlen über den Bruttozugang der Sachanlagen, über die Anlagen im Bau, die Anzahlungen auf Sachanlagen und die Abschreibungen.

15. Zugang an Sachanlagen und Anzahlungen sowie Abschreibungen bei 2090 Gesellschaften 1952 und 1953

Mill. DM

Gewerbegruppe	Zugänge an				Abschreibungen	Differenz zwischen Zugängen u. Abschreibungen
	Anzahlungen auf Sachanlagen ¹⁾	Anlagen im Bau	Alle übrigen Sachanlagen ²⁾	zusammen		
Im Jahre 1952						
Kohlenbergbau	(12,9)	134,7	235,6	383,2	296,5	86,7
Übriger Bergbau	(17,2)	60,5	270,1	347,8	212,0	135,8
Eisenindustrie	(223,4)	97,1	362,4	682,9	466,7	216,2
Energie	(73,9)	201,4	930,8	1 122,3	717,8	404,5
Schifffahrt	(2,2)	4,4	98,0	104,6	57,4	47,2
Mineralölverarbeitung	(0,6)	32,1	79,0	111,7	76,5	35,2
alle übrigen						
Gewerbegruppen	(./1,9)	617,7	2 035,7	2 651,5	1 409,0	1 242,5
Zusammen	(244,5) ³⁾	1 147,9	4 011,6	5 404,0	3 235,9	2 168,1
Im Jahre 1953						
Kohlenbergbau	21,4	176,8	278,9	477,1	343,4	133,7
Übriger Bergbau	13,9	112,4	394,0	520,3	275,4	244,9
Eisenindustrie	154,9	237,2	541,2	933,3	508,1	425,2
Energie	104,2	297,7	946,3	1 348,7	828,8	519,9
Schifffahrt	39,0	3,2	183,6	225,8	41,5	184,3
Mineralölverarbeitung	2,3	17,2	172,0	191,5	93,6	97,9
alle übrigen						
Gewerbegruppen/8,7	587,1	2 087,4	2 665,8	1 523,8	1 142,0
Zusammen	327,0	1 431,6	4 603,9	6 362,5	3 614,6	2 747,9

¹⁾ Differenz zwischen Anfangs- und Endbestand — ²⁾ Bruttozugänge aller Sachanlagen abzüglich der Anlagen im Bau. — ³⁾ In Klammern gesetzt: Die für 1951 und 1952 vergleichbar vorliegenden Werte aus 1 980 Bilanzen.

An dem Gesamtbetrag der Investitionen⁵⁾, gemessen an der Summe von Bruttozugang an Sachanlagen und Nettozugang an Anzahlungen auf solche, waren schon 1952 die

⁴⁾ Ein Teil der konsolidierten Abschlüsse enthält keine Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens; im Interesse der Einheitlichkeit wurden deshalb die konsolidierten Bilanzen ganz aus der Tabelle 15 herausgelassen.

⁵⁾ Dieser Gesamtbetrag ist, wie bereits oben erwähnt, nicht voll identisch mit den volkswirtschaftlichen Investitionen.

vor erwähnten Bereiche der Wirtschaft (Bergbau, Eisen, Mineralöl, Energie und Schifffahrt) mit etwas mehr als der Hälfte (2752,5 Mill. DM) beteiligt. Im Jahre 1953 hat sich dieser Betrag um fast 35 vH, nämlich auf 3696,7 Mill. DM erhöht. Der absolute Betrag der Investitionen ist am höchsten bei den hier erfaßten Aktiengesellschaften der Energiewirtschaft, seine Steigerung gegenüber 1952 am stärksten in der Schifffahrt und in der Mineralölwirtschaft.

Von dem Gesamtbetrag der Investitionen der fünf hier genannten Wirtschaftsbereiche sind 1953 844,5 Mill. DM als Zugang von „Anlagen im Bau“ und 335,7 Mill. DM als Zugang bei den „Anzahlungen auf Sachanlagen“ bilanziert. Damit entfallen 1180,2 Mill. DM der in den fünf Bereichen aufgewendeten Beträge auf Zugänge solcher Großvorhaben, die bis zum Ende des Jahres 1953 noch nicht abgeschlossen waren.

Trotz der Möglichkeit der Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG haben sich die Abschreibungen in diesen 5 Wirtschaftsbereichen nur wenig erhöht; sie bleiben damit noch stärker als im Vorjahr hinter dem Gesamtbetrag der Investitionen zurück. Der aus neuem Fremdkapital (zu dem allerdings auch die aus eigenen Mitteln gebildeten Rückstellungen gehören) zu finanzierende Saldo, der schon im Vorjahr 925,6 Mill. DM betrug, hat sich in 1953 nahezu verdoppelt (auf 1605,9 Mill. DM).

Völlig abweichend ist die Entwicklung der Investitionen und ihrer Finanzierung in allen übrigen Gewerbegruppen. Merklich, wenn auch mit absolut weit geringeren Beträgen, hat sich der Bruttozugang an Sachanlagen nur in Gummiindustrie, Schiffbau, Automobilbau und Elektrotechnik erhöht. Dagegen werden vor allem im Maschinenbau und in der chemischen Industrie die Anlagenzugänge mit gegenüber dem Vorjahr verminderten Beträgen nachgewiesen. Im ganzen sind für 1953 an Investitionen außerhalb der oben besonders erwähnten fünf Wirtschaftsbereiche 2665,8 Mill. DM nachgewiesen, ein Betrag, der nur wenig höher als der des Vorjahres ist. Zugleich aber sind hier die Abschreibungen um rund 115 Mill. DM erhöht. Dadurch hat sich der aus Fremdkapital zu finanzierende Saldo zwischen Investitionen und Abschreibungen für die Summe aller dieser Gewerbegruppen auf 1142,0 Mill. DM vermindert.

Für die Gesamtheit der 2090 hier erfaßten Aktiengesellschaften gehen im Jahre 1953 die Investitionen um 2747,9 Mill. DM über die (gestiegenen) Abschreibungen hinaus. Die Auswirkung dieser Vorgänge auf den Stand der Sachanlagen und ihre Bewegung ergibt sich aus Übersicht 16.

Die Sachanlagen von 2090 Gesellschaften wurden Ende 1951 mit rund 18 Mrd. DM bilanziert. Mit 9257,8 Mill. DM entfielen mehr als die Hälfte davon auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie auf die Spezialanlagen einiger Wirtschaftszweige⁶⁾. Die bebauten Grundstücke (5979,5 Mill. DM) machten rund ein Drittel des Gesamtbestandes aus, während auf die schnell abgeschriebenen Werkzeuge wie auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung (944,3 Mill. DM) nur etwa 5 vH entfallen. Der Anteil der einzelnen Anlagearten am Gesamtbetrag ist eine Funktion aus ihrem Anschaffungswert einerseits und dem durchschnittlichen Abschreibungssatz andererseits. Dadurch erklärt sich der hohe Anteil der bebauten Grundstücke ebenso wie der relativ geringe Anteil der Maschinen und der Werkzeuge. Denn am Reinzugang, d. h. am Saldo aus Zugang, Abgang, Umbuchungen und Berichtigungen waren die beiden letztgenannten Positionen in den Jahren nach der Geldumstellung an sich regelmäßig mit weit höheren Beträgen beteiligt als die Gebäude; sie wurden jedoch erheblich schneller wieder abgeschrieben.

Die in den Bilanzen sowohl für Ende 1952 als auch für Ende 1953 ausgewiesenen Zugänge sind in starkem Maße durch die Vorgänge bei der Entflechtung erhöht. Im Geschäftsjahr 1952 wurden Sachanlagen mit einem Buchwert von 2506,3 Mill. DM auf die Nachfolgegesellschaften übertragen. Davon entfielen auf die Gewerbegruppen

Stahlindustrie	1 698,0	Mill. DM
Steinkohlenbergbau	1 051,1	„ „
Eisen-, Blech- und Metallwaren	34,6	„ „

⁶⁾ Näheres über die Spezialanlagen in Band 60: „Die Kapital- und Bilanzumstellung der Aktiengesellschaften“.

16. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953
Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1951	Rein- zugang ¹⁾	Übertra- gungen ²⁾	Abschrei- bungen	Bestand Ende 1952	Rein- zugang ¹⁾	Übertra- gungen ²⁾	Abschrei- bungen	Bestand Ende 1953	Bestand Ende 1953	
		im Geschäftsjahr 1952				im Geschäftsjahr 1953				Alle erfaßten Gesellschaften	
										ohne	mit
	2 090 Gesellschaften									2 132 Gesell- schaften	2 164 Gesell- schaften
Bebaute Grundstücke	5 970,5	1 307,2	574,7	408,0	7 453,4	1 349,7	109,4	392,5	8 520,0	8 740,3	8 964,5
Unbebaute Grundstücke	256,9	2,8	31,3	2,3	288,7	15,8	2,1	2,3	304,3	317,3	321,0
Maschinen und maschinelle Anlagen	6 336,8	2 146,9	1 507,4	1 787,6	8 203,5	2 390,7	497,6	1 976,2	9 115,6	9 386,0	9 698,4
Spezialanlagen	2 021,0	635,9	149,9	465,5	3 241,3	850,5	7,6	553,8	3 545,6	3 586,2	3 562,4
Betriebs- und Geschäftsausstattung	944,3	539,0	161,8	419,7	1 225,4	583,5	52,1	475,1	1 385,9	1 434,8	1 474,9
Sonstige Sachanlagen	125,8	25,8	10,4	25,1	136,9	46,5	—	30,6	152,8	153,7	153,3
In Bau befindliche Anlagen	1 447,2	280,7	70,8	127,7	1 671,0	547,4	4,4	184,1	2 038,7	2 150,4	2 194,6
Zusammen	18 011,5	4 938,3	2 506,3	3 235,9	22 220,2	5 784,1	673,2	3 614,6	25 062,9	25 768,7	26 369,1
Außerdem: Anzahlungen auf Sachanlagen	(264,8) ³⁾	244,5 ⁴⁾	—	—	(509,3) ³⁾ 584,1	327,0 ⁴⁾	—	—	911,1	948,1	966,9

¹⁾ Saldo aus Zugang, Abgang und Umbuchungen. — ²⁾ Übertragung von Sachanlagen auf die Nachfolgegesellschaften im Zuge der Entflechtung. — ³⁾ In Klammern gesetzt: Die für 1951 und 1952 vergleichbar vorliegenden Werte aus 1980 Bilanzen. — ⁴⁾ Differenz zwischen Anfangs- und Endbestand.

Dem stehen im Maschinenbau Minderungen um 286,4 Mill. DM gegenüber. Auch dieser Posten hat seine Ursache in Entflechtungsmaßnahmen. Das gilt auch von einer Minderung um 311,2 Mill. DM bei den Beteiligungsgesellschaften; diese Gruppe ist aber in den Berechnungen nicht enthalten.

Im Jahre 1953 machen die Übertragungen weitere 673,2 Mill. DM aus. Auch hierbei handelt es sich um Entflechtungsvorgänge; sie waren allerdings wesentlich geringer als im Vorjahr, weil 1953 nur noch einige Sonderfälle des Stahlsektors nachgezogen wurden. Auf die eisenverarbeitende Industrie entfallen davon 653,5 Mill. DM.

Ohne diese Übertragungen ergibt sich als Reinzugang an Sachanlagen (nämlich Bruttozugänge abzüglich Abgang, Umbuchungen und Berichtigungen) für 1952 ein Betrag von 4938,3 Mill. DM und für 1953 ein solcher von 5784,1 Mill. DM. Die beiden Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

	1952	1953
	Mill. DM	
Bruttozugang	5 159,5	6 035,5
Abgang	259,5	286,8
Berichtigungen	+ 38,3	+ 35,4
	4 938,3	5 784,1

Ihre Verteilung auf die einzelnen Anlagearten ergibt sich aus Übersicht 16. Danach entfällt in beiden Jahren mit rund 56 vH der größte Teil des Reinzugangs auf Maschinen und Spezialanlagen und weitere 25 vH auf Grundstücke und Gebäude. Auch nach dem Auslaufen der Wiederaufbauarbeiten und der Beseitigung der Gebäudeschäden haben die Zugänge an bebauten Grundstücken demnach noch die gleiche Bedeutung wie die in den Jahren 1950 und 1951; denn in diesen beiden Jahren waren sie ebenfalls mit rund 25 vH am Gesamtzugang beteiligt. Etwa 10 vH des Reinzugangs entfallen wiederum auf den Sammelposten Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Möglichkeit einer direkten Verbuchung der Zugänge über die Aufwandkonten ist bei diesen Gütern am größten.

Die Anzahlungen auf Sachanlagen, für die 1952 nur, die vergleichbaren Werte aus 1980 Bilanzen vorliegen, haben sich netto um 244,5 Mill. DM und im Jahre 1953 um 327,0 Mill. DM erhöht. Eine Gliederung nach Bruttozugang und Abgang ist hier nicht möglich.

Dem Reinzugang und den Übertragungen stehen an Abschreibungen 3235,9 Mill. DM im Geschäftsjahr 1952 und 3614,6 Mill. DM im Jahre 1953 gegenüber, so daß das Sachanlagevermögen 1952 um netto 4208,7 Mill. DM, 1953 um netto 4148,9 Mill. DM zugenommen hat. Der Endbestand der Sachanlagen beträgt somit Ende 1953 bei den 2090 Gesellschaften 25062,9 Mill. DM. Auch hiervon entfallen wie 1951 wiederum rund 50 vH auf Maschinen und Spezialanlagen (zusammen 12661,2 Mill. DM), 34 vH auf Gebäude und knapp 6 vH auf Werkzeuge.

Die Einbeziehung der 42 nur für Ende 1953 erfaßten Bilanzen und der konsolidierten Bilanzen erhöht das insgesamt erfaßte Sachanlagevermögen um 1306,2 Mill. DM auf 26369,1 Mill. DM. Die Verteilung dieses Gesamtbetrages von 2164 Gesellschaften auf die einzelnen Anlagearten entspricht fast genau der bei 2090 Unternehmen festgestellten Gliederung: rund 50 vH Maschinen, 34 vH Gebäude und 6 vH Werkzeuge.

Innerhalb der in der Bilanzstatistik gesondert herausgestellten Gewerbegruppen ergeben sich sowohl hinsichtlich des absoluten Betrages von Reinzugang und Abschreibungen als auch in dem Anteil, den diese Posten am jeweiligen Anfangsbestand haben, erhebliche Unterschiede. Im Durchschnitt aller Gewerbegruppen machte der Anteil des Reinzugangs bei 2090 Gesellschaften 26,0 vH, der der Abschreibungen 16,3 vH des Anfangsbestandes an Sachanlagen aus. Der Anteil des Reinzugangs lag mit 67,5 vH (186,0 Mill. DM) besonders hoch in der Schiffahrt, die damit ihre im Krieg verlorene Tonnage allmählich wieder ergänzt. Der mit 45,9 vH (54,8 Mill. DM) ebenfalls hohe Anteilssatz der Gruppe Schiffbau hängt eng damit zusammen. Auch in der Autoindustrie (Gruppe 26) liegen die Zugänge im Vergleich zum Anfangsbestand 1953 mit 43,3 vH recht hoch. Der für die eisenverarbeitende Industrie mit 29,9 vH errechnete Satz ist durch die Übertragungen im Zuge der Entflechtung nicht beeinflußt; denn die Übergabe von Sachanlagen im Buchwert von 653,5 Mill. DM von den Altkonzernen an die Nachfolgegesellschaften ist im Reinzugang nicht enthalten. Dem absoluten Betrag des Reinzugangs 1953 nach steht die Energiewirtschaft mit 1202,3 Mill. DM an der Spitze aller Gewerbegruppen. Auf die oben unter „Sachanlagen und Abschreibungen“ gemachten Ausführungen kann hierbei verwiesen werden.

Der Anteil der Abschreibungen am Anfangsbestand der Sachanlagen macht im Durchschnitt aller Gewerbegruppen bei 2090 Gesellschaften 16,3 vH aus. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Gruppen sind hier erheblich geringer als beim Reinzugang. Branchen mit überwiegend langlebigem Anlagevermögen liegen stark unter dem Durchschnitt, so die Wohnungsunternehmen mit rund 2 vH, die Schienenbahnen mit 8,4 vH und das Gaststättengewerbe mit 7,9 vH. Besonders hoch erscheinen die Abschreibungen mit 26,1 vH im Baugewerbe.

In diesem Zusammenhang muß betont werden, daß die Errechnung des Anteils, den Zugang und Abschreibungen am jeweiligen Anfangsbestand haben, stets nur einen eingeschränkten Aussagewert haben kann. Die so ermittelten Ergebnisse sind sehr stark durch die Abschreibungspolitik der vorangegangenen Jahre beeinflußt. Genau genommen wäre nur die Relation zum jeweiligen Anschaffungswert sinnvoll. Dafür reichen jedoch die der Bilanzstatistik zur Verfügung stehenden Unterlagen nicht aus. Als Behelfslosung hat die in der obestehenden Tabelle 17 gegebene Übersicht dennoch ihren Wert;

17. Reinzugang an Sachanlagen und Abschreibungen 1953

nach Gewerbegruppen
(2 090 Gesellschaften)

Nr.	Gewerbegruppe	Reinzugang ¹⁾ an Sachanlagen						Ab- schrei- bungen	Anteil des/der		Dgl. 1952		Rein- zugang an An- zah- lungen (1953 ²⁾)		
		Be- baute Grund- stücke	Ma- schinen	Spezial- anlagen	Werk- zeuge, Einrich- tungen	Anlagen in Bau	zusam- men ²⁾		Rein- zu- gangs- am Anfangs- bestand der Sachanlagen	Ab- schrei- bungen	Rein- zu- gang ¹⁾	Ab- schrei- bungen			
MILL. DM								vH		MILL. DM					
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	0,6	0,7	3,7	1,2	÷	0,3	5,8	10,4	9,8	17,6	17,1	10,4	÷	0,9
11	Steinkohlenbergbau	71,1	252,5	20,4	11,7	69,2	433,9	343,4	14,7	11,6	362,4	296,5	21,4		
12—15	Sonstiger Bergbau	54,3	264,8	32,8	19,5	89,4	471,4	275,4	45,4	26,5	299,8	212,0	13,8		
174	Zementindustrie	5,4	27,7	—	6,8	0,9	42,8	31,1	28,2	20,5	35,8	25,3	÷	0,3	
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine u. Erden	7,8	16,5	2,7	3,9	÷	1,8	29,5	20,0	25,0	17,0	28,6	17,0	÷	2,4
19	Energiewirtschaft	142,8	345,6	328,3	41,0	137,7	1 202,3	828,8	24,7	17,0	1 054,5	717,8	104,2		
21	Eisen- und Stahlindustrie	135,3	394,4	÷	0,6	37,5	179,7	751,4	508,1	29,9	20,2	453,2	466,7	÷	154,9
22	NE-Metallindustrie	18,6	36,9	—	6,4	÷	0,2	63,2	38,1	24,2	14,6	55,2	36,1	÷	0,6
233	Waggonbau	0,6	1,3	—	0,6	0,0	2,5	3,7	9,7	14,4	4,1	2,7	0,1		
Rest 23	Stahlbau	3,5	7,4	—	2,8	2,3	15,7	11,8	21,1	15,9	15,3	10,3	0,6		
24	Maschinenbau	61,2	112,8	—	58,7	7,1	244,9	183,4	30,2	22,6	274,8	185,2	0,2		
25	Schiffbau	7,8	20,2	12,9	7,6	2,9	54,8	20,1	45,9	21,9	44,6	21,7	2,1		
26	Fahrzeugbau	17,9	90,5	—	58,3	9,9	177,8	87,3	43,3	21,2	158,3	85,9	÷	4,6	
27	Elektrotechnik	74,0	109,8	—	78,0	7,2	256,1	180,2	34,4	24,2	210,8	162,8	÷	1,6	
28	Feinmechanik und Optik	4,9	7,7	—	4,0	÷	0,9	15,7	8,8	32,2	18,1	11,7	7,8	÷	0,1
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	10,5	14,6	—	7,3	1,6	30,8	23,3	20,3	15,3	33,4	22,0	÷	0,3	
31	Mineralölverarbeitung	51,6	104,0	—	15,7	4,1	181,0	93,6	29,4	15,2	98,2	76,5	2,3		
32	Chemische Industrie	104,7	216,2	—	35,0	3,7	362,0	288,5	22,6	18,0	428,1	251,1	÷	2,2	
34	Kunststoffverarbeitung	2,3	5,0	—	2,4	1,1	10,8	7,2	36,7	24,5	6,0	5,4	÷	0,7	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	16,7	23,3	—	14,3	5,0	59,5	36,0	40,7	24,6	40,1	27,9	÷	0,2	
36	Fenkeramik, Glas	9,3	8,7	1,0	3,6	0,9	23,9	23,2	20,6	19,9	23,9	19,8	0,0		
37/38	Holzindustrie	1,0	2,4	—	0,9	0,1	4,4	3,3	16,5	12,4	4,3	3,4	÷	0,0	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	12,6	81,6	—	6,4	÷	2,3	100,2	56,8	33,0	18,7	109,4	56,3	÷	1,7
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	1,9	2,9	—	3,3	0,1	8,2	9,2	13,0	14,6	7,7	8,7	—		
421	Zellwoll- u. Kunstseidenherstellung	7,3	41,8	—	6,9	3,5	59,9	54,2	28,7	26,0	52,3	51,6	÷	0,7	
Rest 42	Textilindustrie	23,2	81,5	—	17,8	÷	1,3	121,9	97,1	21,2	16,9	116,4	91,7	÷	0,5
43	Bekleidungsindustrie	0,6	0,7	—	0,3	0,0	1,6	1,3	16,3	13,3	÷	0,1	1,4	÷	0,0
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw.	0,6	0,9	—	0,6	—	2,2	1,7	23,9	18,5	2,2	1,4	—		
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	1,2	2,4	—	1,1	0,1	4,8	4,8	11,0	11,0	7,6	5,7	÷	0,1	
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	0,0	6,9	—	5,3	÷	0,4	11,8	10,8	13,6	12,4	10,1	11,3	÷	0,6
466	Zuckerindustrie	7,0	24,4	—	4,4	÷	1,0	35,1	23,8	21,5	14,6	45,9	34,4	÷	0,5
481	Brauereien	17,0	20,6	—	57,6	÷	1,3	94,2	73,6	24,1	18,8	99,2	66,2	÷	0,0
481 M	Mälzereien	0,3	0,6	—	0,2	÷	0,1	1,0	0,6	29,4	17,6	1,1	0,5	—	
485	Herstellung v. verarbeiteten Weinen	0,0	0,3	—	0,3	—	0,6	0,4	16,7	11,1	0,5	0,3	—		
Rest 45—49	Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	9,7	15,0	—	10,2	÷	1,7	33,7	25,9	23,8	18,3	32,7	23,1	÷	0,0
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	4,5	16,9	—	11,3	÷	0,5	33,1	23,5	36,8	26,1	34,3	20,7	÷	0,3
61/63	Großhandel, Ein- u. Ausfuhrhandel	15,5	8,3	—	8,7	2,2	36,2	20,3	27,3	15,3	43,3	19,7	0,3		
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	26,5	2,0	—	16,3	1,4	46,1	28,9	27,8	17,4	53,8	22,5	—		
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	1,7	0,5	—	2,8	0,1	5,0	2,5	40,3	20,2	3,0	1,9	0,0		
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	8,5	0,0	—	0,7	÷	3,6	7,8	5,2	23,1	15,4	9,2	3,1	÷	0,0
711	Wohnungs- u. Grundstückswesen	1,9	0,2	—	0,1	0,3	2,5	1,7	3,9	2,6	1,8	1,6	—		
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	381,6	0,7	—	1,4	41,6	429,0	27,5	24,8	1,6	453,5	24,7	—		
715	Vermögensverwaltung	2,4	1,1	—	0,1	1,3	5,5	5,1	10,4	9,6	3,0	7,6	1,1		
72	Gaststättenwesen	2,6	0,4	—	2,0	0,3	5,3	3,3	12,6	7,9	13,4	3,0	÷	0,2	
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	0,0	0,5	—	0,2	÷	0,0	0,8	0,6	15,4	11,5	0,0	0,6	—	
83	Schienenbahnen	13,1	9,8	67,1	3,3	4,7	98,6	57,1	14,5	8,4	79,2	51,3	1,1		
85	Schiffahrt, Häfen	5,6	7,1	170,1	2,3	0,3	186,0	41,5	67,5	16,1	95,7	57,4	39,0		
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	1,6	0,3	6,2	1,3	1,5	10,9	4,5	33,2	13,7	7,5	3,8	0,8		
945	Wirtschaftsberatung	0,1	—	—	0,5	0,0	0,6	0,4	40,0	26,7	0,9	0,4	—		
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse	0,3	0,1	—	0,4	0,1	1,0	0,7	11,6	8,1	0,7	0,5	—		
0—9 ohne 68, 69, 714	Summe ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 340,7	2 390,7	830,6	583,4	547,4	5 784,1	3614,6	26,0	16,3	4 938,3	3 235,9	327,0		

¹⁾ Saldo aus Zugängen, Abgängen und Umbuchungen, ohne Übertragungen. — ²⁾ Einschl. der unbebauten Grundstücke und der „sonstigen“ Sachanlagen. —
³⁾ Differenz zwischen Anfangs- und Endbestand

denn sie zeigt die Unterschiedlichkeit in den Gewerbegruppen, die bei einem auf die absoluten Zahlen begrenzten Vergleich nicht klar genug zum Ausdruck kommt.

Mit dem gleichen Vorbehalt muß auch die nachstehende Tabelle 18 über das Verhältnis der Abschreibungen zum Bilanzwert der Sachanlagen, gegliedert nach Anlagearten, gesehen werden.

Die Buchrestwerte der einzelnen Anlagearten sind abhängig von a) dem Anschaffungswert und b) dem Abschreibungssatz. Je hoher der durchschnittliche Abschreibungssatz, desto schneller sinken die Buchrestwerte und desto höher wird wiederum der Anteil der neuen Abschreibungen an diesen gesunkenen Buchwerten. Die in Tabelle 18 errechneten Sätze für den Anteil der Abschreibungen am Bilanzwert sind dadurch gerade bei solchen Anlagearten besonders hoch, bei denen der an sich schon höhere Abschreibungssatz zu geringeren Buchwerten am Jahresanfang geführt hat, sie erscheinen gewissermaßen potenziert. Der Wert der Tabelle 18 darf daher nicht so sehr in der errechneten Höhe der Abschreibungssätze gesehen werden, sondern in erster Linie in der Relation der einzelnen Sätze zueinander. Im Durchschnitt aller Sachanlagen betrugen die Abschreibungen 1953 rund 16 vH der Buchwerte am Jahresanfang gegenüber 18 vH 1952. Die Vergrößerung der Ab-

18. Verhältnis der Abschreibungen zum Bilanzwert der Sachanlagen

(2 090 Gesellschaften)

Art der Sachanlagen	Abschreibungen in vH					
	vom Jahresanfangsbestand ¹⁾		vom Jahresanfangsbestand zuzüglich Reinzugang ²⁾		vom Reinzugang ²⁾	
	1952	1953	1952	1953	1952	1953
Bebaute Grundstücke	6,8	5,3	5,6	4,5	31,0	29,0
Unbebaute Grundstücke	0,9	0,8	0,9	0,8	83,0	14,6
Maschinen und maschinelle Anlagen	28,2	24,1	21,1	18,6	82,6	82,3
Spezialanlagen	15,9	17,1	13,1	13,5	73,2	65,1
Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	44,4	38,8	28,2	26,2	77,0	80,8
Sonstige Sachanlagen	19,9	22,3	16,5	16,7	97,2	65,7
In Bau befindliche Anlagen	8,8	11,0	7,4	8,3	45,5	33,6
Insgesamt	18,0	16,3	14,1	12,9	65,1	62,3

¹⁾ Netto d. h. abzüglich der Wertberichtigungen. — ²⁾ Saldo aus Zugang, Abgang, Umbuchungen und Berichtigungen; die Übertragungen bei den Entflechtungsgesellschaften sind hier ausgeschaltet.

schreibungsgrundlage durch die Zugänge des Jahres 1952 wirkt sich in diesem Rückgang aus, denn absolut lagen die Abschreibungen 1953 höher als 1952. Bezieht man auch die Zugänge des Jahres 1953 in die Basis ein, so ermäßigen sich die Sätze auf 14,1 vH (1952) und 12,9 vH (1953). In beiden Berechnungen liegt der Abschreibungssatz bei der Position „Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ am höchsten; hierunter fallen neben Anlagegütern mit kurz- und mittelfristiger Nutzungsdauer vor allem auch die aktivierten „geringwertigen“ oder „kurzlebigen“ Wirtschaftsgüter, soweit sie nicht unmittelbar über die Aufwandrechnung abgebucht werden. Den geringsten Abschreibungssatz verzeichnen — neben den unbeauten Grundstücken — die bebauten Grundstücke, also Geschäfts- und Wohngebäude. Mit 5,3 vH (1953) dürfte der hierfür errechnete Satz infolge der geringen Abschreibung dem tatsächlich angewandten Satz erheblich näherkommen, als dies bei den Werkzeugen und auch noch bei den Maschinen (1953 = 24,1 vH) der Fall ist.

Trotz der Zweifel, die dieser Berechnung entgegengebracht werden können, lassen sie doch mit Recht vermuten, daß die in den Handelsbilanzen gebuchten Abschreibungen über die verbrauchsbedingten Abschreibungen hinausgehen. Der Abschreibungsbetrag von 3614,6 Mill. DM für das Geschäftsjahr 1953 deckt demnach nicht nur den nutzungsbedingten Wertverzehr, sondern er stellt darüber hinaus auch eine Gewinnverwendung zur Bildung stiller Reserven dar. Neben den Sonderabschreibungen nach dem Einkommensteuergesetz (die Abschreibungen nach §§ 7c, d EStG sind in den Abschreibungen auf Sachanlagen nicht enthalten; hier sind vielmehr nur solche nach § 7a u. a. gezählt) und denen nach § 36 IHG dürften auch noch weitere darüber hinausgehende Abschreibungen dazu beigetragen haben. Die Höhe sowohl der steuerlich zulässigen Sonderabschreibungen als auch die der sonstigen zusätzlichen Abschreibungen läßt sich für 1952 und 1953 nicht berechnen.

Der Anteil der Abschreibungen am Reinzugang gibt an, in welchem Ausmaß die Zugänge eines Jahres durch Abschreibungen finanziert worden sind. Auch hierbei kann es sich immer nur um grobe Annäherungswerte handeln, in denen einmal das Ausmaß der Finanzierung aus Abschreibungen für die einzelnen Anlagearten, zum anderen die Entwicklungstendenz in den beiden Jahren angedeutet wird. Für die Gesamtheit aller Anlagen ergibt sich 1952 ein Anteil der Abschreibungen am Reinzugang von 65,1 vH, für 1953 ein Satz von 62,3 vH. Die oben getroffene Feststellung, daß die Zugänge des Jahres 1953 in geringerem Maße aus Abschreibungsmitteln finanziert worden sind als 1952, bestätigt sich hier. Die für die einzelnen Anlagearten errechneten Sätze haben selbstverständlich nur einen begrenzten Aussagewert, denn in der Praxis werden immer die aus dem gesamten Anlagevermögen gewonnenen Abschreibungen für die jeweils fällige Investition herangezogen, nicht aber die Abschreibungen auf — beispielsweise — Maschinen nur für die Neuanschaffung von Maschinen. Zudem können hier Zufälligkeiten stark zur Wirkung kommen, wie es in dem Satz von 83,0 vH (1952) bei den unbebauten Grundstücken angedeutet wird. Trotzdem lassen aber die Durchschnitte

- rund 30 vH bei Gebäuden,
- *rund 80 vH bei Maschinen,
- rund 80 vH bei Werkzeugen

eine gewisse Gesetzmäßigkeit vermuten.

Excurs: Die Sonderwertberichtigungen gemäß §§ 7c, d EStG und § 36 InvHG

Nach § 7c EStG können Steuerpflichtige, die den Gewinn auf Grund ordnungsmäßiger Buchführung ermitteln (die in der Bilanzstatistik erfaßten Gesellschaften fallen ausnahmslos unter diese Vorschrift) Zuschüsse oder unverzinsliche Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues im Jahr der Hingabe als Betriebsausgaben absetzen. Die Zuschüsse kommen in den Bilanzen nicht, in den Gewinn- und Verlustrechnungen dagegen häufig als „Freiwilliger Sozialaufwand“ zum Ausdruck. Anders die unverzinslichen Darlehen, bei denen eine bilanzierungspflichtige Forderung gegenüber dem Darlehensempfänger entsteht. Die Darlehen bleiben trotz ihrer sofortigen Abzugsfähigkeit als

Betriebsausgaben doch Vermögenswerte, die in den Handels- und Steuerbilanzen als Besitzposten zu zeigen sind. Ihre steuerliche Behandlung ist durch die Einstellung eines entsprechenden Schuldpostens („Wertberichtigung nach § 7c“) in die Bilanzen zum Ausdruck zu bringen.

In der Bilanzstatistik sind die Wertberichtigungen nach § 7c EStG mit denen nach § 7d EStG (Unverzinsliche Darlehen zur Förderung des Schiffbaus) zu einer Position zusammengefaßt. Die Vorschriften für die buchmäßige Behandlung dieser Schiffbaudarlehen sind die gleichen wie bei § 7c EStG.

In beiden Fällen sind die zurückfließenden Tilgungsbeträge von der Forderung und von der Wertberichtigung abzusetzen; sie sind als Betriebseinnahmen steuerpflichtig. Während also bei den Zuschüssen eine endgültige Steuerersparnis eintritt, wird bei den Darlehen nur eine Steuerstundung gewährt. In Höhe der später fällig werdenden Steuer lösen sich die Sonderwertberichtigungen wieder auf. Trotzdem wurden die Wertberichtigungen gemäß §§ 7c, d EStG in der Bilanzstatistik voll dem Eigenkapital zugerechnet, und zwar aus mehreren Gründen:

1. Die Steuertarife lagen zur Zeit der Hingabe der Darlehen (hier also in den Jahren 1952 und 1953) beträchtlich über den zur Zeit geltenden Tarifen (vgl. die in der Einleitung gegebene Übersicht über die Entwicklung des Körperschaftsteuertarifs). Insoweit tritt doch eine echte Steuerersparnis ein.
2. In Verlustjahren bleiben die Tilgungsbeträge, soweit sie nicht zur Bildung eines Gewinnes führen, steuerfrei. Auch insoweit kann eine echte Steuerersparnis eintreten.
3. Die Darlehen werden in der Regel langfristig gegeben. Die Wertberichtigungen ähneln dadurch in ihrem Charakter als „eigengebildetes Kapital“ den langfristigen Rückstellungen und den langfristigen Verbindlichkeiten an rechtlich selbständige Unterstützungseinrichtungen. Für diese beiden Positionen ist die zumindest „Eigenkapital-ähnliche“ Eigenschaft in der Literatur bereits anerkannt.

Die 2090 Gesellschaften, deren Abschlüsse 1952 und 1953 vergleichbar vorliegen, haben 1952 steuerbegünstigte Darlehen in Höhe von 401,7 Mill. DM bilanziert; 1953 waren es 702,2 Mill. DM. Die Darlehen haben sich also 1953 fast verdoppelt. Mit den größten Beträgen sind 1953 der Bergbau (183,2 Mill. DM) und die eisenschaffende Industrie (135,5 Mill. DM) daran beteiligt, jene Gewerbegruppe also, denen es nur durch Bereitstellung ausreichenden Wohnraumes möglich war, die benötigten Arbeitskräfte heranzuziehen. Auch die Mineralölindustrie (63,0 Mill. DM) und die Chemische Industrie (53,8 Mill. DM) sowie die Waren- und Kaufhäuser (42,1 Mill. DM) bilanzierten erhebliche Darlehensbeträge. Zur Beurteilung dieser Leistungen bei den einzelnen Gewerbegruppen muß jedoch neben den örtlichen Gegebenheiten (z. B. dem Zwang zum Bergarbeiterwohnungsbaue) vor allem auch die Ertragslage der Wirtschaftszweige beachtet werden. Denn für zahlreiche Unternehmen stellte die Gewährung von Wohnbaudarlehen eines der wichtigsten Mittel zur Minderung des Steueraufwandes dar. Eine Trennung der Darlehen in solche, die tatsächlich der eigenen Belegschaft zugute gekommen sind, und solche, die lediglich zum Zweck der Steuerersparnis gewährt wurden, ist nach den vorhandenen Bilanzunterlagen nicht möglich.

Sonderwertberichtigungen gem. § 36 IHG wurden nach dem Muster des § 7a EStG den Unternehmen des Kohle- und Eisenerzbergbaus, der eisenschaffenden Industrie und der Energiewirtschaft gewährt, und zwar nicht nur für Ersatzbeschaffungen (wie bei § 7a EStG), sondern auch für Neuanschaffungen. Bei unbeweglichen Wirtschaftsgütern durften 30 vH, bei beweglichen 50 vH der gesamten Anschaffungs- oder Herstellungskosten in den drei Jahren nach der Anschaffung zusätzlich abgeschrieben werden, und zwar bereits vor Fertigstellung auf die Teilerstellungskosten und auch auf die Anzahlungen. Die Beträge der Sonderabschreibungen mußten unverzüglich zur Anschaffung oder Herstellung weiterer förderungswürdiger Anlagegüter verwendet werden.

Im Gegensatz zu den Wertberichtigungen gem. § 7c, d EStG handelt es sich hier also um Sonderabschreibungen auf das Anlagevermögen, die zur — zumindest vorübergehenden — Bildung stiller Reserven geführt haben. In dem Bestreben, die im Unternehmen arbeitenden eigenen Mittel möglichst voll-

ständig zu erfassen, hat das Statistische Bundesamt auch diese Wertberichtigungen voll dem Eigenkapital zugerechnet. In dem Maße, in dem die vorweggenommenen Sonderabschreibungen durch die nutzungsbedingten Abschreibungen eingeholt werden, muß die Zurechnung aber im Laufe der Zeit berichtigt werden. Durch die allmähliche Auflösung der passivierten Sonderwertberichtigungen ergibt sich diese Korrektur zwangsläufig von selbst.

Zahlreiche Unternehmen setzen ihre Sonderabschreibungen gemäß § 36 IHG in einer Summe mit den übrigen Abschreibungen vom Anlagevermögen ab. In diesen Fällen ist es nicht möglich, sie gesondert zu erfassen. Bei den als Posten der Passivseite gezeigten Sonderwertberichtigungen handelt es sich demnach nur um einen Teilbetrag; sie machten 1952 bei 2090 Gesellschaften 200,4 Mill. DM und 1953 444,2 Mill. DM aus. 1953 waren daran die eisenschaffende Industrie mit 343,3 Mill. DM, der Bergbau mit 79,2 Mill. DM und die Versorgungsunternehmen mit 12,7 Mill. DM beteiligt. Die in den Geschäftsberichten vielfach gegebenen Hinweise lassen aber vermuten, daß der Gesamtbetrag der 36er Abschreibungen noch weit höher ist.

2. Der Kapitalaufbau

a) Relationen des Kapitalaufbaus

Das mit der absatzbedingten Geschäftsausweitung verbundene Anwachsen der Bilanzsumme beruht überwiegend auf der Zunahme der fremden Mittel und nur zum geringeren Teil auf einer Steigerung der eigenen Mittel. Die seit der Geldumstellung zu beobachtende Entwicklung, daß der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ab-, der des Fremdkapitals dafür zunimmt, hat sich auch 1953 noch fortgesetzt.

Die Art der Berechnung des Eigenkapitals ist allerdings in der vorstehenden Übersicht gegenüber den früher veröffentlichten Zahlen etwas abgeändert worden. Außer den Rücklagen werden wie bisher auch die Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 IHG und §§ 7 c und 7 d EStG dem Eigenkapital zugerechnet. Erstmals ist aber der nicht zur Ausschüttung kommende Teil des Gewinns (also der Gewinnvortrag für das nächste Jahr) dem Eigenkapital zugeordnet worden. Dagegen ist von den den Lastenausgleich betreffenden Bilanzposten nur die Rücklage für die Vermögensabgabe in das Eigenkapital einbezogen worden. Der auf der Passivseite gebuchte Betrag der Kreditgewinnabgabe dagegen wird — entsprechend der gesetzlichen Regelung — nunmehr als Fremdkapital besonderer Art behandelt.

Das so berechnete Eigenkapital machte Ende 1952 in 2090 Bilanzen 22,8 Mrd. DM oder 47,0 vH der Bilanzsumme aus, Ende 1953 dagegen 24,5 Mrd. DM oder 44,9 vH.

Das Fremdkapital hat sich demgegenüber in der gleichen Zeit weit starker erhöht, nämlich von 25,2 Mrd. DM (1952) auf 29,2 Mrd. DM (1953). Sein Anteil an der Bilanzsumme ist dadurch von 51,8 vH auf 53,6 vH gestiegen.

Die Einbeziehung von 10 konsolidierten Bilanzen, die für 1952 und 1953 vergleichbar vorlagen, verändert diese Relationen nur unbedeutend: Bei 2118 Gesellschaften ist der Anteil des Eigenkapitals von 47,2 vH auf 44,4 vH zurückgegangen, der des Fremdkapitals von 51,6 vH auf 54,1 vH gestiegen. Dadurch allerdings, daß sich einschließlich der konsolidierten Bilanzen nur eine Erhöhung des Grundkapitals um 0,7 Mrd. DM ergibt, (gegenüber + 1,0 Mrd. DM ohne konsolidierte Bilanzen) und daß die Rücklagen hier um 0,4 Mrd. DM zurückgegangen sind, kommt die für 1953 festgestellte Entwicklung der Kapitalstruktur bei dem größeren Kreis von Gesellschaften noch schärfer zum Ausdruck.

Einschließlich der drei nicht vergleichbaren konsolidierten Bilanzen und der 42 nur für 1953 vorliegenden Abschlüsse ergibt sich für Ende 1953 ein Eigenkapital von 24,4 Mrd. DM (= 44,0 vH der Bilanzsumme) und ein Fremdkapital von 30,2 Mrd. DM (= 54,5 vH).

Die Entwicklung des Kapitalaufbaues in den Geschäftsjahren 1952 und 1953 läßt sich aus den Bilanzen von 1980 Gesellschaften (ohne Beteiligungsgesellschaften) ablesen. Auch für diesen etwas kleineren Kreis gilt, daß der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme weiterhin ruckläufig ist, der Anteil des Fremdkapitals noch nach wie vor ansteigt.

Um die Entwicklung in einem längeren Zeitraum deutlich zu machen, wurden der vorstehenden Tabelle 20 noch die Relationen der Kapitalstruktur beigelegt, wie sie sich für die Geschäftsjahre 1949 bis 1951 bei 2061 Gesellschaften ergeben haben. Danach hat sich der Anteil des Fremdkapitals, der nach der Geldumstellung durch die Herabsetzung der Verbindlichkeiten erheblich zusammengeschrumpft war, im Laufe der folgenden Geschäftsjahre bis 1952 wieder seiner von früher her gewohnten Höhe angenähert, und umgekehrt ist dadurch das Gewicht des Eigenkapitals bis 1952 ebenfalls wieder an seinen Vorkriegswert herangerückt. Mit dem zuletzt erreichten Anteil von 53,9 vH hat das Fremdkapital aber 1953 ein Gewicht erreicht, das die in der Vorkriegszeit festgestellten Relationen bereits überschreitet.

19. Kapitalaufbau 1952—1953 (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)

ohne und mit Berücksichtigung der konsolidierten Bilanzen

Bilanzposten	Ohne konsolidierte Bilanzen						Einschl. konsolidierte Bilanzen					
	Vergleichbare Bilanzen				Insgesamt erfaßt 1953		Vergleichbare Bilanzen				Insgesamt erfaßt 1953	
	1952		1953				1952		1953			
	2 090 Gesellschaften				2132 Gesellschaften		2 118 Gesellschaften				2164 Gesellschaften	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Grundkapital ¹⁾	13 685,3	28,2	14 620,9	26,8	14 995,6	26,8	13 330,4	27,3	14 024,9	25,8	14 068,1	25,3
Rücklagen	7 783,5	16,0	7 729,2	14,2	7 934,1	14,2	8 293,3	17,0	7 857,5	14,5	8 072,3	14,6
Rücklage für Vermögensabgabe	575,1	1,2	638,1	1,2	644,0	1,2	581,8	1,2	638,1	1,2	644,0	1,2
Wertberichtigung gem. § 36 IHG	602,1	1,2	1 146,4	2,1	1 169,5	2,1	657,1	1,4	1 236,1	2,3	1 259,7	2,3
Wertberichtigung gem. §§ 7c, d EStG	358,6	0,7	431,7	0,8	433,9	0,8	352,9	0,7	429,8	0,8	418,9	0,8
Nicht ausgeschütteter Gewinn	180,4	0,3	85,7	0,2	86,2	0,2	180,4	0,4	85,7	0,2	86,2	0,2
÷ Kapitalentwertungskonten												
Summe Eigenkapital	22 833,5 ²⁾	47,0	24 480,6	44,9	25 090,9	44,9	23 044,1	47,2	24 100,6	44,4	24 376,8	44,0
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	1 614,3	3,3	2 156,6	4,0	2 223,2	4,0	1 724,2	3,5	2 297,7	4,2	2 302,0	4,2
Alle übrigen Rückstellungen	4 094,3	8,4	4 497,5	8,2	4 561,4	8,2	4 137,4	8,5	4 537,1	8,4	4 675,7	8,4
Kreditgewinnabgabe ³⁾	694,5	1,4	708,0	1,3	738,7	1,3	694,5	1,4	708,1	1,3	738,7	1,3
Langfristige Verbindlichkeiten	5 310,9	11,0	7 345,7	13,5	7 680,7	13,7	5 400,0	11,0	7 472,3	13,8	8 073,4	14,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13 448,4	27,7	14 492,4	26,6	14 812,3	26,5	13 285,5	27,2	14 347,3	26,4	14 387,5	26,0
Summe Fremdkapital	25 162,4	51,8	29 200,2	53,6	30 016,3	53,7	25 241,6	51,6	29 362,5	54,1	30 177,3	54,5
Sonstige Passiva	221,9	0,5	260,2	0,5	263,0	0,4	223,2	0,5	260,3	0,5	261,1	0,5
Ausgeschütteter Gewinn	356,7	0,7	540,5	1,0	549,6	1,0	356,7	0,7	540,5	1,0	549,6	1,0
Bilanzsumme	48 574,5	100	54 481,5	100	55 919,8	100	48 870,6	100	54 263,9	100	55 364,8	100

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich ausstehende Einlagen und eigene Aktien. — ²⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten. — ³⁾ Einschl. 9,3 Mill. DM Treuhandkonto aus Bilanzumstellung bei den Entflechtungsgesellschaften.

20. Kapitalaufbau 1949 bis 1953
ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften
ohne konsolidierte Bilanzen

Bilanzposten	1949	1950	1951	1951		1952		1953	
	2 061 ¹⁾ Gesellschaften			1 980 Gesellschaften					
	vH			Mill. DM	vH	MHl. DM	vH	Mill. DM	vH
Grundkapital ²⁾	41,3	35,8	30,6	12 118,7	31,1	12 642,2	28,4	13 502,0	27,1
Rücklagen	21,3	18,5	16,4	7 070,9	18,1	6 757,6	15,2	6 789,2	13,6
Rücklagen für Vermögensabgabe	1,0 ⁴⁾	0,9 ⁴⁾	0,7 ⁴⁾	157,0	0,4	574,3	1,3	635,9	1,3
Wertberichtigung gemäß § 36 IHG	—	—	—	138,1	0,3	452,9	1,0	894,2	1,8
Wertberichtigung gemäß §§ 7c, 7d EStG	0,0	0,1	0,2	—	—	—	—	—	—
Nicht ausgeschütteter Gewinn	0,8	0,9	1,0	321,4	0,8	330,8	0,7	412,2	0,8
+ Kapitalentwertungskonten	0,6	0,4	0,3	155,0	0,4	146,4	0,3	53,7	0,1
Summe Eigenkapital	64,4 ⁵⁾	56,3 ⁵⁾	48,8 ⁵⁾	19 739,4 ⁴⁾	50,6 ⁴⁾	20 620,7 ⁴⁾	46,4 ⁴⁾	22 179,8	44,5
Als langfristig erkennbare Rückstellungen	8,2	9,5	12,1	841,5	2,2	1 328,9	3,0	1 843,4	3,7
Alle übrigen Rückstellungen				3 507,0	9,0	3 889,3	8,7	4 288,3	8,6
Kreditgewinnabgabe ³⁾				139,2	0,3	620,2	1,4	630,8	1,3
Langfristige Verbindlichkeiten				5,6	8,3	9,9	3 542,5	9,1	4 632,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten	20,9	24,7	27,9	10 767,4	27,6	12 801,4	28,8	13 771,8	27,6
Summe Fremdkapital	34,7	42,5	49,9	18 797,6	48,2	23 271,9	52,3	26 842,0	53,9
Sonstige Passiva	0,5	0,5	0,6	188,8	0,5	217,2	0,5	255,0	0,5
Ausgeschütteter Gewinn	0,4	0,7	0,7	280,2	0,7	360,9	0,8	537,9	1,1
Bilanzsumme	100	100	100	39 006,0	100	44 470,7	100	49 814,7	100

¹⁾ Vgl. Band 104. — ²⁾ Nominalbetrag abzüglich ausstehende Einlagen und eigene Aktien. — ³⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten. — ⁴⁾ Einschl. Kreditgewinnabgabe. — ⁵⁾ Einschl. Treuhandkonto. — ⁶⁾ Einschl. 82,3 Mill. DM (1952) bzw. 9,3 Mill. DM (1953) Treuhandkonto aus Bilanzumstellung bei den Entflechtungsgesellschaften.

21. Eigenkapital und Fremdkapital 1953 bei 2 090 Gesellschaften

nach Gewerbegruppen
vH des Gesamtkapitals (der Bilanzsumme)

Nr.	Gewerbegruppe	Gesamtkapital ¹⁾ in Mill. DM	Eigenkapital					Fremdkapital				
			insgesamt	davon				insgesamt	davon			
				Grundkapital	allgemeine	für Vermögensabgabe	Wertberichtigung gem. §§ 7c, d, § 36		als langfr. erkennbare Rückstellungen	alle übrigen Rückstellungen	langfristige Verbindlichkeiten ²⁾	kurzfristige Verbindlichkeiten
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	110,7	43,1	35,0	8,0	—	0,1	54,7	1,8	13,8	24,9	14,2
11	Steinkohlenbergbau	4 791,1	60,7	33,0	22,1	0,9	4,7	38,5	5,0	6,4	13,8	13,3
12—15	Sonstiger Bergbau	2 341,7	48,8	29,7	9,9	7,6	1,6	47,9	0,7	10,9	14,1	22,2
174	Zementindustrie	359,1	48,0	31,7	13,9	0,1	2,3	49,1	3,4	13,8	11,2	20,7
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine u. Erden	317,4	52,1	34,5	13,7	0,1	3,8	45,0	1,4	13,1	6,5	24,0
19	Energiewirtschaft	7 508,7	45,6	28,5	13,8	2,9	0,4	51,7	4,1	5,6	30,2	11,8
21	Eisen- und Stahlindustrie	7 005,2	52,8	24,1	21,1	0,8	6,8	46,6	12,0	3,5	9,5	21,6
22	NE-Metallindustrie	874,1	49,2	28,2	20,1	0,3	0,6	48,7	0,5	16,1	4,1	28,0
233	Waggonbau	139,9	36,3	22,0	11,4	2,6	0,3	63,2	—	7,5	1,1	54,6
Rest 23	Stahlbau	561,3	20,2	11,5	6,7	1,6	0,4	78,7	1,3	9,8	0,8	66,8
24	Maschinenbau	3 653,1	31,0	18,8	11,1	0,2	0,9	67,1	2,4	11,7	5,0	48,0
25	Schiffbau	973,3	14,8	8,2	4,9	0,6	1,1	84,5	0,0	7,0	6,0	71,5
26	Fahrzeugbau	1 239,6	36,5	24,6	10,3	1,8	0,2	53,3	1,2	16,1	6,4	29,6
27	Elektrotechnik	3 832,3	37,8	24,2	12,9	0,1	0,2	59,8	1,6	12,6	5,9	39,7
28	Feinmechanik und Optik	242,5	44,9	30,0	13,7	—	1,2	50,7	0,9	14,0	6,6	29,2
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	494,8	43,8	27,7	13,8	0,5	1,8	54,5	5,3	8,1	5,9	35,2
31	Mineralverarbeitend.	1 614,7	44,9	29,0	10,7	1,3	3,9	51,9	3,1	2,7	12,3	33,8
32	Chemische Industrie	4 362,1	56,2	36,5	18,1	0,4	1,2	41,0	4,7	6,5	4,7	25,1
34	Kunststoffverarbeitung	116,1	47,5	30,5	16,4	0,6	—	48,9	0,4	13,8	6,0	28,7
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	576,8	48,3	31,6	14,4	0,1	2,2	45,8	2,7	16,5	4,1	22,5
36	Feinkeram., Glas	333,4	53,9	37,8	15,4	0,1	0,6	41,8	0,1	18,7	5,1	17,9
37/38	Holzindustrie	99,3	44,0	31,5	11,5	0,7	0,3	53,7	0,3	8,2	6,7	38,5
39	Papierherstellung und -verarbeitung	749,0	43,8	27,6	11,8	0,8	3,6	52,4	6,2	11,2	11,7	23,3
41	Lederherstellung und -verarbeitung	306,7	53,4	39,3	13,2	0,5	0,4	43,9	2,2	11,7	2,1	27,9
421	Zellwoll- u. Kunstseidenherstellung	521,7	68,2	42,7	15,3	—	0,2	39,4	0,3	9,5	6,1	23,5
Rest 42	Textilindustrie	1 954,6	52,0	30,4	19,9	1,1	0,6	45,2	0,8	10,4	3,9	30,1
43	Bekleidungsindustrie	45,1	41,6	31,9	8,4	1,3	0,0	55,2	—	6,4	1,3	47,5
44	Herst. v. Musikinstr., Schmucksw.	46,4	48,5	31,2	16,2	0,9	0,2	47,6	0,6	22,0	1,1	23,9
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	170,3	28,8	23,4	5,0	—	0,4	70,1	0,9	3,4	6,1	59,7
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	472,5	42,9	29,7	5,9	1,1	6,2	48,1	0,1	7,4	0,4	40,2
466	Zuckerindustrie	457,5	37,7	21,6	16,0	—	0,1	60,3	—	4,6	5,7	50,0
481	Brauereien	847,2	47,0	36,2	9,8	0,1	0,9	49,7	2,6	10,1	8,7	23,3
481 M	Mälzereien	16,8	37,5	25,6	11,9	—	—	60,1	1,2	13,1	0,6	45,2
485	Herstellung v. verarbeiteten Weinen	21,1	39,3	27,5	11,8	—	—	57,3	2,4	10,9	3,3	40,7
Rest 45—49	Sonstiges Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	434,3	47,6	35,0	11,3	0,9	0,4	48,3	0,5	10,1	4,4	33,3
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	386,8	23,0	17,0	5,0	0,4	0,6	75,6	0,4	16,5	3,1	55,6
61/63	Großhandel, Ein- u. Ausführhandel	1 280,1	21,9	13,7	7,4	0,1	0,7	76,9	1,3	18,3	0,9	56,4
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	493,3	41,1	23,8	3,8	0,0	8,5	55,3	3,3	9,0	7,8	35,2
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	43,6	34,2	23,4	9,9	—	0,9	62,1	2,5	18,1	4,6	36,9
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	52,5	52,8	42,3	10,5	—	—	45,5	0,8	3,2	7,0	34,5
711	Wohnungs- u. Grundstückswesen	76,1	47,9	36,5	8,8	1,4	1,2	50,5	0,7	4,2	26,1	19,5
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	2 571,9	10,3	8,5	1,7	0,1	0,0	89,2	0,0	5,9	75,1	8,2
715	Vermögensverwaltung	118,5	69,5	47,0	22,4	—	0,1	28,8	0,6	3,7	3,8	20,7
72	Gaststättenwesen	56,9	33,6	25,0	6,5	0,2	1,9	66,1	—	4,0	45,7	16,4
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	10,5	43,8	41,9	1,9	—	0,0	54,3	—	12,4	6,7	35,2
83	Schienenbahnen	950,3	57,0	38,3	18,2	0,0	0,5	42,2	10,0	6,3	16,4	9,5
85	Schifffahrt, Häfen	759,7	20,0	17,0	2,5	0,1	0,4	78,0	2,8	3,5	53,2	18,5
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	64,6	50,9	46,3	4,5	—	0,1	46,6	0,3	7,0	12,8	26,5
945	Wirtschaftsberatung	14,8	23,7	17,6	3,4	—	2,7	73,0	8,1	38,5	0,0	26,4
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. l. öff. Interesse	11,3	63,7	46,0	17,7	—	0,0	35,4	—	5,3	14,2	15,9
ohne 68, 69, 714	Summe ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	54 481,5	44,2	26,7	14,2	1,2	2,1	53,6	1,0	8,2	14,8	26,6

¹⁾ Einschließlich „Sonstige Passiva“ und Gewinn. — ²⁾ Einschließlich Hypothekengewinnabgabe abzüglich LA-Gegenposten.

Die Entwicklung der Kapitalstruktur, wie sie in den Tabellen 19 und 20 dargestellt ist, läßt erkennen, daß der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital bei absoluter Zunahme relativ stetig zurückgegangen ist, weil im Zuge der ständigen Umsatzbelebung Fremdkapital in weit stärkerem Maße aufgenommen wurde. Auch die Gliederung des Eigen- und Fremdkapitals nach Gewerbegruppen läßt diesen Zusammenhang erkennen. So hat beispielsweise die Energiewirtschaft mit 7,5 Mrd. DM das höchste Gesamtkapital aller Gewerbegruppen; ihr Eigenkapital macht aber mit 3,4 Mrd. DM hiervon nur knapp 46 vH aus, weil die langfristigen Verbindlichkeiten — in dieser Gewerbegruppe der übliche Weg zur Beschaffung von Fremdkapital — mit 2,3 Mrd. DM ein sehr starkes Gewicht haben. Auch Schiffbau und Schifffahrt arbeiteten 1953 mit relativ geringem Eigenkapital. Bei Schiffbau, Waggonbau und Maschinenbau lag das Schwergewicht in den empfangenen Anzahlungen, einer Position also, die in diesen Gewerbegruppen nur noch bedingt als kurzfristig angesehen werden kann; die Schifffahrt arbeitete dagegen überwiegend mit langfristigem Fremdkapital, im Zweifel mit 7d-Geldern. Bei den (gemeinnützigen) Wohnungsgesellschaften gehört der Hypothekarkredit zur normalen Finanzierung; auch sie liegen daher mit ihrem Eigenkapital weit unter dem Durchschnitt. Das Baugewerbe arbeitet wie der Schiffbau vorwiegend mit Anzahlungen, insgesamt dadurch ebenfalls mit relativ geringem Eigenkapital.

Umgekehrt zeigen einige Gruppen des verarbeitenden Gewerbes eine überdurchschnittlich hohe Ausstattung mit Eigenkapital. Bei dieser Gelegenheit muß aber betont werden, daß aus den veröffentlichten Bilanzen immer nur das „sichtbare“ Eigenkapital, nicht aber das gesamte, auch die stillen Reserven umfassende Eigenkapital, abgelesen werden kann. Selbst die hier mit relativ besonders hohem Eigenkapital erscheinenden Gruppen, so die chemische Industrie mit etwa 56 vH und die Chemiefaser-Erzeugung mit 58 vH, müssen noch unter diesem Gesichtswinkel betrachtet werden. Im einzelnen wird sich jedoch über den Umfang des wirklichen Eigenkapitals kein genaues Bild ermöglichen lassen, solange nach deutschem Aktienrecht die Bildung stiller Reserven in der Handelsbilanz zulässig ist.

b) Das Eigenkapital

Das in der Bilanzstatistik errechnete Eigenkapital setzt sich zusammen aus den Positionen

- Grundkapital,
- Rücklagen,
- Rücklagen für Vermögensabgabe,
- Sonderwertberichtigungen gemäß §§ 7c, d EStG und § 36 IHG,
- Nicht verteilter Gewinn.

Als Grundkapital wird dabei der Bestand an Stamm- und Vorzugsaktien angesehen. Ende 1953 ergab sich für 2090 Gesellschaften ein Bestand von 14530,5 Mill. DM an Stammaktien und 177,6 Mill. DM an Vorzugsaktien. Betragsmäßig spielen die Vorzugsaktien also insgesamt nur eine untergeordnete Rolle. Diesem Aktienkapital von zusammen 14708,1 Mill. DM wurden auch die vereinzelt noch bilanzierten Genuß-Scheine und die Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter bei Kommanditgesellschaften auf Aktien mit zusammen 18,0 Mill. DM zugefügt, so daß sich der Gesamtbetrag auf 14726,1 Mill. DM erhöht.

Um von diesem gewissermaßen fiktiven Wert auf das tatsächlich in den Unternehmen arbeitende Aktienkapital zu kommen, müßte an sich der Nominalwert der „Eigenen Aktien“ hiervon abgezogen werden. Im Rahmen der Bilanzstatistik würde diese Berechnung aber Schwierigkeiten bereiten, weil innerhalb der feststehenden Bilanzsumme nur der Buchwert der eigenen Aktien erscheint und nicht der Nominalwert. Zur Bereinigung des arbeitenden Grundkapitals konnte daher nur der bilanzierte Wert der eigenen Aktien in Abzug gebracht werden. Bei einem Betrag von 45,7 Mill. DM erscheint diese Ungenauigkeit aber nur von relativ geringer Bedeutung, ganz besonders bei einer Betrachtung nach Gewerbegruppen.

Aus der gleichen Überlegung heraus wurden auch der Betrag der ausstehenden Einlagen (59,5 Mill. DM) und die Kapitalentwertungs- bzw. -verlustkonten (85,7 Mill. DM) vom Nominal-

kapital abgesetzt. Bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung wurde an Stelle des Grundkapitals der Nominalbetrag des Stammkapitals gezählt.

Zusammengefaßt errechnet sich also das Grundkapital 1953 der 2090 Gesellschaften wie folgt:

Stammaktien	14530,5 Mill. DM
Vorzugsaktien	177,6 „ „
Genuß-Scheine und Einlagen	18,0 „ „
	14726,1 Mill. DM
abzüglich	
Eigene Aktien (Buchwert)	45,7 „ „
Ausstehende Einlagen	59,5 „ „
Kapitalentwertungskonten	85,7 „ „
Bereinigtes Grundkapital (= Nettobetrag)	14535,2 Mill. DM

Einschließlich der 10 konsolidierten Bilanzen, die für 1952 und 1953 vergleichbar vorlagen, ergibt sich bei gleicher Rechnung für 2118 Gesellschaften ein Netto-Grundkapital von 13939,1 Mill. DM (Ende 1953). Trotz der Vergrößerung in der Zahl der erfaßten Bilanzen ist der Kapitalbetrag also um 596,1 Mill. DM geringer. Die Saldierung des Nominalkapitals der Tochtergesellschaften gegen die bei den Muttergesellschaften geführten Beteiligungen wirkt sich hier aus.

Damit ist aber zugleich ein Problem von weitreichender Bedeutung angeschnitten. Denn wenn bereits 10 — allerdings bedeutende — Konzernbilanzen zu einer Reduzierung um 596 Mill. DM führen, dann steht zu vermuten, daß alle weiteren Verschachtelungsfälle zu einer weit größeren „Doppelzählung“ geführt haben. Denn das von einer Aktiengesellschaft aufgenommene und an eine andere Aktiengesellschaft als Beteiligung weitergegebene Aktienkapital wird in der Statistik zweimal als Nominalkapital gezählt, obwohl es nur einmal dem Kapitalmarkt entnommen wurde. Die Frage nach dem Umfang dieser Doppelzählung läßt sich nicht einfach dadurch lösen, daß alle in der Bilanzstatistik erfaßten Beteiligungen gegen das Grundkapital aufgerechnet werden. Denn einmal handelt es sich hier nicht um Nominal-, sondern um Buchwerte und zum anderen sind hierin auch die Beteiligungen an Unternehmen anderer Rechtsformen erfaßt. Gleichwohl ist versucht worden, zu einer Vorstellung vom Umfang dieser „Doppelzählung“ zu gelangen. Auf Grund der verfügbaren — allerdings unvollständigen — Unterlagen wurden die bekanntgewordenen Beteiligungen der Aktiengesellschaften des Bundesgebietes untereinander außerhalb der Bilanzstatistik gesondert ermittelt. Dabei ergab sich für die Gesamtheit aller Aktiengesellschaften ein Betrag von rund 5 Mrd. DM als Beteiligung westdeutscher Aktiengesellschaften an anderen westdeutschen Aktiengesellschaften (ohne Berlin) bei einem Gesamt-Nominalkapital von rund 19 Mrd. DM (ohne Banken und Versicherungen, vgl. Tabelle 1).

Allerdings stammt das für Beteiligungen verwendete Kapital keineswegs nur aus dem emittierten Aktienkapital der Muttergesellschaften. Auch das übrige Eigenkapital, ja auch Fremdkapital, steht für diesen Zweck zur Verfügung. In der Tat haben denn auch einige Unternehmen nominell mehr Beteiligungen, als ihr eigenes Nominalkapital ausmacht. Für die Bilanzstatistik konnte das Ergebnis dieser Berechnung daher nicht nutzbar gemacht werden. In dem hier vorgelegten Tabellenwerk erscheint das Grundkapital der 2090 Gesellschaften vielmehr mit seinem ursprünglichen Bruttobetrag (1953) von 14,7 Mrd. DM bzw. in den Texttabellen mit den obenerläuterten Nettowerten.

Für das Vorjahr 1952 wurde bei den gleichen 2090 Gesellschaften nur ein Bruttobetrag von 13,8 Mrd. DM erfaßt. Insgesamt waren im Geschäftsjahr 1953 also Kapitalerhöhungen um (netto) 0,9 Mrd. DM zu verzeichnen. Im wesentlichen handelt es sich dabei um die Kapitalerhöhungen, die die Nachfolgegesellschaften der Stahlkonzerne nach der endgültigen Übernahme ihrer Sachanlagen durchgeführt haben (+ 802 Mill. DM). Mit größeren Erhöhungsbeträgen ist daneben nur noch die Energiewirtschaft (+ 36 Mill. DM) zu nennen; die Erhöhungen dienten hier in erster Linie dem Aufbau neuer Kraftwerke. In allen übrigen Gruppen sind die Erhöhungen im Verhältnis zum Gesamtbetrag unbedeutend. — Kapitalherabsetzungen wurden nur vereinzelt und nur in geringem Umfang vorgenommen⁷⁾.

⁷⁾ Vgl. den Aufsatz „Die Kapitalgesellschaften im Jahre 1953“ in „Wirtschaft und Statistik“, 6. Jg. N. F. Heft 3/1954.

Im Nettobetrag des Grundkapitals erscheint ferner der Großhandel gegenüber 1952 mit einer Zunahme um 80 Mill. DM. Hier handelt es sich um die Tilgung eines großen Kapitalentwertungskontos.

- Zu den Rücklagen werden in der Bilanzstatistik gerechnet
- die allgemeinen Rücklagen, das sind die gesetzliche und die freie Rücklage
 - die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe.

Der Gesamtbetrag der allgemeinen Rücklage wurde Ende 1953 bei 2164 Gesellschaften (also einschließlich aller nur für 1953 vorliegenden Bilanzen) mit 8072,3 Mill. DM festgestellt. Bei den 2090 für 1952 und 1953 vergleichbaren Bilanzen (ohne konsolidierten Bilanzen) betrug er Ende 1953 7729,2 Mill. DM. Diese letztgenannte Summe setzt sich zusammen aus den gesetzlichen Rücklagen mit 2653,8 Mill. DM und den freien Rücklagen mit 5075,4 Mill. DM. Den freien Rücklagen kommt also eine vergleichsweise sehr große Bedeutung zu, und zwar nahezu gleichbleibend schon seit den DM-Eröffnungsbilanzen. Die Unternehmen haben seinerzeit offensichtlich in der Form Vorsorge für die zu erwartenden Belastungen aus dem Lastenausgleich getroffen, daß sie die freien Rücklagen auf Kosten des Grundkapitals reichlicher dotiert haben, als dies vor dem Kriege üblich war.

Die in den konsolidierten Bilanzen zusätzlich erfaßten Rücklagen machten 1953 nur 128,3 Mill. DM aus, so daß die 2118 Gesellschaften (vgl. Tabelle 19) Ende 1953 einen Betrag von 7857,5 Mill. DM bilanzierten. Für Ende 1952 ergibt sich allerdings für die gleichen konsolidierten Bilanzen mit 509,8 Mill. DM ein erheblich höherer Betrag. Die Minderung der Rücklagen im Jahre 1953 machte in den konsolidierten Bilanzen somit rund 380 Mill. DM aus. Auch hierbei handelt es sich wiederum um Entflechtungsvorgänge. Die „Abrechnungskonten wegen Neuordnung“, die bei einigen Nachfolgegesellschaften noch provisorisch geführt wurden, hat man 1953 aufgelöst und überwiegend zur Kapitalerhöhung, daneben aber auch zur Einrichtung von Unterstützungsfonds u. ä. — dies allerdings mit wesentlich geringeren Beträgen — verwendet. In der Tat zeigt sich denn auch, daß bei den 2118 Gesellschaften der Rückgang der Rücklagen um 436 Mill. DM durch die Zunahme des Grundkapitals um 685,5 Mill. DM voll ausgeglichen wird. Mit Rücksicht auf die schon vorher erkennbare Zweckbestimmung des „Abrechnungskontos wegen Neuordnung“ wurde dieses in der Bilanzstatistik von vornherein den Rücklagen zugerechnet.

Ob Teile der Rücklagen aufgelöst und zur Bildung von Sonderwertberichtigungen verwendet worden sind, läßt sich zwar aus den Geschäftsberichten vereinzelt, insgesamt aber nicht mit ausreichender Klarheit erkennen. Die Abnahme der Rücklagen bei gleichzeitiger Zunahme der Sonderwertberichtigungen läßt einen solchen Zusammenhang aber vermuten.

Abgesehen von der Minderung der Rücklagen in den konsolidierten Bilanzen ergaben sich 1953 nur wenige bemerkenswerte Veränderungen in den einzelnen Gewerbezgruppen. Lediglich im Steinkohlenbergbau war noch ein Rückgang um 66 Mill. DM zu verzeichnen, der sich ebenso erklärt wie der Rückgang in den Konzernbilanzen.

Die Rücklage für Vermögensabgabe beträgt Ende 1953 bei den 2090 Gesellschaften 638,1 Mill. DM. Durch die Einbeziehung der 10 vergleichbaren konsolidierten Bilanzen wird dieser Betrag nicht verändert. Er deckt in seiner Höhe nur einen kleinen Teil des mit rund 6,8 Mrd. DM vermerkten Gegenwartswertes der Vermögensabgabe. Ein Teil der Gesellschaften hat demnach offensichtlich davon abgesehen, die Rücklagen für diesen Zweck zu binden. Andere Gesellschaften haben von der Bildung eines Passivpostens für den Lastenausgleich überhaupt abgesehen; das Lastenausgleichsgesetz sah diese Möglichkeit mit der Bestimmung vor, daß die Vermögensabgabe nur als Vermerk außerhalb der Bilanzsumme zu erscheinen braucht. Das Fehlen einheitlicher Bilanzierungsrichtlinien läßt somit keine genaue Beurteilung der mit dem Lastenausgleich zusammenhängenden Positionen zu. Das gilt auch für die Aufwandsposten der Erfolgsrechnungen.

Hinsichtlich der ebenfalls zum Eigenkapital gerechneten Sonderwertberichtigungen gemäß §§ 7 c, d EStG und § 36 InvHG wird auf den Excurs auf Seite 17 verwiesen.

Excurs: Die Beteiligungsgesellschaften

Ein wesentlicher Teil der oben erläuterten Beteiligungen ist bei den Holding- oder auch Beteiligungsgesellschaften konzentriert. Diese Unternehmen stehen hinsichtlich der Struktur ihrer Jahresabschlüsse so sehr außerhalb des Kreises aller übrigen Gesellschaften, daß sie nicht in die diesem Text zugrundeliegenden Tabelle einbezogen werden durften.

Die in Deutschland tätigen Beteiligungsgesellschaften haben diesen Charakter nicht in allen Fällen in reiner Form. Einige der in Tabelle 22 zusammengefaßten 39 Unternehmen haben

22. Vermögen- und Kapitalaufbau der Beteiligungsgesellschaften

Bilanzposten	1951		1952		1953		1952		1953	
	33 Gesellschaften						39 Gesellschaften			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Sachanlagen	341,6	18,1	23,3 ¹⁾	1,3	24,5	1,3	112,5	3,9	122,2	3,5
Beteiligungen	1 307,1	69,2	1 621,0	88,7	1 706,9	88,6	2 353,4	81,1	2 779,2	79,2
Sonstige Anlagen	14,1	0,7	0,6	0,0	0,3	0,0	3,2	0,1	2,8	0,1
Summe Anlagevermögen	1662,8	88,0	1 644,9	90,0	1 731,7	89,9	2 469,1	85,1	2 904,2	82,8
Vorräte	21,9	1,2	3,0	0,2	5,0	0,3	3,6	0,1	5,0	0,1
Forderungen	176,5	9,3	152,5	8,4	135,4	7,0	362,4	12,5	407,7	11,6
Flüssige Mittel	25,5	1,3	24,2	1,3	53,6	2,8	63,7	2,2	185,3	5,3
Summe Umlaufvermögen	223,9	11,8	180,3	9,9	194,0	10,1	429,7	14,8	598,0	17,0
Sonstige Aktiva	1,3	0,1	1,3	0,1	0,8	0,0	1,8	0,1	7,2	0,2
Verlust	1,6	0,1	0,4	0,0	0,1	0,0	0,4	0,0	0,1	0,0
Bilanzsumme	1 889,6	100	1 826,9	100	1 926,6	100	2 901,0	100	3 509,5	100
Eigenkapital										
Grundkapital	1 260,3	66,7	1 248,9	68,4	1 266,1	65,7	1 887,0	65,0	2 121,8	60,5
Rücklagen	324,7	17,2	316,9	17,3	370,2	19,2	495,6	17,1	639,4	18,2
LA-Vermögensabgabe	37,0	1,9	34,6	1,9	34,6	1,8	34,6	1,2	34,6	1,0
Sonder-Wertberichtigungen gemäß § 36 InvHG und §§ 7c und 7d EStG	5,2	0,3	1,8	0,1	1,9	0,1	39,4	1,4	86,5	2,4
Summe Eigenkapital	1 627,2	86,1	1 602,2	87,7	1 672,8	86,8	2 456,6	84,7	2 882,3	82,1
Langfristige Rückstellungen	37,5	2,0	18,9	1,0	18,6	1,0	41,9	1,4	44,7	1,3
Alle übrigen Rückstellungen	46,7	2,5	46,7	2,6	56,0	2,9	110,4	3,8	120,9	3,5
Langfristige Verbindlichkeiten	40,3	2,1	25,3	1,4	23,7	1,2	32,6	1,1	134,9	3,8
Alle übrigen Verbindlichkeiten	122,6	6,5	114,5	6,3	110,4	5,8	228,1	7,9	257,1	7,3
Summe Fremdkapital	247,1	13,1	205,4	11,3	208,7	10,9	413,0	14,2	557,6	15,9
Sonstige Passiva	0,5	0,0	0,7	0,0	0,8	0,0	0,7	0,0	1,1	0,0
Gewinn	14,8	0,8	18,6	1,0	44,3	2,3	30,7	1,1	68,5	2,0

¹⁾ Rückgang durch Übertragung von Sachanlagen auf eine Nachfolgegesellschaft im Zuge der Entflechtung.

vielmehr neben ihrem eigentlichen Hauptzweck — der Haltung von Beteiligungen — auch Produktionsbetriebe, mit denen sie in den Rahmen ihres Konzerns eingeschaltet sind. Im Anlagevermögen der 39 Gesellschaften sind dadurch Ende 1953 noch Sachanlagen mit einem Buchwert von 122,2 Mill. DM bilanziert. Der Schwerpunkt des Anlagevermögens liegt aber bei den Beteiligungen, die 1953 mit 2779,2 Mill. DM zu Buch standen. Dieser Betrag stellt nicht den Nominalwert der Anteile an anderen Unternehmen und auch nicht nur die Beteiligung an anderen Aktiengesellschaften dar; er ist also nicht mit dem außerhalb der Bilanzstatistik ermittelten Betrag von rund 5 Mrd. DM vergleichbar. — Gegenüber 1952 haben die Beteiligungen der 39 Gesellschaften um 425,8 Mill. DM zugenommen. Hierbei kann es sich sowohl um Aufnahme neuer Anteile als auch um Höherbewertungen im Zusammenhang mit dem allgemeinen Anstieg der Börsenkurse handeln. Die verfügbaren Unterlagen geben keine Auskunft darüber, welche der beiden Ursachen im Vordergrund gestanden hat.

Mit rund 80 vH der Bilanzsumme stellen die Beteiligungen den größten Posten der Vermögensrechnung dar. Die Sachwerte, d. s. die Sachanlagen (3,5 vH) und die Vorräte (0,1 vH) treten demgegenüber sehr stark zurück. Dies ist der Grund, warum alle Texttabellen der vorliegenden Veröffentlichungen ohne die Beteiligungsgesellschaften aufgestellt und warum diese Unternehmen auch im Tabellenanhang nicht in den Gesamtbetrag einbezogen wurden. Sie hätten mit ihrer so stark abweichenden Bilanzstruktur das Gesamtbild verfälscht. (Das gilt auch für die Erfolgsrechnungen, in denen Personalaufwand und Abschreibungen weitgehend fehlen.)

Die Passivseite der Bilanzen ist bei den Beteiligungsgesellschaften durch das — vom Gesamtbild abweichende — Übergewicht des Eigenkapitals gekennzeichnet. Mit 2121,8 Mill. DM macht das Grundkapital der 39 Gesellschaften 60,5 vH der Bilanzsumme aus gegenüber weniger als 30 vH bei den Gesellschaften aller übrigen Gruppen (vgl. Tabelle 19). Auch die Rücklagen (1953 = 639,4 Mill. DM) liegen mit 18,2 vH relativ höher als in den anderen Wirtschaftszweigen, wenngleich hier der Abstand wesentlich geringer ist. Die Ursache für den mit 82,1 vH sehr hohen Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital liegt wie beim Vermögen darin, daß die Beteiligungsgesellschaften normalerweise keine eigene Produktion betreiben und damit weder Umlaufvermögen noch ein diesem entsprechendes (umsatzbedingtes) Fremdkapital haben.

Das Grundkapital der 39 Gesellschaften wurde im Jahre 1953 um 234,8 Mill. DM erhöht; davon entfallen auf die 33 Gesellschaften, deren Bilanzen von 1951 bis 1953 vorliegen, 17,2 Mill. DM. Unter den sechs zusätzlich erfaßten Beteiligungsgesellschaften befinden sich einige Entflechtungsgesellschaften, die 1953 ihr Aktienkapital auf die ihnen angemessene Höhe gebracht haben. Auf die gleiche Art erklärt sich die unterschiedliche Zunahme bei den Beteiligungen zwischen den Bilanzen von 33 und denen von 39 Gesellschaften.

Von den 10 konsolidierten Bilanzen, die in die Bilanzstatistik einbezogen sind, wurden 4 durch Beteiligungsgesellschaften aufgestellt. Insofern ist das Prinzip der getrennten Darstellung der Beteiligungsgesellschaften durchbrochen. In den Tabellen 10 und 19 wurden deshalb die Werte, die sich ohne die konsolidierten Bilanzen ergeben, gesondert dargestellt.

c) Das Fremdkapital

Die seit den DM-Eröffnungsbilanzen festzustellende Tendenz einer besonders hohen Bemessung der Rückstellungen hat sich auch im Geschäftsjahr 1953 fortgesetzt. Ende 1953 hatten die Rückstellungen bei 2164 Gesellschaften einen Stand von 6977,7 Mill. DM, das sind 12,6 vH der Bilanzsumme, erreicht. In 2557 Bilanzen 1937/38 erschienen die Rückstellungen mit einem Betrag von 2446,3 Mill. RM oder 7 vH der damaligen Bilanzsumme. Ihre Bedeutung innerhalb der Kapitalseite hat sich also gegenüber der Vorkriegszeit nahezu verdoppelt. Diese bemerkenswerte Entwicklung hat mehrere Ursachen. Neben der heute üblichen genaueren Aufwands-Abgrenzung war hier vor allem die steuerliche Belastung von großer Bedeutung. In der Hoffnung auf eine der „Kleinen Steuerreform“ folgende weitere Herabsetzung der Steuersätze haben die Gesellschaften

die Aufwendungen — betriebswirtschaftlich korrekt — genau abgegrenzt, um künftige Zahlungen nicht über den Aufwand späterer Geschäftsjahre leisten zu müssen.

Insofern dürfte der hohe Stand der Rückstellungen als ein Ergebnis der Bilanzpolitik der Unternehmen anzusehen sein. Daneben kommt in der steten Steigerung der Rückstellungen aber auch die bei Großunternehmen immer mehr üblich werdende Vorsorge für die Altersversorgung der Belegschaft zum Ausdruck. Das Aktienrecht schreibt zwar den gesonderten Ausweis der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen nicht vor, doch sind zahlreiche Gesellschaften freiwillig dazu übergegangen, diese so wichtig gewordene Position getrennt zu bilanzieren. Durch diese Übung ist jetzt bereits rund ein Drittel aller Rückstellungen, nämlich 2302,0 Mill. DM bei 2164 Gesellschaften, als langfristig erkennbar; hierbei handelt es sich fast ausschließlich um steuerlich anerkannte Pensionsrückstellungen. Von Bedeutung sind daneben nur noch die im Bergbau üblichen Rückstellungen für Bergschäden. Zumindest dieser Teil der Rückstellungen steht den Unternehmen langfristig wie eigene Mittel zur Verfügung und ist daher, wenn auch ex definitione noch immer Fremdkapital, doch den Rücklagen in etwa gleichzustellen.

Die Entwicklung der Rückstellungen in den Jahren 1952 und 1953 ist aus den Bilanzen von 1980 Unternehmen erkennbar (Tabelle 20). Danach haben die als langfristig erkennbaren Rückstellungen in den beiden Geschäftsjahren um 1001,9 Mill. DM zugenommen, alle übrigen dagegen nur um 781,3 Mill. DM. Zum Teil mag diese Divergenz ihre Ursache auch darin finden, daß mehr Gesellschaften dazu übergegangen sind, ihre Rückstellungen getrennt nach Arten zu bilanzieren. Im wesentlichen liegt die unterschiedliche Entwicklung aber wohl darin begründet, daß die kurzfristigen Rückstellungen bei Bedarf wieder aufgelöst, die langfristigen dagegen langfristig akkumuliert werden.

Wie bei den Rückstellungen, so ist auch bei den Verbindlichkeiten nicht immer klar zu erkennen, welcher Teil von ihnen als langfristig anzusehen ist. Das gilt vor allem für den Posten „Verbindlichkeiten an rechtlich selbständige Unterstützungseinrichtungen“, der in der Mehrzahl der Fälle als langfristig anzusehen und den langfristigen Rückstellungen gleichzusetzen sein dürfte, der aber gleichwohl häufig in dem Sammelposten „Sonstige Verbindlichkeiten“ untergeht. Im Rahmen der Bilanzstatistik wurden nur solche Posten als langfristig erfaßt, deren Fristigkeit eindeutig zu erkennen war. Daneben gibt es ohne Zweifel, insbesondere auch unter den Bankverbindlichkeiten, Langkredite, die hier als kurzfristiges Fremdkapital erscheinen.

Der Gesamtbetrag des als langfristig erkennbaren Fremdkapitals lag Ende 1953 (2164 Gesellschaften) bei 8812,0 Mill. DM. Seine Entwicklung in den letzten beiden Jahren zeigen die Bilanzen von 1980 Unternehmen. Er ist hier von 3681,7 Mill. DM (1951) auf 6938,5 Mill. DM (1953) gestiegen, hat sich in den beiden Jahren also fast verdoppelt. — Die Anleihen machten bei den 1980 Gesellschaften zuletzt 17,9 vH des gesamten Langkredits aus, bei den 2164 Gesellschaften aber nur 14,6 vH. Die nur mit 1952 und 1953 herangezogenen und die in den Konzernbilanzen erfaßten Unternehmen hatten demnach etwas weniger Obligationen ausgegeben als der Durchschnitt der anderen Gesellschaften. Der Bestand an Anleihe-schulden hat sich in den beiden Jahren um rund 470 Mill. DM (1980 Gesellschaften) erhöht. Die Zunahme liegt überwiegend bei der Schwerindustrie; mit größeren Beträgen sind daran beteiligt der Bergbau (+ 101 Mill. DM), die Energiewirtschaft (+ 100 Mill. DM), die eisenschaffende Industrie (+ 87 Mill. DM), die Elektrotechnik (+ 22 Mill. DM) sowie die chemische und Mineralöl-industrie (zusammen + 81 Mill. DM).

Die Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden — 1953 bei 2164 Gesellschaften 2060,4 Mill. DM — haben sich in den letzten beiden Geschäftsjahren ebenfalls verdoppelt, und zwar sind sie bei den 1980 Unternehmen von 742,7 Mill. DM auf 1420,0 Mill. DM gestiegen. Auch hier sind wie bei den Anleihen solche Gewerbegruppen, in denen die Rechtsform der AG im Vordergrund steht, mit größeren Beträgen vertreten. Der Schwerpunkt liegt aber mit einer Zunahme um 391 Mill. DM

23. Langfristige Verbindlichkeiten nach Arten
Mill. DM

Art der langfristigen Verbindlichkeiten	1951	1952	1953	1952	1953	1953
	1 980 Gesellschaften			2 118 Gesellschaften		2 164 Gesellschaften
Anleihen	771,9	927,5	1 241,7	950,9	1 277,3	1 289,8
Hypotheken, Grund- u. Rentenschulden	742,7	1 064,1	1 420,0	1 465,7	1 995,8	2 060,4
Kreditgewinnabgabe ¹⁾	139,2	620,2	630,8	694,5	708,1	738,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2 027,9	2 640,5	3 645,9	2 933,4	4 199,3	4 723,0
Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt darunter in den Gewerbegruppen:	3 681,7	5 252,3	6 938,5	6 094,5	8 180,4	8 812,1
19 Energiewirtschaft	1 405,7	1 817,9	2 238,4	1 833,8	2 266,6	.
711 gmn Gemeinnützige Wohnungsgesellschaften ..	523,4	917,1	1 198,6	1 475,5	1 930,9	.
21 Eisen- und Stahlindustrie	155,3	289,5	537,2	347,0	664,2	.
11 Steinkohlenbergbau	186,5	349,5	485,5	444,8	660,2	.
85 Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen ...	157,9	240,1	392,4	247,7	404,1	.
12—15 Sonstiger Bergbau ..	201,8	250,5	325,6	254,9	329,8	.

¹⁾ Nach Abzug des LA-Gegenpostens.

bei den gemeinnützigen Wohnungsunternehmen. Die Brauereien haben ihre Gaststätten mit 21 Mill. DM und die Reedereien ihre Schiffe mit 69 Mill. DM neu belastet.

Die Kreditgewinnabgabe, in der Bilanzstatistik entsprechend der gesetzlichen Regelung den langfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet, hat Ende 1953 bei 2164 Gesellschaften einen Stand von 738,8 Mill. DM erreicht. Die aktivierten LA-Gegenposten sind hier gegen den Passivbetrag saldiert. Die starke Steigerung gegenüber 1951 von 139,2 Mill. DM auf 630,9 Mill. DM (1980 Gesellschaften) ist darauf zurückzuführen, daß die meisten betroffenen Unternehmen in den beiden Geschäftsjahren erst dazu übergegangen sind, diese Verbindlichkeit zu passivieren. Die Hypothekengewinnabgabe der gemeinnützigen Wohnungsunternehmen (+ 144 Mill. DM) ist in diesem Posten enthalten.

Mehr als die Hälfte des gesamten Langkredits entfällt auf den undurchsichtigen Posten „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“. Hier sind neben den Darlehen und den als langfristige

erkennbaren Bankschulden vor allem auch die Verbindlichkeiten an rechtlich selbständige Unterstützungseinrichtungen zusammengefaßt⁸⁾. Ende 1953 machten die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten bei 2164 Gesellschaften 4723,0 Mill. DM aus, bei den 1980 Gesellschaften 3645,9 Mill. DM. Allein auf die Energiewirtschaft entfielen vom letztgenannten Betrag fast 40 vH, nämlich 1430,9 Mill. DM. Soweit die Geschäftsberichte darüber Auskunft geben, handelt es sich hier um Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Versicherungswirtschaft und der Aktionäre, aber auch um Beträge, die im Zuge der Investitionshilfe hereingenommen wurden. Dieser letzteren Ursache sind vermutlich auch die hohen Beträge im Bergbau (410 Mill. DM) und in der Stahlindustrie (398 Mill. DM) zuzuschreiben. Diese Vermutung wird gestützt durch die Tatsache, daß die Jahre 1952 und 1953 in denen durch die Investitionshilfe begünstigten Gruppen durch ein starkes Ansteigen der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten gekennzeichnet sind.

Das Ausmaß der kurzfristigen Verbindlichkeiten wird in erster Linie durch die Beschäftigung der Unternehmen bestimmt. In Zeiten lebhafter Umsatztätigkeit steigen auch die kurzfristig in Anspruch genommenen Fremdmittel und umgekehrt. Ein hohes Maß an Kurzkrediten — und damit verbunden ein vorübergehend relativ geringes Eigenkapital — stellt also an sich keineswegs ein ungünstiges Bild dar. Im Gegenteil: Werden bei nachlassendem Absatz die noch vorhandenen Auftragsbestände abgewickelt und die damit verbundenen Außenstände und Verbindlichkeiten abgebaut, so sinkt der Anteil des Kurzkredits an der Bilanzsumme und steigt der des Eigenkapitals.

Die insgesamt erfaßten kurzfristigen Verbindlichkeiten hatten Ende 1953 bei 2164 Gesellschaften eine Höhe von 14,4 Mrd. DM. In den Jahren 1952 und 1953 war bei 1980 Unternehmen eine Zunahme um rund 3 Mrd. DM (das sind etwa 28 vH) auf 13,8 Mrd. DM festzustellen. Die in der Einleitung dieses Bandes dargestellte Umsatzbelebung wirkte sich hier aus. So sind z. B. allein die empfangenen Anzahlungen in den beiden Geschäftsjahren um 895,6 Mill. DM gestiegen, der Posten also, bei dem ein Zusammenhang mit dem Auftragsbestand am deutlichsten erkennbar ist. Insbesondere die Investitionsgüterindustrien sind an den erhaltenen Anzahlungen mit größeren Beträgen beteiligt (Stand Ende 1953):

Maschinenbau	759,7 Mill. DM
Elektrotechnik	502,5 „ „
Schiffbau	567,4 „ „
Stahlbau	283,3 „ „

⁸⁾ Von den Bilanzen 1954 an werden diese Verbindlichkeiten wegen ihrer Bedeutung und wegen ihrer Verwandtschaft mit den „Pensionsrückstellungen“ gesondert ermittelt. Für 1952/53 war diese Trennung nicht mehr möglich.

24. Kurzfristige Verbindlichkeiten nach Arten
Mill. DM

Art der kurzfristigen Verbindlichkeiten	1951	1952	1953	1952	1953	1953
	1 980 Gesellschaften			2 118 Gesellschaften		2 164 Gesellschaften
Empfangene Anzahlungen	1 664,7	2 178,5	2 560,3	2 218,1	2 612,8	2 620,9
Liefer- und Leistungsschulden	2 023,1	3 048,9	3 013,1	3 351,4	3 326,9	3 434,3
Konzernverbindlichkeiten	1 334,4	1 566,0	1 411,1	1 442,4	1 346,3	1 327,2
Zusammen	5 022,2	6 793,4	6 984,5	7 011,9	7 286,0	7 382,4
Wechselverbindlichkeiten	1 215,0	1 345,4	1 349,7	1 422,6	1 442,8	1 480,0
Bankverbindlichkeiten	1 656,7	2 012,8	2 454,1	2 069,4	2 540,5	2 376,2
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 273,5	2 649,8	2 983,5	2 781,6	3 078,0	3 148,9
Zusammen	5 145,2	6 008,0	6 787,3	6 273,6	7 061,3	7 005,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten insgesamt	10 767,4	12 801,4	13 771,8	13 285,5	14 347,3	14 387,5
Dagegen Forderungen auf der Aktivseite der Bilanz (brutto)	7 572,2	8 700,2	9 872,0	9 196,4	10 530,6	10 794,7
Saldo	3 195,2	4 101,2	3 899,8	4 089,1	3 816,7	3 592,8
Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten entfallen auf die Gewerbegruppen:						
24 Maschinenbau	1 165,0	1 525,9	1 715,9	1 557,4	1 754,0	.
27 Elektrotechnik	1 213,9	1 367,1	1 514,9	1 375,4	1 520,3	.
21 Eisen- und Stahlindustrie	1 062,2	1 400,7	1 179,6	1 668,3	1 511,9	.
32 Chemische Industrie	864,8	946,9	1 094,2	949,5	1 096,3	.
19 Energiewirtschaft	707,7	790,0	861,6	816,0	886,7	.
11 Steinkohlenbergbau	363,4	436,3	463,7	617,6	638,3	.
12—15 Sonstiger Bergbau	320,0	451,2	516,2	453,1	519,5	.

Der Bestand an Halbfabrikaten wurde in diesen vier Gruppen wie folgt bilanziert:

Maschinenbau	964,7 Mill. DM
Elektrotechnik	487,2 " "
Schiffbau	429,9 " "
Stahlbau	155,4 " "

Der Betrag der erhaltenen Anzahlungen entspricht zwar in seiner Zusammensetzung dem Bestand an halbfertigen Erzeugnissen in der Sache keineswegs genau, doch sind die Parallelen deutlich erkennbar.

Der größte Posten innerhalb der kurzfristigen Verpflichtungen sind die Verbindlichkeiten auf Grund von Lieferungen und Leistungen, die 1953 bei 2164 Unternehmen mit 3434,3 Mill. DM ermittelt wurden. Nach einem Anstieg im Jahre 1952 von 2623,1 Mill. DM auf 3048,9 Mill. DM (1980 Gesellschaften), ist 1953 ein Stagnieren, ja sogar ein leichter Rückgang auf 3013,1 Mill. DM festzustellen. Dieses als Saldo aus allen Wirtschaftszweigen berechnete Gesamtbild bedarf allerdings einer Erläuterung, denn dem Rückgang 1953 steht in einigen bedeutenden Zweigen eine erhebliche Zunahme gegenüber. So sind die „LL-Schulden“ in der Energiewirtschaft 1953 um 43,7 Mill. DM gestiegen, in der Elektrotechnik um 11,7 Mill. DM und in der Mineralölindustrie um 41,3 Mill. DM. Neben der Textilindustrie (+ 10,7 Mill. DM) stehen noch einige andere Gruppen mit ebenfalls geringerer Zunahme. Dagegen ist im Großhandel ein Rückgang um 81,1 Mill. DM eingetreten, und in der eisenschaffenden Industrie haben die LL-Schulden 1953 sogar um 107 Mill. DM abgenommen.

Auch bei den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen, die im Konzernverbund vielfach ebenfalls als LL-Schulden anzusehen sein durften, zeigt sich die etwas rückläufige Entwicklung des Jahres 1953. Die Entwicklung bei den einzelnen Gewerbegruppen läuft ziemlich parallel mit der der Kontokorrentschulden. Lediglich im Großhandel ist die Entwicklung unterschiedlich verlaufen; denn dem Rückgang der LL-Schulden steht hier eine Zunahme der Konzernverbindlichkeiten um 22 Mill. DM gegenüber. Bemerkenswert ist der mit ÷ 285,1 Mill. DM sehr starke Rückgang der Konzernschulden in der Stahlindustrie.

Die Wechselverbindlichkeiten machten im Durchschnitt aller Gewerbegruppen Ende 1953 mit 1480,0 Mill. DM (2164 Gesellschaften) etwa 10 vH des gesamten Kurzkredits aus. Relativ besonders hoch waren sie im Mühlen- und Metallgewerbe: Mit 77,2 Mill. DM machten sie hier etwa 76 vH des gesamten kurzfristigen Kredits aus. Bei den Brauereien (23 vH), den Schuh- und Lederfabriken (22 vH) sowie in der Gruppe Papiererzeugung und -verarbeitung (21 vH) hatten die Wechselschulden ebenfalls große Bedeutung, wenngleich es sich hier um geringere Beträge handelt. Von großem Einfluß auf das Gesamtbild war dagegen die Wechselschuld der eisenschaffenden Industrie, die mit 286,3 Mill. DM rund 19 vH des Kurzkredits dieser Gruppe ausmachte.

Eine eindeutige Beurteilung der Bankschulden ist kaum möglich, weil in diesem Posten offensichtlich sowohl kurz- als auch mittel- und langfristige Kredite zusammengefaßt sind. Die als langfristig erkennbaren Bankverbindlichkeiten wurden in der Bilanzstatistik von vornherein dem Langkredit zugeordnet. Sie

sind in dieser Position also nicht mehr enthalten. Gleichwohl ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß die Verbindlichkeiten gegenüber Banken wenigstens zu einem Teil doch langfristig in Anspruch genommen worden sind. So machten beispielsweise die Bankschulden bei 2164 Gesellschaften Ende 1953 insgesamt 2376,2 Mill. DM aus, bei dem kleineren Kreis von 2118 Gesellschaften aber 2540,5 Mill. DM, weil in drei nur für 1953 erfaßten konsolidierten Bilanzen ein Betrag von 276 Mill. DM als langfristig deklariert in den entsprechenden Einzelbilanzen für 1952 und 1953 aber schlechthin als „Verbindlichkeiten gegenüber Banken“ bezeichnet ist. Der Betrag von 2540,5 Mill. DM in 2118 Bilanzen ist also um 276 Mill. DM zu hoch. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr zu wahren, mußte aber an dieser Zuordnung festgehalten werden. Insgesamt haben die Bankverbindlichkeiten 1953 um 471 Mill. DM und 1952 (bei 1980 Gesellschaften) um 356 Mill. DM zugenommen. Neben der Montanindustrie sind vor allem einige Zweige des verarbeitenden Gewerbes an dem Endbetrag beteiligt, so die Elektrotechnik mit 370 Mill. DM, der Maschinenbau mit 275 Mill. DM und die Textilindustrie mit 192 Mill. DM.

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ wurde in der Bilanzstatistik den kurzfristigen Schulden zugerechnet. Er ist mit 3148,9 Mill. DM (2164 Gesellschaften) zwar der zweitgrößte innerhalb der kurzfristigen Verschuldung, in seiner Zusammensetzung aber so undurchsichtig, daß eine einwandfreie Beurteilung nicht möglich ist.

3. Die Relationen zwischen Vermögensaufbau und Kapitalaufbau

a) Die Goldene Bilanzregel

Der Grundsatz, daß nach Möglichkeit das Anlagevermögen durch eigene und langfristige verfügbare fremde Mittel, die kurzfristige Verschuldung durch Vorräte, kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel gedeckt sein sollen, wird als „Goldene Bilanzregel“ bezeichnet.

Im Durchschnitt aller 2164 Gesellschaften, deren Abschlüsse für 1953 erfaßt werden konnten, standen einem Anlagevermögen von 29,3 Mrd. DM eigene Mittel mit 24,4 Mrd. DM und langfristig verfügbare Fremdmittel mit 11,1 Mrd. DM, zusammen also 35,5 Mrd. DM, gegenüber. Die Überdeckung beträgt damit 21,1 vH. Der Überhang der eigenen und der langfristigen Fremdfinanzierung hat sich seit 1951 in den 1980 vergleichbar vorliegenden Bilanzen ständig vergrößert, und zwar von 4242,1 Mill. DM (1951) auf 4943,2 Mill. DM (1953). Durch die gleichzeitige stärkere Zunahme des Anlagevermögens ist jedoch die Überdeckung insbesondere im Geschäftsjahr 1952 von 21,2 vH auf 18,8 vH zurückgegangen, und auch 1953 hatte sie bei diesem kleineren Kreis von Gesellschaften mit 19,0 vH ihren Stand von 1951 noch nicht wieder erreicht. Immerhin zeigt sich aber, daß das erste Postulat der Goldenen Bilanzregel im Durchschnitt aller Gesellschaften während der letzten drei Jahre erfüllt worden ist.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und die nicht als langfristig gekennzeichneten Rückstellungen betrugen Ende 1953

25. Die Relationen der Goldenen Bilanzregel
Mill. DM

Bilanzposten	1951	1952	1953	1952	1953	1953
	1 980 Gesellschaften			2 118 Gesellschaften		2 164 Gesellschaften
Das Anlagevermögen ist finanziert durch	20 020,5	22 888,9	26 018,5	25 923,4	28 796,1	29 316,1
Eigenkapital	19 739,4	20 620,7	22 179,8	23 044,1	24 100,6	24 376,8
Langfristiges Fremdkapital ¹⁾	4 523,2	6 581,2	8 781,9	7 818,7	10 478,1	11 114,1
Relation in vH	121,2	118,8	119,0	119,1	120,1	121,1
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten ²⁾ sind gedeckt durch	14 274,4	10 690,7	18 060,1	17 422,9	18 884,4	19 063,2
Vorräte	9 106,9	10 464,9	10 725,8	11 192,9	11 582,8	11 830,9
Kurzfristige Forderungen	6 963,6	7 769,5	8 548,5	8 127,5	8 994,7	9 194,5
Flüssige Mittel	2 141,2	2 374,4	3 227,6	2 517,9	3 368,2	3 450,3
Relation in vH	128,2	123,5	124,6	125,3	126,8	128,4

¹⁾ Einschl. als langfristig erkennbare Rückstellungen. — ²⁾ Einschl. „alle übrigen“ Rückstellungen.

bei 2164 Gesellschaften zusammen 19,1 Mrd. DM. Ihnen standen Vorräte, Forderungen und flüssige Mittel mit zusammen 24,5 Mrd. DM gegenüber, das sind 128,4 vH der Schulden. Auch hier zeigt die Entwicklung bei 1980 Gesellschaften einen starken Rückgang der Relation im Jahre 1952 und einen lang-samen Wiederanstieg im Jahre 1953.

Bei der Betrachtung der zeitlichen Entwicklung ist allerdings zu beachten, daß die Rückstellungen, soweit sie nicht ausdrücklich als langfristig gekennzeichnet waren, voll den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugerechnet werden mußten. Soweit hierin noch langfristige Rückstellungen enthalten sind, verschieben sich die beiden Bilanzrelationen, und soweit die Gesellschaften im Ausweis ihrer Rückstellungen zu größerer Genauigkeit übergegangen sind, änderten sich auch die Werte für die zeitliche Entwicklung. Andererseits ist ein Teil der „Forderungen“ von vornherein langfristig, ist also für die Darstellung der Goldenen Bilanzregel eher dem Anlagevermögen als dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

b) Die Kreditverflechtung

Die Finanzierungsbeziehungen der Unternehmen untereinander treten in erster Linie in den aktiven und passiven Liefer- und Leistungskrediten, den Anzahlungen und in den Konzernforderungen in Erscheinung. Ein Vergleich dieser Positionen auf der Aktivseite mit denen der Passivseite der Bilanzen zeigt die Kreditverflechtung, die zwischen den Unternehmen besteht. Zwar bestehen sowohl die Forderungen als auch die Verbindlichkeiten nicht nur gegenüber Unternehmen, die ebenfalls in der Bilanzstatistik erfaßt sind; es ist jedoch im Rahmen der Bilanzstatistik nicht möglich und zudem für einen groben Überblick auch nicht erforderlich, diesen scheinbaren Mangel zu beheben, denn gerade dadurch wird sichtbar, in welchem finanziellen Verhältnis die meist als AG firmierenden Groß- und Mittelunternehmen zu den meist kleineren Unternehmen anderer Rechtsform stehen.

26. Die Kreditverflechtung 1953 der Unternehmen untereinander (2 118 Gesellschaften) Mill. DM

Bilanzposten	Aktiva	Passiva	Saldo
Anzahlungen (einschl. Anzahlungen auf Sachanlagen)	1 415,4	2 612,8	./ 1 197,4
Lieferantenkredite bzw. -schulden	5 958,5	3 326,9	+ 2 631,6
Konzernforderungen bzw. -schulden	1 161,2	1 346,3	./ 185,1
Summe	8 535,1	7 286,0	+ 1 249,1
Außerdem in 10 konsolidierten Bilanzen bereits saldierte Konzernforderungen bzw. -schulden	179,2	154,0	+ 25,2
Von der Summe entfallen auf			
a) Gruppen mit höchstem Aktivbestand			
21 Eisenschaffende Industrie	1 259,2	597,8	+ 661,4
19 Energiewirtschaft	867,5	527,3	+ 340,2
27 Elektrotechnik	785,8	926,3	./ 140,6
24 Maschinenbau	714,8	1 150,8	./ 436,0
32 Chemie	646,2	417,1	+ 229,1
b) Gruppen mit höchstem Aktivsaldo			
21 Eisenschaffende Industrie	1 259,2	597,8	+ 661,4
19 Energiewirtschaft	867,5	527,3	+ 340,2
11 Steinkohlenbergbau	591,9	260,7	+ 322,2
42 Textilindustrie	382,3	152,3	+ 230,0
32 Chemie	646,2	417,1	+ 229,1

Insgesamt machten die geleisteten Anzahlungen, die Liefer- und Leistungsforderungen und die Konzernforderungen Ende 1953 bei 2118 Gesellschaften 8535,1 Mill. DM aus. Dem standen die entsprechenden Passivposten mit 7286,0 Mill. DM gegenüber, so daß sich im Saldo eine Nettoforderung von 1249,1 Mill. DM ergab. In den 10 konsolidierten Bilanzen, die in diesen Kreis von Gesellschaften eingeschlossen sind, wurden außerdem noch Konzernforderungen von 179,2 Mill. DM gegen Konzernverbindlichkeiten von 154,0 Mill. DM saldiert. Ohne diese Kürzung erhöht sich der Übergang der Forderungen über die Verbindlichkeiten noch um den Saldo, also um weitere 25,2 Mill. DM.

Das Gesamtbild setzt sich aus sehr unterschiedlichen Komponenten zusammen. Bei den Lieferantenkrediten ergibt sich für die 2118 Gesellschaften ein Aktivsaldo von 2631,6 Mill. DM. In Höhe dieses Betrages finanzierten demnach die hier erfaßten Unternehmen ihren Absatz. Bei den Lieferanten handelt es sich fast ausschließlich um Aktiengesellschaften, in der Mehrzahl also um Mittel- oder Großunternehmen, bei den Abnehmern dagegen um Unternehmen anderer Rechtsform, in der Mehrzahl also um Unternehmen einer geringeren Größenordnung; es darf daher gesagt werden, daß im Durchschnitt die größeren Unternehmen die kleineren über den Absatz finanzieren, und zwar mindestens mit dem hier ermittelten Betrag von 2,6 Mrd. DM.

Umgekehrt ergibt sich bei den Anzahlungen (einschl. Anzahlungen auf Sachanlagen) ein negativer Saldo von 1197,4 Mill. DM, um den die erhaltenen Anzahlungen die geleisteten übersteigen. Während die geleisteten Anzahlungen breit über alle Gewerbezugruppen gestreut sind und keine Gruppe mit relativ besonders großen Beträgen hervortritt, sind die empfangenen Anzahlungen (vgl. den Abschnitt „Kurzfristige Verbindlichkeiten“) überwiegend auf die Gruppen Maschinenbau, Elektrotechnik, Schiffbau und Stahlbau konzentriert. In Höhe des Saldos von 1,2 Mrd. DM sind die Investitionsvorhaben, die bei diesen Gruppen bis Ende 1953 nicht abgewickelt werden konnten, durch die Abnehmer finanziert. Die breite Streuung der gegebenen und die Konzentration der empfangenen Anzahlungen entsprechen den Investitionsaufträgen, die mit ihnen finanziert werden. Welcher Teil der Investitionsaufträge auf ausländische Bestellungen entfällt, ist nicht erkennbar.

Die Konzernforderungen und die entsprechenden Schulden ergaben Ende 1953 einen Passivsaldo von 185,1 Mill. DM bzw. einschließlich der in den Konzernbilanzen bereits saldierten Posten einen Saldo von 159,9 Mill. DM.

Wie in allen anderen nach Gewerbezugruppen gegliederten Übersichten sind auch bei der Kreditverflechtung wieder solche Wirtschaftszweige mit den absolut höchsten Aktivbeständen vertreten, in denen die Rechtsform der AG im Vordergrund steht. So beträgt die Summe der gegebenen Anzahlungen, der Lieferantenforderungen und der Konzernforderungen in der eisenschaffenden Industrie 1259,2 Mill. DM, in der Energiewirtschaft 867,5 Mill. DM und in der Elektrotechnik 785,8 Mill. DM. Den höchsten Aktivsaldo hat die eisenschaffende Industrie mit 661,4 Mill. DM. Unter den Gruppen mit besonders hohem Aktivsaldo erscheint auch die Textilindustrie mit 230,0 Mill. DM. Der grundlegende Unterschied zwischen den einzelnen Gewerbezugruppen wird damit bereits angedeutet: Mit negativem Saldo arbeiteten Ende 1953 infolge der hohen erhaltenen Anzahlungen fast nur die Investitionsgüterindustrien Schiffbau (÷ 506,6 Mill. DM), Maschinenbau (÷ 436,0 Mill. DM), Stahlbau (÷ 230,1 Mill. DM), Elektrotechnik (÷ 140,6 Mill. DM) und Waggonbau (÷ 15,9 Mill. DM). Daneben ist infolge hoher Konzernverbindlichkeiten nur noch in der Margarineindustrie (Unilever) mit ÷ 83,4 Mill. DM ein negativer Saldo festzustellen. Alle übrigen Gruppen, vor allem die verarbeitenden Gewerbe (in der Systematik die Abteilungen 3 und 4) arbeiteten mit einem Forderungsüberschuß.

c) Die Liquidität

Der Versuch einer Bestimmung der bilanzmäßigen Liquidität kann nach den vorliegenden Unterlagen nur zu einem groben Überblick führen. Denn die Gliederungsvorschriften des § 131 AktGes. sehen keine Trennung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach ihrer Fristigkeit vor, und nur wenige Aktiengesellschaften sind freiwillig dazu übergegangen, ihren Bilanzen durch ausführlichere Gliederung eine höhere Aussagefähigkeit zu geben. Nach dem bisherigen Stand der Dinge können die einzelnen Bilanzposten daher nur insoweit fristgemäß zugeordnet werden, als ihre Bezeichnung auf die Fristigkeit schließen läßt.

Die Liefer- und Leistungsschulden machten Ende 1953 bei 2164 Gesellschaften 3434,3 Mill. DM aus, die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten 3148,9 Mill. DM und die nicht ausdrücklich als langfristig bezeichneten Rückstellungen 4675,7

Mill. DM. Insgesamt betrug diese kurzfristige Verschuldung also 11258,9 Mill. DM. (Die empfangenen Anzahlungen werden in diese Berechnung nicht einbezogen, weil sie durch die Auftrags erledigung, nicht aber durch Zahlung abgebaut werden. Die zum Teil kurzfristigen Konzernverbindlichkeiten wurden ausgeschaltet, weil ihnen meist besondere Konditionen zugrunde liegen. Das gilt auch für Wechsel- und Bankschulden.)

Dem stehen flüssige Mittel im Gesamtbetrag von 3402,1 Mill. DM gegenüber. Die obengenannten kurzfristigen Verbindlichkeiten sind also zu rund 30 vH durch sofort verfügbare Mittel gedeckt. Zusammen mit dem Teil der Vorräte und der kurzfristigen Forderungen, der sofort realisierbar ist, ergibt sich somit im Gesamtbild der 2164 Gesellschaften für Ende 1953 eine — soweit die Bilanzen dies erkennen lassen — ausreichende Liquiditätsreserve.

4. Die Kapitalstruktur industrieller Aktiengesellschaften Ende 1953

Die Sonderuntersuchung über die Kapitalstruktur industrieller Aktiengesellschaften, deren Ergebnisse in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. NF Heft 5, Mai 1955, veröffentlicht wurden, hat die Zusammenhänge festgestellt, die zwischen dem Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften einerseits und der Größe der Unternehmen und der Zugehörigkeit zu einer Gewerbebranche andererseits — unabhängig von der Größenordnung — bestehen.

In dieser Untersuchung (vgl. auch die Tabellen 10 und 19 mit ihrer Gliederung in Anlagevermögen-Umlaufvermögen und Eigenkapital — Fremdkapital) ist die besondere und zugleich mehrfache Bedeutung, die die Kapitalstruktur für die Unternehmen, nämlich für ihren Fortbestand und die reibungslose Durchführung ihrer dem Geschäftszweck dienenden Aufgaben hat, dargestellt. Danach sind innerhalb der Kapitalstruktur (d. h. der Zusammensetzung und Gruppierung der Passivposten) folgende Relationen von besonderer Bedeutung für den Status der Unternehmen:

1. Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (oder Verhältnis zum Fremdkapital);
2. Anteil des langfristigen Fremdkapitals an der Bilanzsumme (oder an der Gesamtsumme des Fremdkapitals).

Diese beiden Relationen werden in der Regel als in erster Linie wichtig angesehen; gegenwärtig begegnen sie (vor allem der Anteil des Eigenkapitals) einer besonderen Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. Entsprechend aber der Aufgabe des Eigenkapitals, Verluste aufzufangen, wird sein Verhältnis zu den Risiken bedeutsam. Wichtig ist daher die folgende Relation:

3. Verhältnis des Eigenkapitals zum Umsatz.

Gleiche Wichtigkeit für den Status der Unternehmen haben die beiden als „Goldene Bilanzregel“ hervorgehobenen und sich gegenseitig bedingenden Relationen:

4. Verhältnis der Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital zum Anlagevermögen, d. h. zum langfristig gebundenen Teil der Vermögensseite;
5. Verhältnis des Umlaufvermögens zum kurzfristigen Teil des Fremdkapitals (bzw. umgekehrt formuliert: Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen).

Diese beiden Relationen präzisieren anschaulich, worin die Bedeutung der Kapitalstruktur liegt. Außerdem führt dieser Vergleich zu praktisch brauchbaren Verhältniszahlen, mit denen die Angemessenheit oder Unzulänglichkeit der Kapitalstruktur beurteilt werden kann.

Wichtig für die Sicherheit und zugleich für die Börsenbewertung des von den Aktionären eingebrachten Kapitals ist 6. das Verhältnis des gesamten Eigenkapitals (Grundkapital plus Rücklagen) zum Grundkapital allein.

Von geringerer Bedeutung für den Status der Unternehmen, aber wichtig als Ausdruck der Ursachen, die für die Kapitalstruktur mitbestimmend sind, ist noch folgende Relation:

7. Anteil des „eigengebildeten“ Kapitals an der Bilanzsumme (bzw. Verhältnis des „eigengebildeten“ zum „fremdbeschafften“ Kapital).

Nach der Herkunft nämlich unterscheiden sich die einzelnen Teile des Eigenkapitals und des Fremdkapitals wie folgt:

Herkunft der Mittel	Im Eigenkapital	Im Fremdkapital
Eigengebildet (aus eigenen Mitteln des Unternehmens gewonnen)	Rücklagen aller Art ¹⁾	Rückstellungen
Durch Gesetz auferlegte Verbindlichkeiten	Grundkapital ²⁾	Kreditgewinnabgabe Verbindlichkeiten
Fremdbeschafft (durch Aktienemissionen oder durch Kreditaufnahme herangezogene Mittel Dritter)		

¹⁾ Abzüglich bzw. ²⁾ zuzüglich des den Rücklagen zugeführten Agios aus der Emission von Aktien.

Mit der vorstehenden Gliederung ist zum Ausdruck gebracht, daß insbesondere bei Aktiengesellschaften das „Eigenkapital“ nicht identisch mit dem „eigengebildeten“, d. h. aus Überschüssen des Unternehmens selbst ersparten Kapital ist. Umgekehrt fließen „eigengebildete“, von den Unternehmen selbst ersparte Mittel nicht nur dem Eigenkapital (namlich als Rücklagen), sondern auch dem Fremdkapital (namlich als Rückstellungen) zu. Dieser wichtige⁹⁾ Unterschied ergibt sich aus der Definition und Abgrenzung von Eigenkapital und Fremdkapital und diese wiederum aus der wirtschaftlichen Bedeutung der Kapitalstruktur.

Die Bedeutung, die die Kapitalstruktur und insbesondere die vorgenannten sieben Relationen haben, kann im wesentlichen aus der besonderen Aufgabe abgeleitet werden, die das Eigenkapital im Rahmen der Kapitalstruktur hat. Die auf die Bilanzsumme und damit zugleich auf das Fremdkapital bezogene Relation entspricht der Aufgabe des Eigenkapitals, Verluste aufzufangen und das Fremdkapital vor diesen zu sichern. Diese Aufgabe des Eigenkapitals, die für den ungestörten Betriebsverlauf der Unternehmen und vor allem ihren Ausbau wichtige Kreditversorgung nach Umfang und auch nach Kosten sicherzustellen, ist im Bankbereich durch gesetzliche Vorschriften präzisiert. Für die Hypothekendarlehen ist schon durch das Gesetz von 1899 eine feste Relation zum Eigenkapital (Grundkapital plus Reserven) als Obergrenze ihres Umlaufs an Pfandbriefen und Kommunalobligationen festgelegt worden (§ 7 HypBG). Für die Depositenbanken ist eine gleichartige Relation durch § 11 des Kreditwesengesetzes (KWG) vom 5. 12. 1934 als Mittel der Begrenzung begründet worden. Die dem Eigenkapital eigentümliche Aufgabe ist hierbei noch dadurch unterstrichen, daß der Gesetzgeber den Begriff „haftendes Eigenkapital“ für die Summe von Grundkapital und Reserven verwendet.

Die Relation zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ist zugleich eine solche zwischen (variablen) Gewinn und (fixen) Zinsen. Bei relativ hohem Eigenkapital kann eine Verminderung des Rohertrages durch zeitweilige Kürzung der Gewinne (bei Kapitalgesellschaften der Gewinnausschüttungen) aufgefangen werden, ohne den Zinsendienst und damit die Kreditwürdigkeit sowie andere betriebswichtige Aufwendungen zu gefährden.

Wenn es die Aufgabe des Eigenkapitals ist, Verluste aufzufangen, dann ist sein Verhältnis zum Risiko vielleicht noch wichtiger als zum Nominalbetrag des Fremdkapitals (und damit zur Bilanzsumme). Für den Bankbereich ist dieser Funktion des Eigenkapitals in der praktischen Bankpolitik Rechnung getragen; in Berücksichtigung der Tatsache, daß die Verlustmöglichkeiten hauptsächlich im Kreditgeschäft liegen, enthalten die Kreditrichtlinien der Bank deutscher Länder ein festes Verhältnis zwischen Eigenkapital und bankmäßigem Aktivgeschäft. Für Nichtbanken (insbesondere Industrie und Warenhandel) ist das Risiko überwiegend eine Funktion des Umsatzes. Die Relation des Eigenkapitals zum Umsatz ist daher mindestens ebenso wichtig wie die zum Fremdkapital (und damit zur Bilanzsumme).

⁹⁾ Dieser Unterschied ist insbesondere bei der Beurteilung der — gegenwärtig häufig aufgeworfenen — Frage zu beachten, ob das „Eigenkapital“ deshalb unzureichend sei, weil die „Eigenkapitalbildung“ der Unternehmen beeinträchtigt sei.

So wichtig die vorgenannten Relationen des Eigenkapitals zur Bilanzsumme (damit zum Fremdkapital) einerseits, zum Umsatz andererseits sind, so schwierig ist die Festlegung des zahlenmäßigen Verhältnisses, welches der Aufgabe und damit dem tatsächlichen Bedarf an Eigenkapital gerecht wird.

Die für die Banken als „Goldene Bankregel“ bekannte Forderung, daß die Fristen des Aktivgeschäfts den Fristen des Passivgeschäfts entsprechen müssen, gilt auch für die Nichtbanken (die Unternehmen insbesondere in Gewerbe, Handel und Verkehr). Für diese hat zwar die Liquidität und die „stete Zahlungsbereitschaft“ nicht die gleiche entscheidende Bedeutung wie für die Banken; die Rücksicht aber auf die Einlösung der Verbindlichkeiten bei Fälligkeit führt bei allen Unternehmen zu der Forderung, daß die langfristig gebundenen Teile der Aktivseite langfristig finanziert sein müssen, und daß entsprechend die kurzfristigen Verbindlichkeiten nicht höher sein dürfen als die leicht realisierbaren Werte der Aktivseite. In Anpassung an den für die Banken geprägten Begriff hat als „Goldene Bilanzregel“ für alle Unternehmen zu gelten, daß die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital höher sein muß als das Anlagevermögen, und daß das Umlaufvermögen höher sein muß als das kurzfristige Fremdkapital.

In dieser Relation tritt das Eigenkapital nicht isoliert, sondern nur in Verbindung mit dem langfristigen Fremdkapital auf. Aber sie hat den Vorteil, daß sie stärker als das Verhältnis zum Fremdkapital einen zahlenmäßigen Anhalt für den Bedarf an Eigenkapital gibt. Aus der Regel, daß das Anlagevermögen durch die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert sein muß, errechnet sich für das Eigenkapital ein Bedarf, der mindestens der Differenz von Anlagevermögen und langfristigem Fremdkapital entspricht.

In seiner Eigenschaft als Summe der „haftenden Mittel“ mit der Aufgabe, Verluste aufzufangen, ist Eigenkapital ex definitione derjenige Teil der Passivseite der Bilanz, der sich als Differenz zwischen der Summe der Vermögenswerte und den Verbindlichkeiten ergibt. „Eigen“ ist dieses Kapital in dem Sinne, daß — im Gegensatz zum Fremdkapital — die freie Verfügung über diese Mittel nicht durch Rechte Dritter beschränkt ist.

Ob dieses Eigenkapital aus eigenen Gewinnüberschüssen des Unternehmens selbst entstanden ist, („eigengebildet“), ist für seine Aufgabe ohne Belang. In dem Einzelunternehmen kann das Eigenkapital immer nur eigengebildet sein, in allen übrigen Unternehmensformen, insbesondere bei den Kapitalgesellschaften und vor allem bei den Aktiengesellschaften ist der auf das nominelle Grundkapital entfallende Teil immer fremdbeschafft.

Fremdkapital im Sinne der wirtschaftlich wichtigen Relationen der Kapitalstruktur sind somit alle Bilanzposten, auf die

ein Anspruch Dritter besteht. Auch hier ist die Art ihrer Entstehung ohne Belang; Fremdkapital kann durch Hereinnahme der Mittel Dritter (Verbindlichkeiten) oder durch staatliche Anordnung (Kreditgewinnabgabe) entstanden sein. Im Sinne der Kapitalstruktur sind daher auch die Rückstellungen dem Fremdkapital zuzuordnen, wenn sie auch der Entstehung nach zum „eigengebildeten“, im Unternehmen selbst ersparten Kapital gehören.

Für die Kapitalstruktur — insbesondere der Kapitalgesellschaften, bei denen ein wichtiger Teil des Eigenkapitals „fremdbeschafft“ sein kann — ist der Anteil, der von der Bilanzsumme auf die „eigengebildeten“ Teile (Rücklagen und Rückstellungen) entfällt, nicht sehr wichtig. Diese Relation ist — wie bereits oben betont — vielmehr interessant als Ausdruck der Ursachen, die an der Gestaltung der Kapitalstruktur mitgewirkt haben. Weniger für das Unternehmen selbst als für die Aktionäre ist derjenige Teil des „eigengebildeten“ Kapitals (der im Unternehmen selbst ersparten Mittel) wichtig, der den Rücklagen zugeführt worden ist. Die Relation des um die Rücklagen erhöhten Eigenkapitals zum Nominalkapital (für diese Relation wird z. Z. auch der Begriff „Substanzwert“ verwendet) ist in etwa mit dem inneren Wert der Aktie identisch, der für ihre Börsenbewertung wichtig ist.

Die aus den verfügbaren Unterlagen errechneten Relationen ergeben für die Kapitalstruktur der Industrie-Aktiengesellschaften, für ihre Entwicklung seit der DM-Eröffnungsbilanz und für den Vergleich mit der Vorkriegszeit folgendes Bild:

Die für den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme errechneten Verhältniszahlen weisen nach,

- a) daß der Anteil unmittelbar nach der Geldumstellung stark gesunken ist,
- b) daß dieses Absinken sich auch 1952 und noch in 1953 fortgesetzt hat,
- c) daß der Anteil mit 47,7 vH Ende 1953 erheblich unter dem des Jahres 1913 und des Durchschnitts der Jahre 1928 bis 1937 liegt und auch noch hinter dem niedrigen Stand des Jahres 1937 zurückbleibt.

Die Ursachen für die Entwicklung seit der Geldumstellung, die zu dem gegenwärtig niedrigen Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme geführt hat, liegen zunächst in der sich gegenseitig bedingenden Ausweitung von Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. In den ersten der DM-Eröffnungsbilanz folgenden Jahren entsprach diese Ausweitung der Wiederherstellung der — durch die Geldumstellung zerstörten — Geld- und Kreditverflechtung der Unternehmen untereinander und mit den Banken; sie hat ihre Parallele in der Entwicklung nach der Goldmark-Eröffnungsbilanz von 1924. Die absolute und relative Erhöhung der Verbindlichkeiten während des ganzen Zeitraums enthält zugleich eine konjunkturelle Bewegung; bei

27. Relationen der Kapitalstruktur bei Industrie-Aktiengesellschaften 1913, 1924 bis 1939 und 1948 bis 1953

Jahr	Zahl der Gesell- schaften	Eigen- kapital	davon		Lang- fristiges Fremd- kapital	Summe von Eigen- kapital und langfristig. Fremd- kapital in vH des Anlage- vermögens	Umlauf- vermögen in vH des kurz- fristigen Fremd- kapitals	Eigen- kapital in vH des Grund- kapitals	Eigen- gebildetes Kapital	davon	
			Grund- kapital	übriges Eigen- kapital						Rücklagen usw. (übriges Eigen- kapital)	Rück- stellungen
1913 ¹⁾ ..	2 305	59,3	47,9	11,4	20,3	.	.	123,8	.	.	.
1924 ...	3 781	69,5	63,7	5,8	2,6	.	.	109,1	.	.	.
1928 ...	1 307	54,5	48,0	6,5	12,3	129,9	165,1	113,4	.	.	.
1931 ...	1 857	55,8	44,9	10,9	17,0	121,7	142,1	124,2	.	.	.
1932 ...	1 924	57,7	47,3	10,4	16,9	130,0	161,9	122,0	.	.	.
1934 ...	2 112	55,3	45,9	9,4	14,5	123,3	161,7	120,6	.	.	.
1935 ...	2 092	54,3	44,9	9,4	13,7	123,1	159,5	121,1	.	.	.
1936 ...	2 055	53,7	43,3	10,4	12,7	122,6	155,3	124,2	16,0	10,4	5,6
1937 ...	1 952	50,6	40,5	10,1	11,8	119,7	143,8	125,0	17,4	10,1	7,3
1938 ...	2 004	48,2	38,5	9,7	11,2	116,1	132,4	125,3	18,5	9,7	8,8
1939 ...	2 001	46,3	36,5	9,8	11,7	114,8	129,1	126,9	18,7	9,8	8,9
21. 6. 1948 ...	1 523	83,7	54,0	29,7	4,3	129,0	276,0	154,0	34,3	29,7	4,6
1949 ...	1 534	65,7	41,4	24,3	4,9	121,4	144,6	158,6	31,5	24,3	7,4
1950 ...	1 534	58,3	36,1	22,2	7,0	123,0	136,7	161,3	31,2	22,2	9,1
1951 ...	1 534	50,7	30,9	19,8	7,9	118,0	123,6	163,7	31,8	19,8	12,1
1952 ...	1 561	49,7	29,0	20,7	13,0	121,1	131,5	171,5	31,2	19,4	11,8
1953 ..	1 561	47,7	27,9	19,8	15,6	121,1	133,8	170,9	30,8	18,5	12,4

¹⁾ Nur solche Gesellschaften, die für 1924 eine RM-Eröffnungsbilanz vorgelegt haben.

wachsender industrieller Beschäftigung sind steigende Vorräte, Anzahlungen und Lieferantenkredite kurzfristig zu finanzieren. Diese Bewegung entspricht dem mit der Beschäftigung wachsenden Anteil des Fremdkapitals in den Jahren 1933 bis 1937.

Die hier zahlenmäßig errechnete Relation zwischen Eigenkapital und Bilanzsumme hat sich außerdem auch deshalb erniedrigt, weil sie sich nur auf den sichtbaren Teil des Eigenkapitals bezieht. Die dem tatsächlichen Eigenkapital entsprechende Relation liegt um die Beträge höher, die nach 1948 durch die Geldwertverschiebung einerseits, durch die steuerbegünstigten und gewinnbedingten Abschreibungen andererseits den stillen Reserven zugewachsen sind.

Die weiteren Ursachen für den im Verhältnis zur Vorkriegszeit und im Verhältnis zur DM-Eröffnungsbilanz niedrigen Stand des Eigenkapitals sind aus seiner Zusammensetzung zu erkennen. Erheblich niedriger als vor dem Krieg und gegenüber 1948 scharf abgesunken ist nur das Grundkapital, d. h. der „fremdbeschaffte“ Teil des Eigenkapitals in seinem Anteil an der Bilanzsumme. Hier wirkt sich zunächst aus, daß bei der Kapitalumstellung das Grundkapital zugunsten der Rücklagen vorsichtig bemessen worden ist. Die Entwicklung von 1948 bis 1953 ist aber zugleich ein Ausfluß der Kapitalmarktlage, die Aktienemissionen nicht ermöglicht hatte.

Völlig abweichend ist die Entwicklung der über das Grundkapital hinausgehenden, aus den Ersparnissen der Unternehmen selbst stammenden Teile des Eigenkapitals (Rücklagen, Gewinnvortrag, nach 1948 auch Sonderwertberichtigungen). Vor dem Kriege (1937) machten diese Rücklagen nur 10,1 vH der Bilanzsumme aus. In der DM-Eröffnungsbilanz sind sie auf Kosten des Grundkapitals sehr hoch bemessen worden. Durch die Sonderwertberichtigungen haben sie sich mit ihrem absoluten Betrage erhöht. In den drei Jahren 1951 bis 1953 hat sich ihr Anteil an der Bilanzsumme nicht mehr vermindert und ist doppelt so hoch wie vor dem Kriege (1937). Zugleich ist zu beachten, daß hier nur die offenen oder sonst sichtbaren Rücklagen erfaßt sind. Welchen Umfang die daneben bestehenden stillen Reserven überhaupt und im Verhältnis zur Vorkriegszeit haben, kann hier nicht geschätzt werden. Aber gegenüber 1948 sind sie sicherlich erheblich gewachsen, und zwar sowohl durch die zwischen 1948 und 1950 eingetretenen Geldwertverschiebungen wie durch die steuerbegünstigten und gewinnbedingten Abschreibungen des gesamten Zeitraums.

Durch die unterschiedliche Entwicklung von Grundkapital und Rücklagen ist die — für den Börsenwert der Aktien wichtige und gelegentlich als „Substanzwert der Aktie“ bezeichnete — Relation zwischen gesamten Eigenkapital und Grundkapital gegenwärtig wesentlich höher als vor dem Krieg. Auch ohne die statistisch nicht erfaßbaren stillen Reserven stellt sie sich im Durchschnitt der hier zusammengestellten Industriebilanzen Ende 1953 auf 167,2 vH gegenüber 125 vH Ende 1937. Diese Relation und ihre Entwicklung seit 1948 bringen zugleich zahlenmäßig zum Ausdruck, daß die relative Knappheit an (haftendem) Eigenkapital, soweit eine solche besteht, weniger in der eigenen Kapitalbildung der Unternehmen als in der unzulänglichen Aufnahmefähigkeit des Kapitalmarkts begründet ist.

Dies wird durch die Entwicklung der ebenfalls ein „eigengebildetes“ Kapital darstellenden, aber dem Fremdkapital zuzuordnenden Rückstellungen bestätigt. Die auffälligste Besonderheit der gegenwärtigen Kapitalstruktur liegt in ihrer weit über die der Vorkriegszeit hinausgehenden Bedeutung. Ende 1953 machen sie 12,4 vH der Bilanzsumme aus gegenüber 7,3 vH der Ende 1937 erfaßten Beträge. Abweichend von den Rücklagen ist dieser hohe Stand nicht bei der Umstellung auf DM, sondern aus den Erträgen der Jahre 1949 bis 1953 geschaffen worden. Nach dem zahlenmäßigen Vergleich zwischen Eigenkapital (Grundkapital und Rücklagen) und „eigengebildetem“ Kapital (Rücklagen und Rückstellungen) ergibt sich — zumindest für die Summe aller hier erfaßten Industriegesellschaften — als mitbestimmende Ursache für den niedrigen Anteil des haftenden Eigenkapitals, daß die eigengebildeten Mittel nicht allein als offene Rücklagen dem sichtbaren Eigenkapital, sondern in stärkerem Maße als Rückstellungen dem Fremdkapital zugeflossen sind (soweit sie nicht durch steuer-

begünstigte Abschreibungen die stillen Reserven und damit das unsichtbare Eigenkapital erhöht haben).

Wie sehr die gegenwärtige Kapitalstruktur der industriellen Aktiengesellschaften durch die Knappheit an Kapitalmarktmitteln beherrscht wird, ergibt sich auch aus dem niedrigen Anteil, den die langfristigen Mittel an den Verbindlichkeiten haben. Entgegen dem sehr niedrigen Stand bei und nach der Geldumstellung haben sich die als langfristig erkennbaren Schulden in den Jahren 1952 und 1953 sowohl absolut als auch im Verhältnis zur Bilanzsumme beachtlich erhöht. Für die langfristige Finanzierung werden diese Kapitalmarktmittel noch durch die in den Unternehmen selbst erwirtschafteten Rückstellungen (insbesondere Pensionsfonds) ergänzt. Einschließlich dieser, früher in diesem Umfang nicht vorkommenden Rückstellungen erreicht zwar Ende 1953 der erkennbare langfristige Teil des Fremdkapitals mit seinem Anteil an der Bilanzsumme den Vorkriegsstand. Aber die für die Jahre 1952 und 1953 rechnerisch ermittelte Erhöhung der Anteilziffer ist z. T. auf Verbesserung der Publikation zurückzuführen. Außerdem beschränkt sie sich im wesentlichen auf die Gewerbegruppen, die durch Sonderfinanzierungen (z. B. Investitionshilfe für Bergbau und Energie) begünstigt waren, oder in denen die Großunternehmen Pensionsfonds zugunsten der Betriebsangehörigen speisten.

Die Summe von Eigenkapital und Langkredit dient der Finanzierung des Anlagevermögens. Die Relation auch zwischen diesen beiden Größen ist im Durchschnitt der Jahre 1951, 1952 und 1953 niedriger als unmittelbar nach der Geldumstellung. Auch hinter den für die Vorkriegszeit errechneten Verhältniszahlen bleibt sie zurück. Aber die Goldene Bilanzregel, wonach Eigenkapital und Langkredit zusammen höher sein sollen als die langfristig gebundenen Teile des Vermögens ist — zumindest in der Summe aller Industrie-Gesellschaften — gewahrt. Beachtlich ist zugleich, daß sich seit Ende 1951 das Verhältnis der langfristigen Finanzierungsmittel zum Anlagevermögen nicht mehr verschlechtert hat.

Auch in der zweiten Form entspricht die Relation zwischen Vermögensseite und Kapitaleseite der Goldenen Bilanzregel. Im Durchschnitt aller Industrie-Gesellschaften ist das Umlaufvermögen größer als das kurzfristige Fremdkapital. Seit dem Ende 1951 erreichten Tiefstand hat sich diese Relation — bei stark wachsendem Anteil, den die als solche ausgewiesenen Langkredite an der Verschuldung haben — sogar merklich gehoben. Aber es kennzeichnet die derzeitige Kapitalstruktur und damit zugleich die gegenwärtigen Formen der Kreditversorgung, daß die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals niedriger ist als vor dem Krieg. Die Knappheit an Kapitalmarktmitteln als wichtige Ursache für die gegenwärtige Kapitalstruktur kommt hier deutlich zum Ausdruck.

Im Rahmen der Sonderuntersuchung über die Kapitalstruktur industrieller Aktiengesellschaften Ende 1953 wurden die Relationen der Kapitalstruktur für jede einzelne Gesellschaft und für ihre sowohl nach Gewerbegruppen wie nach der Größe des Grundkapitals gegliederte Gesamtzahl ermittelt. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Sonderberechnung lassen sich wie folgt formulieren:

1. Zwischen den einzelnen Gewerbegruppen (Industriezweigen) bestehen erhebliche Unterschiede der Kapitalstruktur. Sie ergeben sich aus ihrem unterschiedlichen, den technischen Bedingtheiten ihrer Erzeugung angepaßten Vermögensaufbau, und zwar vor allem aus der unterschiedlichen Bedeutung des Anlagevermögens.
2. Erhebliche Unterschiede der Kapitalstruktur bestehen zugleich zwischen großen und kleinen Gesellschaften (d. h. zwischen Gesellschaften mit kleinem und solchen mit hohem Grundkapital). Jedoch läßt sich hieraus eine Gesetzmäßigkeit im Sinne eines funktionalen Zusammenhangs zwischen Kapitalgröße und Kapitalstruktur nicht ableiten. Die Gesellschaften mit großem Grundkapital haben vielmehr die Kapitalstruktur derjenigen Gewerbegruppen, in denen die Großunternehmen dominieren (z. B. Bergbau, Eisenindustrie). In den Gesellschaften mit kleinem Grundkapital kommt die Kapitalstruktur derjenigen Industriezweige zur Wirkung, in denen eine große Anzahl mittlerer und kleinerer Unternehmen auch in der Rechtsform der Aktiengesellschaften besteht (z. B.

Maschinenbau, Textilindustrie). In den einzelnen Gewerbe-
gruppen selbst sind daher die zwischen großen und kleinen
Gesellschaften bestehenden Unterschiede der Kapitalstruktur
gering.

3. Die Unterschiede der Kapitalstruktur zwischen den einzelnen
1415 Gesellschaften sind erheblich; die Relationen sind breit
gestreut. Aber nur bei einer geringen Zahl von Unternehmen
weicht die Kapitalstruktur stark vom Durchschnitt aller Ge-
sellschaften ab. Bei Nichtberücksichtigung dieser Ausnahme-
fälle vermindert sich die Streuungsbreite beträchtlich.

Zugleich gilt auch für die einzelne Gesellschaft, daß ihre
Kapitalstruktur von der ihrer Gewerbegruppe abhängt. Die
bei allen 1415 Gesellschaften bestehende Streuung ergibt sich
daher überwiegend aus den zwischen den Gewerbegruppen
bestehenden Unterschieden. Innerhalb der einzelnen Ge-
werbegruppen ist (von wenigen Ausnahmen wie z. B. Energie-
wirtschaft abgesehen) die Streuungsbreite erheblich geringer.

Die Relationen der Kapitalstruktur, die sich für die in den
einzelnen Gewerbegruppen der Industrie zusammengefaßten
1415 Aktiengesellschaften, und zwar für das Ende des Geschäfts-
jahres 1953 errechnen lassen, sind in der hier beigefügten Über-
sicht miteinander verglichen. Als besonderes Merkmal für die
in den einzelnen Gewerbegruppen stark unterschiedliche Struk-
tur des Vermögensaufbaus ist jeweils die Relativzahl für den
Anteil des Anlagevermögens (Sachanlagen plus Beteiligungen
und andere Finanzanlagen) an der Bilanzsumme zum Ver-
gleich beigefügt.

Bei den hier für die einzelnen Gewerbegruppen errechneten
Relationen der Kapitalstruktur ist der obengegebene Hinweis
besonders zu beachten, daß die Bilanzstatistik und ihre Erge-
bnisse von der Publizität der Gesellschaften abhängig sind. Vor
allem der langfristige Teil sowohl der Verbindlichkeiten wie der
Rückstellungen konnte aus den Gesamtbeträgen nur insoweit

ausgegliedert werden, wie sie in den veröffentlichten Bilanz-
zahlen der Gesellschaften oder in zusätzlichen Angaben im
Text des Geschäftsberichts erkennbar waren. Dies war nicht
immer in ausreichendem Maße der Fall. Daher bleiben in
einigen Gewerbegruppen die für die Goldene Bilanzregel
(Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital und
langfristiges Fremdkapital sowie Deckung des kurzfristigen
Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen) errechenbaren Zah-
len hinter den tatsächlichen Relationen zurück (z. B. sonstiger
Bergbau).

Der Vergleich mit dem Anteil, den das Anlagevermögen in
den einzelnen Gewerbegruppen an der Bilanzsumme hat, läßt
deutlich erkennen, in wie starkem Maße die Kapitalstruktur
eine Funktion der Vermögenstruktur ist. Dieser Anteil ist in
den einzelnen Industriezweigen sehr unterschiedlich. Er ist am
höchsten in Energiewirtschaft und Bergbau und damit in den-
jenigen Bereichen, in denen die Erzeugung besonders umfang-
reiche Produktionsanlagen voraussetzt; daher geht er über
50 vH auch in Eisenindustrie, Mineralölwirtschaft, Zement-
industrie, Brauereien¹⁰⁾ und Chemiefasererzeugung hinaus.
Andererseits tritt das Anlagevermögen hauptsächlich in Waggon-
bau, Schiffbau und Stahlbau hinter dem Umlaufvermögen
zurück, d. h. in denjenigen Industrien, in denen langfristig aus-
führbare Großaufträge mit Anzahlungen und anderen Formen
des Kurzkredits finanziert werden. Relativ niedrig ist es außer-
dem in Industrien mit besonders starker Verarbeitung (Fein-
mechanik, Optik, Musikinstrumente).

Auch der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist
in den einzelnen Gewerbegruppen außerordentlich verschieden;
er „streut“ zwischen 58,9 vH und 15,0 vH. Er übersteigt 50 vH
in Bergbau, Chemiefaser, Chemie und Eisenindustrie, aber auch

¹⁰⁾ Bei denen zumeist der Bilanzstichtag am Saisontiefpunkt der Vorräte und
ihrer kurzfristigen Finanzierung liegt.

28. Relationen der Kapitalstruktur bei 1415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953

nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Zahl der Gesellschaften	Relativzahl zur Bedeutung der Aktiengesellschaften ¹⁾	Eigenkapital	davon		Langfristiges Fremdkapital	Eigenkapital u. langfristiges Fremdkapital in vH des Anlagevermögens	Umlaufvermögen in vH des kurzfristigen Fremdkapitals	Eigenkapital in vH des Grundkapitals	Eigengebildetes Kapital	davon		Anlagevermögen	
				Grundkapital	übriges Eigenkapital						Rücklagen usw.	Rückstellungen		
			in vH der Bilanzsumme						in vH der Bilanzsumme					
Steinkohlenbergbau	26	73,5 ²⁾	58,9	32,6	26,2	19,3	105,6	120,7	180,3	38,1	26,2	11,9	74,0	
Sonstiger Bergbau	24		50,7	30,8	19,9	16,3	93,5	89,2	164,7	24,3	19,9	12,4	71,7	
Zementindustrie	18		47,9	31,3	16,6	14,7	120,7	136,9	153,2	34,0	16,6	17,4	51,9	
Sonstige Industrie der		26,1												
Steine und Erden	56		52,2	35,0	17,2	8,0	134,1	143,0	149,0	31,7	17,2	14,5	44,9	
Energiewirtschaft	100		55,2	44,7	28,2	16,5	35,2	100,5	113,6	158,4	25,7	16,5	9,2	79,4
Eisen- und Stahlindustrie	67	80,6 ³⁾	53,2	25,2	28,0	21,5	126,0	160,5	210,8	43,2	28,0	15,2	59,3	
NE-Metallindustrie	20		49,2	49,6	27,7	22,0	4,7	149,9	145,2	179,5	39,5	22,0	17,5	36,3
Waggonbau	5		38,5	35,2	23,3	11,9	1,3	146,7	115,2	151,2	17,4	11,9	5,4	24,9
Stahlbau	19	35,3	19,6	10,5	9,1	1,5	140,1	108,4	186,1	17,8	9,1	8,7	15,0	
Maschinenbau	135		32,7	19,5	13,2	7,2	152,9	124,7	167,9	28,2	13,2	15,0	26,0	
Schiffbau	12		71,2	15,0	8,2	6,9	6,0	123,4	105,5	183,7	13,9	6,9	7,0	17,1
Straßenfahrzeugbau	17	47,3	44,8	24,1	20,6	7,6	121,7	122,7	185,5	38,0	20,6	17,4	43,0	
Elektrotechnik	51		48,9	40,9	28,1	12,8	4,1	132,3	124,7	145,7	25,5	12,8	12,7	34,0
Feinmechanik und Optik	21		21,3	47,4	30,0	17,4	7,5	233,3	176,4	158,0	32,3	17,4	14,9	23,5
Eisen-, Blech- und Metallwarengewerbe	70	13,0	45,4	28,3	17,1	14,5	174,7	166,4	160,3	32,0	17,1	14,9	34,2	
Mineralölverarbeitung	3		62,9	39,7	32,7	7,0	20,0	113,0	135,4	121,4	14,2	7,0	7,2	52,8
Chemische Industrie	96		47,4	57,4	37,4	19,9	9,6	141,9	169,1	153,2	30,7	19,9	10,8	47,2
Kunststoffverarbeitung	8	45,8	48,9	30,5	18,4	6,5	172,6	158,1	160,5	32,7	18,4	14,3	32,1	
Gummi- und Asbestverarbeitung	23		66,5	51,4	31,6	19,8	6,8	189,6	176,5	162,5	39,0	19,8	19,2	30,7
Feinkeramik, Glas	40		45,5	56,3	37,7	18,6	5,3	149,7	161,4	149,3	38,1	18,6	19,5	41,2
Holzindustrie	30	5,1	44,8	31,6	13,2	7,0	173,4	146,0	141,8	21,6	13,2	8,4	29,9	
Papierherzeugung und -verarbeitung	50		22,7	45,2	27,7	17,5	18,1	129,9	147,3	163,3	35,2	17,5	17,7	48,7
Lederherzeugung und -verarbeitung	29		24,4	54,1	39,2	14,9	5,4	236,1	189,0	138,1	28,0	14,9	13,1	25,2
Chemiefaserindustrie	9	31,9	58,7	42,7	16,0	6,4	128,2	147,4	137,3	25,8	16,0	9,8	50,8	
Textilindustrie	160		52,9	30,5	22,4	4,7	167,8	159,8	173,4	33,6	22,4	11,2	34,4	
Bekleidungsindustrie	6		1,7	42,6	32,1	10,4	1,3	180,3	139,1	132,5	16,9	10,4	6,5	24,4
Herstellung von Schmuck, Spielwaren usw.	6	14,6	49,5	31,3	18,1	1,7	237,4	170,0	157,9	40,5	18,1	22,4	21,6	
Mühlengewerbe	21		18,9	29,2	23,1	6,1	7,0	125,6	110,3	126,6	10,4	6,1	4,3	28,9
Margarineindustrie	10		58,6	49,8	29,8	20,0	0,5	164,5	145,1	167,3	27,5	20,0	7,5	30,6
Zuckerindustrie	43	72,8	37,6	21,8	15,8	5,6	110,8	108,9	172,5	20,4	15,8	4,6	38,9	
Brauerei	142		47,9	36,6	11,3	11,1	113,7	125,0	130,8	24,2	11,3	12,9	51,9	
Malzerei	10		43,5	27,9	15,6	1,5	167,4	136,7	156,0	29,2	15,6	13,6	26,7	
Verarbeitung von Weinen Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	6	6,1	40,1	27,8	12,3	6,2	233,7	153,7	144,3	26,3	12,3	14,0	19,8	
	82													
Durchschnitt der 1415 Gesellschaften ..	1415	39,8	47,8	28,7	19,1	15,7	118,6	134,7	167,0	31,5	19,1	12,4	52,6	

¹⁾ Umsatz aller Aktiengesellschaften in vH des Gesamtumsatzes der Gewerbegruppen (ohne Handwerk und ohne Molkereien); Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1950. — ²⁾ Unvollständig, die Entflechtungsgesellschaften sind in der Umsatzsteuerstatistik zum Teil nicht als Aktiengesellschaften, sondern unter „sonstigen Rechtsformen“ erfaßt.

in Keramik und Glas sowie in Lederindustrie; er liegt erheblich unter dem Durchschnitt von 47,8 vH vor allem in Stahlbau und Schiffbau sowie bei den Mühlen. Die Unterschiede in dem Anteil, den das Eigenkapital an der Bilanzsumme hat, gehen also zumeist parallel mit den Unterschieden in der Bedeutung des Anlagevermögens. Die zwischen Eigenkapital und Fremdkapital bestehende Relation hat daher, weil sie von der unterschiedlichen Höhe des Anlagevermögens abhängig ist, zumeist nicht die ausschlaggebende Bedeutung, die ihr häufig beigemessen wird. Ihr Erkenntniswert für die Beurteilung der Kapitalstruktur wird, wie oben betont, auch dadurch gemindert, daß sie bei starker Beschäftigung sinkt und bei ungünstigem Geschäftsgang steigt.

Entscheidend für die Kapitalstruktur ist vielmehr, wie weit die Goldene Bilanzregel gewahrt ist, also in welchem Verhältnis

die Summe von Eigenkapital und Langkredit zum Anlagevermögen steht. Der Kapitalaufbau kann also um so günstiger angesehen werden, je weiter die der Goldenen Bilanzregel entsprechenden Relationen über 100 vH hinausgehen.

Die oben für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften getroffene Feststellung, daß die goldene Bilanzregel auch Ende 1953 — trotz des im Vergleich zu den Vorjahren und zur Vorkriegszeit niedrigen Standes des Eigenkapitals — gewahrt ist, gilt auch (soweit die langfristigen Teile des Fremdkapitals in den Bilanzen erkennbar waren) für die einzelnen Gewerbegruppen. Aber das Maß ist unterschiedlich. Diese Unterschiede kennzeichnen (nach dem Stand von Ende 1953) sowohl die gegenwärtige Problematik der Kapitalversorgung wie den vom Durchschnitt abweichenden Status einiger Industriezweige. In den obenerwähnten Industrien mit besonders umfangreichen

29. Kapital- und Vermögensaufbau Ende 1953 bei 1415 Industrie-Aktiengesellschaften und bei den Aktiengesellschaften der Gruppen
Maschinenbau, Chemische Industrie und Textilindustrie
gruppiert nach Gesellschaften mit weniger und mit mehr als 10 Mill. DM Grundkapital

Bilanzposten	Aktiengesellschaften *						In der Gesamtzahl enthaltene Aktiengesellschaften der Gewerbegruppen *											
	mit einem Grundkapital			zusammen			Maschinenbau			Chemische Industrie			Textilindustrie					
	bis 10 Mill. DM		über 10 Mill. DM				bis 10 Mill. DM		über 10 Mill. DM	bis 10 Mill. DM		über 10 Mill. DM	bis 10 Mill. DM		über 10 Mill. DM			
	1 216 Gesellschaften		199 Gesellschaften	1 415 Gesellschaften			126 Gesellschaften		9 Gesellschaften	78 Gesellschaften		18 Gesellschaften	149 Gesellschaften		11 Gesellschaften			
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
A. Kapitalaufbau																		
1. Eigenkapital																		
Grundkapital ¹⁾	2 623,9	25,4	9 531,1	29,7	12 155,0	28,7	317,7	19,9	292,7	19,0	151,6	32,1	1 536,6	38,0	385,9	27,2	187,5	40,8
Rücklagen																		
allgemeine	1 440,9	13,9	4 981,8	15,5	6 422,8	15,1	206,7	12,9	173,1	11,2	56,3	11,9	764,0	18,9	298,0	21,0	73,5	16,0
für Vermögensabgabe	76,2	0,7	537,2	1,7	613,4	1,4	6,2	0,4	—	—	4,8	1,0	1,5	0,0	14,6	1,0	6,0	1,3
Sonderwertberichtigungen ²⁾	123,2	1,2	680,3	2,1	803,5	1,9	12,8	0,8	0,9	0,1	10,6	2,3	42,0	1,2	11,8	0,8	0,9	0,2
Nicht ausgeschütteter Gewinn	110,9	1,1	194,4	0,6	305,3	0,7	13,1	0,8	1,5	0,1	15,7	3,3	3,8	0,1	13,6	1,0	2,6	0,5
Summe Eigenkapital	4 375,2	42,3	15 924,8	49,6	20 299,9	47,8	556,5	34,8	468,2	30,4	239,0	50,6	2 347,9	58,2	723,9	51,0	270,5	58,8
2. Fremdkapital																		
Rückstellungen																		
als langfrist. erkennb.	158,4	1,5	1 568,6	4,9	1 727,0	4,1	18,2	1,1	59,0	3,8	14,7	3,1	189,8	4,7	11,9	0,8	3,5	0,8
alle übrigen	1 077,5	10,5	2 444,8	7,6	3 522,3	8,3	189,3	11,9	203,3	13,2	47,4	10,0	235,6	5,9	150,5	10,6	44,6	9,7
Kreditgewinnabgabe ³⁾	56,0	0,5	433,9	1,4	490,0	1,1	1,0	0,1	—	—	1,6	0,3	33,4	0,8	9,9	0,7	0,8	0,2
Verbindlichkeiten																		
als langfrist. erkennb.	597,7	5,8	3 847,1	12,0	4 444,8	10,5	66,5	4,2	79,8	5,2	19,1	4,1	174,4	4,3	54,3	3,8	8,5	1,8
alle übrigen	3 908,4	37,8	7 286,0	22,7	11 194,5	26,4	740,3	46,3	717,0	46,6	143,6	30,4	956,0	23,7	442,2	31,2	122,7	26,7
Summe Fremdkapital	5 798,0	56,1	15 580,4	48,6	21 378,6	50,4	1 015,3	63,6	1 059,1	68,8	226,4	47,9	1 589,2	39,4	668,8	47,1	180,1	39,2
3. Sonstige Passiva	65,8	0,6	173,9	0,5	239,7	0,6	10,5	0,7	1,0	0,1	1,8	0,4	2,7	0,0	10,6	0,8	1,3	0,3
4. Auszuschütt. Gewinn	102,4	1,0	410,7	1,3	513,1	1,2	15,1	0,9	11,1	0,7	5,5	1,1	96,9	2,4	15,9	1,1	8,0	1,7
Bilanzsumme	10 341,4	100	32 089,9	100	42 431,3	100	1 597,4	100	1 539,4	100	472,7	100	4 036,7	100	1 419,2	100	459,9	100
B. Vermögensaufbau																		
1. Anlagevermögen																		
Sachanlagen	3 337,5	32,3	15 552,5	48,5	18 890,0	44,5	370,3	23,2	375,6	24,4	158,8	33,6	1 574,5	39,0	451,8	31,8	121,9	26,5
Sonstige Anlagen	281,4	2,7	3 153,5	9,8	3 434,9	8,1	25,2	1,5	46,0	3,0	35,7	7,5	359,6	8,9	24,6	1,7	47,5	10,3
Summe Anlagevermög.	3 618,9	35,0	18 706,0	58,3	22 324,9	52,6	395,5	24,7	421,6	27,4	194,5	41,1	1 934,1	47,9	476,4	33,5	169,4	36,8
2. Umlaufvermögen																		
Vorräte	3 451,7	33,4	5 984,3	18,6	9 436,1	22,2	655,5	41,0	657,4	42,7	125,9	26,6	904,9	22,4	506,3	35,7	159,0	34,6
Forderungen	2 452,0	23,7	5 313,6	16,6	7 765,7	18,3	381,2	23,9	333,7	21,6	108,7	23,0	768,0	19,0	348,9	24,6	100,3	21,8
Flüssige Mittel	740,5	7,1	1 877,1	5,8	2 617,5	6,2	157,7	9,9	121,6	7,9	40,1	8,5	390,3	9,7	71,1	5,0	28,9	6,3
Summe Umlaufvermög.	6 644,2	64,2	13 175,1	41,0	19 819,3	46,7	1 194,4	74,8	1 112,7	72,2	274,7	58,1	2 063,2	51,1	926,3	65,3	288,2	62,7
3. Sonstige Aktiva	39,5	0,4	159,0	0,5	198,4	0,5	6,5	0,4	2,6	0,2	2,3	0,5	33,8	0,8	5,4	0,4	2,3	0,5
4. Verlust	38,8	0,4	49,8	0,2	88,7	0,2	1,0	0,1	2,5	0,2	1,2	0,3	5,6	0,2	11,1	0,8	—	—
in vH																		
C. Relationen der Kapitalstruktur																		
Eigenkapital ⁴⁾	42,3		49,6		47,8		34,8		30,4		50,6		58,2		51,0		58,8	
davon:																		
Grundkapital ⁴⁾	25,4		29,7		28,7		19,9		19,0		32,1		38,0		27,2		40,8	
Übriges Eigenkapital ⁴⁾ ..	16,9		19,9		19,1		14,9		11,4		18,5		20,2		23,8		18,0	
Langfristiges																		
Fremdkapital ⁴⁾	7,8		18,3		15,7		5,4		9,0		7,5		9,8		5,3		2,8	
Eigenkapital u. langfrist.																		
Fremdkapital in vH der																		
Anlagen	141,8		114,1		118,6		162,4		144,0		141,1		142,0		167,9		167,2	
Umlaufvermögen in vH des																		
kurzfrist. Fremdkapitals ..	133,3		135,3		134,7		128,5		120,9		143,8		173,1		156,3		172,3	
Eigenkapital in vH des																		
Grundkapitals	166,7		167,1		167,0		175,2		160,0		157,7		152,8		187,6		144,3	
Eigengebildetes Kapital ⁴⁾ ..	28,9		32,4		31,5		27,9		28,4		31,6		30,8		35,2		28,5	
davon:																		
Rücklagen usw. ⁴⁾	16,9		19,9		19,1		14,9		11,4		18,5		20,2		23,8		18,0	
Rückstellungen ⁴⁾	12,0		12,5		12,4		13,0		17,0		13,1		10,6		11,4		10,5	

¹⁾ Nominalbetrag abzüglich ausstehende Einlagen, eigene Aktien und Kapitalentwertungs- bzw. -verlustkonten. — ²⁾ Gemäß §§ 7 c und 7 d EStG sowie gemäß § 36 I H.G. — ³⁾ Buchwert abzüglich LA-Gegenposten. — ⁴⁾ In vH der Bilanzsumme.

Anlagen liegt die Relation für die langfristige Finanzierung des Anlagevermögens entweder unter dem Durchschnitt von 118,6 vH (Bergbau, Energie und Mineralöl) oder nur wenig über diesem (Eisen, Chemiefaser). Von den übrigen Industrien haben eine ebenso niedrige Relation nur Zuckerindustrie, Brauereien und Mühlen sowie Schiffbau und Fahrzeugbau. In allen übrigen Teilen der Industrie geht die Relation zwischen Anlagevermögen und der Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital starker, z. T. erheblich über den Durchschnitt hinaus.

Für die Finanzierung des Anlagevermögens hat das langfristige Fremdkapital die gleiche Wichtigkeit wie das Eigenkapital, unbeschadet der obenbetonten Bedeutung, die dem Eigenkapital im Vergleich auch zu dem langfristigen Teil des Fremdkapitals zukommt. Die oben bei der Darstellung der Gesamtzahlen gemachte Feststellung, daß der Anteil der langfristigen Mittel sich im Jahre 1953 merklich gehoben hat, gilt nur für eine sehr beschränkte Zahl von Industriezweigen. Absolut hohe Beträge machen — vor allem im Zuge der Investitionshilfe — die langfristigen Verbindlichkeiten nur in der Energiewirtschaft und im Bergbau einerseits, in Eisenindustrie und chemischer Industrie andererseits aus. In diesen genannten Zweigen werden sie auch durch hohe Rückstellungen langfristiger Art ergänzt. Im Verhältnis zur Bilanzsumme liegen sie (vorbehaltlich ihrer Erkennbarkeit in den veröffentlichten Bilanzen) sonst nur noch in der Mineralölverarbeitung und in der Papierindustrie über dem Durchschnitt von 15,7 vH. In allen übrigen Industriezweigen bleibt das langfristige Fremdkapital, zumeist sogar erheblich, hinter dem Durchschnitt zurück.

In der beigefügten Übersicht sind auch die übrigen Relationen der Kapitalstruktur dargestellt, so der Anteil des „eigengebildeten“ Kapitals an der Bilanzsumme sowie das — auch „Substanzwert“ genannte und für die Bewertung der Aktien wichtige — Verhältnis von Eigenkapital zu Grundkapital. Auch bei diesen bestehen beachtliche Unterschiede zwischen den einzelnen Gewerbegruppen. Allerdings trifft gerade für diese Relationen in besonderem Maße zu, daß in ihnen nur der sichtbare Teil des Eigenkapitals zur Wirkung kommt, daß dagegen die tatsächliche Relation sich mehr oder minder stark um die stillen Reserven erhöht.

Zur Prüfung der Frage, ob und in welchem Maße Zusammenhänge zwischen der Kapitalstruktur und der (am Grundkapital gemessenen) Größe der Unternehmen bestehen, sind die für die 1415 Industrie-Gesellschaften nach dem Stand vom Ende 1953 ermittelten Zahlen nach der Größe des Grundkapitals gegliedert worden.

Der Unterschied der Kapitalstruktur zwischen „großen“ und „kleinen“ Gesellschaften ist in der Tat beträchtlich. Die für die Gesamtheit der Aktiengesellschaften errechneten Durchschnittszahlen von Kapitalaufbau und Vermögensaufbau und ihren Relationen werden weitgehend durch das hohe Gewicht der wenigen Gesellschaften mit hoher Bilanzsumme beeinflußt.

Die 199 Gesellschaften mit einem Grundkapital von mehr als 10 Mill. DM sind an der Bilanzsumme aller hier erfaßten 1415 Industrie-Aktiengesellschaften mit 75,6 vH und an ihrem Grundkapital sogar mit 78,4 vH beteiligt. Sie haben also innerhalb der Industrie, soweit sie in der Rechtsform der Aktiengesellschaft organisiert ist, ein entscheidendes Gewicht.

Bezogen auf die Bilanzsumme ist bei diesen Großunternehmen das Eigenkapital merklich höher als bei den Gesellschaften mit einem Kapital bis zu 10 Mill. DM, nämlich 49,6 vH gegenüber nur 42,3 vH. Auch die Rücklagen und Rückstellungen und damit das „eigengebildete“ Kapital treten bei den 199 großen Unternehmen (mit 32,4 vH) stärker in Erscheinung als in der Summe

aller übrigen Gesellschaften (28,9 vH). Vor allem ist bis Ende 1953 die Ergänzung des Eigenkapitals durch die langfristigen Formen des Fremdkapitals in erster Linie nur bei den Großunternehmen zum Zuge gekommen; auf sie entfallen 86,5 vH der als langfristig erkennbaren Verbindlichkeiten und 90,8 vH der als langfristig erkennbaren Rückstellungen.

Aber aus diesem Ergebnis läßt sich nicht ableiten, daß die Kapitalstruktur eine Funktion der Kapitalgröße ist; vor allem ergibt sich nicht, daß die Kapitalstruktur der großen Unternehmen günstiger sei als die der Gesellschaften mit kleinem Grundkapital. Denn bei den 199 Gesellschaften mit einem Grundkapital von mehr als 10 Mill. DM handelt es sich in erster Linie um die Großunternehmen mit besonders hohem Anlagevermögen. Bei ihnen macht das Anlagevermögen 58,3 vH der Bilanzsumme gegenüber nur 35,0 vH bei allen übrigen Gesellschaften aus. Nicht Zusammenhänge zwischen Kapitalgröße und Kapitalstruktur kommen hier zur Wirkung, sondern die hier erfaßten 199 Gesellschaften mit hohem Grundkapital gehören in erster Linie denjenigen Industriezweigen an (Bergbau, Energiewirtschaft, Eisenindustrie), die aus produktionstechnischen Gründen eines besonders hohen Vermögens an Sachanlagen bedürfen.

30. Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme bei 1415 Aktiengesellschaften der Industrie Ende 1953

nach Größenklassen des Grundkapitals
vH der Gesamtzahl und des gesamten Eigenkapitals

Gesellschaften mit einem Grundkapital von Mill. DM	Von den Gesellschaften			Vom Eigenkapital		
	entfallen ... vH auf die Anteilsätze					
	unter 40 vH	40 vH bis unter 60 vH	60 vH und darüber	unter 40 vH	40 vH bis unter 60 vH	60 vH und darüber
über 0,2 bis 0,5	41,5	24,5	34,0	35,4	34,3	30,3
über 0,5 bis 1	29,3	42,4	28,3	28,6	45,9	25,5
über 1 bis 3	26,0	45,7	28,3	26,1	47,3	26,6
über 3 bis 10	36,1	39,0	24,9	37,0	36,6	26,4
über 10 bis 100	23,7	49,7	26,6	23,4	48,7	27,9
über 100 Mill. DM ...	18,3	52,2	29,5	14,2	54,7	31,1
	15,8	47,4	36,8	14,2	45,2	40,6
Alle 1415 Gesellschaften	28,6	43,7	27,7	17,0	50,0	33,0
	unter 30 vH	30 vH bis unter 70 vH	70 vH und darüber	unter 30 vH	30 vH bis unter 70 vH	70 vH und darüber
Alle 1415 Gesellschaften	11,8	76,4	11,8	6,1	85,7	8,2

Wenn, wie oben betont, die Kapitalstruktur weniger nach dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme als nach der Relation zwischen Anlagevermögen und Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital zu beurteilen ist, so ist sie im Durchschnitt der 199 großen Gesellschaften — weil sie den vorgenannten Gewerbegruppen angehören — ungünstiger als bei der Gesamtheit aller übrigen Gesellschaften. Für die Deckung des kurzfristigen Fremdkapitals durch das Umlaufvermögen ergibt sich zwar für große und kleine Gesellschaften die gleiche Relation. Aber die Summe von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital macht bei den großen Gesellschaften nur 114,1 vH aus gegenüber der merklich günstigeren Relation von 141,8 vH im Durchschnitt der kleinen Gesellschaften, die überwiegend der verarbeitenden Industrie angehören. Der erhebliche Unterschied der Kapitalstruktur zwischen großen und kleinen Gesellschaften ergibt sich somit in erster Linie aus ihrer Zugehörigkeit zur Gewerbegruppe und nicht aus ihrer Größe.

C. Die Erfolgsrechnungen für die Geschäftsjahre 1952 und 1953

1. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen und Erträge.

Die Problematik einer Analyse der veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnungen ist im Band 80 „Die Abschlüsse der Aktiengesellschaften für das verlängerte Geschäftsjahr 1948/49“ dargestellt. Auf diese Ausführungen wird verwiesen.

Für die hier zusammengestellten Ergebnisse standen die vergleichbaren Abschlüsse 1952 und 1953 von 2090 Gesellschaften, für 1951 bis 1953 die von 1980 Gesellschaften zur Verfügung. Die konsolidierten Abschlüsse enthalten in der Regel keine Erfolgsrechnungen; sie konnten daher nicht in die Übersichten einbezogen werden. Auch die Erfolgsrechnungen der Beteiligungsgesellschaften blieben wegen ihrer besonderen Struktur außerhalb der Betrachtung.

Die veröffentlichten Erfolgsrechnungen gehen zum Teil weit über die in § 132 AktGes. vorgeschriebene Mindestgliederung hinaus, zum Teil werden die gesetzlichen Bestimmungen genau eingehalten. Die Rechnungen sind dadurch nicht miteinander vergleichbar. Insbesondere der sich als Saldo ergebende Rohertrag hat entsprechend den Veröffentlichungsgewohnheiten ein sehr unterschiedliches Gewicht. Für die vorstehende Übersicht sind daher die in den Gewinn- und Verlustrechnungen von den Gesellschaften bekanntgegebenen Zahlen, ebenso wie in den bisherigen Veröffentlichungen, so umgeformt worden, daß die hier mitgeteilten Ergebnisse in Umfang und Gliederung dem Sinn des in § 132 AktGes. festgelegten Rohertrages und seiner Verwendung entsprechen. So sind in die vergleichbaren Aufwendungen und entsprechend in den Rohertrag nicht einbezogen worden: die zu den Kosten gehörenden „nicht ausweispflichtigen“ Steuern (insbesondere die von einigen Brauereien in die publizierten Aufwendungen aufgenommene Biersteuer), die Abschreibungen auf das Umlaufvermögen mit Ausnahme der eine Gewinnverwendung darstellenden Sonderwertberichtigungen gem. §§ 7c und 7d EStG (steuerbegünstigte Darlehen für Wohnungsbau und Schiffbau) sowie der freiwillige Sozialaufwand, der von den Gesellschaften noch nicht einheitlich ausgewiesen wird. Ebenso wie im Vorjahr sind in die Zusammenfassung der Gewinn- und Verlustrechnungen die von den Gesellschaften gemachten Angaben über außerordentliche Aufwendungen und außerordentliche Erträge aufgenommen worden. Bei den hier erfaßten Zahlen (1953 ao. Aufwendungen 450,2 Mill. DM, ao. Erträge 593,0 Mill. DM) ist zu berücksichtigen, daß die Gesellschaften die Angaben über solche bilanzwirksamen Buchungsvorgänge (Gründung und Auflösung von Rückstellungen, Zuführung an und Entnahme aus Rücklagen) besonders uneinheitlich publizieren.

In den Gewinn- und Verlustrechnungen für 1953 spiegelt sich der weitere Aufschwung der gesamten Wirtschaftstätigkeit deutlich wider. Folgendes Gesamtbild der Entwicklung ergibt sich aus den vergleichbaren Erfolgsrechnungen:

Der Rohertrag ist erneut gestiegen, und zwar stärker als im Jahre 1952;

an Gewinnen sind erheblich höhere Beträge als im Vorjahr ausgewiesen oder sonstwie erkennbar gemacht; sie sind auch höher als 1951;

der an ausweispflichtigen Steuern gezahlte Betrag ist nach dem Rückgang im Vorjahr erneut gestiegen; er ist trotz der Kleinen Steuerreform höher als 1951;

die Abschreibungen (einschl. der Sonderwertberichtigungen gemäß § 36 InvHG) haben sich weiter erhöht; ihre Zunahme bleibt zwar hinter der besonders starken Steigerung des Jahres 1952 zurück, geht aber über die der Jahre 1950 und 1951 hinaus;

der Personalaufwand ist weiter gestiegen; die schon im Vorjahr beobachtete Erhöhung des Zinsaufwandes hat sich fortgesetzt.

Die in der Einleitung angedeutete Umsatzbelebung in den Jahren 1952 und 1953 hat zu einer erheblichen Erhöhung des bereinigten Rohertrages geführt. Zwar besteht zwischen Umsatz und Rohertrag kein unmittelbarer Zusammenhang, doch verläuft ihre Entwicklung in großen Zügen parallel, weil der stark umsatzbedingte Personalaufwand einer der bestimmenden Größen für den Rohertrag ist.

In zwei Jahren hat sich der Rohertrag der 1980 Gesellschaften von 14587,7 Mill. DM auf 17999,7 Mill. DM oder um fast 25 vH erhöht. Im Jahre 1953 allein betrug die Steigerung bei 2090 Gesellschaften ebenso wie bei den 1980 Gesellschaften rund 11 vH des Vorjahresbetrages; sie war damit etwa gleich hoch wie 1952. Ein Vergleich mit dem jeweiligen Eigenkapital und mit dem Grundkapital läßt — selbst wenn man berücksichtigt, daß hier nur das bilanzmäßig ausgewiesene und daher um die stillen Reserven zu geringe Eigenkapital herangezogen werden kann — die Steigerung der Erträge erkennen. Der Rohertrag betrug bei 1980 Gesellschaften in vH

	1951	1952	1953
des ausgewiesenen Eigenkapitals	75,4	80,0	82,7
des Netto-Grundkapitals	121,9	129,8	133,8

Die Erträge aus Beteiligungen sind betragsmäßig nach wie vor unbedeutend. Ihre Steigerung von 62,5 Mill. DM (1951) auf 109,8 Mill. DM (1953) ist ein Ergebnis der günstigeren Dividendenausschüttungen. Die Zinserträge sind mit etwas mehr als 50 Mill. DM in den beiden Jahren nahezu unverändert geblieben.

31. Erfolgsrechnungen 1951—1953 bei 1 980 bzw. 2 090 Gesellschaften

(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften)

Erfolgsposten	1951	1952	1953	1952	1953	1951	1952	1953	1952	1953
	1 980 Gesellschaften			2 090 Gesellschaften		1 980 Gesellschaften			2 090 Ges.	
	Mill. DM					vH				
Rohertrag	14 587,7	16 215,9	17 999,7	17 511,5	19 382,0	97,7	96,5	96,2	96,5	96,2
Erträge aus Beteiligungen	62,5	91,5	109,8	92,4	111,4	0,4	0,5	0,6	0,5	0,6
Zinsmehrertrag	55,8	51,2	51,2	54,8	53,3	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Außerordentlicher Ertrag	231,8	450,3	541,4	489,2	593,0	1,5	2,7	2,9	2,7	2,9
Summe der Erträge	14 937,8	16 808,9	18 702,1	18 147,9	20 140,3	100	100	100	100	100
Nach Verwendung für:										
Personalaufwand	8 298,8	9 280,1	10 082,7	10 094,9	10 967,2	55,5	55,2	53,9	55,6	54,5
Gesetzliche Sozialabgaben	938,5	1 040,6	1 145,2	1 188,8	1 309,1	6,3	6,2	6,1	6,6	6,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	2 149,0	3 023,1	3 358,3	3 285,5	3 614,6	14,4	18,0	18,0	18,1	18,0
Ausweispflichtige Steuern	2 384,7	2 271,3	2 510,1	2 353,0	2 597,1	16,0	13,5	13,4	13,0	12,9
Zinsmehraufwand	356,2	470,3	521,3	495,4	560,9	2,4	2,8	2,8	2,7	2,8
Berufsbeiträge	23,7	26,2	28,7	28,0	30,8	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2
Außerordentlicher Aufwand	265,0	428,1	422,0	450,7	450,2	1,8	2,5	2,2	2,5	2,2
verbleibt ein Gewinnsaldo von	521,9	269,2	633,7	251,6	610,4	3,5	1,6	3,4	1,4	2,9
der sich zusammensetzt aus:										
Gewinnen	626,5	546,2	777,9	564,4	787,7					
Verlusten	104,6	277,0	144,2	312,8	177,3					
Zunahme der Sonderwertberichtigungen gemäß §§ 7c, d EStG u. § 36 InvHG		314,8	441,3		544,3					

Diesen „ordentlichen“ Erträgen steht auf der Aufwandseite als größter Posten der Personalaufwand gegenüber. Er erreicht 1953 bei 1980 Gesellschaften 10082,7 Mill. DM und bei 2090 Gesellschaften eine Höhe von 10967,2 Mill. DM. Gegenüber dem Vorjahresaufwand ist er 1952 um 12 vH und 1953 um 9 vH gestiegen. Sein Anteil am Rohertrag lag in allen drei Jahren zwischen 56 vH und 57 vH. Die beiden Posten haben sich also, wie oben angedeutet, in den hier untersuchten Geschäftsjahren nahezu gleichmäßig entwickelt. — Auch die gesetzlichen Sozialabgaben sind dieser Bewegung gefolgt; sie machten in allen drei Jahren gleichbleibend etwas mehr als 10 vH des Personalaufwands aus.

Die übrigen Positionen der Aufwandseite erhalten im Jahre 1953 ihr besonderes Gepräge dadurch, daß in weit stärkerem Maße als in den Vorjahren der in dem Rohertrag enthaltene Gewinn als solcher ausgewiesen oder zumindest erkennbar gemacht worden ist. Das Bestreben der Gesellschaften, mit Rücksicht auf zukünftige Aktienemissionen die tatsächliche Ertragskraft ihrer Unternehmen besser als bisher in Erscheinung treten zu lassen, hat sich also bereits für 1953 durchgesetzt. Außerdem hat die Änderung der Körperschaftsteuer die Ausschüttung von Gewinnen begünstigt. An Gewinnen, einschl. der bereits vorweg den Rücklagen zugeführten Beträge, sind 1953 von den 1980 Gesellschaften 777,9 Mill. DM ausgewiesen worden. Abzüglich der gleichzeitig ausgewiesenen (und hier um die Entnahmen aus Rücklagen ergänzten) Verluste in Höhe von 144,2 Mill. DM machen die in den genannten Formen kenntlich gemachten Gewinne allerdings erst 3,5 vH des Rohertrages aus. Aber zu den kenntlich gemachten Gewinnen treten noch diejenigen, die in den Abschreibungen (soweit diese über die verbrauchsbedingten hinausgehen) enthalten sind. Von diesen sind 1953 die steuerbegünstigten Sonderabschreibungen gemäß §§ 7c und 7d EStG und gemäß § 36 InvHG mit zusammen 441,3 Mill. DM erfaßt worden. Einschließlich dieses Betrages macht der sichtbare Gewinn 1953 bei 1980 Gesellschaften bereits 6 vH des Rohertrages aus.

Vor allem gegenüber der bisherigen Übung der Gesellschaften hat sich der ausgewiesene oder für Sonderwertberichtigungen verwendete Gewinn erheblich erhöht. In den 1980 mit den Vorjahren vergleichbaren Gewinn- und Verlustrechnungen hat

sich der Saldo aus den ausgewiesenen (und um die Bewegung der Rücklagen ergänzten) Gewinnen und Verlusten, der in 1952 auf 1,7 vH des Rohertrages gesunken war, wieder auf 3,5 vH und einschließlich der für Sonderwertberichtigungen verwendeten Gewinne auf 6 vH des Rohertrages erhöht.

Aber bei allen diesen Zahlen handelt es sich immer nur um den sichtbar gemachten Teil der Gewinne. In welchem Umfang weitere Gewinne in den Abschreibungen enthalten sind, vor allem, in welchem Maße sie sich gegenüber den Vorjahren noch erhöht oder umgekehrt vermindert haben, ist nicht erkennbar. In der Summe aller hier zusammengefaßten Gesellschaften haben sich diese Abschreibungen — auch abzüglich der Sonderabschreibungen gem. § 36 InvHG — weiter erhöht. Auf die unter „Sachanlagen und Abschreibungen“ gemachten Ausführungen wird verwiesen.

Die Aufwendungen für ausweispflichtige Steuern haben sich — nach ihrem Rückgang im Jahre 1952 — erneut erhöht. Dies ist um so auffälliger, als durch die Kleine Steuerreform auch die Körperschaftsteuer, nämlich für den ausgeschütteten Teil des Gewinns, ermäßigt worden ist. Bis zu einem gewissen Maße mag dieses Ansteigen darauf zurückzuführen sein, daß die Gesellschaften einen Teil ihrer Lastenausgleichsabgaben in die ausweispflichtigen Steuern aufgenommen haben. An sich spricht der Grundsatz der Kontinuität in der Rechnungslegung gegen diese Annahme, doch muß, da gesetzliche Vorschriften hierfür fehlen, immerhin damit gerechnet werden.

Der Zinsaufwand, im Saldo von Aufwendungen und Erträgen, ist im Verhältnis zum Rohertrag (2,6 vH) gering. Beachtlich ist aber sein allmählicher Anstieg, der 1952 beträchtlich war und sich 1953 fortgesetzt hat. Jedoch macht dieser Zinsaufwand nur in wenigen Gewerbegruppen größere Beträge aus.

2. Die Unterschiedlichkeit der Aufwendungen und Erträge in den Gewerbegruppen

Die absoluten Beträge der einzelnen Aufwandposten geben kein zutreffendes Bild von der unterschiedlichen Struktur der Gewerbegruppen. Denn wie bei den Bilanzen erscheinen auch hier solche Gruppen mit den höchsten Beträgen, die im

32. Rohertrag und wichtigste Aufwendungen 1951 — 1953 in Beziehung zum Eigenkapital und zum Gesamtbetrag der ausweispflichtigen Aufwendungen bei ausgewählten Gewerbegruppen

1 980 Gesellschaften

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig	Zahl der erfaßten Ab- schlüsse	Rohertrag			Personalaufwand und gesetzl. Sozialabgaben			Ausweispflichtige Steuern			Abschreibungen			Abschreibungen		
			1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953	1951	1952	1953
			in vH des Eigenkapitals			in vH des ausweispflichtigen Gesamtaufwands											
11	Steinkohlenbergbau	19	76,6	90,4	97,0	78,5	75,9	75,3	8,3	6,6	6,0	9,1	13,6	14,0	7,2	12,8	14,1
12—15	Sonstiger Bergbau	24	56,3	64,2	77,7	55,9	51,5	46,7	17,4	10,6	13,3	19,2	26,2	30,2	11,1	18,2	24,4
174	Zementindustrie	19	84,6	94,0	100,3	48,8	47,2	46,5	23,5	25,2	26,8	17,5	15,9	17,3	15,1	15,4	18,1
19	Energiewirtschaft	106	33,8	43,7	49,3	32,6	27,5	27,1	22,1	15,1	14,1	31,2	45,9	46,4	11,0	21,7	24,4
21	Eisenschaffende Industrie	61	100,1	71,8	55,8	82,8	64,1	63,1	8,0	7,7	6,5	4,2	24,7	23,4	4,2	18,9	13,7
22	NE-Metallindustrie	21	77,1	75,7	73,6	48,8	54,2	57,3	25,4	24,8	23,3	10,9	11,3	11,6	8,6	8,8	8,9
Rest 23	Stahlbau	20	172,2	190,2	171,1	80,6	79,1	78,4	9,7	10,6	11,4	6,2	5,4	5,4	11,1	10,5	9,9
24	Maschinenbau	152	107,2	149,1	144,7	69,5	69,1	68,7	12,2	11,9	13,0	13,0	11,0	10,8	14,3	16,9	16,0
25	Schiffbau	12	159,1	206,7	200,4	81,2	79,7	74,0	6,1	6,9	9,8	7,4	9,2	8,4	12,6	19,9	18,2
26	Fahrzeugbau	18	162,4	169,4	183,0	61,5	62,4	63,9	18,7	18,2	17,4	13,4	10,8	10,4	22,3	19,5	19,4
27	Elektrotechnik	60	94,0	104,7	114,8	70,5	70,4	70,6	12,3	10,4	10,8	9,9	10,7	10,5	9,5	11,5	12,4
28	Feinmechanik/Optik	21	116,9	132,1	133,4	73,4	69,4	72,1	13,3	16,3	14,1	5,9	5,4	5,8	7,0	7,2	8,1
29	Eisen-, Blech- und Metallwaren	76	139,1	133,4	135,1	70,8	73,7	75,8	13,6	11,8	9,2	7,8	7,0	7,1	11,1	9,9	10,2
32	Chemische Industrie	102	52,7	52,8	61,7	59,7	61,4	57,9	13,5	13,3	14,1	15,5	18,7	18,4	10,0	10,3	11,8
35	Gummiindustrie	23	124,0	122,3	127,1	55,3	57,0	60,6	26,1	25,0	22,2	8,8	8,1	9,9	11,2	10,3	12,9
36	Feinkeramik/Glas	44	140,1	125,7	136,9	64,9	71,5	66,7	19,4	13,9	15,8	9,8	8,6	9,1	14,0	11,2	12,9
39	Papierzeugung u. -verarbeitung	54	136,2	105,4	96,4	41,4	47,2	53,6	31,9	19,9	14,4	14,2	15,9	17,2	19,5	18,2	17,3
41	Ledererzeugung u. -verarbeitung	32	82,9	77,5	95,2	67,4	71,5	69,4	17,3	15,2	17,7	7,1	6,3	5,7	3,2	5,4	5,6
Rest 42	Textilindustrie	167	92,2	74,5	85,4	54,8	62,4	64,1	22,7	17,2	15,7	11,6	11,0	10,7	11,1	9,0	9,5
465	Margarineindustrie	11	63,0	59,4	72,6	43,3	60,3	33,5	27,8	14,0	22,3	11,0	10,8	5,2	7,2	6,9	5,3
466	Zuckerfabriken	42	64,5	78,4	71,3	47,8	44,8	48,8	18,4	22,8	22,5	25,7	23,2	18,1	17,3	18,5	13,8
481	Brauereien	146	62,8	74,2	84,5	44,4	44,9	44,2	20,5	22,4	22,6	25,4	21,5	21,0	16,6	16,7	18,5
5	Bauwirtschaft	33	306,5	312,0	344,5	83,7	83,2	82,6	4,5	5,3	6,0	7,1	7,4	7,6	21,9	23,5	26,5
51/63	Großhandel	96	121,3	114,3	78,3	50,7	52,4	57,0	22,3	18,4	19,3	9,2	8,2	8,4	12,1	10,4	7,3
6411	Warenhäuser	8	125,7	128,7	122,2	55,5	55,5	57,2	21,2	21,0	20,8	10,9	9,7	10,9	12,9	12,9	14,2
Rest 64	Übriger Einzelhandel	14	141,0	172,1	195,7	89,8	67,2	66,6	14,7	16,8	18,9	9,0	7,8	8,5	12,9	13,7	16,8
711 gmn	Gemeinnütziges Wohnungswesen	49	13,8	26,7	30,3	16,3	15,6	16,1	20,0	17,3	10,5	22,3	27,9	24,9	3,5	8,7	8,7
72	Gaststättengewerbe	25	49,6	65,7	72,8	46,7	47,5	47,5	9,2	6,7	7,7	32,1	21,3	19,5	19,4	16,6	17,5
83	Schienenbahnen	73	48,9	49,6	54,4	72,1	70,1	68,9	7,8	6,9	6,7	15,9	16,8	17,8	8,5	9,2	10,6
85	Schiffahrt	49	105,8	123,7	115,6	61,8	52,4	57,7	4,2	5,8	6,2	32,8	31,9	22,9	39,6	42,7	28,9
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen	1 980	75,4	80,0	82,7	61,4	60,4	59,6	15,9	13,3	13,3	14,3	17,7	17,8	11,1	14,9	15,4

Rahmen der Gesamtwirtschaft ein großes Gewicht haben sowie solche, in denen die Rechtsform der Aktiengesellschaft vorherrscht. So ist der Rothertrag am höchsten in den Gruppen Bergbau, Stahlindustrie, Energiewirtschaft, Elektrotechnik, Maschinenbau und chemische Industrie. Mit Ausnahme der Energiewirtschaft weisen diese Gruppen 1953 auch die höchsten Beträge für den Personalaufwand aus.

Im Interesse einer besseren Vergleichbarkeit wurden deshalb in der vorstehenden Übersicht die wichtigsten Positionen der Erfolgrechnung, nämlich Rothertrag, Personalaufwand, ausweispflichtige Steuern und gebuchte Abschreibungen, zum Gesamtbetrag der Aufwendungen bzw. zum Eigenkapital in Beziehung gesetzt. Für den Vergleich mit dem Eigenkapital ist dabei zu beachten, daß als Eigenkapital hier nur die aus den Bilanzen erkennbaren Beträge in Ansatz gebracht werden können. Das auch die stillen Reserven einschließende wirkliche Eigenkapital ist nicht bekannt. Dadurch erscheint der Anteil des Rothertrages und der gebuchten Abschreibungen am Eigenkapital in solchen Gewerbegruppen zu hoch, in denen gewinnbedingte Abschreibungen verstärkt zur Bildung stiller Reserven geführt haben.

Gemessen am sichtbaren Eigenkapital hat das Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe mit (1953) 344,5 vH den höchsten, das gemeinnützige Wohnungswesen mit 30,3 vH den relativ niedrigsten Rothertrag. Diese beiden Gruppen hatten 1953 auch mit 82,6 vH den höchsten und mit 16,1 vH den niedrigsten Anteil des Personalaufwandes am Gesamtbetrag der ausweispflichtigen Aufwendungen. Der Zusammenhang zwischen Rothertrag und Personalaufwand ist — in großen Zügen — aus diesen Relationen bereits ebenso erkennbar wie das Ausmaß der Lohn- bzw. Kapitalintensität der beiden Gruppen: Das lohnintensive Baugewerbe hat relativ hohen Personalaufwand und dementsprechend einen hohen Rothertrag, während seine gebuchten Abschreibungen, gemessen am Gesamtaufwand — wesentlich unter denen anderer Gewerbegruppen liegen. Die Wohnungsgesellschaften hatten dagegen wenig Personalaufwand, wenig Rothertrag, aber relativ hohe Abschreibungen.

Die Zusammenhänge zwischen Rothertrag, Personalaufwand und Abschreibungen sind aber komplizierter, als es diese beiden Gewerbegruppen erkennen lassen. Denn der Anteil der Löhne und Gehälter am ausweispflichtigen Gesamtaufwand hängt nicht nur von ihrem absoluten Betrag, sondern daneben auch von dem der übrigen Aufwendungen ab. Neben den Steuern vom Einkommen, Ertrag und Vermögen sind hier in erster Linie die Abschreibungen zu nennen, deren Höhe wiederum eine Funktion von a) dem Umfang des Anlagevermögens und b) seiner durchschnittlichen Nutzungsdauer ist. Andererseits bestimmt die Größe des Anlagevermögens aber auch — wie bei der Untersuchung der Kapitalstruktur gezeigt wurde — die Größe des Eigenkapitals und somit den Anteil des Rothertrages am erkennbaren Eigenkapital.

Durch diese vielfältigen Relationen erklärt sich die Tatsache, daß die zwischen den Grenzfallen Bauwirtschaft und Wohnungswesen liegenden Gewerbegruppen nicht in allen Spalten der hier gezeigten Übersicht die gleiche Position haben. Einen besonders hohen Anteil des Personalaufwandes hatten neben dem Baugewerbe noch die Gruppen Stahlbau (1953 = 78,4 vH des Gesamtaufwandes), Eisen-, Blech- und Metallwarengewerbe (75,8 vH), Steinkohlenbergbau (75,3 vH), Schiffbau (74,0 vH), Feinmechanik/Optik (72,1 vH) und Elektrotechnik (70,6 vH). Es handelt sich hier also um Gruppen mit sehr unterschiedlicher Kapitalausstattung: Neben dem Bergbau mit seinen Großanlagen steht die EBM-Industrie mit ihren zumeist kleineren und mittleren Unternehmen. Gemeinsam ist diesen Gruppen der hohe Anteil der Löhne und Gehälter; ihre dennoch stark voneinander abweichende Struktur kommt im Gewicht der Abschreibungen und weiter in der Umschlaggeschwindigkeit des Eigenkapitals (soweit sich diese nach dem Rothertrag schätzen läßt) zum Ausdruck. Der Steinkohlenbergbau hat zwar überwiegend langlebige, dafür aber sehr umfangreiche Sachanlagen; seine Abschreibungen liegen daher mit 14,0 vH des ausweispflichtigen Gesamtaufwandes vergleichsweise hoch. Sein Rothertrag macht dagegen — mittelbar wegen der Größe dieser Sachanlagen — nur 97,0 vH des Eigenkapitals aus. (Der übrige Bergbau, hier in erster Linie der weitgehend mechanisierte

Braunkohlen-Tagebau, hat mit 30,2 vH noch weit höhere Abschreibungen, dadurch nur 46,7 vH Personalaufwand und für den Rothertrag einen Anteil am Eigenkapital von 77,7 vH.) Im Vergleich mit dem Bergbau ist die Umschlaggeschwindigkeit in der Eisenwarenindustrie (Gruppe 29) erheblich höher: Der Anteil des Rothertrages am Eigenkapital betrug hier 135,1 vH, weil das Anlagevermögen zwar weniger langlebig als im Bergbau, dafür aber erheblich kleiner ist. Den nächst der Bauwirtschaft relativ höchsten Rothertrag hat der Schiffbau mit 200,4 vH. Der Schwerpunkt der Bilanzen liegt hier einerseits bei den angefangenen Arbeiten, andererseits bei den empfangenen Anzahlungen. Sachanlagen, Abschreibungen (8,4 vH des Gesamtaufwandes) und Eigenkapital treten demgegenüber an Bedeutung zurück. Dadurch erklärt sich auch der bereits erwähnte hohe Anteil des Personalaufwandes. — Besonders gering ist, gemessen am Rothertrag, die Umschlaggeschwindigkeit des Eigenkapitals wie im Wohnungswesen auch in der Energiewirtschaft. Der Anteil des Rothertrages am Eigenkapital betrug hier Ende 1953 nur 49,3 vH. Die hohe Kapitalintensität dieser Gruppe bewirkt, daß der Anteil der Abschreibungen am Gesamtaufwand mit 46,4 vH höher als in allen anderen Zweigen, der des Personalaufwandes dagegen mit nur 27,1 vH besonders niedrig lag. Eine ähnliche Struktur haben die Schienenbahnen, bei denen der Rothertrag 54,4 vH des Eigenkapitals ausmachte. Allerdings liegt hier der Personalaufwand mit 68,9 vH des Gesamtaufwandes schon erheblich höher als der der Energiewirtschaft.

Ein dritter für den Aufbau der Erfolgrechnungen wesentlicher Posten sind die bereits erwähnten ausweispflichtigen Steuern. Für die Struktur der Erfolgrechnungen sind sie insofern von Bedeutung, als ihr Ansteigen bei einem Gleichbleiben der übrigen Positionen deren Anteil am Gesamtbetrag zwangsläufig herabdrückt. Insofern müssen auch die Steuern in die oben angestellten Überlegungen einbezogen werden. Der Wert des in Tabelle 32 vorgenommenen Vergleichs zwischen dem Steueraufwand der einzelnen Gewerbegruppen liegt aber in erster Linie doch darin, daß die im folgenden Kapitel dargestellten Geschäftsergebnisse hier in großen Zügen ihre Bestätigung finden. Gewiß ist der Aufwand an ausweispflichtigen Steuern kein absolut richtiger Gradmesser für die Ertragslage der Gewerbegruppen. Steuerüber- oder -nachzahlungen können den Steueraufwand z. B. ebenso beeinflussen haben wie eine mehr oder weniger intensive Ausnutzung steuerlich zulässiger Abschreibungserleichterungen. Auch drücken hohe Personalaufwendungen den Anteil der Steuern am Gesamtaufwand zwangsläufig herab. Dennoch lassen sich aber einige Gewerbegruppen erkennen, in denen der geringe Anteil der ausweispflichtigen Steuern, und andere, in denen der hohe Anteil der Steuern das aus den Bilanzen erkennbare Bild der Ertragslage bestätigen. — Die Zementindustrie zeigt mit einem Anteil der Steuern am Gesamtaufkommen in Höhe von 26,8 vH die relativ höchste Belastung. Auch die NE-Metallindustrie (23,3 vH), die Brauereien (ohne Biersteuern 22,6 vH), die Zuckerfabriken (22,5 vH), die Margarineindustrie (22,3 vH) und die Gummiindustrie (22,2 vH) weisen relativ hohe Steuern aus. Dagegen zählen zu den Gruppen mit geringem Steueranteil der Steinkohlenbergbau und die Bauwirtschaft (je 6,0 vH), die Schifffahrt (6,2 vH), die eisenschaffende Industrie (6,5 vH) und die Schienenbahnen (6,7 vH).

Die Entwicklung in den beiden Geschäftsjahren 1952 und 1953 und die Veränderung gegenüber 1951 ist in Tabelle 32 an Hand der Unterlagen von 1980 Gesellschaften dargestellt. Danach hat sich der Rothertrag im Durchschnitt dieser Gesellschaften von 75,4 des Eigenkapitals (1951) auf 82,7 vH erhöht. Auch in den einzelnen Gewerbegruppen ist fast allgemein eine Steigerung des Anteils festzustellen. In der eisenschaffenden Industrie ergab sich bei absoluter Zunahme infolge der Kapitalerhöhungen noch ein Rückgang von 100,1 vH (1951) auf 55,8 vH (1953), und auch die übrigen geringen Rückgänge sind — bis auf den in der Papiererzeugung und -verarbeitung (136,2 vH/96,4 vH) nur darauf zurückzuführen, daß das Eigenkapital noch stärker zugenommen hat als der Rothertrag. — Der Anteil der Abschreibungen am Eigenkapital hat sich im allgemeinen im gleichen Sinne entwickelt. In der Stahlindustrie ist es aber trotz des erheblich angewachsenen Eigenkapitals um 4,2 vH (1951)

auf 18,9 (1952) gestiegen und 1953 wieder auf 13,7 vH abgefallen. Die Übernahme der Sachanlagen von den Altgesellschaften im Jahre 1952 dürfte hierfür die Ursache sein. — In ihrem Verhältnis zum Gesamtbetrag der ausweispflichtigen Aufwendungen sind Personalaufwand und Steuern etwas zurückgegangen, die Abschreibungen dagegen von 14,3 vH auf 17,8 vH gestiegen.

3. Geschäftsergebnisse und Dividenden

In die Erläuterung der Geschäftsergebnisse wurden nur die Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften einbezogen; für die Gesellschaften mit beschränkter Haftung lagen keine Unterlagen über die Gewinnverwendung vor. Ferner wurden nur die Dividenden auf Stammaktien berücksichtigt, nicht dagegen die Vorzugsdividende; deren Höhe hängt weniger vom Geschäftsergebnis oder — ganz allgemein — von der wirtschaftlichen Lage ab als vielmehr von der Ausstattung der Vorzugsaktien. Zudem ist der Betrag der Vorzugsaktien nur sehr gering im Vergleich zu den Stammaktien.

33. Die Geschäftsergebnisse 1951 bis 1953
(nur Aktiengesellschaften)
Beträge in Mill. DM

Kapital	1951	1952	1953	1952	1953
	1938 Gesellschaften			1986 Gesellschaften	
Dividende-berechtigtes Kapital ¹⁾					
insgesamt	11 661,2	12 163,3	13 028,2	12 977,0	13 904,9
Dividende-beziehendes Kapital ¹⁾					
insgesamt	5 626,3	7 086,9	8 563,1	7 186,5	8 847,0
Gesellschaften mit Gewinn ²⁾					
Anzahl	1 381	1 309	1 334	1 324	1 351
Dividende-berechtigtes Kapital ¹⁾	9 489,0	7 762,4	9 610,8	7 936,7	9 899,3
Dividende-beziehendes Kapital ¹⁾	5 464,2	5 837,0	7 985,0	5 916,6	8 223,0
Gewinn	609,6	521,4	758,4	533,0	767,0
Gesellschaften mit Verlust ²⁾					
Anzahl	486	502	531	585	555
Dividende-berechtigtes Kapital ¹⁾	1 712,2	3 691,1	2 827,9	4 060,4	3 227,7
Verlust	94,3	273,0	139,8	299,6	176,1
Gesellschaften ohne Gewinn oder Verlust					
Anzahl	71	67	73	77	80
Dividende-berechtigtes Kapital ¹⁾	460,1	709,8	589,4	979,8	777,9
Gesellschaften ohne Gewinn aber mit Dividende ²⁾					
Anzahl	37	55	55	57	56
Dividende-beziehendes Kapital ¹⁾	162,1	1 249,9	578,0	1 269,9	624,0
Dividendensumme	6,7	55,2	30,8	56,4	32,6

¹⁾ Als Kapital sind hier nur Stammaktien erfasst. — ²⁾ Gewinn und Verlust vor Feststellung des Jahresabschlusses, also unter Berücksichtigung der Zuführungen zur Rücklage usw. — ³⁾ In diesen Fällen wurde die Dividende aus den Rücklagen gedeckt. Diese Gesellschaften sind auch in den Gruppen „Gesellschaften mit Verlust“ und „Gesellschaften ohne Gewinn oder Verlust“ enthalten.

Als Dividende-berechtigtes Kapital werden im folgenden alle in Umlauf befindlichen Stammaktien verstanden. Als Dividende-beziehendes Kapital wird die Summe derjenigen Stammaktien bezeichnet, auf die Dividende gezahlt wird, d. h. Dividende-berechtigtes Kapital abzüglich ausstehende Einlagen und gewinnlose Aktien. Die Differenz liegt also im allgemeinen bei

den Gesellschaften der Dividendengruppe 0% (Tabelle 34). Einzelne Gesellschaften schütten nur an ihre freien Aktionäre einen Gewinn aus, während der Paketbesitz ertraglos bleibt; in solchen Fällen ist das Dividende-beziehende Kapital nur so groß wie der Betrag der umlaufenden Stammaktien.

Für die Jahre 1951—1953 standen die Ergebnisse von 1938 Aktiengesellschaften, für 1952/1953 die von 1986 Aktiengesellschaften vergleichbar zur Verfügung. Das aus den Bilanzen und Erfolgsrechnungen immer wieder zu erkennende Bild der Entwicklung wird hier bestätigt: Die im Gesamtbild günstige Lage des Jahres 1951 wird 1952 abgeschwächt, während die Ergebnisse für 1953 noch über die von 1951 hinausgehen. 1952 war also das schwächste der drei Jahre. Die bilanzierten und die vor Feststellung des Jahresabschlusses verwendeten Gewinne machten 1952 bei 1938 Aktiengesellschaften zusammen 521,4 Mill. DM aus gegenüber 609,6 Mill. DM im Jahre 1951. Bis 1953 sind die Gewinne dann wieder auf 758,4 Mill. DM gestiegen. Umgekehrt lagen die Verluste 1952 mit 273,0 Mill. DM am höchsten. Wenngleich diese Ziffern in dem Maße manipuliert sind, in dem stille Reserven neu gebildet wurden, erscheinen sie in ihrer Tendenz doch durchaus richtig. Das Bild, das sie aufzeigen, deckt sich jedenfalls mit dem aus anderen Statistiken gewonnenen Eindruck. Auch die Zahl der Gesellschaften, die weder Gewinn noch Verlust finanzierten, war 1952 am geringsten. Hierunter fallen sowohl Unternehmen, die ihre Erfolgsrechnungen ausgeglichen abschließen, als auch solche, die zwar einen Gewinn ausweisen, diesen aber nur durch Auflösung von Rücklagen ermöglicht haben. Obwohl bei diesen letztgenannten Gesellschaften wirtschaftlich (und bilanzstatistisch) gesehen kein echter Gewinn erzielt wurde, kann dennoch eine Dividende ausgeschüttet werden. Das war 1951 bei 37, 1952 und 1953 bei je 55 Gesellschaften der Fall.

Die Dividendergebnisse wurden für die Jahre 1952 und 1953 statistisch aufbereitet, und zwar für die 1986 Aktiengesellschaften, deren Unterlagen im Tabellenanhang in ihrer Gliederung nach Gewerbegruppen veröffentlicht sind. Danach haben sich einerseits die Dividendensätze für 1953 gegenüber dem Vorjahr erhöht, andererseits sind 77 Gesellschaften zur Gewinnausschüttung übergegangen, die 1952 für den Aktionär noch ertraglos geblieben waren. Dadurch ist der Betrag des Dividende-beziehenden Kapitals von 7186,5 Mill. DM auf 8847,0 Mill. DM, die Dividendensumme von 356,7 Mill. DM auf 540,5 Mill. DM gestiegen. Allgemein ist ein Aufrücken der Unternehmen in höhere Dividendensätze festzustellen. So hat die Zahl der Gesellschaften, die bis zu 6% ausschütteten, von 712 auf 582 abgenommen, während 313 Gesellschaften (gegenüber 106 für 1952) mehr als 6% ausschütteten. Eine höhere Dividende als 8% verteilten 1952 14 Unternehmen, 1953 aber schon 73. Zwar liegt, der Zahl der Gesellschaften nach, der Schwerpunkt noch immer bei den Sätzen „über 4 bis 6%“, doch deutet sich die für 1954 festgestellte Entwicklung¹⁾ schon an, nach der eine Verteilung von 8% zum Normalsatz für gutrentierende Unternehmen wird. Die Durchschnittsdividende, also der sich für alle 1986 Gesellschaften ergebende Durchschnitt, lag 1952 bei 2,75%, 1953 bei 3,89%. Als durchschnittlicher Dividendensatz (nur zahlende Gesellschaften) ergaben sich 1952 4,96%, 1953 aber schon 6,11%.

¹⁾ Vgl. den Aufsatz „Die Dividenden der Aktiengesellschaften“ in „Wirtschaft und Statistik“, 7. Jg. N. F., Heft 8, August 1955.

34. Dividende 1952 bis 1953 auf Stammaktien bei 1986 Aktiengesellschaften

Dividenden-Gruppe	1952				1953			
	Gesell-schaften	Dividende-berechtigtes Kapital	Dividende-beziehendes Kapital	Dividenden-summe	Gesell-schaften	Dividende-berechtigtes Kapital	Dividende-beziehendes Kapital	Dividenden-summe
	Anzahl	Mill. DM			Anzahl	Mill. DM		
0%	1 168	5 563,6	—	—	1 091	4 876,0	—	—
bis 2%	16	249,2	249,1	3,8	10	170,5	170,5	3,4
über 2 bis 4%	274	2 731,9	2 632,2	101,1	205	1 761,0	1 751,0	65,8
über 4 bis 6%	422	3 466,1	3 403,1	184,4	367	3 239,6	3 161,7	175,7
über 6 bis 8%	92	943,0	878,9	64,9	240	3 169,9	3 078,1	226,7
über 8%	14	23,2	23,2	2,5	73	687,9	685,7	68,9 ¹⁾
Zusammen	1 986	12 977,0	7 186,5	356,7	1 986	13 904,9	8 847,0	540,5 ¹⁾

¹⁾ Ohne Gratisaktien.

Besonders hohe Dividenden wurden für 1953 gezahlt in der Gummiindustrie (durchschnittlicher Dividendensatz 1952 = 7,6%, 1953 = 10,0%, in der feinmechanischen und optischen Industrie (6,9% und 9,8%), im Fahrzeugbau (6,0% und 9,1%), in der Zementindustrie (6,7%, 8,5%) und bei den Warenhäusern (6,5%, 8,2%). Unter 4% liegen nur der Waggonbau (0%, 3%) und die Wohnungs- und Grundstücksverwaltungen; bei den hier besonders herausgestellten gemeinnützigen Wohnungsunternehmen (2,7% in beiden Jahren) dürfte die geringe Ausschüttung auf die Gemeinnützigkeit zurückzuführen sein. Durchschnittliche Dividendensätze zwischen 4% und 5% finden sich dagegen ziemlich häufig; wegen ihres Gewichtes ist hier in erster Linie die eisenschaffende Industrie zu nennen, bei der gegenüber 1952 sogar ein Rückgang des Durchschnittes zu verzeichnen ist (5,1%, 4,2%). Hier wirken sich in erster Linie die Kapitalerhöhungen aus, denn die Dividendensumme lag 1953 in der Stahlindustrie mit 22,6 Mill. DM mehr als doppelt so hoch wie 1952 (9,6 Mill. DM). Im übrigen verarbeitenden Gewerbe, also in den Wirtschaftsabteilungen 3

und 4, lagen neben den Mühlen (4,2%, 4,1%), den Zuckerfabriken (4,4%, 4,3%) und den Brauereien (4,2%, 4,9%) nur noch die Mineralölindustrie (4,2%, 4,3%) und die Holzindustrie (4,8%, 4,7%) unter 5%. Alle übrigen Gruppen und Zweige dieser Abteilung zahlten 1953 wie der Gesamtdurchschnitt ungefähr 6%. Im Gegensatz dazu lag die Verkehrswirtschaft in ihren drei Gruppen 83 = Schienenbahnen, 85 = Schifffahrt und Rest 8 = Sonstige Verkehrswirtschaft geschlossen unter 5%. Am ungünstigsten schlossen unter allen Gruppen die Aktiengesellschaften des Hotel- und Gaststättenwesens ab, die weder 1952 noch 1953 einen Gewinn verteilt haben.

Ein Rückgang des durchschnittlichen Dividendensatzes ist eingetreten in den bereits erwähnten Gruppen Holzindustrie und Stahlindustrie, bei den Mühlen und Zuckerfabriken und in der Schifffahrt (5,1%, 4,0%). Dagegen hat sich der Durchschnitt im Fahrzeugbau (6,0%, 9,1%), in der Margarineindustrie (4,0%, 8,0%) und bei den Sektfabriken (Gruppe 485 mit 3,8% und 7,3%) besonders stark gehoben.

1. Aktivseite der Bilanzen 1952 nach Gewerbegruppen

— in 1000 DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Anzahl der er- faßten Bi- lanzen	Aus- stehende Einlagen	Eigene Aktien	Anlagen ¹⁾				
					insgesamt	davon			
						Sach- anlagen	Beteil- igungen	An- zahlungen auf Anlagen	Sonstiges Anlage- Vermögen
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	14	—	33	66 844	59 062	6 701	1 081	—
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	263	36 271	5 923	14 987 038	13 550 583	988 943	200 151	247 361
	davon:								
11	Steinkohlenbergbau	29	7 500	3 371	3 525 125	3 043 114	300 561	94 410	87 040
12—15	Sonstiger Bergbau	25	—	1 084	1 712 581	1 341 662	271 699	32 723	66 497
174	Zementindustrie	19	—	329	173 410	151 875	18 445	1 132	1 958
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden ..	62	323	850	140 023	121 499	14 601	2 431	1 492
19	Energiewirtschaft	128	28 448	289	9 435 899	8 892 433	383 637	69 455	90 874
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	470	610	14 028	6 413 966	5 360 416	732 834	313 158	7 558
	davon:								
21	Eisen- und Stahlindustrie	73	—	662	3 035 597	2 687 996	75 920	290 319	1 362
22	NE-Metallindustrie	21	—	77	289 335	261 589	26 441	1 060	245
233	Waggonbau	6	—	—	25 899	25 735	3 164	—	0
Rest 23	Stahlbau	22	—	427	77 418	74 344	3 004	70	0
24	Maschinenbau	156	2	1 719	898 422	832 066	60 792	1 215	4 349
25	Schiffbau	12	—	—	135 687	119 420	11 555	4 630	82
26	Fahrzeugbau	18	—	190	455 390	410 927	31 290	12 906	267
27	Elektrotechnik	62	120	10 471	1 281 226	765 170	513 778	1 741	537
28	Feinmechanik und Optik	21	—	49	52 763	51 169	1 499	95	0
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	79	488	433	159 229	152 000	5 391	1 122	716
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	828	13 668	18 523	5 240 696	4 547 277	650 338	19 670	23 411
	davon:								
31	Mineralölverarbeitung	8	3 750	—	648 812	617 864	20 640	9 683	625
32	Chemische Industrie	105	6 060	3 127	1 962 713	1 600 078	341 142	5 770	15 714
34	Kunststoffverarbeitung	8	2 000	114	33 495	29 437	3 104	895	50
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	—	246	154 868	146 819	5 702	180	2 667
36	Feinkeramik, Glas	44	—	1 522	135 789	116 321	19 330	44	94
37/38	Holzindustrie	35	—	211	27 705	26 653	894	3	155
39	Papierherzeugung und -verarbeitung ..	54	1 500	1 681	314 391	303 248	8 866	2 030	247
41	Lederherzeugung und -verarbeitung ..	32	—	341	76 940	62 914	14 026	—	—
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung ..	9	—	—	261 076	208 839	50 918	794	525
Rest 42	Textilindustrie	167	49	8 288	659 265	583 522	74 887	66	790
43	Bekleidungsgewerbe	8	79	—	10 349	9 848	501	—	—
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. ..	6	—	—	9 439	9 175	264	—	—
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	21	—	83	48 766	43 558	4 869	151	188
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	11	—	34	142 135	86 804	55 323	—	8
466	Zuckerindustrie	42	83	563	169 286	162 873	6 380	—	33
481	Brauereien	146	30	1 321	415 347	391 375	23 832	45	95
481 M	Mälzereien	11	—	85	4 123	3 431	692	—	—
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	7	—	12	3 995	3 641	356	—	18
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew. ..	91	117	895	162 202	141 377	18 632	—	2 193
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	33	—	260	95 468	89 938	5 207	323	—
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung ..	132	299	555	473 497	348 874	124 011	450	162
	davon:								
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel ..	101	299	304	226 246	132 971	93 025	230	20
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	8	—	130	194 218	165 836	28 382	—	—
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14	—	1	12 683	12 418	265	—	—
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	9	—	120	40 350	37 649	2 330	220	142
7	Dienstleistungen	169	10 022	235	1 954 372	1 913 006	38 496	1 638	1 232
	davon:								
711	Wohnungs- und Grundstückswesen ...	36	—	—	66 243	65 412	775	—	56
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	80	9 964	38	1 745 114	1 743 713	1 135	—	266
715	Vermögensverwaltung	22	58	191	91 438	53 063	36 239	1 226	910
72	Gaststättenwesen	25	—	6	46 294	45 576	306	412	—
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften ..	6	—	0	5 283	5 242	41	—	—
8	Verkehrswirtschaft	149	170	206	1 644 186	1 521 118	75 056	47 634	378
	davon:								
83	Schienenbahnen	80	150	128	1 236 526	1 207 752	27 607	834	333
85	Schifffahrt, Häfen	50	20	78	373 336	280 175	46 323	46 793	45
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	—	—	34 324	33 191	1 126	7	0
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse.	32	348	3	11 100	10 815	230	—	55
	davon:								
945	Wirtschaftsberatung	22	348	—	1 653	1 484	132	—	37
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse ...	10	—	3	9 447	9 331	98	—	18
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	2 090	61 388	39 766	30 887 167	27 401 089	2 621 816	584 105	280 157
714	Beteiligungsgesellschaften	39	—	1 800	2 474 547	117 921	2 353 372	791	2 463
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	2 129	61 388	41 566	33 361 714	27 519 010	4 975 188	584 896	282 620
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	2 118	61 388	39 766	31 121 857	28 222 712	2 002 895	609 781	286 469

¹⁾ Die Wertberichtigungen zum Anlagevermögen sind hierbei zu beachten.

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Vorräte				Langfristige Forderungen			Kurzfristige da		
		ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon		ins- gesamt	Anzah- lungen	Liefer- und Lei- stungs- forde- rungen
			Roh- stoffe	Halb- fabri- kate	Fertige Erzeug- nisse		Hypo- theken	Sonstige lang- fristige Forde- rungen			
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	19 533	11 002	—	8 533	795	307	488	17 378	316	4 617
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	921 326	714 390	55 358	151 578	235 588	38 902	196 686	1 829 962	76 698	1 034 057
11	davon: Steinkohlenbergbau	273 502	223 265	4 084	46 243	111 775	24 806	86 969	578 454	31 709	330 307
12—15	Sonstiger Bergbau	249 733	170 411	25 861	53 461	31 933	7 379	24 554	359 512	11 493	144 100
174	Zementindustrie	77 399	53 438	12 734	11 227	6 219	724	5 495	49 027	5 890	31 936
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden ..	60 769	28 580	9 831	22 358	8 973	882	8 091	67 854	1 997	40 061
19	Energiewirtschaft	259 833	238 696	2 848	18 289	76 688	5 111	71 577	775 115	25 609	478 633
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung davon:	5 664 025	2 223 409	2 403 904	1 036 712	129 924	15 502	114 422	3 497 140	283 653	2 359 751
21	Eisen- und Stahlindustrie	1 395 336	865 198	330 764	199 374	78 907	1 880	77 027	1 147 281	44 936	777 955
22	NF-Metallindustrie	304 340	151 455	109 247	43 638	797	645	152	222 929	39 827	112 648
233	Waggonbau	58 570	34 402	24 168	—	494	21	473	24 833	838	20 338
Rest 23	Stahlbau	222 794	87 839	129 624	5 331	2 878	322	2 556	84 679	9 441	60 624
24	Maschinenbau	1 475 186	461 274	877 176	136 736	24 238	3 517	20 721	723 925	71 370	504 095
25	Schiffbau	375 627	104 101	271 522	4	1 687	879	808	132 024	77 933	38 030
26	Fahrzeugbau	369 837	143 615	103 980	122 242	2 751	2 468	283	174 748	7 102	101 668
27	Elektrotechnik	1 206 380	276 556	470 977	458 847	8 166	4 073	4 093	817 798	29 676	603 016
28	Feinmechanik und Optik	103 100	27 796	44 067	31 237	3 093	614	2 479	53 591	1 070	408 716
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	152 855	71 173	42 379	39 303	6 913	1 083	5 830	115 332	1 370	99 661
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	3 683 063	1 691 896	418 664	1 572 503	236 596	53 571	183 025	2 342 606	139 600	1 643 510
31	davon: Mineralölverarbeitung	321 806	80 381	28 323	213 102	46 646	1 245	45 401	287 908	809	214 085
32	Chemische Industrie	1 094 555	452 721	59 444	582 390	38 189	8 196	29 993	617 365	19 744	448 684
34	Kunststoffverarbeitung	32 635	13 400	5 216	14 019	53	53	—	29 416	473	22 425
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	149 653	73 101	18 754	57 798	6 890	2 356	4 534	164 603	4 106	135 408
36	Feinkeramik, Glas	68 889	32 968	4 831	31 090	5 749	300	5 449	69 746	1 653	53 740
37/38	Holzindustrie	43 287	18 010	6 595	18 682	206	4	202	24 565	854	19 454
39	Papierherstellung und -verarbeitung	232 825	198 652	12 980	21 193	20 036	1 265	18 771	154 938	40 127	73 787
41	Erzeugung und -verarbeitung	128 533	53 524	38 036	37 023	1 867	500	1 367	67 836	414	57 116
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung ..	122 699	65 699	11 733	45 267	1 383	410	973	74 102	3 351	39 672
Rest 42	Textilindustrie	701 144	311 707	193 443	195 994	13 400	1 955	11 445	453 444	27 306	341 249
43	Bekleidungsindustrie	15 301	5 026	3 788	6 487	52	45	7	14 920	452	12 125
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw.	21 523	7 697	9 594	4 232	142	142	—	10 949	73	9 290
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	67 540	55 354	—	12 186	1 022	201	821	43 076	103	35 024
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	163 234	134 085	680	28 469	499	145	354	77 008	8 198	23 697
466	Zuckerindustrie	209 935	32 945	6 090	170 900	635	231	404	63 482	23 340	21 333
481	Brauereien	155 473	76 181	1 628	77 664	95 530	35 075	60 455	103 331	3 305	74 506
481 M	Mälzereien	8 906	5 407	—	3 499	39	—	39	2 742	129	2 326
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	7 559	2 101	828	4 630	30	—	—	5 412	28	5 046
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew.	137 516	72 937	16 701	47 878	4 228	1 418	2 810	77 763	5 135	54 934
5	Bau-, Ausbau- und Baufüllgewerbe	94 270	37 492	44 037	12 741	2 611	751	1 920	146 668	3 136	129 386
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung ..	458 864	35 594	30 561	392 709	24 616	2 230	22 446	528 844	32 525	380 307
61/63	davon: Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel ..	349 801	34 731	30 200	284 870	5 044	301	4 743	475 313	29 486	342 325
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	93 058	—	—	93 058	18 512	1 198	17 314	43 605	2 580	32 478
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14 873	130	35	14 708	1 105	720	385	4 567	113	2 464
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	1 132	733	326	73	15	11	4	5 359	346	3 040
7	Dienstleistungen	126 997	4 612	2 295	120 090	10 366	6 090	4 276	114 242	1 908	54 736
711	davon: Wohnungs- und Grundstückswesen ...	357	196	19	142	524	82	442	5 257	17	1 270
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	124 356	3 982	2 106	118 268	8 727	5 869	2 858	90 861	1 475	50 843
715	Vermögensverwaltung	15	9	0	6	284	23	261	11 101	3	332
72	Gaststättenwesen	1 886	248	—	1 638	610	10	600	3 630	148	672
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften ..	383	177	170	36	221	106	115	3 393	265	1 619
8	Verkehrswirtschaft	75 031	70 890	2 587	1 554	13 637	2 104	11 533	158 633	16 184	70 582
83	davon: Schienenbahnen	58 431	58 305	86	40	5 529	800	4 729	58 374	5 337	20 255
85	Schifffahrt, Häfen	15 666	11 674	2 501	1 491	8 068	1 304	6 764	85 365	10 762	40 547
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	934	911	—	23	60	—	60	14 894	85	9 780
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse davon:	418	258	—	160	582	18	564	6 898	34	5 921
945	Wirtschaftsberatung	—	—	—	—	582	18	564	6 516	—	5 724
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse ..	418	258	—	160	—	—	—	382	34	197
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	11 043 529	4 789 543	2 957 406	3 296 580	654 835	119 475	535 380	8 642 371	554 054	5 682 867
714	Beteiligungsgesellschaften	3 627	2 240	1 172	215	62 692	2 734	59 958	300 543	469	3 476
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	11 047 156	4 791 783	2 958 578	3 296 795	717 547	122 209	595 338	8 942 914	554 523	5 686 343
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	11 192 935	4 852 834	2 989 456	3 350 645	690 292	123 518	566 774	8 506 127	556 804	5 792 059

der Bilanzen 1952
gruppen

DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Forderungen von		Flüssige Mittel					KEK, KVK, A. o. KEK	LA- Gegen- posten	Akti- vierte Investi- tionshilfe	Sonstige Aktiva	Ausge- wiesener Rein- verlust	Bilanz- summe	Nr. der Systematik
Kon- zern- forde- rungen	Sonstige kurz- fristige Forde- rungen	insgesamt	Kasse, Post- scheck, LZB	Andere Bank- guthaben	Wechsel, Schecks	Wert- papiere							
9 281	3 164	6 258	631	5 419	143	65	—	318	—	1 470	1 642	114 333	0
448 763	270 444	483 044	20 118	408 111	26 240	28 575	1 941	5 245	921	66 358	16 686	18 590 303	1
131 227	85 211	70 452	4 892	59 774	3 447	2 339	79	—	—	13 632	1 575	4 585 555	11
146 747	57 172	121 361	1 974	110 952	2 564	5 871	—	—	542	9 038	838	2 486 622	12—15
2 540	8 661	16 769	938	9 220	4 524	2 087	—	—	107	724	1 844	325 828	174
8 748	8 048	19 036	1 734	14 250	1 736	1 316	—	448	272	569	2 108	301 225	Rest 17
159 501	111 352	255 426	10 580	213 915	13 969	16 962	1 862	4 797	—	42 395	10 321	10 891 073	19
544 623	309 113	887 494	56 217	555 375	214 097	61 805	15 328	1 475	5 667	37 715	96 062	16 763 434	2
233 595	90 795	140 712	6 209	75 479	55 749	3 275	—	—	240	7 875	67 047	5 873 657	21
46 398	24 056	38 236	3 006	27 695	6 191	1 344	—	—	1 078	1 124	3 046	860 962	22
2 061	1 596	1 367	357	806	98	106	—	—	—	139	3 094	117 396	233
6 242	8 372	64 762	5 092	28 783	30 508	379	—	—	—	1 005	269	454 232	Rest 23
76 194	72 266	192 400	8 775	117 792	52 669	13 164	8 264	855	3 013	11 647	12 164	3 351 835	24
1 568	14 493	87 057	1 206	79 495	4 595	1 761	—	—	—	108	4 834	737 848	25
40 890	24 998	80 395	3 979	66 770	7 100	2 546	7 030	—	—	103	1 508	1 098 582	26
125 002	60 104	244 738	23 863	136 037	47 237	37 601	—	—	—	123	1 459	3 575 885	27
7 469	3 336	19 919	931	12 799	5 757	432	—	620	317	816	61	234 329	28
5 204	9 097	17 908	2 799	9 719	4 193	1 197	34	—	625	2 311	2 580	458 708	29
243 329	316 167	647 654	44 906	416 138	124 014	62 596	2 819	2 568	14 270	50 433	53 254	12 306 150	3/4
34 579	38 435	78 119	3 527	58 496	5 073	11 023	—	—	5 534	8 059	134	1 400 768	31
73 157	75 780	207 582	11 158	138 896	39 064	18 464	652	1 065	1 447	10 493	9 498	3 952 746	32
193	6 325	6 856	288	6 137	333	98	—	—	—	297	160	105 026	34
11 592	13 497	53 196	2 931	29 625	18 728	1 912	—	1 036	2 868	1 434	816	535 610	35
5 289	9 055	30 787	1 539	24 201	2 017	3 030	—	—	934	1 020	1 469	315 905	36
1 395	2 862	2 361	384	1 094	801	82	—	10	110	811	774	100 040	37/38
22 994	18 330	38 601	3 436	29 554	4 046	1 565	303	63	681	7 264	1 525	773 803	39
2 416	7 890	11 835	836	4 670	3 424	2 905	—	—	992	992	3 304	291 825	41
12 792	18 387	37 704	1 165	18 168	18 050	321	—	—	—	687	3 072	500 723	421
33 648	51 241	98 149	7 433	54 934	24 352	11 430	1 093	—	1 271	9 206	21 315	1 966 624	Rest 42
699	1 644	1 188	434	438	222	94	—	—	11	140	384	42 424	43
621	965	1 868	270	602	838	68	—	—	—	215	0	44 136	44
4 644	3 305	5 468	1 308	3 110	807	243	—	260	—	595	2 745	169 555	451
20 197	24 916	15 276	1 481	11 180	1 585	1 050	729	—	—	1 194	949	401 058	465
9 991	8 818	5 851	958	3 183	486	1 224	—	—	106	3 361	155	453 457	466
3 484	22 036	26 018	4 165	13 021	2 876	5 956	—	133	225	2 660	2 660	802 407	481
53	234	407	54	275	37	41	—	—	—	739	250	16 628	481 M
66	272	689	165	396	111	17	—	—	9	137	149	17 988	485
5 519	12 175	25 699	3 374	18 088	1 164	3 073	42	6	947	2 117	3 895	415 427	Rest 45—49
2 180	11 966	31 618	1 921	27 752	1 229	716	—	243	306	1 012	1 275	373 791	5
54 744	61 268	140 719	16 095	87 551	32 589	4 484	82 070	417	1 468	11 514	10 042	1 732 965	6
50 378	53 124	104 267	9 018	59 612	32 156	3 481	81 941	335	310	8 988	9 708	1 262 556	61/63
2 450	6 097	27 869	4 846	22 545	269	209	—	—	1 138	1 660	—	380 190	6411
472	1 518	4 964	1 959	2 391	129	485	—	—	20	223	98	38 534	Rest 64
1 444	529	3 619	272	3 003	35	309	129	82	—	643	236	51 685	67
27 190	30 408	135 056	2 256	122 509	273	10 018	1 998	211 093	21	4 337	5 081	2 573 820	7
2 364	1 606	1 957	95	1 470	24	368	—	1 228	1	490	— 782	76 839	711
15 933	22 610	122 667	1 652	118 191	62	2 762	—	209 650	8	2 670	1 326	2 315 381	711 gmn
7 360	3 406	7 693	200	699	32	6 762	1 939	—	—	47	398	113 164	715
853	1 957	1 992	228	1 701	1	62	59	215	—	960	2 244	57 908	72
680	829	747	81	448	154	64	—	—	—	170	331	10 528	Rest 7
27 655	44 212	136 257	4 164	121 060	695	10 338	76 249	—	11	20 681	36 670	2 161 751	8
13 351	19 431	53 186	1 746	41 889	237	9 314	179	—	—	11 189	12 639	1 436 331	83
12 713	21 343	78 406	1 979	75 202	413	812	76 070	—	—	9 043	23 355	669 407	85
1 591	3 438	4 665	439	3 969	45	212	—	—	11	449	676	56 013	Rest 8
18	925	4 485	340	3 462	18	665	38	—	49	789	562	25 272	9
—	792	3 922	287	2 959	18	658	38	—	33	758	7	13 857	945
18	133	563	53	503	—	7	—	—	16	31	555	11 415	Rest 9
1 357 783	1 047 667	2 472 585	146 648	1 747 377	399 298	179 262	180 443	221 419	22 713	194 309	221 274	54 641 819	0—9 ohne 68, 69, 714
236 028	59 970	62 898	1 641	52 999	2 885	5 373	1 162	—	780	1 751	363	2 910 163	714
1 594 411	1 107 637	2 535 483	148 289	1 800 376	402 183	184 635	181 605	221 419	23 493	196 060	221 637	57 551 982	0—9 ohne 68, 69
1 104 014	1 053 250	2 495 179	147 722	1 761 620	406 555	179 282	180 443	221 419	22 713	197 318	221 274	54 950 711	

2. Passivseite der
nach Gewerbe

— in 1000

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Grundkapital			Genuß- scheine u. Einlagen der pers. haftenden Gesell- schafter	Rücklagen			LA- Ver- mögens- abgabe	Wertbericht Anlage- ver- mögen
		insge- samt	davon			insge- samt	davon			
			Stamm- aktien	Vorzugs- aktien			Ge- setzliche Rück- lagen	Sonstige Rück- lagen		
0	Fischerel, Land- und Forstwirtschaft ...	38 730	34 562	4 168	—	10 587	5 690	4 897	—	—
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	4 629 858	4 612 675	17 183	5 410	2 458 430	1 115 635	1 342 795	452 439	4 410 391
	davon:									
11	Steinkohlenbergbau	1 582 498	1 578 898	3 600	—	1 122 218	461 050	661 168	51 523	82 098
12—15	Sonstiger Bergbau	697 080	695 750	1 330	—	240 250	88 199	152 051	190 710	303 199
174	Zementindustrie	114 289	114 181	108	—	45 970	23 636	22 334	—	—
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden	109 293	107 966	1 327	10	38 211	21 809	16 402	445	3 607
19	Energiewirtschaft	2 126 698	2 115 880	10 818	5 400	1 011 781	520 941	490 840	209 761	4 021 487
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	3 450 144	3 336 871	113 273	400	2 880 175	518 863	2 361 312	45 855	202 094
	davon:									
21	Eisen- und Stahlindustrie	887 225	873 842	13 383	—	1 569 019	106 616	1 462 403	1 250	158 205
22	NE-Metallindustrie	234 000	233 650	350	—	175 185	88 095	107 090	—	104
233	Waggonbau	28 838	28 800	38	—	15 564	8 604	6 960	1 861	—
Rest 23	Stahlbau	54 356	53 799	557	—	34 150	12 068	22 082	7 765	—
24	Maschinenbau	696 695	688 215	8 480	400	379 673	110 206	269 467	6 286	20 781
25	Schiffbau	79 740	79 740	—	—	27 719	9 111	18 608	—	—
26	Fahrzeugbau	304 251	303 839	412	—	119 555	54 316	65 239	22 800	—
27	Elektrotechnik	953 789	864 381	89 408	—	462 286	117 796	344 490	3 410	20 538
28	Feinmechanik und Optik	72 970	72 951	19	—	32 216	8 239	23 977	—	2 466
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	138 280	137 654	626	—	64 808	23 812	40 996	2 483	—
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	4 346 711	4 322 559	24 152	10 447	1 996 896	802 170	1 194 726	72 324	12 098
	davon:									
31	Mineralölverarbeitung	452 550	452 550	—	—	168 564	148 011	20 553	21 727	1 500
32	Chemische Industrie	1 595 493	1 593 927	1 566	40	795 204	188 423	606 781	16 525	1 101
34	Kunststoffverarbeitung	35 500	35 500	—	50	18 372	3 922	14 450	706	—
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	178 605	178 432	173	—	86 835	21 186	65 649	491	—
36	Feinkeramik, Glas	128 450	123 269	5 181	857	46 987	14 993	31 994	417	—
37/38	Holzindustrie	31 789	30 884	905	—	11 691	4 220	7 471	431	—
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	207 412	205 633	1 779	—	85 616	36 556	49 060	4 278	—
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	120 547	118 027	2 520	—	40 659	22 147	18 512	1 417	—
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	223 000	221 500	1 500	—	82 065	18 823	63 242	—	305
Rest 42	Textilindustrie	593 607	586 315	7 292	9 000	392 583	197 284	195 299	21 280	9 192
43	Bekleidungsgewerbe	14 299	14 164	135	—	3 517	1 341	2 176	512	—
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw.	14 545	14 545	—	—	7 793	4 224	3 569	—	—
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	39 695	39 600	35	500	8 513	3 574	4 939	—	—
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	141 225	141 225	—	—	20 313	6 882	13 431	1 697	—
466	Zuckerindustrie	98 692	98 692	—	—	87 035	65 145	21 890	—	—
481	Brauereien	308 422	306 043	2 379	—	84 410	41 510	42 900	657	—
481 M	Mälzereien	4 358	4 358	—	—	1 759	487	1 272	—	—
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	5 844	5 844	—	—	2 387	1 178	1 209	—	—
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew.	152 678	151 991	687	—	52 593	22 264	30 329	2 186	—
5	Bau-, Ausbau- und Baubüßgewerbe	65 972	65 104	868	—	18 784	9 512	9 272	1 541	—
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung	328 794	327 151	1 643	—	140 423	51 996	88 427	726	4 414
	davon:									
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	178 628	177 390	1 238	—	90 881	34 375	56 506	726	579
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	117 600	117 440	160	—	40 407	12 220	28 187	—	—
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	10 254	10 009	245	—	3 639	1 197	2 442	—	—
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	22 312	22 312	—	—	5 496	4 204	1 292	—	3 835
7	Dienstleistungen	314 335	310 901	3 434	1 950	83 967	36 959	47 008	1 534	20 496
	davon:									
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	27 809	27 530	279	—	6 707	5 591	1 116	1 102	750
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	213 167	210 047	3 120	—	46 601	21 539	25 062	402	16 177
715	Vermögensverwaltung	54 812	54 812	—	1 950	26 915	7 397	19 518	—	—
72	Gaststättenwesen	14 187	14 187	—	—	3 515	2 338	1 177	30	3 569
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	4 360	4 325	35	—	229	94	135	—	—
8	Verkehrswirtschaft	385 633	373 811	11 822	15	191 735	56 283	135 452	732	530 610
	davon:									
83	Schienenbahnen	362 829	352 777	10 052	15	169 403	43 037	126 366	247	525 568
85	Schiffahrt, Hafen	198 074	197 074	1 000	—	17 421	12 465	4 956	485	4 722
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	24 730	23 960	770	—	4 911	781	4 130	—	380
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	8 054	8 054	—	—	2 492	739	1 753	—	720
	davon:									
945	Wirtschaftsberatung	2 920	2 920	—	—	506	275	231	—	—
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse	5 134	5 134	—	—	1 986	464	1 522	—	720
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	13 768 231	13 591 688	176 543	18 222	7 783 489	2 597 847	5 185 642	575 151	5 180 883
714	Beteiligungsgesellschaften	1 890 010	1 889 758	252	—	495 583	199 171	297 412	34 643	5 390
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	15 658 241	15 481 446	176 795	18 222	8 279 072	2 796 018	5 483 054	609 794	5 186 273
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	13 422 341	13 245 798	176 543	18 222	8 293 334	2 570 542	5 722 792	581 773	5 188 654

Bilanzen 1952

gruppen

DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Umlaufvermögen	Erneuerungsstock	Wertberichtigung § 36 HGB	Wertberichtigung, §§ 7c, d EStG	Rückstellungen			Treuhand-Konto	LA-Kreditgewinnabgabe	Langfristige Verbindlichkeiten				Nr. der Systematik
				insgesamt	davon				insgesamt	davon			
					als langfristig erkennbar	alle übrigen				Anleihen	Hypotheken	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	
250	—	—	8	10 680	2 094	8 586	—	619	27 894	4 543	18 527	4 824	0
79 169	—	47 433	154 474	1 507 911	456 872	1 051 039	—	391 274	2 181 977	608 138	67 646	1 506 193	1
13 355	—	42 190	105 628	498 167	184 834	313 333	—	110 476	334 285	52 562	10 035	271 688	11
17 993	—	689	23 836	256 653	10 000	246 653	—	51 143	203 800	73 698	21 425	108 677	12—15
3 010	—	—	4 955	50 708	11 033	39 675	—	1 506	18 804	864	9 436	8 504	174
2 419	—	—	8 339	39 575	3 080	36 495	—	1 608	13 053	5 069	1 132	6 852	Rest 17
42 392	—	4 554	11 716	662 808	247 925	414 883	—	226 541	1 612 035	475 945	25 618	1 110 472	19
141 148	—	152 933	110 388	2 289 344	817 702	1 471 642	9 314	10 308	851 693	176 924	132 916	541 853	2
43 489	—	152 933	71 947	916 576	661 261	255 315	9 314	—	346 956	62 873	34 928	249 155	21
6 571	—	—	362	158 327	613	157 714	—	5 386	25 490	16 566	6 914	2 010	22
131	—	—	473	5 618	—	5 618	—	—	1 503	400	177	926	233
1 914	—	—	2 436	42 430	5 717	36 713	—	—	2 008	—	1 274	734	Rest 23
39 205	—	—	21 259	410 319	76 935	333 384	—	2 980	155 810	31 884	43 095	80 831	24
5 430	—	—	1 262	44 510	267	44 243	—	—	35 594	867	12 085	22 642	25
11 079	—	—	8	157 248	7 660	149 588	—	581	56 336	18 725	17 974	19 637	26
21 626	—	—	3 686	456 231	44 553	411 678	—	—	198 463	45 609	9 645	143 209	27
1 330	—	—	2 879	33 505	1 016	32 489	—	620	10 318	—	480	9 838	28
10 373	—	—	6 076	64 580	19 680	44 900	—	741	19 215	—	6 344	12 871	29
122 126	—	—	106 040	1 234 140	210 070	1 024 070	—	80 612	523 862	86 046	135 144	302 672	3/4
4 027	—	—	33 159	93 973	32 993	60 980	—	42 021	97 371	54 476	421	42 474	31
16 301	—	—	30 796	294 499	100 658	193 841	—	7 467	182 274	20 758	25 174	136 342	32
2 319	—	—	—	15 460	—	15 460	—	—	541	18	—	523	34
8 088	—	—	6 252	99 689	13 786	85 903	—	1 036	19 125	143	13 479	5 503	35
4 226	—	—	1 152	51 920	552	51 368	—	—	11 265	—	6 017	5 248	36
1 625	—	—	216	8 860	342	8 518	—	583	4 528	201	1 498	2 829	37/38
17 054	—	—	15 704	129 045	23 620	105 425	—	8 454	55 536	3 265	19 467	32 804	39
4 859	—	—	691	36 093	6 817	29 276	—	224	6 515	625	826	5 064	41
5 801	—	—	973	38 665	—	38 665	—	—	19 811	—	272	19 539	421
35 311	—	—	11 147	210 420	11 776	198 644	—	9 612	50 339	343	19 558	30 438	Rest 42
872	—	—	7	2 799	2 096	703	—	—	394	—	181	213	43
161	—	—	—	8 138	211	7 927	—	—	589	—	514	75	44
1 738	—	—	823	8 493	1 103	7 390	—	271	7 949	1 500	4 150	2 299	451
496	—	—	454	71 697	328	71 369	—	1 503	591	—	426	165	465
521	—	—	222	25 829	—	25 829	—	1 155	6 289	1	2 825	3 463	466
14 940	—	—	3 298	92 351	13 775	78 576	—	6 127	47 783	405	36 326	11 052	481
132	—	—	—	1 565	—	1 565	—	—	96	—	66	30	481 M
230	—	—	—	1 899	468	1 431	—	—	186	—	4	182	485
3 425	—	—	1 146	42 745	1 545	41 200	—	2 159	12 680	4 311	3 940	4 429	Rest 45—49
5 317	—	—	1 940	55 983	1 379	54 604	—	733	9 585	—	5 272	4 313	5
15 106	—	—	20 907	250 027	17 111	232 916	—	1 148	33 852	8 810	14 607	10 435	6
14 302	—	—	3 577	193 682	4 102	189 580	—	814	9 433	2 826	3 157	3 450	61/63
85	—	—	17 314	47 658	11 701	35 957	—	—	21 750	5 984	9 416	6 350	6411
513	—	—	16	6 567	864	5 703	—	239	1 270	—	1 055	215	Rest 64
206	—	—	—	2 120	444	1 676	—	95	1 399	—	979	420	67
6 307	—	—	1 200	165 405	1 768	163 637	—	430 153	1 299 401	7 660	963 441	328 300	7
352	—	—	441	2 773	392	2 381	—	11 164	8 650	—	4 738	3 912	711
5 750	—	—	69	152 075	718	151 357	—	416 620	1 268 572	6 369	951 643	310 560	711 gmn
9	—	—	88	7 501	658	6 843	—	—	2 059	1 230	5	824	715
106	—	—	600	2 072	—	2 072	—	2 369	19 473	61	7 055	12 357	72
90	—	—	2	984	—	984	—	—	647	—	—	647	Rest 7
4 044	9 702	—	6 352	188 614	106 363	82 251	—	1 098	381 243	58 463	124 238	198 542	8
964	9 702	—	3 687	141 919	87 493	54 426	—	—	131 303	45 408	22 837	63 058	83
2 464	—	—	2 605	42 412	18 732	23 680	—	606	247 057	13 055	100 501	133 501	85
616	—	—	60	4 283	138	4 145	—	492	2 883	—	900	1 983	Rest 8
267	—	—	409	6 460	935	5 525	—	—	1 387	—	174	1 213	9
238	—	—	409	5 735	935	4 800	—	—	9	—	9	—	945
29	—	—	—	725	—	725	—	—	1 378	—	165	1 213	Rest 9
373 734	9 702	200 366	401 718	5 708 564	1 614 294	4 094 270	9 314	915 965	5 310 894	950 584	1 461 965	2 898 345	0—9 ohne 68, 69, 714
792	—	—	39 382	152 336	41 903	110 433	—	259	32 302	21 134	585	10 583	714
374 536	9 702	200 366	441 100	5 860 900	1 656 197	4 204 703	9 314	916 224	5 343 196	971 718	1 462 550	2 908 928	0—9 ohne 68, 69
378 627	9 702	217 628	439 459	5 861 690	1 724 266	4 137 424	—	915 965	5 399 962	950 884	1 465 714	2 983 364	

noch: 2. Passivseite der Bilanzen 1952

nach Gewerbegruppen

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

— in 1000 DM —

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig	Kurzfristige Verbindlichkeiten							Sonstige Passiva	Ausge- wiesener Rein- gewinn	Ver- mögens- abgabe Gegen- werts	Ver- mögens- abgabe viertel- jahres- betrag
		insge- samt	Empfan- gene Anzah- lungen	Liefer- u. Lei- stungs- schulden	Konzern- verbind- lichkeiten	Wechsel- verbind- lichkeiten	Bank- verbind- lichkeiten	Sonstige kurz- fristige Verbind- lichkeiten				
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	23 156	5	5 050	2 540	1 665	5 134	8 762	430	1 979	17 494	281
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	2 042 525	46 535	543 031	401 045	140 156	269 989	641 769	73 094	155 918	2 051 267	33 107
11	davon:											
12—15	Steinkohlenbergbau	617 554	1 547	159 112	106 768	40 168	124 954	185 005	4 822	20 741	912 607	14 716
174	Sonstiger Bergbau	453 114	3 249	57 853	132 587	40 309	73 826	145 290	3 356	44 799	407 778	6 582
Rest 17	Zementindustrie	78 454	439	30 973	1 482	6 819	9 205	29 536	612	7 520	58 653	947
19	Sonst. Industrie der Steine und Erden	77 408	7 085	20 166	5 276	6 840	17 276	20 765	1 741	5 516	49 027	798
	Energiewirtschaft	815 995	34 215	274 927	154 932	46 020	44 728	261 173	62 563	77 342	623 702	10 064
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	6 280 963	1 925 277	1 414 273	666 123	525 284	885 919	864 087	58 824	219 851	1 887 342	28 894
21	davon:											
22	Eisen- und Stahlindustrie	1 668 251	17 574	571 541	398 584	239 543	150 086	290 923	14 520	33 972	645 174	9 427
233	NE-Metallindustrie	238 760	16 655	41 890	24 127	22 384	38 131	95 573	4 476	12 301	183 470	2 964
Rest 23	Wagonbau	63 131	21 973	10 247	486	7 807	15 838	6 780	202	75	—	—
24	Stahlbau	304 844	221 924	32 808	8 558	11 339	8 197	22 018	1 019	3 310	30 796	549
25	Maschinenbau	1 557 427	665 486	339 220	49 184	75 889	253 445	174 194	14 761	46 239	365 679	5 868
26	Schiffbau	539 438	448 773	53 373	7 410	3 888	5 570	20 424	1 232	2 923	46 140	742
27	Fahrzeugbau	319 733	16 603	127 680	19 764	39 257	30 052	86 377	1 913	105 078	139 764	2 292
28	Elektrotechnik	1 375 396	507 354	172 575	141 925	92 109	338 749	122 684	17 492	62 968	371 666	5 383
29	Feinmechanik und Optik	69 408	2 260	13 993	8 919	11 958	13 216	19 062	1 200	7 417	35 945	553
	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	144 575	6 675	50 937	7 166	21 110	32 635	26 052	2 009	5 568	68 708	1 116
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	3 504 025	46 247	785 420	377 362	548 836	743 100	1 003 060	55 969	240 900	2 089 031	34 589
31	davon:											
32	Mineralölverarbeitung	456 784	594	105 456	42 950	45 592	65 072	197 120	5 094	23 998	252 995	4 030
33	Chemische Industrie	949 506	27 215	225 826	174 826	59 235	126 881	335 523	3 919	59 621	765 332	12 407
34	Kunststoffverarbeitung	23 227	142	6 849	399	7 886	5 403	7 548	792	3 050	13 251	214
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	107 440	253	44 947	7 856	5 835	14 172	34 377	2 496	25 553	84 943	1 295
36	Feinkeramik, Glas	59 245	1 974	21 109	2 972	4 507	11 345	17 338	714	10 672	54 992	913
37/38	Holzindustrie	38 622	1 650	6 808	1 132	7 124	16 308	5 600	632	1 063	16 079	275
39	Papierherstellung und -verarbeitung	224 635	3 365	39 796	11 453	40 238	78 540	51 243	7 585	18 484	111 065	1 830
41	Lederherstellung und -verarbeitung	73 057	421	9 218	4 065	14 319	21 471	23 563	1 875	5 888	55 181	914
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	120 386	1 466	25 194	35 776	13 119	21 279	23 552	435	9 282	112 584	1 815
Rest 42	Textilindustrie	580 177	1 065	117 201	23 201	124 507	204 993	109 210	13 632	30 324	350 254	5 666
43	Bekleidungsindustrie	18 788	200	2 485	230	3 424	8 238	4 205	278	958	5 570	90
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw.	11 511	583	1 663	21	1 004	3 583	4 657	407	992	8 266	134
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	99 611	—	4 651	977	74 583	14 946	4 454	237	1 725	8 142	131
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	138 570	18	40 400	55 777	6 555	34 895	18	24 494	36 393	671	671
466	Zuckerindustrie	225 843	6 335	53 896	4 897	76 132	46 871	37 712	3 308	4 563	2 377	785
481	Brauereien	221 692	523	40 760	2 878	51 153	54 984	71 394	10 745	11 982	146 614	2 380
481 M	Mälzereien	8 347	17	1 238	437	2 593	3 758	304	91	230	1 754	28
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	7 107	19	1 672	52	554	2 613	2 197	171	164	3 684	59
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew.	134 477	407	36 161	7 457	16 376	35 908	38 163	3 540	7 798	59 555	943
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	209 363	96 718	58 925	3 553	7 408	12 313	30 446	1 843	2 710	36 023	566
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung	909 125	42 425	333 637	157 969	139 401	93 646	142 647	8 557	19 886	134 663	2 434
61/63	davon:											
6411	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	756 551	39 912	311 594	145 921	103 985	69 595	85 544	3 589	9 794	77 319	1 231
Rest 64	Warenhäuser, Kaufhäuser	122 074	308	12 845	8 328	33 032	22 143	45 418	4 408	8 894	49 333	1 070
67	Sonstiger Einzelhandel	14 730	341	6 305	1 469	2 260	905	3 450	417	889	4 784	82
	Vertretung, Vermittlung, Verleih	15 770	1 864	2 293	2 251	124	1 003	8 235	143	309	3 227	51
7	Dienstleistungen	236 247	55 014	89 512	15 392	308	29 202	46 819	5 302	7 523	59 418	942
711	davon:											
711 gmn	Wohnungs- und Grundstückswesen	16 128	420	1 379	350	—	8 080	4 984	405	558	13 858	223
715	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	185 779	53 997	84 032	11 009	—	2 180	34 555	4 036	5 533	10 854	189
72	Vermögensverwaltung	18 424	1	192	3 088	—	13 067	2 076	24	1 382	25 823	390
Rest 7	Gaststättenwesen	11 781	502	3 272	522	250	4 395	2 840	197	9	6 920	109
	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	4 135	94	637	417	58	565	2 364	40	41	1 903	31
8	Verkehrswirtschaft	238 057	1 752	72 803	21 834	53 195	19 518	68 955	11 509	6 347	54 680	814
83	davon:											
85	Schienenbahnen	83 376	713	36 991	1 808	6 535	8 337	28 992	4 474	2 844	14 461	233
Rest 8	Schifffahrt, Hafen	138 408	950	29 689	15 199	46 094	8 976	37 500	12 090	3 054	34 348	568
	Sonstige Verkehrswirtschaft	16 273	89	6 123	4 827	566	2 205	2 463	936	449	5 871	73
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	4 922	1 347	673	19	—	492	2 391	381	180	2 537	37
945	davon:											
Rest 9	Wirtschaftsberatung	3 535	1 347	114	19	—	22	2 033	339	166	715	7
	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse	1 387	—	559	—	—	470	358	42	14	1 822	30
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	13 448 383	2 215 320	3 302 724	1 645 837	1 416 253	2 059 313	2 808 936	221 909	715 294	6 332 955	101 724
714	Beteiligungsgesellschaften	228 137	116	2 004	114 907	—	32 288	78 762	684	30 645	167 691	2 705
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	13 676 520	2 215 436	3 304 788	1 760 744	1 416 253	2 091 601	2 887 698	222 593	745 939	6 500 646	104 429
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	13 285 506	2 218 066	3 351 398	1 442 360	1 422 644	2 069 391	2 781 647	228 245	709 603	6 233 260	100 118

3. Aktivseite der Bilanzen 1953 nach Gewerbegruppen

— in 1000 DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Anzahl der er- faßten Bi- lanzen	Aus- stehende Einlagen	Eigene Aktien	Anlagen ¹⁾				
					insgesamt	davon			
						Sach- anlagen	Betei- ligungen	An- zahlungen auf Anlagen	Sonstiges Anlage- Vermögen
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	14	—	31	60 779	54 750	5 839	190	—
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	263	32 387	5 910	16 700 671	15 050 638	1 066 455	336 951	246 627
	davon:								
11	Steinkohlenbergbau	20	7 500	2 456	3 684 437	3 162 127	320 423	115 774	86 113
12—15	Sonstiger Bergbau	25	—	1 084	2 100 811	1 745 271	244 983	46 555	64 002
174	Zementindustrie	19	—	307	188 404	163 526	21 464	853	2 561
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden ..	62	—	1 774	143 833	127 453	19 249	68	1 613
19	Energiewirtschaft	128	24 887	289	10 578 636	9 852 261	460 336	173 701	92 338
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung davon:	470	2 186	20 549	7 957 739	6 567 992	912 631	464 613	12 503
21	Eisen- und Stahlindustrie	73	—	72	4 240 813	3 546 777	243 431	445 211	5 394
22	NE-Metallindustrie	21	—	147	316 112	286 732	27 479	1 657	244
233	Wagonbau	6	—	—	33 751	30 502	3 164	85	—
Rest 23	Stahlbau	22	—	427	96 347	92 105	4 117	125	0
24	Maschinenbau	156	1 190	8 374	974 132	899 177	67 978	1 461	5 516
25	Schiffbau	12	—	—	166 333	148 132	11 500	6 701	0
26	Fahrzeugbau	18	—	248	531 807	501 425	21 822	8 329	231
27	Elektrotechnik	62	186	10 700	1 371 740	845 072	526 000	133	544
28	Feinmechanik und Optik	21	—	145	60 080	58 573	1 462	45	0
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	79	810	436	166 615	159 497	5 678	866	574
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	828	13 580	17 557	5 592 119	4 853 703	697 250	18 154	23 012
	davon:								
31	Mineralölverarbeitung	8	3 750	—	780 471	705 333	41 588	11 960	1 590
32	Chemische Industrie	105	6 060	1 890	2 045 116	1 674 010	351 826	3 595	15 685
34	Kunststoffverarbeitung	8	—	114	37 282	33 039	4 029	199	15
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	—	261	177 125	169 762	5 287	4	2 072
36	Feinkeramik, Glas	44	1 050	1 797	137 132	117 386	19 614	39	93
37/38	Holzindustrie	35	—	203	29 869	27 786	1 957	2	124
39	Papierherzeugung und -verarbeitung ..	54	1 500	1 588	363 357	346 678	16 147	293	239
41	Lederherzeugung und -verarbeitung ..	32	—	307	75 279	61 967	13 312	—	—
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung ..	9	—	18	264 834	214 328	50 418	88	0
Rest 42	Textilindustrie	167	—	8 298	684 307	608 977	74 033	578	719
43	Bekleidungsindustrie	8	70	—	10 728	10 220	492	16	—
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. ..	6	—	—	10 001	9 736	265	—	—
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	21	498	159	49 207	43 611	5 326	85	185
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	11	—	34	144 584	87 871	56 149	558	6
466	Zuckerindustrie	42	138	585	182 194	174 135	7 566	460	33
481	Brauereien	146	30	1 390	439 903	411 974	27 559	266	104
481 M	Mälzereien	11	—	82	4 516	3 815	701	—	—
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	13	—	13	4 244	3 845	399	—	—
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew. ..	91	475	818	171 970	149 230	20 582	11	2 147
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	33	—	291	105 879	99 538	6 279	62	—
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung .	132	233	541	528 430	388 557	138 939	783	151
	davon:								
61/63	Großhandel, Ein- und Ausführhandel ..	101	233	312	253 356	149 209	103 546	567	34
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	8	—	128	213 812	183 084	30 728	—	—
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14	—	100	15 072	14 890	174	8	—
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	9	—	1	46 190	41 374	4 491	208	117
7	Dienstleistungen	169	10 651	635	2 363 745	2 321 591	38 395	2 527	1 232
	davon:								
711	Wohnungs- und Grundstückswesen ..	36	—	—	67 183	66 215	926	—	42
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	80	10 585	29	2 150 088	2 148 680	1 148	—	280
715	Vermögensverwaltung	22	58	600	92 558	53 464	35 920	2 279	889
72	Gaststättenwesen	25	8	6	48 467	47 865	354	248	—
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften ..	6	—	0	5 449	5 367	41	—	41
8	Verkehrswirtschaft	149	20	192	1 896 576	1 739 748	68 419	87 809	600
	davon:								
83	Schienenbahnen	80	—	128	1 301 195	1 271 011	27 725	1 893	566
85	Schifffahrt, Häfen	50	20	34	554 346	428 807	39 675	85 830	34
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	—	30	41 035	39 930	1 019	86	—
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse. davon:	32	394	3	11 682	11 344	291	—	47
945	Wirtschaftsberatung	22	394	—	1 897	1 675	193	—	29
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. u. off. Interesse ..	10	—	3	9 785	9 669	98	—	18
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	2 090	59 451	45 709	35 217 620	31 087 861	2 934 498	911 089	284 172
714	Beteiligungsgesellschaften	39	10 000	14 893	2 910 233	128 226	2 779 168	703	2 136
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	2 129	69 451	60 602	38 127 853	31 216 087	5 713 666	911 792	286 308
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	2 118	59 451	45 709	34 841 307	31 679 703	1 943 839	932 170	285 595
	Dgl. einschl. 3 weiterer konsolidierter Bilan- zen und 42 Bilanzen, die nur für 1953 vorliegen	2 164	80 257	45 749	35 395 060	32 438 047	1 695 666	966 922	294 425

¹⁾ Die Wertberichtigungen zum Anlagevermögen sind hierbei zu beachten.

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Vorräte				Langfristige Forderungen			Kurzfristige da		
		ins- gesamt	davon			ins- gesamt	davon		ins- gesamt	Anzah- lungen	Liefer- und Lei- stungs- forde- rungen.
			Roh- stoffe	Halb- fabri- kate	Fertige Erzeug- nisse		Hypo- theken	Sonstige lang- fristige Forde- rungen			
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	16 937	9 033	—	7 904	719	235	484	18 371	58	5 631
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	940 034	640 814	50 647	248 573	314 596	64 863	249 733	1 962 766	68 962	1 104 766
11	davon: Steinkohlenbergbau	338 602	183 640	4 250	150 712	165 240	46 320	118 920	600 009	12 516	311 911
12—15	Sonstiger Bergbau	224 534	151 563	26 645	46 376	51 162	8 858	42 304	328 670	5 438	174 778
174	Zementindustrie	58 211	41 939	6 093	10 179	9 135	1 838	7 297	70 195	6 781	47 057
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden . .	58 693	26 447	9 093	23 148	12 669	1 348	11 321	72 250	1 834	51 767
19	Energiewirtschaft	259 944	237 225	4 561	18 158	76 390	6 499	69 891	891 642	42 393	519 253
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung davon:	6 108 709	2 158 928	2 755 529	1 194 252	243 302	25 034	218 268	3 686 809	231 626	2 519 499
21	Eisen- und Stahlindustrie	1 611 823	946 412	381 338	284 073	149 094	8 285	140 809	937 588	15 187	677 545
22	NE-Metallindustrie	279 114	134 273	106 644	38 197	6 415	738	5 677	221 822	13 881	127 651
233	Vaggonbau	66 890	36 942	29 484	404	443	20	423	33 899	375	23 542
Rest 23	Stahlbau	265 463	104 130	155 446	5 887	2 607	837	1 770	110 155	10 413	83 075
24	Maschinenbau	1 528 453	401 325	964 706	162 422	37 602	4 857	32 745	871 909	73 361	601 949
25	Schiffbau	520 426	90 373	420 930	123	11 394	872	10 522	174 517	82 513	36 992
26	Fahrzeugbau	348 204	125 297	113 196	109 711	5 904	2 836	3 068	259 107	7 533	159 408
27	Elektrotechnik	1 215 810	228 587	487 219	499 504	16 894	4 979	11 915	890 182	26 958	658 635
28	Feinmechanik und Optik	110 394	25 233	37 838	47 323	3 304	92	3 212	52 673	564	44 188
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	162 632	66 356	49 728	46 548	9 645	1 518	8 127	134 957	841	106 514
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	3 553 521	1 576 192	436 348	1 540 981	357 067	67 013	290 054	2 737 904	123 210	1 909 631
31	davon: Mineralölverarbeitung	341 025	92 872	26 687	221 466	87 311	2 403	84 908	330 849	868	251 796
32	Chemische Industrie	1 001 235	408 118	53 855	539 232	60 827	9 628	51 199	815 673	27 913	505 681
34	Kunststoffverarbeitung	32 443	12 453	4 312	15 678	53	53	—	31 495	231	26 646
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	153 838	69 425	20 230	64 183	13 368	3 621	9 747	185 968	2 437	144 053
36	Feinkeramik, Glas	64 213	29 170	5 622	29 421	5 311	462	4 849	84 737	2 139	64 009
37/38	Holzindustrie	39 510	15 511	5 993	18 006	295	1	294	27 122	1 067	22 343
39	Papierherstellung und -verarbeitung . . .	184 408	153 166	12 633	18 609	20 984	1 233	19 751	145 387	21 432	78 585
41	Lederherstellung und -verarbeitung . . .	142 308	55 007	41 414	45 887	1 893	469	1 424	78 359	941	66 151
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung . .	112 753	57 773	12 625	42 355	1 952	878	1 074	93 108	6 869	44 148
Rest 42	Textilindustrie	690 482	288 638	194 386	207 458	16 200	3 070	13 130	490 639	17 433	365 861
43	Bekleidungsindustrie	15 696	4 984	3 644	7 068	47	41	6	19 024	175	16 676
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. . . .	19 760	6 088	9 101	4 511	278	138	140	14 298	115	10 759
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	68 275	54 232	—	14 043	988	226	762	43 233	50	36 822
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	204 614	152 573	20 846	31 195	29 380	130	29 250	74 092	8 538	29 539
466	Zuckerindustrie	172 365	28 969	3 339	140 057	2 249	1 852	397	87 342	25 112	34 937
481	Brauereien	147 814	68 020	5 204	74 590	111 118	41 394	69 724	125 990	3 488	87 217
481 M	Malzerien	6 893	2 363	—	4 530	44	—	44	4 061	—	3 763
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	9 781	2 922	1 194	5 665	20	20	—	6 287	84	5 592
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genussmittelgew. .	146 108	73 908	15 173	57 027	4 749	1 394	3 355	80 240	4 268	55 053
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . .	61 879	28 083	22 065	11 731	3 120	670	2 450	175 631	1 272	159 896
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung .	452 446	27 272	29 253	395 921	57 026	3 380	53 646	623 929	36 292	464 004
61/63	davon: Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel .	325 057	26 194	29 123	269 740	10 901	905	9 996	538 960	31 409	412 364
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	109 975	—	—	109 975	43 987	1 873	42 114	73 167	3 557	45 310
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	16 266	92	20	16 154	2 118	586	1 532	5 362	184	2 896
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	1 148	986	110	52	20	16	4	6 440	1 142	3 434
7	Dienstleistungen	196 394	2 492	1 275	192 627	16 504	8 630	7 874	132 173	2 195	60 211
711	davon: Wohnungs- und Grundstückswesen . .	350	179	15	156	995	79	916	5 341	104	1 366
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen . .	193 807	1 965	1 154	190 638	13 792	8 419	5 373	102 575	1 668	56 310
715	Vermögensverwaltung	49	—	—	49	349	19	330	16 598	284	421
72	Gaststättenwesen	1 912	208	—	1 704	1 152	14	1 138	4 724	55	746
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften . . .	276	140	106	30	216	99	117	2 935	84	1 368
8	Verkehrswirtschaft	67 125	63 926	1 524	1 675	14 798	1 143	13 655	167 932	16 649	80 890
83	davon: Schienenbahnen	52 085	51 774	108	203	7 450	897	6 553	60 134	12 302	18 968
85	Schifffahrt, Häfen	14 135	11 247	1 416	1 472	6 854	246	6 608	90 428	4 270	48 561
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	905	905	—	—	494	—	494	17 370	77	13 361
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse. davon:	393	251	1	141	679	49	630	7 375	72	6 213
945	Wirtschaftsberatung	—	—	—	—	609	24	585	6 999	—	5 994
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse . . .	393	251	1	141	70	25	45	376	72	219
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	11 397 438	4 506 991	3 296 642	3 593 805	1 007 811	171 017	836 794	9 512 890	480 336	6 310 741
714	Beteiligungsgesellschaften	5 015	2 656	1 737	622	108 746	1 686	107 060	301 580	981	4 061
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	11 402 453	4 509 647	3 298 379	3 594 427	1 116 557	172 703	943 854	9 814 470	481 317	6 314 802
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	11 582 804	4 583 016	3 334 018	3 665 770	1 018 051	177 264	900 787	9 452 488	483 189	6 416 235
	Dgl. einschl. 3 weiterer konsolidierter Bilan- zen und 42 Bilanzen, die nur für 1953 vorliegen	11 830 872	4 719 984	3 384 344	3 726 544	1 107 927	178 810	929 117	9 686 692	494 856	6 579 889

Forderungen		Flüssige Mittel					KEK, KVK, A. o. KEK	LA- Gegen- posten	Akti- vierte Investi- tionshilfe	Sonstige Aktiva	Ausge- wiesener Rein- verlust	Bilanz- summe	Nr. der Systematik
von		davon											
Kon- zern- forde- rungen	Sonstige kurz- fristige Forde- rungen	insgesamt	Kasse, Post- scheck, LZB	Bank- guthaben	Wechsel, Schecks	Wert- papiere							
8 462	4 220	10 398	844	9 402	91	61	—	822	—	1 662	2 162	111 881	0
463 389	325 649	646 000	19 071	525 997	33 998	66 934	173	3 547	3 082	97 029	10 519	20 716 714	1
169 831	105 751	109 603	3 698	99 476	4 857	1 572	25	—	—	21 767	195	4 929 834	11
71 107	77 347	155 768	2 560	119 535	3 986	29 687	—	—	500	11 587	408	2 874 634	12—15
4 122	12 235	34 518	1 175	23 826	7 340	2 177	—	—	1 921	1 802	161	364 654	174
7 218	11 431	24 748	1 488	16 326	4 673	2 261	—	410	517	1 324	2 672	323 440	Rest 17
211 111	118 885	321 363	10 150	266 834	13 142	31 237	148	3 137	84	60 549	7 083	12 224 152	19
496 064	439 620	1 239 469	55 742	803 934	230 774	149 019	12 680	1 311	8 760	50 573	64 061	19 396 148	2
160 210	84 646	190 336	6 659	127 758	53 536	2 383	—	—	472	16 426	37 637	7 184 261	21
41 815	38 475	54 349	2 589	38 252	10 984	2 524	—	—	1 437	1 003	2 914	883 313	22
3 778	6 204	2 381	266	1 760	283	72	—	—	—	102	2 750	140 216	233
4 049	11 718	91 159	3 000	65 236	15 844	6 179	—	—	5	1 243	183	567 589	Rest 23
93 988	102 611	295 067	9 140	173 954	77 298	34 675	5 616	862	4 009	11 579	12 670	3 751 463	24
3 725	51 287	101 016	1 099	95 425	3 374	1 118	—	—	544	858	160	975 248	25
52 578	39 588	93 726	2 463	75 917	13 119	2 227	7 030	—	225	9 922	1 262	1 257 435	26
116 634	87 955	371 958	25 643	204 180	44 716	97 419	—	—	237	5 861	1 069	3 884 196	27
3 502	4 419	19 553	1 012	10 408	7 422	711	—	449	359	819	63	247 839	28
14 885	12 717	19 924	2 971	11 044	4 198	1 711	34	—	1 422	2 760	5 353	504 588	29
248 134	456 929	910 575	44 282	523 293	152 773	190 227	1 043	10 967	33 005	75 568	39 187	13 342 093	3/4
16 038	62 147	81 382	3 875	53 069	5 064	19 574	—	—	9 425	10 838	—	1 625 051	31
69 415	152 604	414 521	11 766	221 630	58 268	122 857	145	9 423	2 856	35 529	8 230	4 401 555	32
30	4 588	16 794	279	14 770	1 346	399	—	—	—	451	465	119 097	34
15 749	23 729	53 398	2 097	24 902	23 690	2 709	—	1 004	4 411	2 158	680	592 211	35
6 616	11 973	44 188	1 712	31 290	3 391	7 795	—	—	1 202	844	1 565	342 039	36
819	2 893	2 806	449	1 451	780	126	—	10	275	509	637	101 236	37/38
25 133	20 187	37 653	2 737	28 687	3 378	2 851	303	95	2 471	2 099	1 835	761 680	39
2 332	8 935	10 740	662	4 034	2 719	3 325	—	—	262	786	2 575	312 509	41
12 265	29 826	49 655	794	24 266	20 432	4 163	—	—	4 708	720	1 842	529 590	42
38 263	69 082	100 368	6 609	57 187	23 705	12 867	—	—	3 270	8 039	11 011	2 012 614	Rest 42
854	1 310	831	231	341	142	117	—	—	58	233	45	46 741	43
1 119	2 305	1 832	324	427	898	183	—	—	—	371	—	46 540	44
3 168	3 193	7 805	1 479	5 211	934	181	—	251	39	621	2 074	173 150	451
28 208	7 807	18 089	1 539	13 557	1 383	1 610	571	—	225	1 707	54	473 350	465
15 025	12 268	5 420	1 334	1 821	678	1 587	—	—	599	4 579	3 174	458 645	466
6 538	28 747	35 310	4 950	20 271	3 464	6 625	—	125	1 211	3 360	1 721	867 972	481
61	237	1 418	153	425	772	68	—	—	17	43	95	17 169	481 M
315	296	737	219	373	129	16	—	—	17	147	73	21 319	485
6 186	14 733	27 628	3 273	19 581	1 600	3 174	24	59	1 959	2 534	3 061	439 625	Rest 45—49
1 759	12 704	41 425	1 730	36 535	2 145	1 015	—	224	382	3 227	1 635	393 693	5
57 024	66 609	214 383	15 176	138 670	44 941	15 596	737	2 239	2 823	11 297	3 509	1 897 597	6
38 910	56 268	155 983	8 414	97 428	44 521	5 620	608	1 014	978	9 585	3 270	1 300 253	61/63
16 938	7 362	50 104	5 109	35 548	285	9 162	—	1 138	1 706	980	—	494 997	6411
258	2 024	5 078	1 402	3 124	116	436	—	—	139	205	0	44 340	Rest 64
909	955	3 218	251	2 570	19	378	129	87	—	527	239	57 999	67
30 223	39 544	146 106	1 541	133 108	462	10 995	1 937	219 202	46	4 699	5 304	3 097 396	7
2 138	1 733	1 535	99	1 030	—	406	—	299	19	719	915	77 356	711
14 421	30 176	134 007	1 106	129 340	20	3 541	—	218 131	9	3 321	472	2 826 816	711 gmn
11 508	4 295	8 582	68	1 601	—	6 913	1 937	—	—	52	463	121 246	715
1 379	2 544	1 218	242	910	—	66	—	772	10	438	2 796	61 503	72
687	796	764	26	227	442	69	—	—	8	169	658	10 475	Rest 7
35 389	35 004	128 164	4 032	109 498	2 111	12 523	69 113	—	11	25 946	45 354	2 415 231	8
10 400	18 464	57 149	1 711	43 388	1 868	10 182	179	—	—	11 807	18 696	1 508 823	83
23 106	14 491	66 021	1 696	63 141	233	951	68 934	—	—	13 545	26 001	840 318	85
1 883	2 049	4 994	625	2 969	10	1 390	—	—	11	594	657	66 090	Rest 8
44	1 046	5 361	368	4 030	7	956	38	—	92	1 052	617	27 686	9
26	979	4 730	317	3 455	6	952	38	—	70	785	19	15 541	945
18	67	631	51	575	1	4	—	—	22	267	598	12 145	Rest 9
1 340 488	1 381 325	3 341 881	142 786	2 284 467	467 302	447 326	85 721	238 312	48 201	271 053	172 348	61 398 435	0—9 ohne 68, 69, 714
227 292	69 246	183 821	3 686	120 482	39 186	20 467	1 016	—	1 530	7 160	147	3 544 141	714
1 567 780	1 450 571	3 525 702	146 472	2 404 949	506 488	467 793	86 737	238 312	49 731	278 213	172 495	64 942 576	0—9 ohne 68, 69
1 161 253	1 391 811	3 320 034	144 295	2 263 157	465 234	447 348	85 721	238 312	48 201	271 660	172 349	61 196 087	
1 163 304	1 448 643	3 402 155	145 974	2 310 024	487 229	458 928	86 166	240 499	48 201	275 969	188 904	62 388 451	

4. Passivseite der nach Gewerbe

— in 1000

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Grundkapital			Genuß- schem u. Einlagen der pers. haftend. Gesell- schafter	Rücklagen			LA- Ver- mögens abgabe	Wertberichtigung zum	
		ins- gesamt	davon Stamm- aktien	Vorzugs- aktien		ins- gesamt	Gesetz- liche Rück- lagen	sonstige Rück- lagen		Sach- anlage- ver- mögen	Um- lauf- ver- mögen
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	38 730	34 572	4 158	—	8 835	4 003	4 832	—	200	297
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	4 678 458	4 661 075	17 383	5 110	2 414 377	1 091 531	1 316 846	442 246	5 229 314	127 306
	davon:										
11	Steinkohlenbergbau	1 592 898	1 589 298	3 600	—	1 056 538	446 812	609 746	45 117	110 025	18 097
12—15	Sonstiger Bergbau	697 080	695 750	1 330	—	231 553	85 984	145 569	177 501	510 815	21 056
174	Zementindustrie	114 289	114 181	108	—	50 040	24 821	25 219	200	—	5 314
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden ..	111 293	109 966	1 327	10	(43 515)	19 845	23 670	419	—	3 855
19	Energiewirtschaft	2 162 898	2 151 880	11 018	5 100	1 032 711	520 069	512 642	219 009	4 607 874	78 984
2	Eisen- u. Metallerzeugung u. -verarbeitung	4 285 626	4 169 203	116 423	554	2 880 095	606 764	2 273 331	110 632	194 194	148 939
	davon:										
21	Eisen- und Stahlindustrie	1 688 975	1 675 592	13 383	—	1 475 254	181 754	1 293 500	55 202	140 069	38 949
22	NE-Metallindustrie	246 500	246 150	350	—	175 350	68 326	107 024	2 526	140	8 893
233	Waggonbau	30 838	30 800	38	—	15 902	8 605	7 297	3 713	—	231
Rest 23	Stahlbau	65 106	64 549	557	—	37 626	12 600	25 026	8 963	—	5 820
24	Maschinenbau	702 855	694 375	8 480	400	404 963	112 393	292 570	6 228	26 447	55 926
25	Schiffbau	79 690	76 540	3 150	—	47 454	10 195	37 259	5 880	—	2 017
26	Fahrzeugbau	306 651	306 239	412	—	128 234	56 453	71 781	22 300	—	10 181
27	Elektrotechnik	953 881	864 473	89 408	—	493 574	121 226	372 348	3 457	24 538	16 577
28	Feinmechanik und Optik	72 850	72 831	19	—	33 297	8 500	24 797	—	2 991	1 663
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	138 280	137 654	626	154	68 441	26 712	41 729	2 363	—	8 632
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	4 379 800	4 357 908	21 892	10 344	1 980 757	790 759	1 189 998	78 861	13 208	139 575
	davon:										
31	Mineralölverarbeitung	472 550	472 550	—	—	172 189	151 792	20 397	21 735	1 500	5 016
32	Chemische Industrie	1 600 896	1 599 455	1 441	40	787 971	182 899	605 072	16 105	1 540	20 412
34	Kunststoffverarbeitung	35 500	35 500	—	50	19 062	4 059	15 003	691	—	2 834
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	182 605	182 432	173	—	83 246	24 516	58 730	488	—	14 063
36	Feinkeramik, Glas	128 075	122 894	5 181	754	51 178	16 428	34 750	489	365	5 466
37/38	Holzindustrie	31 508	30 603	905	—	11 395	4 989	6 406	654	—	1 721
39	Papierherstellung und -verarbeitung ..	210 362	209 122	1 240	—	88 210	36 746	51 464	6 241	—	9 134
41	Lederherzeugung und -verarbeitung ..	120 707	118 187	2 520	—	40 628	21 875	18 753	1 396	—	5 316
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung ..	223 000	222 900	100	—	79 685	19 234	60 451	—	—	7 888
Rest 42	Textilindustrie	592 737	586 005	6 732	9 000	389 809	192 106	197 703	20 559	9 803	39 836
43	Bekleidungsindustrie	14 479	14 344	135	—	3 821	1 382	2 439	600	—	1 534
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. ..	14 545	14 545	—	—	7 518	3 884	3 634	400	—	1 052
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	39 995	39 960	35	500	8 480	3 612	4 868	—	—	1 785
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	141 225	141 225	—	—	27 662	8 966	18 696	5 000	—	226
466	Zuckerindustrie	99 673	99 673	—	—	73 133	53 533	19 600	—	—	496
481	Brauereien	308 237	305 863	2 374	—	83 183	41 068	41 515	548	—	19 251
481 M	Malzereien	4 358	4 358	—	—	2 046	487	1 559	—	—	268
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	5 844	5 844	—	—	2 461	1 220	1 241	—	—	284
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew. ..	153 504	152 448	1 056	—	49 080	21 363	27 717	3 955	—	3 943
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	66 108	65 240	868	—	19 272	8 832	10 440	1 508	—	6 469
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung .	326 613	325 030	1 643	—	148 034	54 606	93 428	981	5 952	18 441
	davon:										
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel ..	176 511	175 273	1 238	—	95 085	35 624	59 461	868	950	17 054
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	117 506	117 436	160	—	43 199	13 231	29 968	113	—	511
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	10 254	10 009	245	—	4 294	1 215	3 079	—	—	634
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	22 312	22 312	—	—	5 456	4 536	920	—	5 002	242
7	Dienstleistungen	332 105	329 271	3 434	1 950	80 704	33 412	47 292	3 118	24 382	6 900
	davon:										
711	Wohnungs- und Grundstückswesen ...	27 809	27 530	279	—	6 702	5 270	1 432	1 102	836	94
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen ..	230 147	227 027	3 120	—	43 529	18 372	25 157	1 956	19 655	6 559
715	Vermögensverwaltung	56 312	56 312	—	1 950	26 597	7 201	19 396	—	—	51
72	Gaststättenwesen	14 077	14 077	—	—	3 662	2 474	1 188	60	3 891	126
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften ..	4 360	4 325	35	—	214	95	119	—	—	70
8	Verkehrswirtschaft*	591 753	579 931	11 822	15	194 532	57 113	137 439	711	556 997	4 605
	davon:										
83	Schienenbahnen	363 749	353 697	10 052	15	172 845	43 029	129 816	245	547 358	847
85	Schiffahrt, Häfen	198 074	197 074	1 000	—	18 766	13 291	5 475	466	8 018	3 012
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	29 930	29 160	770	—	2 941	793	2 148	—	721	746
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse.	8 229	8 225	4	—	2 564	771	1 793	—	754	305
	davon:										
945	Wirtschaftsberatung	2 995	2 995	—	—	549	301	248	—	—	279
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse ...	5 234	5 230	4	—	2 015	470	1 545	—	754	26
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	14 708 082	14 530 455	177 627	17 973	7 729 230	2 653 791	5 075 439	638 057	6 025 001	452 837
714	Beteiligungsgesellschaften	2 147 680	2 147 428	252	—	639 443	219 089	420 354	34 043	6 000	2 644
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	16 855 762	16 677 883	177 879	17 973	8 368 673	2 872 880	5 495 793	672 700	6 031 001	455 481
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	14 112 042	13 934 415	177 627	17 973	7 857 497	2 627 005	5 230 492	638 057	6 035 354	457 697
	Dgl. einschl. 3 weiterer konsolidierter Bilan- zen und 42 Bilanzen, die nur für 1953 vorliegen	14 176 038	14 087 796	88 242	17 973	8 072 373	2 665 928	5 406 445	644 000	6 069 013	492 041

*) Betr. Versorgungsanlagen eines Großunternehmens.

Bilanzen 1953

gruppen

DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Erneuerungsstock	Wertberichtigung § 30 I HGB	Wertberichtigung, §§ 7c, d EStG	Rückstellungen			LA-Kreditgewinnabgabe	Langfristige Verbindlichkeiten				Nr. der Systematik
			insgesamt	davon			insgesamt	davon			
				als langfristig erkennbar	alle übrigen			Anleihen	Hypotheken	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	
—	—	7	17 162	1 982	15 180	2 767	25 673	4 299	16 454	4 920	0
—	91 902	219 313	1 654 631	580 575	1 074 056	362 639	2 958 171	799 024	102 349	2 056 798	1
—	75 769	148 913	546 836	238 046	308 790	101 789	558 399	126 677	20 575	411 147	11
—	3 405	34 317	272 708	17 421	255 287	52 700	277 079	74 654	40 538	161 887	12—15
—	—	8 117	61 749	12 280	49 469	1 439	38 631	7 725	10 211	20 695	174
—	—	11 853	46 008	4 300	41 708	1 542	19 531	5 057	3 886	10 588	Rest 17
—	12 728	16 113	727 330	308 528	418 802	205 169	2 064 531	584 911	27 139	1 452 481	19
—	343 304	213 638	2 753 290	1 046 542	1 706 748	15 481	1 282 583	238 594	178 712	865 277	2
—	343 304	135 504	1 091 086	841 683	249 403	—	664 202	97 571	58 948	507 683	21
—	—	5 657	145 511	4 393	141 118	9 934	26 002	16 564	9 423	10	22
—	—	423	10 465	—	10 465	—	1 530	400	173	957	233
—	—	2 388	62 266	7 250	55 016	—	4 475	0	2 922	1 553	Rest 23
—	—	34 945	513 035	87 756	425 279	3 680	180 483	32 566	47 510	100 407	24
—	—	10 522	68 380	328	68 052	60	58 432	1 027	15 203	42 202	25
—	—	2 513	214 746	14 946	199 800	563	78 383	22 673	20 661	35 049	26
—	—	9 895	545 603	61 875	483 728	—	224 586	67 793	11 497	145 296	27
—	—	2 985	36 097	2 176	33 921	592	15 982	—	440	15 542	28
—	—	8 806	66 101	26 135	39 966	652	28 508	—	11 930	16 578	29
—	9 010	204 300	1 461 453	370 947	1 090 506	108 161	696 079	144 082	165 655	386 342	3/4
—	—	62 971	93 180	50 409	42 771	40 716	158 330	81 142	966	76 222	31
—	—	53 768	489 690	205 716	283 974	20 592	193 051	38 548	28 788	125 715	32
—	—	—	16 574	530	16 044	99	6 907	6 198	—	709	34
—	—	12 577	110 731	15 484	95 247	2 491	22 509	—	14 458	8 051	35
—	—	1 969	62 958	631	62 327	—	17 033	—	9 935	7 098	36
—	—	301	8 404	335	8 069	650	6 014	189	2 773	3 052	37/38
—	9 010 ¹⁾	17 805	130 754	46 815	83 939	7 917	79 506	10 413	19 995	49 098	39
—	—	1 337	42 658	6 620	36 038	203	6 229	625	515	5 089	41
—	—	1 074	51 257	1 641	49 616	—	31 629	—	491	31 138	421
—	—	12 841	219 261	15 418	203 843	11 070	65 804	343	24 502	40 959	Rest 42
—	—	6	2 934	—	2 934	187	378	—	144	234	43
—	—	140	10 417	261	10 156	—	511	—	436	75	44
—	—	799	7 353	1 525	5 828	262	10 434	1 500	4 377	4 557	451
—	—	29 343	35 571	498	35 073	1 510	607	—	411	196	465
—	—	269	21 149	—	21 149	14 004	12 066	1	2 699	9 366	466
—	—	7 575	107 452	22 175	85 277	6 038	67 599	403	50 889	16 307	481
—	—	—	2 354	160	2 194	—	96	—	66	30	481 M
—	—	—	2 746	466	2 280	—	725	—	150	575	485
—	—	1 525	46 010	2 263	43 747	2 422	16 651	4 720	4 060	7 871	Rest 45—49
—	—	2 176	65 591	1 633	63 958	284	11 802	—	6 979	4 823	5
—	—	51 445	322 512	34 793	287 719	2 289	54 871	8 802	30 157	15 912	6
—	—	8 897	250 526	16 781	233 745	817	11 085	2 826	5 525	2 734	61/63
—	—	42 114	60 867	16 485	44 382	1 177	38 230	5 976	21 511	10 743	6411
—	—	434	8 958	1 100	7 858	205	1 824	—	1 597	227	Rest 64
—	—	—	2 161	427	1 734	90	3 732	—	1 524	2 208	67
—	—	2 219	164 693	2 310	162 383	453 695	1 747 455	7 838	1 323 805	415 812	7
—	—	905	3 646	494	3 152	10 743	9 451	—	4 179	5 272	711
—	—	65	152 299	1 096	151 203	439 304	1 709 725	4 404	1 311 133	394 188	711 gmn
—	—	148	5 132	720	4 412	292	4 214	3 890	—	824	715
—	—	1 100	2 315	—	2 315	3 356	23 372	44	8 493	14 835	72
—	—	1	1 301	—	1 301	—	693	—	—	693	Rest 7
9 874	—	8 681	207 242	116 611	90 631	1 048	567 408	73 364	168 425	325 619	8
9 874	—	5 330	154 782	95 220	59 562	—	156 121	56 468	23 185	76 468	83
—	—	3 257	47 751	21 200	26 551	598	403 487	16 896	144 127	242 464	85
—	—	94	4 709	191	4 518	450	7 800	—	1 113	6 687	Rest 8
—	—	459	7 443	1 167	6 276	—	1 657	—	163	1 494	9
—	—	414	6 839	1 167	5 672	—	28	—	28	—	945
—	—	45	604	—	604	—	1 629	—	135	1 494	Rest 9
9 874	444 216	702 238	6 654 017	2 156 560	4 497 457	946 364	7 345 699	1 276 003	1 992 699	4 076 997	0—9 ohne 68, 69, 714
—	—	86 530	165 577	44 711	120 866	422	134 448	106 981	6 073	21 394	714
9 874	444 216	788 768	6 819 594	2 201 271	4 618 323	946 786	7 480 147	1 382 984	1 998 772	4 098 391	0—9 ohne 68, 69
9 874	494 476	741 667	6 834 822	2 297 673	4 537 149	946 364	7 472 346	1 277 329	1 995 750	4 199 267	—
9 874	497 620	762 108	6 977 739	2 302 050	4 675 689	919 233	8 073 351	1 289 849	2 060 435	4 723 067	—

noch: 4. Passivseite der Bilanzen 1953
nach Gewerbegruppen

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

— in 1000 DM —

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Kurzfristige Verbindlichkeiten							Sonstige Passiva	Ausge- wiesener Rein- gewinn	Ver- mögens- abgabe Gegen- warts- wert	Ver- mögens- abgabe Viertel- jahres- betrag
		ins- gesamt	davon									
			Empfan- gene Anzah- lungen	Liefer u. Lei- stungs- schulden	Konzern- verbind- lichkeiten	Wechsel- verbind- lichkeiten	Bank- verbind- lichkeiten	Sonstige kurz- fristige Verbind- lichkeiten				
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	15 676	5	4 079	1 614	1 137	5 342	3 499	522	1 972	18 554	305
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	2 195 038	53 461	581 628	426 510	114 499	382 121	636 819	121 726	216 483	2 100 763	34 489
	davon:											
11	Steinkohlenbergbau	638 270	1 437	160 663	107 637	48 615	148 862	171 056	5 136	31 427	891 117	14 660
12—15	Sonstiger Bergbau	519 549	1 560	52 869	131 375	29 161	174 344	130 240	5 283	71 588	415 268	6 782
174	Zementindustrie	74 333	1 497	31 030	7 467	5 101	8 039	20 299	872	9 670	61 056	1 008
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden	76 142	11 118	18 467	9 161	3 518	11 763	22 115	1 992	7 280	58 318	964
19	Energiewirtschaft	886 744	37 849	318 599	170 870	28 104	38 213	293 109	108 443	96 518	675 004	11 075
2	Eisen- u. Metallherzeugung u. -verarbeitung	6 790 045	2 291 053	1 336 314	407 192	605 581	1 138 130	1 011 775	46 915	330 852	2 170 457	34 925
	davon:											
21	Eisen- und Stahlindustrie	1 511 917	19 981	464 367	113 444	286 281	320 150	307 694	4 090	35 709	799 250	13 159
22	NE-Metallindustrie	244 215	4 701	53 566	17 702	21 509	47 461	99 276	2 448	16 128	199 153	3 282
233	Wagonbau	76 427	32 815	10 228	397	8 630	16 834	7 523	285	352	16 342	266
Rest 23	Stahlbau	375 345	283 819	34 417	5 141	16 901	6 237	29 330	807	4 793	35 150	631
24	Maschinenbau	1 754 025	759 728	329 443	61 677	75 816	274 900	252 461	13 493	54 983	417 173	6 829
25	Schiffbau	695 557	567 442	57 226	9 803	27 816	9 031	24 239	1 813	5 443	37 464	624
26	Fahrzeugbau	367 210	20 089	133 273	23 186	57 161	37 327	96 174	2 252	124 402	158 001	2 605
27	Elektrotechnik	1 520 254	592 525	184 344	149 479	78 980	370 551	144 375	18 028	73 803	398 269	5 755
28	Feinmechanik und Optik	70 731	2 016	16 477	9 344	9 135	17 618	16 141	1 435	9 216	35 224	554
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	174 364	8 437	52 973	17 019	23 352	38 021	34 562	2 264	6 023	74 431	1 220
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	3 827 832	51 228	860 983	431 620	558 143	764 008	1 161 850	57 122	375 591	2 243 406	37 023
	davon:											
31	Mineralölverarbeitung	546 381	598	146 782	66 072	77 486	52 666	202 777	2 634	47 849	255 390	4 162
32	Chemische Industrie	1 096 280	31 760	226 034	159 295	62 341	166 602	450 248	4 511	116 699	768 457	12 699
34	Kunststoffverarbeitung	33 272	94	8 566	776	7 098	7 345	9 393	712	3 396	16 483	281
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	129 672	764	47 862	13 554	22 204	12 111	33 177	2 512	31 317	87 066	1 426
36	Feinkeramik, Glas	50 579	2 107	22 483	4 004	3 152	8 823	19 010	651	13 522	56 174	929
37/38	Holzindustrie	38 247	1 499	9 864	1 059	8 184	13 281	4 360	711	1 631	16 468	280
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	174 307	2 350	45 074	10 388	36 562	43 207	36 726	7 384	21 050	112 346	1 847
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	85 536	102	11 104	2 010	19 409	31 231	22 040	1 395	7 104	61 013	1 009
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	122 934	244	25 572	29 668	6 622	21 097	39 731	469	11 654	105 688	1 734
Rest 42	Textilindustrie	587 908	925	127 915	23 410	117 208	192 461	125 989	12 166	41 820	380 871	6 284
43	Bekleidungsindustrie	21 374	383	3 667	344	3 104	10 477	3 399	313	1 115	6 635	109
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw.	11 065	135	1 738	27	812	2 778	5 575	626	1 216	11 480	189
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	101 704	—	6 169	596	77 182	13 654	4 103	292	1 546	17 760	289
465	Margarinindustrie, Ölmühlen	189 788	281	46 252	103 477	952	10 995	27 831	38	42 380	37 267	665
466	Zuckerindustrie	228 820	8 500	43 085	5 535	35 739	85 008	50 953	5 366	3 669	71 376	1 174
481	Brauereien	240 104	720	46 344	4 585	54 253	51 805	82 397	12 901	15 084	165 522	2 728
481 M	Malzeien	7 581	17	686	236	2 252	4 069	321	133	333	1 961	32
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	8 565	15	1 759	55	933	3 140	2 063	191	503	3 608	59
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew.	144 715	734	40 027	6 529	23 010	33 258	41 157	4 117	13 703	67 841	1 127
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	215 093	83 158	67 474	3 989	7 344	18 445	34 683	1 703	3 687	36 689	578
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung	930 323	61 373	254 207	180 818	126 080	154 627	153 218	7 829	28 243	131 362	2 079
	davon:											
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	722 418	58 534	230 511	167 987	94 160	80 413	90 813	2 048	13 998	69 799	1 136
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	173 652	341	14 526	11 157	27 911	67 028	52 689	5 198	12 340	47 119	748
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	16 149	234	6 989	225	3 189	1 086	4 426	418	1 170	5 062	84
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	18 104	2 264	2 181	1 449	820	6 100	5 290	165	735	9 382	111
7	Dienstleistungen	264 002	64 068	101 325	24 559	571	31 723	41 756	5 607	9 966	68 068	1 086
	davon:											
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	14 843	742	895	622	—	8 719	3 865	640	585	14 515	239
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	211 691	62 476	97 353	18 376	—	2 619	30 867	4 674	7 212	16 628	273
715	Vermögensverwaltung	24 490	3	603	4 557	—	16 385	2 942	19	2 041	27 384	420
72	Gaststättenwesen	9 305	550	2 052	704	164	3 266	2 569	218	21	7 456	120
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	3 673	297	422	300	407	734	1 513	56	107	2 085	34
8	Verkehrswirtschaft	248 738	3 187	81 774	23 972	26 911	30 213	82 681	18 466	5 141	52 459	839
	davon:											
83	Schienenbahnen	90 649	674	37 772	1 789	5 815	12 488	32 111	4 241	2 767	15 657	251
85	Schifffahrt, Hafen	140 973	2 399	35 807	16 810	20 776	16 065	49 116	13 056	1 960	32 368	537
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	17 116	114	8 195	5 373	320	1 660	1 454	1 169	414	4 434	51
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	5 665	1 532	852	19	10	354	2 878	331	279	3 439	54
	davon:											
945	Wirtschaftsberatung	3 915	1 548	142	19	—	6	2 200	303	219	688	8
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse	1 750	4	710	—	10	348	678	28	60	2 751	46
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	14 492 412	2 609 085	3 288 636	1 500 293	1 440 276	2 524 963	3 129 159	260 221	972 214	6 825 197	111 378
714	Beteiligungsgesellschaften	257 068	976	3 117	151 017	432	37 350	64 176	1 149	68 537	167 695	2 761
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	14 749 480	2 610 061	3 291 753	1 651 310	1 440 708	2 562 313	3 193 335	261 370	1040751	6 992 892	114 139
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	14 347 342	2 612 835	3 326 891	1 346 291	1 442 828	2 540 518	3 077 979	260 295	970 281	6 922 729	109 090
	Dgl. einschl. 3 weiterer konsolidierter Bilan- zen und 42 Bilanzen, die nur für 1953 vorliegen	14 387 444	2 620 938	3 434 299	1 327 132	1 479 996	2 376 187	3 148 892	261 104	968 540	6 957 113	113 547

5. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953

nach Gewerbegruppen

— in 1000 DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Art der Sachanlage	Netto- bestand Anfang 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1953
im Geschäftsjahr 1952						im Geschäftsjahr 1953					
0 Fischerei, Land- und Forstwirtschaft											
Bebaute Grundstücke	11 905	3 084	786 +	183	727	13 659	960	122 +	244	577	13 676
Unbebaute Grundstücke	1 212	131	7 +	1	—	1 335	—	19 +	11	—	1 305
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 447	983	73 +	14	481	2 890	461	11 +	237	647	2 930
Spezialanlagen	31 483	7 211	229 +	6 476	8 213	36 728	3 867	1 277 +	1 142	8 145	32 315
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 366	1 349	72 +	110	900	3 853	1 167	109 +	144	978	4 077
Sonstige Sachanlagen	27	92	—	3	6	110	—	—	19	5	86
In Bau bef. Anlagen	1 941	5 568	35 +	6 917	70	487	771	—	1 097	—	161
Insgesamt	52 381	18 418	1 202 +	138	10 397	59 062	7 226	1 538 +	152	10 352	54 550
1 Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft											
Bebaute Grundstücke	1 500 008	251 437	12 930 +	393 462	126 835	2 005 142	248 268	10 133 +	43 246	124 948	2 161 575
Unbebaute Grundstücke	83 330	9 605	3 353 +	23 399	1 614	111 367	11 615	4 803 +	392	1 609	116 962
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 582 626	152 007	36 525 +	572 273	612 024	3 258 357	715 060	32 571 +	224 550	707 490	3 451 906
Spezialanlagen	2 327 244	397 005	34 714 +	210 043	364 429	2 595 149	599 171	44 761 +	35 743	464 955	2 720 347
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	251 178	78 424	2 567 +	83 015	45 649	364 401	84 723	7 260 +	5 371	56 549	390 686
Sonstige Sachanlagen	52 409	8 200	1 195 +	1 453	7 161	53 706	20 252	701 +	3 697	8 224	61 336
In Bau bef. Anlagen	780 000	402 459	4 184 +	315 213	110 992	152 070	593 957	10 308 +	288 217	134 990	912 512
Insgesamt	7 576 795	1 899 137	95 468 +	1 028 432	1 268 204	9 140 192	2 273 046	110 537 +	17 388	1 498 765	9 821 324
11 Steinkohlenbergbau											
Bebaute Grundstücke	390 172	60 324	1 077 +	344 925	42 400	760 044	56 418	2 278 +	16 980	47 667	783 497
Unbebaute Grundstücke	23 757	1 464	603 +	24 263	91	48 730	2 581	1 739 +	617	143	50 046
Maschinen und maschinelle Anlagen	768 455	146 450	5 853 +	505 471	203 787	1 210 736	186 551	7 401 +	73 304	242 770	1 220 420
Spezialanlagen	366 968	7 268	175 +	153 953	10 535	517 479	22 573	486 +	4 318	14 655	529 229
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	160 785	20 007	281 +	83 890	8 065	256 336	10 357	400 +	1 718	9 332	258 679
Sonstige Sachanlagen	10 125	154	2 +	3	394	9 880	437	—	1 173	583	10 907
In Bau bef. Anlagen	114 795	134 670	22 +	60 371	31 261	157 811	176 782	9 092 +	98 514	28 203	198 724
Insgesamt	1 844 037	370 337	8 973 +	1 052 128	296 533	2 961 016	455 699	21 396 +	404	343 413	3 051 502
12—15 Sonstiger Bergbau											
Bebaute Grundstücke	182 900	61 042	6 840 +	8 673	25 238	220 537	56 175	1 413 +	438	21 147	253 714
Unbebaute Grundstücke	21 498	3 811	1 592 +	277	403	23 591	3 533	892 +	412	490	25 335
Maschinen und maschinelle Anlagen	459 834	157 375	21 243 +	26 458	130 900	491 524	255 509	6 473 +	15 746	178 045	578 261
Spezialanlagen	147 108	31 786	19 278 +	20 902	13 557	167 021	44 940	21 898 +	9 739	20 422	179 380
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	29 805	13 414	426 +	159	8 490	34 402	20 340	5 079 +	4 246	10 051	43 918
Sonstige Sachanlagen	14 727	2 653	993 +	2 250	2 776	15 861	13 550	305 +	4 827	2 945	21 334
In Bau bef. Anlagen	94 783	60 471	1 302 +	37 823	30 662	85 467	112 417	253 +	22 783	42 334	132 514
Insgesamt	950 635	330 552	51 674 +	20 956	212 026	1 038 463	506 469	36 313 +	1 271	275 434	1 234 456
174 Zementindustrie											
Bebaute Grundstücke	44 411	4 781	390 +	556	2 868	46 490	4 117	136 +	1 404	2 917	48 958
Unbebaute Grundstücke	8 829	1 313	182 +	584	480	8 896	1 881	167 +	14	421	10 203
Maschinen und maschinelle Anlagen	78 020	23 092	344 +	3 115	19 307	86 076	23 068	217 +	4 853	22 205	91 575
Spezialanlagen	128	—	—	—	128	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	4 093	4 074	142 +	130	2 228	6 567	7 089	183 +	98	5 338	8 037
Sonstige Sachanlagen	2 224	153	14 +	78	200	2 076	223	23 +	—	241	2 035
In Bau bef. Anlagen	1 939	2 571	—	2 633	107	1 770	5 715	—	4 767	—	2 718
Insgesamt	141 444	36 584	1 072 +	246	25 327	151 875	42 093	726 +	1 406	31 122	163 526
Rest 17 Sonst. Ind. d. Steine u. Erden											
Bebaute Grundstücke	41 455	5 293	400 +	337	2 315	43 696	4 715	208 +	3 259	2 683	48 779
Unbebaute Grundstücke	6 944	720	120 +	3	524	7 023	426	178 +	109	440	6 722
Maschinen und maschinelle Anlagen	34 207	11 488	317 +	434	8 300	37 512	10 566	138 +	6 107	10 220	43 827
Spezialanlagen	12 297	3 632	25 +	1 968	2 350	15 522	2 406	37 +	293	2 745	15 439
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	6 177	4 067	177 +	115	2 727	7 455	4 244	157 +	237	3 078	8 227
Sonstige Sachanlagen	3 120	896	26 +	97	741	3 346	524	41 +	81	685	3 063
In Bau bef. Anlagen	2 137	3 370	—	2 125	44	3 338	1 362	6 +	3 173	125	1 396
Insgesamt	106 337	29 466	1 065 +	155	17 001	117 892	24 243	765 +	6 059	19 976	127 453
19 Energiewirtschaft											
Bebaute Grundstücke	832 070	119 997	3 323 +	39 645	54 014	934 375	126 843	6 098 +	22 041	50 534	1 026 627
Unbebaute Grundstücke	22 302	2 297	796 +	560	116	23 127	3 189	1 827 +	282	115	24 650
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 241 210	413 002	8 768 +	36 795	249 730	1 432 509	239 306	18 342 +	124 540	254 250	1 523 823
Spezialanlagen	1 800 743	334 319	15 236 +	93 160	337 859	1 895 127	529 252	22 340 +	21 393	427 133	1 996 299
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	49 418	36 862	1 541 +	1 019	24 139	59 581	42 693	1 441 +	258	28 750	71 825
Sonstige Sachanlagen	22 213	4 344	160 +	813	3 041	22 543	5 518	332 +	38	3 770	23 997
In Bau bef. Anlagen	566 346	201 377	2 860 +	212 261	48 918	503 684	297 681	957 +	158 980	64 208	577 160
Insgesamt	4 534 392	1 132 198	32 684 +	45 053	717 817	4 870 946	1 244 542	51 337 +	9 056	828 820	5 244 387
2 Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung											
Bebaute Grundstücke	1 310 312	267 743	16 542 +	308 524	120 036	1 750 001	309 962	16 953 +	150 811	107 633	2 086 164
Unbebaute Grundstücke	50 138	6 749	3 375 +	5 798	330	58 980	9 453	2 663 +	513	264	66 019
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 546 409	634 682	21 244 +	1 106 483	681 118	2 585 212	767 761	25 932 +	351 430	216 633	3 161 838
Spezialanlagen	14 317	2 332	10 +	1 152	1361	16 430	16 756	4 928 +	7 972	3 806	32 424
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	333 536	226 618	6 805 +	81 609	180 489	454 469	270 303	13 044 +	56 077	196 238	571 567
Sonstige Sachanlagen	18 324	4 208	158 +	9 787	6 385	25 716	8 611	262 +	3 962	8 592	29 495
In Bau bef. Anlagen	169 777	152 155	1 193 +	41 870	11 415	267 454	301 214	12 121 +	92 660	37 596	426 291
Insgesamt	3 442 813	1 294 487	49 327 +	1 471 483	1 001 134	5 158 322	1 684 060	75 907 +	678 105	1 070 782	6 373 798

noch: 5. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953

nach Gewerbegruppen

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

— in 1000 DM —

Art der Sachanlage	Netto- bestand Anfang 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1953
21 Eisen- und Stahlindustrie											
Bebaute Grundstücke	194 263	79 067	997 +	322 186	38 850	555 669	128 662	5 001 +	116 566	45 848	750 048
Unbebaute Grundstücke	4 703	2 612	597 +	9 866	56	16 528	4 221	912 +	1 263	31	21 069
Maschinen und maschinelle Anlagen	470 550	250 238	11 790 +	1 238 761	393 334	1 554 431	367 052	12 890 +	527 362	411 020	2 024 935
Spezialanlagen	986	—	—	—	115	871	—	635 +	7 538	506	7 268
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	115 068	30 401	1 798 +	85 605	28 217	201 059	41 255	5 172 +	49 089	20 461	265 770
Sonstige Sachanlagen	1 082	60	21 +	9 806	62	10 865	48	22 +	2 457	60	13 288
In Bau bef. Anlagen	38 597	97 117	57 +	40 777	6 066	170 368	237 188	24	53 033	30 169	324 330
Insgesamt	825 255	459 495	15 260 +	1 707 001	466 700	2 509 791	778 426	24 656 +	651 242	508 095	3 406 708
22 NE-Metallindustrie											
Bebaute Grundstücke	94 245	14 930	2 760 +	1 555	5 695	102 275	15 304	291 +	3 584	5 204	115 668
Unbebaute Grundstücke	4 666	345	149 +	36	2	4 824	309	190 +	94	31	5 006
Maschinen und maschinelle Anlagen	117 952	32 567	1 176 +	705	26 165	123 883	31 613	907 +	6 203	27 614	133 178
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	14 096	5 004	161 +	28	4 053	14 858	6 168	175 +	425	4 910	16 366
Sonstige Sachanlagen	3 058	252	0 +	1	191	3 118	1 237	—	80	367	4 068
In Bau bef. Anlagen	8 335	6 200	—	2 008	—	12 527	7 996	4 +	8 222	—	12 297
Insgesamt	242 352	59 298	4 246 +	187	36 106	261 485	62 627	1 567 +	2 164	38 126	286 583
233 Waggonbau											
Bebaute Grundstücke	12 364	1 337	4 +	1 603	536	14 764	601	17 +	1 795	684	16 459
Unbebaute Grundstücke	1 376	4	0 +	936	—	444	4	79 +	5	—	374
Maschinen und maschinelle Anlagen	8 577	1 242	57 +	54	1 597	8 219	1 447	158 +	3 210	2 395	10 323
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 992	802	19 +	98	581	2 292	631	18 +	882	576	3 211
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bau bef. Anlagen	27	—	—	11	—	16	119	—	—	—	135
Insgesamt	24 336	3 385	80 +	808	2 714	25 735	2 802	272 +	5 892	3 655	30 502
Rest 23 Stahlbau											
Bebaute Grundstücke	31 974	5 283	570 +	4 327	2 735	38 279	3 666	31 +	2 604	2 438	42 080
Unbebaute Grundstücke	2 838	277	158 +	16	6	2 967	170	69 +	253	—	2 815
Maschinen und maschinelle Anlagen	18 999	7 660	66 +	5 860	5 622	26 831	7 498	137 +	7 360	7 317	34 235
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	4 407	2 543	79 +	849	1 959	5 761	2 949	115 +	3 576	2 004	10 167
Sonstige Sachanlagen	149	—	—	—	4	145	—	—	—	3	142
In Bau bef. Anlagen	1 976	468	—	2 083	—	361	2 516	—	211	—	2 666
Insgesamt	60 343	16 231	873 +	8 969	10 326	74 344	16 799	352 +	13 676	11 762	92 105
24 Maschinenbau											
Bebaute Grundstücke	389 371	64 304	4 972 +	53 595	25 246	369 862	54 924	1 416 +	7 700	19 616	411 454
Unbebaute Grundstücke	16 943	1 059	1 524 +	3 114	—	13 864	1 307	529 +	129	—	14 013
Maschinen und maschinelle Anlagen	457 963	128 656	3 160 +	163 693	105 940	313 826	114 023	2 179 +	1 005	99 965	326 710
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	87 131	59 227	1 843 +	14 122	45 207	85 186	59 832	2 150 +	968	51 951	91 885
Sonstige Sachanlagen	10 832	3 324	61 +	169	5 185	8 741	3 113	69 +	1 413	6 992	6 206
In Bau bef. Anlagen	45 908	28 115	90 +	49 962	3 665	20 306	16 353	262 +	9 017	4 918	22 462
Insgesamt	1 008 148	284 685	11 650 +	284 655	185 243	811 285	249 532	6 605 +	1 940	183 442	872 730
25 Schiffbau											
Bebaute Grundstücke	44 216	12 357	483 +	1 917	3 718	54 287	8 479	5 159 +	4 490	2 704	59 393
Unbebaute Grundstücke	472	5	2 +	—	0	475	—	14	—	—	461
Maschinen und maschinelle Anlagen	27 371	18 868	135 +	2 355	9 673	38 786	20 734	4 708 +	4 136	10 917	48 031
Spezialanlagen	13 331	2 332	10 +	1 152	1 246	15 559	16 750	4 293 +	434	3 300	25 156
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 062	7 160	135 +	18	6 087	6 018	9 734	2 098 +	3	6 532	7 125
Sonstige Sachanlagen	23	8	—	18	8	3 452	3	3 +	1	251	3 204
In Bau bef. Anlagen	6 054	4 589	—	5 424	929	4 290	15 057	3 052 +	9 102	2 431	4 762
Insgesamt	96 529	45 319	767 +	—	21 661	119 430	74 212	19 327 +	38	26 135	148 132
26 Fahrzeugbau											
Bebaute Grundstücke	159 350	24 014	1 846 +	4 649	9 390	176 777	17 784	731 +	883	7 208	187 505
Unbebaute Grundstücke	6 105	1 297	64 +	158	162	7 018	1 650	71 +	219	194	8 184
Maschinen und maschinelle Anlagen	132 602	88 865	906 +	1 080	51 358	170 283	92 081	1 173 +	415	50 091	210 685
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	29 740	39 972	706 +	2 239	24 955	46 290	59 140	1 020 +	160	29 788	74 782
Sonstige Sachanlagen	2	—	—	155	0	157	—	155 +	—	1	1
In Bau bef. Anlagen	10 724	5 423	940 +	4 799	6	10 402	10 786	18 +	902	—	20 268
Insgesamt	338 523	159 571	4 462 +	3 166	85 871	410 927	181 441	3 168 +	493	87 282	501 425
27 Elektrotechnik											
Bebaute Grundstücke	309 207	58 209	4 146 +	12 418	29 504	346 184	71 945	3 785 +	5 859	19 207	400 996
Unbebaute Grundstücke	9 869	956	547 +	30	100	10 148	1 643	652 +	240	6	10 893
Maschinen und maschinelle Anlagen	260 025	85 136	2 833 +	2 153	69 862	274 619	111 204	3 112 +	1 692	89 158	295 245
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	58 680	70 233	1 514 +	740	61 669	66 476	79 251	1 565 +	299	70 855	73 600
Sonstige Sachanlagen	2 862	558	114 +	6	917	2 498	738	9 +	—	904	2 323
In Bau bef. Anlagen	55 956	4 430	65 +	14 897	717	44 707	7 185	8 757 +	5 644	20	37 471
Insgesamt	696 599	219 528	9 116 +	390	162 769	744 632	271 966	17 880 +	1 966	180 150	820 534

noch: 5. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953

nach Gewerbegruppen

— in 1000 DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Art der Sachanlage	Netto- bestand Anfang 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1953
im Geschäftsjahr 1952						im Geschäftsjahr 1953					
28 Feinmechanik und Optik											
Bebaute Grundstücke	21 665	1 730	81 +	502	1 089	22 800	2 194	211 +	2 958	1 005	26 736
Unbebaute Grundstücke	779	13	20 -	1	-	762	2	1 +	10	-	753
Maschinen und maschinelle Anlagen	16 649	5 243	284 -	23	4 259	17 326	7 528	238 +	389	5 077	19 928
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 105	3 499	286 +	52	2 384	5 986	3 943	135 +	219	2 735	7 278
Sonstige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Bau bef. Anlagen	539	1 891	34 -	548	19	1 829	2 542	4 -	3 461	19	887
Insgesamt	44 737	12 376	641 -	18	7 751	48 703	16 209	589 +	95	8 836	55 582
29 Eisen-, Stahl- und Metallwaren											
Bebaute Grundstücke	53 657	6 512	754 +	12 962	3 273	69 104	6 403	315 +	4 372	3 739	75 825
Unbebaute Grundstücke	2 387	181	305 +	191	4	2 450	147	146 +	2	2	2 451
Maschinen und maschinelle Anlagen	35 715	16 207	837 +	19 231	13 308	57 008	14 581	430 +	488	13 079	58 503
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	12 255	7 771	264 +	6 158	5 377	20 543	7 400	596 +	456	6 426	21 377
Sonstige Sachanlagen	316	6	65 +	8	18	247	23	4 +	11	14	263
In Bau bef. Anlagen	1 661	3 922	7 -	2 915	13	2 648	1 472	-	3 068	39	1 013
Insgesamt	105 991	34 599	2 232 +	35 635	21 993	152 000	30 026	1 491 +	2 261	23 299	159 497
3/4 Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)											
Bebaute Grundstücke	1 654 048	231 815	28 036 +	68 518	106 614	1 819 731	229 509	21 043 +	58 727	105 556	1 981 368
Unbebaute Grundstücke	62 042	5 629	2 681 -	721	144	64 125	6 588	2 051 -	5 928	328	62 406
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 039 517	502 919	21 257 +	106 232	463 604	2 163 807	595 380	20 813 +	64 659	517 405	2 285 628
Spezialanlagen	5 117	1 555	35 +	797	1 579	6 455	1 086	76 +	24	1 425	6 064
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	279 541	186 967	10 053 +	5 889	155 322	301 022	189 331	8 928 +	6 071	172 187	321 309
Sonstige Sachanlagen	22 305	9 989	682 +	47	6 406	25 253	13 475	339 +	925	8 283	31 031
In Bau bef. Anlagen	123 396	169 250	827 -	139 917	3 116	148 786	126 451	1 380 -	114 592	6 576	152 689
Insgesamt	4 186 566	1 108 124	63 571 +	40 845	736 785	4 535 179	1 161 820	54 630 +	9 886	811 760	4 840 495
31 Mineralölverarbeitung											
Bebaute Grundstücke	162 584	23 214	10 786 +	13 319	10 693	177 638	39 040	2 184 +	14 791	14 835	214 450
Unbebaute Grundstücke	7 148	325	220 -	92	0	7 161	412	240 -	5 786	0	1 547
Maschinen und maschinelle Anlagen	357 212	37 644	1 355 +	24 136	48 988	368 649	106 991	5 048 +	2 055	58 960	413 687
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	39 305	12 251	453 +	2 080	13 540	39 643	15 219	432 +	950	14 817	40 563
Sonstige Sachanlagen	5 588	5 574	101 -	58	3 265	7 738	10 398	200 +	963	4 961	13 938
In Bau bef. Anlagen	22 847	32 073	-	39 385	-	15 535	17 173	223 -	12 837	-	19 648
Insgesamt	594 684	111 081	12 915	-	76 486	616 364	189 233	8 327 +	136	93 573	703 833
32 Chemische Industrie											
Bebaute Grundstücke	471 058	93 378	4 197 +	25 358	38 161	547 436	83 054	3 088 +	24 745	37 091	615 056
Unbebaute Grundstücke	15 647	2 395	862 -	122	6	17 052	2 660	420 -	437	8	18 847
Maschinen und maschinelle Anlagen	788 992	189 667	7 042 +	64 249	184 882	850 934	181 737	5 927 +	40 387	214 601	852 580
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	71 809	39 205	1 763 +	606	25 536	84 411	34 392	2 127 +	2 746	30 539	88 883
Sonstige Sachanlagen	5 974	561	24 +	19	876	5 654	597	18 +	12	924	5 321
In Bau bef. Anlagen	68 327	97 444	2 -	70 738	1 591	93 440	71 048	939 -	66 427	5 339	91 783
Insgesamt	1 421 897	422 650	13 890 +	19 372	251 052	1 598 977	373 488	12 519 +	1 026	288 502	1 672 470
34 Kunststoffverarbeitung											
Bebaute Grundstücke	14 670	1 341	108 +	1 528	1 199	16 232	2 257	44 +	90	1 233	17 302
Unbebaute Grundstücke	317	-	3 -	7	0	307	-	1 -	0	-	306
Maschinen und maschinelle Anlagen	10 769	1 335	58 +	726	2 769	10 003	3 330	94 +	1 787	3 207	11 819
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 756	1 593	16 +	558	1 453	2 438	2 565	216 +	82	2 349	2 520
Sonstige Sachanlagen	10	-	-	-	4	6	-	-	-	2	4
In Bau bef. Anlagen	1 342	1 923	-	2 814	-	451	3 008	-	1 956	415	1 088
Insgesamt	28 864	6 192	185 +	9	5 425	29 437	11 160	355 +	3	7 206	33 039
35 Gummi- und Asbestverarbeitung											
Bebaute Grundstücke	69 210	12 125	453 +	4 134	5 000	80 016	15 215	1 398 +	2 889	4 427	92 295
Unbebaute Grundstücke	2 294	33	26 -	429	0	1 872	111	43 +	14	3	1 951
Maschinen und maschinelle Anlagen	50 110	12 947	447 +	1 863	12 617	51 856	22 828	1 388 +	1 864	17 579	57 581
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	8 135	9 600	150 +	931	10 189	8 327	13 558	308 +	1 076	13 945	8 708
Sonstige Sachanlagen	14	25	0 -	-	25	14	-	3 -	-	-	11
In Bau bef. Anlagen	4 305	6 612	546 -	6 077	60	4 234	11 044	126 -	5 872	64	9 216
Insgesamt	134 068	41 342	1 622 +	422	27 891	146 319	62 756	3 266 -	29	36 018	169 762
36 Feinkeramik, Glas											
Bebaute Grundstücke	62 523	7 331	476 +	1 351	4 309	66 420	7 571	210 +	1 948	6 600	69 039
Unbebaute Grundstücke	1 910	183	134 +	2	-	1 961	183	91 +	183	-	2 236
Maschinen und maschinelle Anlagen	32 159	11 369	342 +	899	10 458	33 627	8 884	875 +	682	10 650	31 659
Spezialanlagen	5 717	1 555	35 +	797	1 579	6 455	1 086	76 +	24	1 425	6 064
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	6 548	3 233	351 +	18	3 342	6 156	3 757	83 -	98	4 194	5 538
Sonstige Sachanlagen	1 499	98	13 -	600	116	868	1 077	7 +	3	188	783
In Bau bef. Anlagen	1 915	1 124	-	2 203	2	834	1 717	-	849	-	1 702
Insgesamt	112 271	24 943	1 351 +	264	19 806	116 321	23 305	1 342 +	1 893	23 156	117 021

noch: 5. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953

nach Gewerbegruppen

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

— in 1000 DM —

Art der Sachanlage	Netto- bestand Anfang 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1953
37/38 Holzindustrie											
Bebaute Grundstücke	14 728	959	147 +	306	704	15 142	761	210 +	448	659	15 482
Unbebaute Grundstücke	911	228	—	32	—	1 107	52	72	—	—	1 087
Maschinen und maschinelle Anlagen	7 843	2 215	17 +	44	1 971	8 114	2 391	92 +	115	1 804	8 724
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 891	789	43 +	11	660	1 988	1 027	96 +	6	798	2 115
Sonstige Sachanlagen	79	6	—	4	20	61	1	—	—	12	50
In Bau bef. Anlagen	246	223	—	228	—	241	209	—	122	—	328
Insgesamt	23 698	4 420	207 +	91	3 355	26 653	4 441	470 +	435	3 273	27 786
39 Papiererzeugung und -verarbeitung											
Bebaute Grundstücke	87 193	23 121	469 +	1 672	7 886	103 631	10 912	522 +	2 169	5 689	110 501
Unbebaute Grundstücke	5 015	875	414 +	17	—	5 293	1 143	142 +	136	185	6 245
Maschinen und maschinelle Anlagen	137 258	60 965	1 345 +	5 569	40 230	162 217	76 633	1 897 +	6 892	44 330	199 515
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	10 201	9 183	707 +	19	6 881	11 815	6 584	297 +	69	5 273	12 898
Sonstige Sachanlagen	4 892	2 745	130 +	159	1 311	6 355	936	53 +	20	1 335	5 923
In Bau bef. Anlagen	5 593	13 298	7 +	4 941	6	13 937	4 755	47 +	7 049	—	11 596
Insgesamt	250 152	109 987	3 072 +	2 495	56 314	303 248	100 963	2 958 +	2 237	56 812	346 678
41 Ledererzeugung und -verarbeitung											
Bebaute Grundstücke	41 690	1 775	1 204 +	368	1 446	41 183	2 695	918 +	108	1 426	41 642
Unbebaute Grundstücke	2 467	189	189 +	1	82	2 386	136	66	—	91	2 385
Maschinen und maschinelle Anlagen	14 427	3 907	68 +	119	3 770	14 615	2 994	102 +	14	3 905	13 616
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 182	2 866	101 +	68	3 351	4 664	3 305	89 +	75	3 749	4 206
Sonstige Sachanlagen	42	—	—	—	4	38	11	—	—	15	34
In Bau bef. Anlagen	104	246	—	231	91	28	152	—	76	—	104
Insgesamt	63 912	8 983	1 562 +	325	8 744	62 914	9 293	1 175 +	121	9 186	61 967
421 Zellwoll- und Kunstseidenherstellung											
Bebaute Grundstücke	64 712	10 666	852 +	53	6 727	67 852	8 172	413 +	471	5 338	69 802
Unbebaute Grundstücke	1 443	378	13 +	11	0	1 797	241	145 +	4	0	1 889
Maschinen und maschinelle Anlagen	123 760	38 436	2 913 +	2 353	39 266	122 370	42 151	940 +	636	40 884	123 833
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	11 625	6 244	1 224 +	10	5 542	11 093	7 818	1 317 +	388	7 834	10 148
Sonstige Sachanlagen	973	31	84 +	—	106	814	319	15 +	—	95	1 023
In Bau bef. Anlagen	5 410	1 583	—	2 385	—	4 608	4 257	—	732	—	8 133
Insgesamt	201 923	51 338	5 086 +	—	51 641	208 534	62 958	2 830 +	183	54 151	214 328
Rest 42 Textilindustrie											
Bebaute Grundstücke	231 673	18 865	1 659 +	4 470	12 269	241 080	19 646	606 +	4 202	11 690	252 632
Unbebaute Grundstücke	10 153	509	230 +	49	34	10 349	546	110 +	27	27	10 731
Maschinen und maschinelle Anlagen	263 771	73 120	3 140 +	3 851	64 466	273 136	77 528	1 480 +	5 444	67 148	287 480
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	36 489	20 019	1 776 +	876	13 693	41 915	18 306	688 +	231	17 506	42 258
Sonstige Sachanlagen	813	104	200 +	200	28	889	309	—	88	25	1 085
In Bau bef. Anlagen	6 760	5 719	28 +	4 239	1 251	6 961	6 795	21 +	8 081	666	4 988
Insgesamt	549 659	118 336	7 033 +	5 109	91 741	574 330	123 130	2 905 +	1 681	91 062	599 174
43 Bekleidungsindustrie											
Bebaute Grundstücke	6 747	475	1 637 +	64	204	5 445	476	—	114	173	5 862
Unbebaute Grundstücke	338	35	1 +	—	—	372	—	2	—	—	370
Maschinen und maschinelle Anlagen	3 234	492	30 +	15	844	2 861	673	37 +	19	642	2 874
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	971	452	102 +	37	320	1 033	392	63 +	4	430	941
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	6	1	5	4	—	—	1	8
In Bau bef. Anlagen	110	—	—	20	3	127	45	—	—	7	165
Insgesamt	11 400	1 454	1 776 +	142	1 372	9 848	1 590	102 +	137	1 253	10 220
44 Herstellung von Musikinstrumenten, Schmuck usw.											
Bebaute Grundstücke	5 097	597	1 +	—	297	5 396	658	20 +	11	218	5 827
Unbebaute Grundstücke	399	18	6 +	—	—	411	18	17	—	—	412
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 655	888	10 +	—	615	1 918	937	6 +	—	667	2 182
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 185	762	19 +	50	528	1 450	653	30 +	10	768	1 315
Sonstige Sachanlagen	50	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—
In Bau bef. Anlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	8 386	2 265	36 +	—	1 440	9 175	2 266	73 +	21	1 653	9 236
451 Mühlen (ohne Ölmühlen)											
Bebaute Grundstücke	19 066	1 452	17 +	354	722	20 133	757	42 +	491	708	20 631
Unbebaute Grundstücke	848	1	53 +	5	2	789	13	42 +	1	1	760
Maschinen und maschinelle Anlagen	19 407	4 254	176 +	869	3 674	20 680	1 860	47 +	605	3 165	19 933
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 372	1 427	31 +	—	1 292	1 476	1 147	54 +	29	879	1 719
Sonstige Sachanlagen	177	7	—	321	29	476	—	—	2	19	459
In Bau bef. Anlagen	788	601	—	1 385	—	4	220	—	115	—	109
Insgesamt	41 658	7 742	217 +	154	5 719	43 558	3 997	185 +	1 013	4 772	43 611
465 Margarineindustrie, Ölmühlen											
Bebaute Grundstücke	51 758	1 889	1 085 +	158	2 048	50 672	2 582	2 752 +	203	1 770	48 935
Unbebaute Grundstücke	1 027	1	49 +	70	—	1 049	137	92 +	7	—	1 087
Maschinen und maschinelle Anlagen	24 834	5 650	235 +	213	5 419	25 043	7 270	880 +	524	4 779	27 178
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	10 211	3 331	204 +	80	3 837	9 581	5 594	347 +	44	4 218	10 654
Sonstige Sachanlagen	7	—	—	—	0	7	6	—	—	4	9
In Bau bef. Anlagen	203	630	1 +	380	—	452	143	—	587	—	8
Insgesamt	88 040	11 501	1 574 +	141	11 304	86 804	15 732	4 071 +	177	10 771	87 871

noch: 5. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953

nach Gewerbegruppen

— in 1000 DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Art der Sachanlage	Netto- bestand Anfang 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1953		
												im Geschäftsjahr 1952	
466 Zuckerindustrie													
Bebaute Grundstücke	43 359	5 820	1 154	+	294	2 748	45 580	6 071	313	+	1 274	1 929	50 683
Unbebaute Grundstücke	2 586	387	167	—	5	2	2 799	237	58	+	3	3	2 978
Maschinen und maschinelle Anlagen	100 211	30 866	2 921	+	673	20 153	108 676	23 587	594	+	1 369	17 767	115 271
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 294	11 581	694	+	2	11 263	2 920	4 448	67	+	18	3 934	3 385
Sonstige Sachanlagen	811	294	37	—	80	186	962	76	11	—	—	101	926
In Bau bef. Anlagen	1 090	1 900	—	—	1 034	—	1 936	1 092	24	—	2 027	85	392
Insgesamt	151 351	50 857	4 913	+	10	34 332	162 873	35 511	1 067	+	637	23 819	174 135
481 Brauereien													
Bebaute Grundstücke	234 105	20 563	2 076	+	12 637	7 975	256 654	20 541	6 524	+	3 018	7 345	266 344
Unbebaute Grundstücke	7 033	172	201	—	76	16	6 912	447	374	—	24	7	6 954
Maschinen und maschinelle Anlagen	60 876	16 027	694	+	324	12 704	63 829	20 515	1 043	+	1 172	14 673	69 800
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	54 104	53 902	1 928	+	471	45 368	61 181	59 158	1 761	+	193	51 509	67 262
Sonstige Sachanlagen	463	60	10	—	26	92	395	221	7	—	4	107	498
In Bau bef. Anlagen	1 769	3 388	243	—	2 496	14	2 404	2 321	—	—	3 609	—	1 116
Insgesamt	358 350	94 112	5 152	+	10 834	66 169	391 375	103 203	9 709	+	746	23 641	411 974
481 M Mälzereien													
Bebaute Grundstücke	1 729	428	19	+	126	97	2 167	277	26	+	45	120	2 343
Unbebaute Grundstücke	46	—	—	—	—	—	46	—	—	—	—	—	46
Maschinen und maschinelle Anlagen	912	262	—	—	—	225	949	466	1	+	104	330	1 188
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	189	195	7	+	0	179	198	233	14	+	1	180	238
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bau bef. Anlagen	—	71	—	—	—	—	71	79	—	—	150	—	—
Insgesamt	2 816	956	26	+	126	501	3 431	1 055	41	—	630	3 815	
485 Herstellung von verarbeiteten Weinen													
Bebaute Grundstücke	2 493	130	8	+	4	105	2 514	63	9	—	7	73	2 488
Unbebaute Grundstücke	52	—	—	—	—	1	51	—	1	—	—	1	49
Maschinen und maschinelle Anlagen	292	140	13	+	8	66	361	257	1	—	—	102	515
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	661	224	15	—	12	164	694	305	16	+	4	215	772
Sonstige Sachanlagen	25	—	4	—	—	—	21	2	2	—	—	—	21
In Bau bef. Anlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Insgesamt	3 523	494	40	—	336	336	3 641	627	29	—	3	391	3 845
Rest 45-49 Sonstiges Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe													
Bebaute Grundstücke	69 653	7 677	1 088	+	2 322	4 024	74 540	8 761	1 764	+	2 659	4 142	80 054
Unbebaute Grundstücke	2 408	100	113	+	17	1	2 411	252	135	+	20	2	2 546
Maschinen und maschinelle Anlagen	41 795	12 735	445	+	321	10 487	43 919	14 348	361	+	990	12 203	46 693
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	14 523	10 060	469	+	104	8 184	16 034	10 870	923	+	255	9 050	17 186
Sonstige Sachanlagen	888	484	79	—	—	343	950	484	23	+	17	494	938
In Bau bef. Anlagen	2 587	2 415	—	—	1 381	98	3 523	2 393	—	—	4 103	—	1 813
Insgesamt	131 854	33 471	2 194	+	1 383	23 131	141 377	37 112	3 206	+	1 62	25 891	149 230
5 Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe													
Bebaute Grundstücke	30 166	4 254	599	+	1 363	1 455	33 729	5 126	1 042	+	458	1 546	36 725
Unbebaute Grundstücke	1 466	303	112	—	69	6	1 582	169	228	—	55	7	1 461
Maschinen und maschinelle Anlagen	29 024	16 928	920	—	—	9 771	35 261	17 382	424	—	54	11 797	40 368
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	14 136	13 131	854	—	—	8 931	17 482	11 675	513	+	88	9 447	19 285
Sonstige Sachanlagen	1 199	712	49	—	—	519	1 403	1 058	24	—	—	752	1 685
In Bau bef. Anlagen	304	538	—	—	361	—	481	30	—	—	497	—	14
Insgesamt	76 295	35 926	2 534	+	933	20 682	89 938	35 440	2 231	+	60	23 549	99 538
6 Handel, Handelsvertretung, Vermittlung													
Bebaute Grundstücke	203 516	53 038	2 006	+	8 947	17 914	245 581	50 818	3 187	+	5 117	18 532	279 257
Unbebaute Grundstücke	6 045	1 451	216	—	641	6	6 639	1 429	567	—	617	—	6 884
Maschinen und maschinelle Anlagen	18 682	15 122	171	+	4 667	7 617	30 683	10 920	350	+	283	8 725	32 811
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	35 513	30 312	804	—	1 590	18 742	44 689	29 158	714	+	29	26 577	46 585
Sonstige Sachanlagen	11 432	4 669	2 071	+	307	2 921	11 416	2 544	129	—	687	3 081	11 437
In Bau bef. Anlagen	7 287	4 657	—	—	6 464	28	5 452	4 892	—	—	4 689	24	5 631
Insgesamt	282 475	109 249	5 268	+	5 226	47 222	344 460	99 821	5 547	+	810	56 939	382 605
61/63 Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel													
Bebaute Grundstücke	65 075	17 994	1 245	+	11 501	5 674	87 751	15 780	869	+	637	3 824	99 475
Unbebaute Grundstücke	2 822	300	177	—	362	—	2 583	125	268	—	42	—	2 398
Maschinen und maschinelle Anlagen	18 088	9 456	166	+	53	5 174	22 257	8 372	350	+	283	6 613	23 949
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	14 447	11 333	507	+	88	7 506	17 855	9 183	481	+	28	8 204	18 381
Sonstige Sachanlagen	1 344	2 890	2 004	—	—	1 433	797	1 636	57	—	—	1 681	695
In Bau bef. Anlagen	7 024	198	—	—	6 050	23	1 149	2 671	—	—	437	22	3 361
Insgesamt	108 800	42 171	4 099	+	5 230	19 110	132 392	37 767	2 025	+	469	20 344	148 259
6411 Warenhäuser, Kaufhäuser													
Bebaute Grundstücke	115 713	32 850	484	—	2 550	11 350	134 179	28 793	2 763	+	478	11 494	149 193
Unbebaute Grundstücke	2 975	841	—	—	274	—	3 542	441	49	—	478	—	3 456
Maschinen und maschinelle Anlagen	86	5 084	4	+	4 614	2 050	7 730	1 992	—	—	—	1 745	7 977
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	15 773	15 520	156	—	1 678	9 119	20 340	16 371	90	—	—	15 655	20 966
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bau bef. Anlagen	51	111	—	—	112	5	45	1 449	—	—	—	2	1 492
Insgesamt	134 598	54 406	644	—	—	22 524	165 836	49 046	2 902	—	—	28 896	183 084

noch: 5. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953

nach Gewerbegruppen

— in 1000 DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Art der Sachanlage	Netto- bestand Anfang 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1953
im Geschäftsjahr 1952						im Geschäftsjahr 1953					
Rest 64 Sonstiger Einzelhandel											
Bebaute Grundstücke	8 489	662	253	4	277	8 617	1 630	69	92	362	9 908
Unbebaute Grundstücke	231	71	39	—	—	263	5	16	77	—	175
Maschinen und maschinelle Anlagen	122	565	1	—	323	303	533	—	—	309	587
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 530	2 036	83	—	1 308	3 175	2 879	105	—	1 825	4 124
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bau bef. Anlagen	—	—	—	—	—	—	96	—	—	—	96
Insgesamt	11 372	3 334	376	4	1 908	12 418	5 143	190	15	2 496	14 890
67 Vertretung, Vermittlung, Verleih											
Bebaute Grundstücke	14 239	1 532	24	—	713	15 034	4 675	86	3 910	2 852	20 631
Unbebaute Grundstücke	17	230	—	5	—	251	858	234	20	—	855
Maschinen und maschinelle Anlagen	386	17	—	—	70	333	23	—	—	58	298
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 763	1 423	58	—	809	3 319	725	38	1	893	3 114
Sonstige Sachanlagen	10 088	1 779	67	307	1 488	10 619	908	72	687	1 400	10 742
In Bau bef. Anlagen	212	4 348	—	302	—	4 258	676	—	4 252	—	682
Insgesamt	27 705	9 338	149	—	3 080	33 814	7 865	430	326	5 203	36 372
7 Dienstleistungen (ohne Beteiligungsgesellschaften)											
Bebaute Grundstücke	1 034 787	81 469	8 849	258 395	25 190	1 340 612	61 174	7 792	335 177	25 270	1 703 901
Unbebaute Grundstücke	42 230	9 132	12 310	5 093	214	33 745	15 405	3 869	6 899	90	38 292
Maschinen und maschinelle Anlagen	21 825	4 992	323	102	5 935	20 661	2 289	137	850	2 225	20 438
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	7 230	5 785	302	7	3 755	8 965	4 011	265	40	3 910	8 821
Sonstige Sachanlagen	16 696	2 601	2 899	46	886	15 558	1 287	1 740	—	884	14 221
In Bau bef. Anlagen	341 457	393 831	3 297	257 469	1 533	472 969	382 030	6 927	331 655	4 881	511 536
Insgesamt	1 464 225	497 810	27 980	4 012	37 533	1 892 510	466 256	20 730	2 567	38 260	2 297 209
711 Wohnungs- und Grundstückswesen											
Bebaute Grundstücke	57 953	4 181	936	1 078	1 269	58 851	2 459	561	—	1 456	59 293
Unbebaute Grundstücke	4 958	113	11	757	—	4 303	120	115	—	—	4 308
Maschinen und maschinelle Anlagen	701	89	4	—	147	639	171	8	—	133	669
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	589	430	20	—	141	858	135	39	0	148	806
Sonstige Sachanlagen	6	—	—	—	—	6	—	—	—	1	5
In Bau bef. Anlagen	163	—	—	158	—	5	293	—	—	—	298
Insgesamt	64 370	4 813	971	1 993	1 557	64 662	3 178	723	0	1 738	65 379
711 gmn Gemeinnützige Wohnungsunternehmen											
Bebaute Grundstücke	931 528	64 419	7 462	256 097	21 760	1 222 822	53 330	7 166	335 416	21 719	1 582 683
Unbebaute Grundstücke	26 010	9 017	2 289	4 200	214	28 324	14 969	3 726	6 899	90	32 578
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 152	532	1	66	236	1 513	598	—	125	241	1 995
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	788	1 524	121	8	1 132	1 067	1 511	106	28	1 236	1 208
Sonstige Sachanlagen	2 247	2 597	2 899	48	8	1 985	1 115	1 740	—	3	1 357
In Bau bef. Anlagen	337 071	393 058	3 297	253 609	1 398	471 825	379 641	6 927	331 122	4 213	509 204
Insgesamt	1 298 796	471 147	16 069	1 590	24 748	1 727 536	451 164	19 665	2 508	27 502	2 129 025
715 Vermögensverwaltung											
Bebaute Grundstücke	19 493	2 652	2	148	1 193	21 098	2 409	1	38	976	22 568
Unbebaute Grundstücke	11 052	—	10 004	136	—	912	315	28	—	—	1 199
Maschinen und maschinelle Anlagen	18 440	3 896	213	20	5 288	16 815	790	84	432	2 511	15 442
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	238	221	93	20	154	232	130	7	—	94	261
Sonstige Sachanlagen	14 441	4	—	—	878	13 567	172	—	—	880	12 859
In Bau bef. Anlagen	—	562	—	—	123	439	1 746	—	432	618	1 135
Insgesamt	63 664	7 335	10 312	12	7 636	53 063	5 562	120	38	5 079	53 464
72 Gaststättenwesen											
Bebaute Grundstücke	22 323	10 110	210	3 299	802	34 720	2 944	64	277	961	36 362
Unbebaute Grundstücke	163	2	6	—	—	159	1	—	—	—	160
Maschinen und maschinelle Anlagen	466	354	1	56	114	761	163	10	288	172	1 030
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	4 461	3 350	35	21	2 080	5 675	2 059	75	12	2 119	5 528
Sonstige Sachanlagen	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bau bef. Anlagen	4 180	205	—	3 661	32	692	348	—	96	50	894
Insgesamt	31 595	14 021	252	329	3 028	42 007	5 515	149	97	3 302	43 974
Rest 7 Sonstige Dienstleistungsgesellschaften											
Bebaute Grundstücke	3 490	107	239	71	166	3 121	32	—	—	158	2 995
Unbebaute Grundstücke	47	—	—	—	—	47	—	—	—	—	47
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 066	121	104	—	150	933	567	35	5	168	1 302
Spezialanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 154	260	33	—	248	1 133	236	38	—	313	1 018
Sonstige Sachanlagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
In Bau bef. Anlagen	43	6	—	41	—	8	2	—	5	—	5
Insgesamt	5 800	494	376	112	564	5 242	837	73	—	639	5 367
8 Verkehrswirtschaft											
Bebaute Grundstücke	228 129	15 065	2 389	6 410	9 028	238 237	16 492	1 495	5 372	8 245	250 361
Unbebaute Grundstücke	9 794	720	467	2	1	10 044	196	46	47	43	10 104
Maschinen und maschinelle Anlagen	95 284	17 957	226	421	6 924	105 670	18 610	526	903	10 044	112 807
Spezialanlagen	542 256	130 474	10 044	13 715	89 914	586 547	239 923	11 329	14 827	75 503	754 463
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	18 629	10 124	706	475	5 359	23 163	8 217	954	37	8 568	21 895
Sonstige Sachanlagen	3 317	855	59	15	725	3 463	604	58	2	649	3 358
In Bau bef. Anlagen	23 083	19 457	11	18 653	552	23 324	22 116	1 152	14 498	29	29 761
Insgesamt	920 542	194 652	13 902	1 659	112 503	990 448	306 158	15 560	4 786	103 081	1 182 751

noch: 5. Entwicklung der Sachanlagen in den Geschäftsjahren 1952 und 1953

nach Gewerbegruppen

— in 1000 DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Art der Sachanlage	Netto- bestand Anfang 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1952	Zugang	Abgang netto	Um- buchun- gen und Berichti- gungen (saldiert)	Ab- schrei- bungen	Netto- bestand Ende 1953
im Geschäftsjahr 1952											
im Geschäftsjahr 1953											
83 Schienenbahnen											
Bebaute Grundstücke	171 474	9 404	2 107 +	3 954	5 874	176 851	10 947	1 318 +	3 496	5 517	184 459
Unbebaute Grundstücke	1 702	25	119 +	10	1	1 617	52	4 -	9	9	1 647
Maschinen und maschinelle Anlagen	81 372	8 324	67 +	569	4 424	85 774	11 528	471 -	1 290	7 007	88 534
Spezialanlagen	369 363	48 433	3 230 +	5 214	37 704	382 076	64 508	5 990 +	8 644	39 400	409 838
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	10 170	4 345	261 +	461	2 304	12 420	3 595	333 +	37	4 689	11 030
Sonstige Sachanlagen	2 314	664	36 +	75	553	2 464	496	41 -	2	444	2 473
In Bau bef. Anlagen	17 882	-13 175	11 -	9 589	475	20 982	16 254	133 +	11 402	29	25 672
Insgesamt	654 286	84 370	5 831 +	694	51 335	682 184	107 380	8 290 -	526	57 095	723 653
85 Schifffahrt, Häfen											
Bebaute Grundstücke	43 003	3 922	238 +	773	2 288	45 172	4 869	75 +	804	1 878	48 892
Unbebaute Grundstücke	7 537	684	236	-	-	7 985	139	42 -	-	34	8 048
Maschinen und maschinelle Anlagen	11 275	9 397	159 -	1 332	2 120	17 061	7 064	55 +	98	2 705	21 463
Spezialanlagen	163 550	79 892	6 679 +	8 561	50 908	194 416	168 427	4 439 +	6 088	34 305	330 187
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	5 868	3 845	292 +	10	1 805	7 626	2 951	272 +	9	2 888	7 920
Sonstige Sachanlagen	1 003	191	23	-	-	1 72	108	17 -	-	205	885
In Bau bef. Anlagen	4 892	4 426	-	7 047	77	2 194	3 212	1 019 -	1 899	-	2 488
Insgesamt	237 128	102 357	7 621 +	965	51 370	275 453	186 770	5 919 +	5 100	41 515	419 889
Rest 8 Sonstige Verkehrswirtschaft											
Bebaute Grundstücke	13 702	1 739	44 +	1 683	860	16 214	676	102 +	1 072	850	17 010
Unbebaute Grundstücke	555	11	112 +	12	-	442	5	-	38	-	409
Maschinen und maschinelle Anlagen	2 637	236	-	342	380	2 835	18	-	280	332	2 810
Spezialanlagen	9 343	2 149	135	-	1 302	10 055	6 988	900 +	95	1 798	14 440
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	2 582	1 934	153 +	4	1 250	3 117	1 671	349 -	9	1 491	2 939
Sonstige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Bau bef. Anlagen	309	1 850	-	2 017	-	148	2 650	-	1 197	-	1 601
Insgesamt	29 128	7 925	444	-	3 798	32 811	12 008	1 351 +	212	4 471	39 209
9 Dienstleistungen im öffentlichen Interesse											
Bebaute Grundstücke	6 603	354	96 +	25	216	6 670	448	271 -	-	181	6 910
Unbebaute Grundstücke	606	259	20 +	15	3	857	7	2 -	-	2	860
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 016	68	30 +	8	111	951	113	-	-	199	865
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	1 122	884	53	-	548	1 405	963	35	-	672	1 661
Sonstige Sachanlagen	100	142	9	-	26	207	63	15	-	90	165
In Bau bef. Anlagen	4	10	-	-	9	5	124	-	-	-	129
Insgesamt	9 451	1 717	208 +	48	913	10 095	1 718	79	-	1 144	10 590
945 Wirtschaftsberatung											
Bebaute Grundstücke	404	138	19	-	51	472	134	13	-	11	582
Unbebaute Grundstücke	124	215	-	15	-	354	-	-	-	-	354
Maschinen und maschinelle Anlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	491	547	34	-	346	658	485	30	-	378	735
Sonstige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
In Bau bef. Anlagen	4	5	-	-	9	-	4	-	-	-	4
Insgesamt	1 023	905	53 +	15	406	1 484	623	43	-	389	1 675
Rest 9 Sonstige Dienstleistungsgesellschaften im öffentlichen Interesse											
Bebaute Grundstücke	6 199	216	77 +	25	165	6 198	314	14	-	170	6 328
Unbebaute Grundstücke	482	44	20	-	3	503	7	2	-	2	506
Maschinen und maschinelle Anlagen	1 016	68	30 +	8	111	951	113	-	-	199	865
Spezialanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	631	337	19	-	202	747	478	5	-	294	926
Sonstige Sachanlagen	100	142	9	-	26	207	63	15	-	90	165
In Bau bef. Anlagen	-	5	-	-	-	5	120	-	-	-	125
Insgesamt	8 428	812	155 +	33	507	8 611	1 095	36	-	755	8 915
0—9 Summe ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften											
Bebaute Grundstücke	5 919 524	908 259	12 233 +	1 045 827	408 015	7 453 362	922 817	62 398 +	598 664	392 508	8 519 937
Unbebaute Grundstücke	256 639	33 979	22 541 +	22 685	2 312	288 674	44 862	14 248 -	12 652	2 343	304 293
Maschinen und maschinelle Anlagen	6 336 830	1 945 658	80 769 +	1 789 358	1 781 585	8 203 492	2 127 976	80 764 +	841 052	1 976 165	9 115 591
Spezialanlagen	2 921 017	538 577	45 032 +	292 243	465 496	3 241 309	860 803	62 371 +	59 708	553 834	3 545 615
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	944 251	553 594	22 216 +	169 515	419 695	1 225 449	599 608	31 822 +	67 777	475 126	1 385 886
Sonstige Sachanlagen	125 809	31 528	7 122 +	11 712	25 035	136 892	47 894	3 268 +	1 856	30 560	152 814
In Bau bef. Anlagen	1 441 249	1 147 925	9 547 +	786 864	127 735	1 671 028	1 431 585	31 888 -	847 905	184 096	2 038 724
Insgesamt	18 011 543	5 159 520	259 460 +	2 544 476	3 235 873	22 220 206	6 035 545	286 759 +	708 500	3 614 632	25 062 860
714 Beteiligungsgesellschaften											
Bebaute Grundstücke	101 905	4 060	1 572 -	60 532	3 064	40 797	7 627	313 +	713	1 642	47 182
Unbebaute Grundstücke	4 776	183	87 -	3 876	-	996	138	48 -	48	-	1 038
Maschinen und maschinelle Anlagen	199 985	6 388	1 943 -	147 852	11 355	45 223	3 465	172 +	6 597	5 484	49 629
Spezialanlagen	60 643	12	-	47 723	266	12 666	-	-	1 110	134	11 422
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	27 246	1 624	258 -	19 417	982	8 213	1 824	74 -	128	1 735	8 100
Sonstige Sachanlagen	4 500	76	-	812	- 837	2 027	225	30 +	158	406	2 874
In Bau bef. Anlagen	21 729	15 810	343 -	30 991	4 496	1 709	532	2 -	258	-	1 931
Insgesamt	420 784	28 153	4 203 -	311 203	21 000	112 531	13 811	639 +	5 924	9 401	122 236
0—9 Summe ohne Banken und Versicherungen											
Bebaute Grundstücke	6 081 429	912 319	13 805 +	985 295	411 079	7 494 159	930 444	62 711 +	599 377	394 150	8 567 119
Unbebaute Grundstücke	261 639	34 162	22 628 +	18 809	2 312	289 670	45 000	14 296 -	12 700	2 343	305 331
Maschinen und maschinelle Anlagen	6 536 815	1 952 046	82 712 +	1 641 506	1 798 940	8 248 115	2 131 441	80 936 +	847 649	1 981 649	9 165 230
Spezialanlagen	2 981 660	538 589	45 032 +	244 520	465 762	3 253 975	860 803	62 371 +	58 598	553 968	3 557 037
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	971 497	555 218	22 474 +	150 098	420 677	1 233 662	601 432	31 896 +	67 649	476 861	1 393 986
Sonstige Sachanlagen	130 309	31 604	7 122 +	10 900	25 872	139 819	48 119	3 298 +	2 014	30 966	155 688
In Bau bef. Anlagen	1 468 978	1 163 735	9 890 +	817 855	132 231	1 672 737	1 432 117	31 890 +	848 163	184 096	2 040 705
Insgesamt	18 432 327	5 187 673	263 663 +	2 233 275	3 256 873	22 332 137	6 049 356	287 398 +	714 424	3 624 033	25 185 086

6. Aufwendungen

nach Gewerbe

— in 1000

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Zahl der erfaßten Ab- schlüsse	Vergleichbare Aufwendungen								Summe
			Personal- aufwand	Soziale Ab- gaben	Ab- schreib. auf Sachanl.	Aus- weispl. Steuern	Zins- mehr- auf- wand	Berufs- bei- träge	Außer- ordent- licher Auf- wand	Vergleich- barer Gewinn	
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	14	36 289	2 956	10 397	9 148	2 181	65	556	1 914	63 566
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	263	2 359 491	452 699	1 304 046	524 690	146 433	7 197	138 959	91 142	5 025 257
	davon:										
11	Steinkohlenbergbau	29	1 423 117	331 532	331 875	138 009	24 312	3 038	43 229	2 667	2 297 779
12—15	Sonstiger Bergbau	25	348 205	62 414	212 026	83 519	20 952	1 611	57 410	12 142	798 279
174	Zementindustrie	19	67 492	7 814	25 327	40 250	4 012	422	2 592	11 741	159 650
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden .	62	122 439	14 470	17 001	28 115	2 400	724	8 317	4 614	198 080
19	Energiewirtschaft	128	398 238	36 469	717 817	234 797	94 757	1 402	27 411	60 578	1 571 469
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbei- tung	410	4 403 721	431 015	1 015 392	823 888	126 120	7 458	120 602	237 980	7 166 176
	davon:										
21	Eisen- und Stahlindustrie	73	1 148 149	118 834	480 618	149 250	27 696	1 648	15 274	26 590	1 968 059
22	NE-Metallindustrie	21	156 213	17 216	36 106	79 367	8 704	380	8 644	13 295	319 925
233	Wagonbau	6	38 837	3 813	2 714	2 071	1 612	106	2 610	30	51 793
Rest 23	Stahlbau	22	131 146	13 219	10 666	18 385	2 437	205	1 958	3 997	182 013
24	Maschinenbau	156	1 049 227	104 837	185 243	201 690	31 716	2 819	25 472	72 971	1 673 985
25	Schiffbau	12	170 010	18 511	21 661	16 248	642	449	3 142	5 821	236 484
26	Fahrzeugbau	18	454 649	42 717	85 871	145 423	6 886	306	14 645	40 998	797 495
27	Elektrotechnik	62	980 601	86 260	162 769	157 664	36 762	802	34 062	55 478	1 514 398
28	Feinmechanik und Optik	21	92 338	8 237	7 751	23 629	2 547	63	2 653	7 658	144 876
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	79	182 541	17 371	21 993	30 161	7 118	680	12 142	5 142	277 148
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	828	2 494 944	222 242	736 785	828 182	147 536	10 552	139 734	168 672	4 148 647
	davon:										
31	Mineralölverarbeitung	8	107 177	8 162	76 486	82 402	8 787	195	42 221	6 784	332 214
32	Chemische Industrie	105	759 410	61 877	251 052	178 412	26 195	1 259	23 493	36 537	1 338 235
34	Kunststoffverarbeitung	8	29 753	2 663	5 425	10 255	2 812	129	113	2 390	53 540
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	178 606	16 895	27 891	85 735	2 179	459	2 575	28 605	342 945
36	Feinkeramik, Glas	44	149 221	15 567	19 806	32 164	2 020	457	2 191	9 142	230 568
37/38	Holzindustrie	35	32 429	3 258	3 355	3 812	2 993	79	321	696	46 903
39	Papierzeugung und -verarbeitung . . .	54	153 043	13 712	56 314	70 341	15 906	1 777	27 687	14 791	333 571
41	Lederzeugung und -verarbeitung	32	89 768	8 831	8 744	21 037	4 594	151	1 169	3 666	137 060
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung .	9	119 250	10 894	51 641	30 737	7 934	364	983	7 644	229 447
Rest 42	Textilindustrie	167	475 831	42 890	91 741	142 559	38 310	2 215	16 821	20 463	830 830
43	Bekleidungsgerbe	8	14 554	1 473	1 372	2 476	1 305	53	745	535	22 513
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. . .	6	23 334	1 970	1 440	3 485	693	19	22	778	31 741
451	Möhlen (ohne Ölmöhlen)	21	15 781	1 632	5 719	6 837	6 639	109	559	1 842	39 118
465	Margarineindustrie, Ölmöhlen	11	58 184	4 725	11 304	14 603	6 866	348	536	7 758	104 324
466	Zuckerindustrie	42	60 089	6 234	34 352	33 729	4 133	1 619	3 739	4 119	148 064
481	Brauerieen	146	126 361	11 784	66 169	68 954	8 727	928	12 262	12 732	307 917
481 M	Mälzereien	11	1 539	136	501	1 406	567	19	213	396	4 797
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	7	2 246	203	376	1 257	284	17	11	158	4 512
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew. .	91	98 348	9 336	23 137	37 981	6 632	355	4 023	9 636	189 448
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . .	33	206 947	24 464	20 682	14 854	2 416	343	4 348	4 234	278 288
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung . davon:	132	256 749	19 539	47 222	97 960	25 566	1 447	27 372	33 223	509 078
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel . .	101	116 769	8 746	19 710	44 272	18 814	463	11 395	19 300	239 469
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	8	119 372	9 186	22 524	48 604	5 922	878	14 889	10 372	231 747
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14	15 113	1 237	1 908	4 096	469	96	66	1 334	24 319
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	9	5 495	370	3 080	988	361	10	1 022	2 217	13 543
7	Dienstleistungen	169	23 787	2 064	37 533	21 043	30 052	292	8 953	10 903	134 627
	davon:										
711	Wohnungs- und Grundstückswesen . . .	36	1 460	127	1 557	3 002	1 618	5	556	556	8 881
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen .	80	13 310	1 162	24 748	14 049	25 885	276	5 684	9 015	94 129
715	Vermögensverwaltung	22	656	28	7 636	2 652	1 461	3	327	820	13 583
72	Gaststättenwesen	25	6 217	549	3 028	958	1 036	6	2 046	400	14 240
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften . .	6	2 144	198	564	382	52	2	340	112	3 794
8	Verkehrswirtschaft	149	296 981	33 252	112 503	31 155	15 017	536	9 995	15 146	514 585
	davon:										
83	Schienenbahnen	80	179 312	21 883	51 335	18 822	6 166	309	5 496	4 883	288 206
85	Schifffahrt, Hafen	50	99 626	9 664	57 370	10 513	8 351	199	3 859	9 414	198 996
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	18 043	1 705	3 798	1 820	500	28	640	849	27 383
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse davon:	32	15 964	615	913	2 115	90	84	176	552	20 509
945	Wirtschaftsberatung	22	13 470	346	406	1 449	11	83	150	234	16 149
Rest 9	Sonst. Dienstl.ges. i. off. Interesse . . .	10	2 494	269	507	666	79	1	26	318	4 360
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	2 090	10 094 873	1 188 846	3 285 423	2 353 035	495 411	27 974	450 695	564 426	18 460 733
714	Beteiligungsgesellschaften	39	15 729	1 813	21 000	86 256	3 397	8	46 534	31 016	205 753
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	2 129	10 110 602	1 190 659	3 306 423	2 439 291	498 808	27 982	497 229	595 442	18 666 486
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	2 118	10 229 155	1 205 435	3 341 245	2 368 271	495 040	28 172	451 790	574 616	18 693 724

Für Gesellschaften mit einem Rumpfgeschäftsjahr im Jahre 1952 wurden die ausgewiesenen Beträge an Hand der Zahl der Monate auf ein volles Jahr umgerechnet.

und Erträge 1952

gruppen

DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Vergleichbare Erträge					Nicht vergleichbare Aufwendungen						Nicht vergleichbare Erträge			Eigenkapital insgesamt	Nr. der Systematik
Vergleichbarer Rohertrag	Erträge aus Beteiligungen	Zinsmehrertrag	Außerordentlicher Ertrag	Vergleichbarer Verlust	Freiwilliger Sozialaufwand	Sonstige Abschreibungen	Sonstige Steuern u. Abgaben	Sonstiger Aufwand	Vorher verteilter Gewinn	Ausgewiesener Gewinn	Sonstiger Ertrag	Vorher gedeckter Verlust	Ausgewiesener Verlust		
60 096	328	3	1 769	1 370	1 128	214	2 263	216	156	1 818	149	—	1 370	49 292	0
4 739 429	36 918	6 775	144 387	97 748	93 776	119 884	216 738	44 720	21 275	144 910	25 238	150 259	21 932	7 703 909	1
2 199 701	2 478	1 764	38 224	55 612	34 442	82 164	102 118	6 677	—	30 465	3 932	62 810	20 600	2 893 107	11
737 502	13 853	2 904	22 546	21 474	4 046	10 599	38 866	1 095	4 416	29 412	784	43 135	25	1 151 481	12—15
155 031	570	164	3 380	505	6 967	831	7 048	—	2 216	9 555	57	197	38	164 885	174
191 962	147	325	4 266	1 380	4 879	403	5 943	1 491	872	3 992	281	807	823	155 125	Rest 17
1 455 233	19 870	1 618	75 971	18 777	42 842	25 887	62 763	35 457	13 771	71 486	20 184	43 010	446	3 339 311	19
6 876 203	21 600	28 036	129 907	110 430	415 054	223 918	489 143	5 213	78 477	176 227	3 918	46 439	80 715	6 609 929	2
1 859 886	1 611	3 155	22 509	80 898	262 778	180 146	282 917	1 439	8 792	20 665	339	14 714	69 051	2 681 712	21
309 969	326	2 644	5 123	1 863	6 629	126	20 319	—	489	14 642	60	1 876	1 823	409 470	22
48 220	9	68	1 711	1 785	1 253	5	1 745	69	—	64	—	1 137	682	46 736	233
177 169	0	2 688	2 001	155	5 684	1 188	9 558	273	1 353	2 903	141	371	43	98 280	Rest 23
1 632 175	1 087	4 402	27 069	9 252	29 208	17 916	54 311	77	34 590	40 705	1 111	8 345	3 231	1 094 328	24
224 751	242	4 020	3 579	3 892	166	10 370	1 131	59	1 751	4 200	1 592	130	3 892	108 721	25
744 467	4	8 026	39 959	5 039	22 022	7 081	33 377	3 040	15 776	31 222	12	4 830	209	439 304	26
1 476 852	18 092	2 068	14 164	3 222	80 081	1 521	77 805	68	10 196	53 606	263	11 411	135	1 412 580	27
142 667	27	652	1 339	191	1 663	2 529	401	166	3 701	4 346	118	574	6	168 016	28
260 047	202	313	12 453	4 133	5 570	3 036	7 579	22	1 829	3 874	282	3 051	1 643	210 692	29
4 483 566	14 390	13 541	155 199	81 951	128 986	37 308	327 572	6 921	49 722	154 940	12 255	79 531	38 390	6 497 408	3/4
322 098	460	282	7 862	1 512	20 372	1 227	36 537	—	1 273	5 602	—	1 468	135	672 250	31
1 282 814	4 617	4 010	28 049	18 745	60 336	16 879	37 518	1 075	6 029	57 408	1 907	43 319	2 326	2 428 219	32
51 739	—	23	1 183	615	357	146	472	—	386	2 004	—	494	121	52 514	34
332 654	3	1 537	7 675	1 076	3 515	2 805	15 074	119	16 137	12 624	106	804	428	271 937	35
221 679	526	846	5 377	2 140	2 358	842	879	28	3 829	5 316	476	627	1 516	176 341	36
43 554	27	9	1 597	1 716	318	94	1 464	669	671	432	666	979	1 144	43 916	37/38
326 253	120	569	25 001	1 628	2 067	3 109	14 105	845	4 928	9 973	280	970	768	309 526	39
126 255	312	669	4 448	6 276	399	562	40	4	740	3 411	581	3 339	3 422	162 973	41
206 998	1 959	101	9 779	10 610	14 523	141	11 119	—	1 142	8 242	—	11 984	366	306 038	421
758 199	5 360	3 724	34 632	28 915	14 356	4 102	31 291	973	5 051	19 063	1 963	11 085	21 481	1 018 187	Rest 42
20 406	19	4	1 534	550	8	45	994	—	42	549	73	26	580	18 256	43
31 557	—	—	160	24	341	60	—	—	230	825	56	301	—	22 338	44
36 653	—	12	1 959	494	203	866	984	—	641	1 238	49	46	485	49 448	451
96 834	5	209	5 939	1 337	—	224	246	—	884	6 884	71	10	1 337	162 926	465
145 333	—	141	2 389	201	207	325	11 754	—	55	4 267	3	404	—	185 303	466
293 401	333	742	11 125	2 316	8 291	4 505	151 333	2 483	2 884	11 282	3 735	2 302	1 448	395 436	481
4 563	15	—	176	43	17	9	—	12	202	201	18	7	43	6 032	481 M
4 257	0	—	190	65	9	42	509	—	—	158	50	—	65	8 219	485
178 319	634	663	6 144	3 688	1 309	1 334	13 203	713	4 598	5 461	2 161	1 386	2 725	207 549	Rest 45—49
274 463	149	126	2 672	878	5 276	350	2 492	747	854	4 160	1 034	869	789	87 977	5
477 360	12 724	3 361	10 168	5 465	13 278	9 483	46 073	449	16 446	17 568	4 240	1 372	4 884	407 926	6
214 929	9 130	2 737	7 471	5 202	9 209	2 196	6 502	293	12 460	7 391	885	948	4 805	191 268	61/63
225 497	3 499	406	2 162	183	2 049	7 143	36 813	—	3 248	7 129	2 065	188	—	175 191	6411
23 940	12	76	244	47	1 100	90	2 716	153	706	744	1 200	116	47	13 908	Rest 64
12 994	83	142	291	33	20	54	42	3	32	2 304	90	120	32	27 559	67
113 073	666	1 413	16 163	3 312	164	3 070	1 503	1 183	5 859	5 538	1 231	2 013	1 793	390 731	7
7 358	9	27	908	579	83	537	89	200	221	380	20	453	171	36 059	711
79 915	3	1 027	11 632	1 552	31	1 098	105	608	5 092	4 070	392	1 211	488	250 237	711 gmn
10 902	488	317	1 828	48	35	1 323	621	202	44	808	408	32	48	81 577	715
11 995	166	21	1 012	1 046	15	26	685	173	502	81	347	229	1 000	18 267	72
2 903	—	21	783	87	—	86	3	—	—	190	64	88	86	4 591	Rest 7
467 709	5 584	1 452	28 230	11 610	47 313	17 329	4 527	20 923	3 272	14 152	10 120	4 651	9 237	707 842	8
255 405	5 230	780	19 100	7 631	38 782	13 049	3 502	18 990	2 087	4 317	8 316	4 080	5 072	535 724	83
185 614	351	615	8 466	3 950	8 284	4 193	576	1 224	1 138	9 014	1 417	552	4 136	142 417	85
26 630	3	57	664	29	247	87	449	709	47	821	387	19	29	29 701	Rest 8
19 594	14	86	732	83	473	72	285	429	188	391	81	27	83	10 566	9
15 814	14	72	243	6	466	62	217	429	97	137	7	—	6	3 449	945
3 780	—	14	489	77	7	10	68	—	91	254	74	27	77	7 117	Rest 9
17 511 493	92 373	54 793	489 227	312 847	705 448	411 628	1 090 598	80 801	176 249	519 704	58 266	285 181	159 193	22 465 580	0—9 ohne 68, 69, 714
185 024	9 426	4 665	5 507	1 131	8 213	3 029	1 641	589	3 654	30 296	2 419	4 013	52	2 456 656	714
17 696 517	101 799	59 458	494 734	313 978	713 661	414 657	1 092 239	81 390	179 903	550 000	60 685	289 194	159 245	24 922 236	0—9 ohne 68, 69
17 740 013	91 617	53 125	500 069	308 840	724 502	456 747	1 125 200	80 801	175 565	517 227	58 472	267 839	159 177	25 147 816	

**7. Aufwendungen
nach Gewerbe**

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

— in 1000

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Zahl der erfaßten Ab- schlüsse	Vergleichbare Aufwendungen								Summe
			Personal- aufwand	Soziale Ab- gaben	Ab- schreib. auf Sachanl.	Aus- welspfl. Steuern	Zins- mehr- auf- wand	Berufs- bel- träge	Außer- ordent- licher Auf- wand	Vergleich- barer Gewinn	
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft . . .	14	38 229	3 175	10 352	14 742	2 414	79	719	1 987	71 697
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	263	2 523 534	496 058	1 498 765	585 413	177 320	7 108	112 095	141 441	5 541 734
	davon:										
11	Steinkohlenbergbau	29	1 514 490	363 527	343 413	189 993	34 552	3 726	56 142	2 756	2 458 599
12—15	Sonstiger Bergbau	25	362 581	65 650	275 434	120 718	30 212	1 036	17 018	39 540	912 189
174	Zementindustrie	19	74 975	8 478	31 122	48 197	2 574	367	2 790	11 105	179 608
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden	62	125 790	15 549	19 976	26 546	2 826	717	5 781	6 947	204 132
19	Energiewirtschaft	128	445 698	42 854	828 820	249 959	107 156	1 262	30 364	81 093	1 787 206
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbei- tung	470	4 773 794	469 671	1 070 782	874 319	162 466	8 527	130 110	280 779	7 770 448
	davon:										
21	Eisen- und Stahlindustrie	73	1 266 896	137 501	508 095	145 868	53 648	2 053	33 241	56 522	2 203 824
22	NE-Metallindustrie	21	169 000	18 477	38 126	76 281	8 048	604	4 422	12 324	327 282
233	Wagonbau	6	40 677	3 999	3 655	4 252	2 502	164	889	728	56 926
Rest 23	Stahlbau	22	140 959	14 621	11 762	21 756	2 455	396	1 134	4 939	198 022
24	Maschinenbau	156	1 057 296	98 923	183 442	220 406	37 165	2 976	23 109	64 080	1 687 397
25	Schiffbau	12	206 626	22 002	26 135	30 400	3 337	410	2 951	17 311	310 072
26	Fahrzeugbau	18	487 805	46 964	87 282	145 833	8 942	396	18 851	40 853	836 926
27	Elektrotechnik	62	1 107 812	97 856	180 150	183 180	35 715	853	34 567	68 584	1 708 717
28	Feinmechanik und Optik	21	99 874	9 118	8 836	21 339	2 628	72	1 618	7 030	151 115
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	79	196 849	19 310	23 299	25 004	7 966	603	9 328	7 808	290 167
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	828	2 741 219	249 196	811 760	941 403	130 548	12 262	161 949	298 571	5 346 908
	davon:										
31	Mineralölverarbeitung	8	119 211	9 686	93 573	78 485	12 060	408	28 615	25 235	368 173
32	Chemische Industrie	105	835 843	69 228	288 502	221 113	22 075	1 132	27 797	98 829	1 565 424
34	Kunststoffverarbeitung	8	33 982	3 058	7 206	14 729	3 060	152	278	2 679	65 144
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	201 341	19 619	36 018	80 928	1 561	1 811	1 190	22 069	364 437
36	Feinkeramik, Glas	44	154 113	16 512	23 156	40 301	2 033	653	8 302	10 760	255 830
37/38	Holzindustrie	35	34 425	3 489	3 273	5 046	2 533	73	544	725	50 108
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	54	162 072	15 088	56 312	60 914	13 126	1 669	5 286	15 419	330 386
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	32	101 644	10 125	9 186	28 498	3 510	124	1 374	6 625	161 086
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	9	136 699	12 201	54 151	56 095	6 951	350	5 048	9 683	281 178
Rest 42	Textilindustrie	167	531 994	48 745	97 062	142 711	31 294	2 153	18 711	33 833	906 503
43	Bekleidungsgewerbe	8	15 314	1 791	1 253	2 568	965	100	541	1 439	23 971
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw.	6	23 854	2 081	1 653	4 814	708	16	158	979	34 263
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	21	15 844	1 767	4 772	5 619	4 736	110	219	1 043	34 110
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	11	64 422	5 473	10 771	46 460	1 706	527	38 739	40 270	208 368
466	Zuckerindustrie	42	57 962	6 097	23 819	29 499	6 642	1 489	2 572	3 183	131 263
481	Brauereien	146	141 145	13 765	73 641	79 351	9 118	1 068	17 597	14 825	350 510
481 M	Mälzereien	11	1 779	163	630	1 744	674	21	632	656	6 299
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	7	2 761	252	391	1 585	354	17	79	571	6 010
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew.	91	106 814	10 156	25 891	40 938	5 642	389	4 267	9 748	203 845
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	33	228 497	28 087	23 549	18 748	2 677	425	4 918	3 891	310 792
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung . .	132	293 201	22 769	56 939	109 446	24 457	1 427	15 756	28 992	552 987
	davon:										
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	101	128 882	9 782	20 344	46 833	13 506	532	6 625	16 826	243 330
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	8	140 579	11 015	28 896	55 174	9 802	820	8 190	10 345	264 821
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14	18 085	1 562	2 490	5 592	391	63	34	1 292	29 515
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	9	5 655	404	5 203	1 847	758	12	907	529	15 315
7	Dienstleistungen	169	27 990	2 557	38 260	17 910	40 519	358	9 053	18 695	155 402
	davon:										
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	36	1 478	148	1 738	3 656	1 572	5	966	420	9 983
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	80	15 893	1 429	27 502	8 520	35 303	337	5 896	15 758	110 638
715	Vermögensverwaltung	22	895	44	5 079	4 007	1 413	2	507	1 819	13 766
72	Gaststättenwesen	25	7 340	701	3 302	1 307	2 242	7	1 431	609	16 939
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	6	2 384	235	630	420	49	7	253	89	4 076
8	Verkehrswirtschaft	149	323 460	36 882	103 081	32 891	20 319	521	15 175	12 963	545 292
	davon:										
83	Schienenbahnen	80	195 405	23 397	57 095	20 092	8 211	317	12 533	1 492	318 542
85	Schifffahrt, Hafen	50	107 597	11 497	41 515	11 158	11 839	171	1 749	10 898	196 424
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	20 458	1 988	4 471	1 641	269	33	893	573	30 326
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse .	32	17 310	740	1 144	2 238	104	88	387	365	22 376
	davon:										
945	Wirtschaftsberatung	22	14 399	431	389	1 595	11	84	334	201	17 444
Rest 9	Sonst. Dienstl.ges. i. off. Interesse	10	2 911	309	755	643	93	4	53	164	4 932
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	2 090	10 967 234	1 309 135	3 614 632	2 597 110	560 884	30 795	450 162	787 684	20 317 636
714	Beteiligungsgesellschaften	39	18 668	1 191	9 401	86 273	5 967	103	46 268	55 818	223 689
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen .	2 129	10 985 902	1 310 326	3 624 033	2 683 383	566 851	30 898	496 430	843 502	20 541 325
	Zusammen ohne Banken, Versicherungen u. Beteiligungsgesellschaften aber einschl. 10 vergleichbarer konsolidierter Bilanzen	2 118	11 131 599	1 330 132	3 686 938	2 611 707	562 263	30 972	457 397	785 670	20 590 678

Vergleichbare Erträge					Nicht vergleichbare Aufwendungen						Nicht vergleichbare Erträge			Eigenkapital insgesamt	Nr. der Systematik
Vergleichbarer Rohertrag	Erträge aus Beteiligungen	Zinsmehrertrag	Außerordentlicher Ertrag	Vergleichbarer Verlust	Freiwilliger Sozialaufwand	Sonstige Abschreibungen	Sonstige Steuern u. Abgaben	Sonstiger Aufwand	Vorher verteilter Gewinn	Ausgewiesener Gewinn	Sonstiger Ertrag	Vorher gedeckter Verlust	Ausgewiesener Verlust		
69 199	282	3	1 471	142	1 257	98	3 027	47	69	2 006	198	25	805	47 581	0
5 286 043	39 034	6 148	165 120	45 389	129 713	174 952	242 850	56 992	19 916	197 810	28 230	119 826	1 908	7 812 936	1
2 360 332	7 497	1 731	55 202	33 837	30 596	89 974	110 804	12 223	61	29 249	3 991	60 391	—	2 909 274	11
878 734	7 866	931	19 992	4 666	3 940	21 701	45 291	769	2 011	62 194	642	29 174	157	1 142 772	12—15
172 834	593	463	5 697	21	9 857	912	8 029	105	2 408	9 433	64	757	—	172 339	174
199 964	238	303	2 370	1 257	4 695	1 046	5 994	558	1 837	5 328	498	609	866	165 316	Rest 17
1 674 179	22 840	2 720	81 859	5 608	80 625	61 319	72 732	43 337	13 599	91 666	23 035	28 895	885	3 423 235	19
7 483 525	30 133	22 618	165 452	68 720	428 264	273 849	496 021	14 500	62 388	241 659	9 733	68 393	23 595	7 798 434	2
2 089 700	1 427	868	62 424	49 405	240 685	239 151	286 193	7 530	1 885	67 288	296	48 767	13 289	3 698 167	21
316 381	438	1 651	8 381	431	7 718	2 000	16 032	—	1 552	13 990	22	3 289	360	429 886	22
55 979	108	31	740	68	1 062	11	3 408	—	155	621	—	116	—	50 876	233
186 132	24	3 180	8 587	99	9 541	335	5 990	325	837	4 133	85	16	114	113 656	Rest 23
1 645 996	843	4 817	26 333	9 408	37 971	8 644	57 574	89	28 498	39 941	1 045	9 775	3 992	1 134 211	24
287 627	3 366	1 823	17 256	—	405	14 117	773	165	8 233	9 081	7 327	3	—	143 548	25
823 421	28	6 128	7 129	220	23 696	826	37 186	5 767	6 854	34 017	12	74	164	452 420	26
1 660 919	23 687	3 297	19 569	1 245	96 449	5 656	79 047	202	8 092	62 307	~550	3 237	623	1 449 921	27
145 339	20	582	3 676	1 498	1 661	597	427	285	2 021	5 684	132	1 377	196	108 987	28
272 031	192	241	11 357	6 346	9 076	2 512	8 491	137	3 461	4 597	264	1 739	4 857	216 764	29
5 083 340	18 667	17 752	192 027	35 122	209 826	77 850	341 576	3 324	52 079	292 408	11 729	70 689	10 349	6 630 892	3/4
348 121	1 450	1 281	13 551	3 770	29 629	5 669	33 309	—	929	25 805	—	5 269	—	725 695	31
1 510 093	8 858	5 225	34 378	6 870	126 271	36 025	38 532	1 198	19 842	106 403	1 329	33 236	1 050	2 450 685	32
63 428	—	—	1 361	355	424	50	515	—	138	2 541	—	39	316	55 189	34
854 236	441	2 374	6 487	899	2 506	3 346	15 255	28	1 970	22 385	109	2 704	481	278 655	35
245 913	495	1 522	6 504	1 396	3 649	704	1 181	54	2 482	8 387	487	581	924	179 618	36
47 270	26	1	1 790	1 021	373	105	1 289	70	368	1 303	800	1 657	310	43 655	37/38
316 366	913	409	8 258	4 440	2 671	10 066	12 970	928	4 043	12 071	324	4 795	340	328 237	39
155 956	277	469	2 285	2 099	637	410	34	3	1 377	5 490	299	685	1 656	163 761	41
271 828	2 057	194	6 266	833	14 437	116	12 616	—	495	11 548	—	3 143	50	303 741	42
868 491	2 597	3 943	23 831	7 641	16 125	4 192	32 328	897	5 853	31 852	1 790	9 468	2 045	1 016 648	Rest 42
23 183	53	35	651	49	6	61	1 109	—	300	1 191	11	52	49	18 827	43
33 956	—	—	307	—	347	163	—	—	537	890	64	448	—	22 003	44
31 355	—	—	2 656	99	226	308	2 998	10	74	1 147	120	227	50	49 117	45
147 142	64	694	60 458	10	—	6 971	256	—	8 850	31 531	77	117	10	202 825	465
122 835	180	—	5 150	3 098	349	1 179	8 817	—	175	3 300	3	1 529	1 861	172 352	466
336 384	516	847	11 871	892	9 691	6 997	164 970	85	2 193	14 281	4 256	2 243	298	398 123	481
5 989	26	17	232	35	21	—	—	—	247	422	23	13	35	6 322	481 M
5 856	41	3	110	—	10	36	401	—	40	531	56	—	—	8 292	485
194 938	673	738	5 881	1 615	2 434	1 452	14 996	51	2 160	11 330	1 981	4 483	874	206 747	Rest 45—49
305 800	246	356	3 262	1 128	6 064	449	3 186	797	609	3 777	263	607	1 016	88 773	5
508 568	16 830	4 189	20 566	2 834	13 174	33 014	55 683	715	6 085	23 636	4 307	2 066	1 497	525 622	6
217 921	10 839	3 942	8 238	2 306	9 680	2 161	7 694	588	5 380	11 850	707	1 337	1 463	280 208	61/63
248 027	5 978	26	10 790	—	2 160	30 250	44 241	—	157	10 449	2 213	261	—	202 894	6411
29 119	12	113	271	0	1 309	556	3 700	127	548	775	1 305	31	0	14 882	Rest 64
13 501	1	108	1 267	438	25	47	48	—	—	562	82	437	34	27 638	67
132 739	843	753	15 621	5 446	442	3 089	1 627	1 091	13 215	6 040	2 639	3 682	2 324	407 473	7
8 301	67	30	1 156	429	115	143	69	169	153	413	15	268	307	36 518	711
95 520	4	316	11 453	3 345	56	1 418	117	596	11 989	3 874	2 294	3 043	507	265 083	711 gmn
11 820	566	389	618	373	48	1 387	339	177	1 095	99	205	170	170	82 412	715
13 740	206	12	2 018	963	223	132	1 102	57	346	454	181	150	1 004	18 885	72
3 358	—	6	376	336	—	9	—	2	1	104	50	16	336	4 575	Rest 7
492 068	5 326	1 390	28 744	17 764	50 231	14 801	4 049	23 562	3 809	11 522	11 062	2 987	17 145	726 387	8
288 072	5 013	813	16 728	7 916	39 335	12 001	3 014	22 370	640	3 119	8 933	2 742	7 441	541 877	83
175 025	307	430	11 116	9 546	10 532	2 646	613	1 186	3 159	7 829	1 817	193	9 443	151 575	85
28 971	6	147	900	302	364	154	422	6	10	574	312	52	261	32 935	Rest 8
21 310	9	113	753	191	377	37	308	248	116	267	101	99	110	10 817	9
17 025	9	103	297	10	570	37	222	248	46	161	11	11	5	3 526	945
4 285	—	10	456	181	7	—	86	—	70	106	90	88	105	7 291	Rest 9
19 382 592	111 370	53 322	593 016	177 336	839 548	578 139	1 148 327	101 186	158 286	779 185	68 262	268 374	58 749	24 048 915	0—9 ohne 68, 69, 714
173 523	20 363	4 207	22 943	2 653	5 230	2 998	2 061	955	10 265	59 380	1 598	16 370	110	2 882 387	714
19 536 115	131 733	57 529	615 959	179 989	844 778	581 137	1 151 288	102 141	168 551	838 565	69 860	284 744	58 859	26 931 302	0—9 ohne 68, 69
19 646 940	111 379	51 396	606 565	174 398	868 692	614 102	1 187 403	101 186	153 748	777 417	68 532	263 144	58 749	26 553 218	

**8. Gewinne und Verluste der Aktien
nach Gewerbe**

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

— in 1000

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Zahl der erfaßten Abschlüsse	Dividende- berechtigtes Kapital insgesamt	Dividende- beziehendes Kapital insgesamt	Gesellschaften mit Gewinn ¹⁾			
					Zahl der Gesell- schaften	Dividende- berechtigtes Kapital	Dividende- beziehendes Kapital	-Gewinn
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft . . .	14	34 562	10 395	8	29 675	10 395	1 974
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	235	4 279 905	2 452 765	166	2 183 538	1 780 829	88 278
	davon:							
11	Steinkohlenbergbau	27	1 429 198	364 733	9	246 008	219 033	6 749
12—15	Sonstiger Bergbau	25	695 750	508 524	14	452 520	327 524	12 142
174	Zementindustrie	19	114 181	97 649	16	107 816	96 953	11 741
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden .	62	107 643	36 352	44	70 185	35 352	4 614
19	Energiewirtschaft	102	1 933 133	1 445 507	83	1 307 009	1 101 967	53 032
2	Eisen- und Metallherzeugung und -verarbei- tung	452	3 187 106	1 918 326	347	2 153 492	1 693 346	220 611
	davon:							
21	Eisen- und Stahlindustrie	71	866 842	186 196	42	273 654	147 956	26 266
22	NE-Metallindustrie	21	233 650	208 446	16	218 300	208 446	13 295
233	Wagonbau	6	28 800	—	1	7 600	—	30
Rest 23	Stahlbau	22	53 799	42 242	17	39 949	35 842	3 997
24	Maschinenbau	148	623 633	356 322	127	491 092	352 865	65 228
25	Schiffbau	12	79 740	28 550	10	71 690	28 550	5 821
26	Fahrzeugbau	18	303 839	241 516	15	258 089	241 516	46 998
27	Elektrotechnik	56	793 936	735 779	48	643 864	589 626	46 732
28	Feinmechanik und Optik	21	72 951	40 505	19	64 780	32 525	7 658
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	77	129 916	78 770	52	84 474	56 020	4 586
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	816	4 263 152	2 417 342	519	2 712 886	2 062 579	164 227
	davon:							
31	Mineralölverarbeitung	8	448 800	237 000	3	327 000	237 000	6 784
32	Chemische Industrie	97	1 549 684	899 501	57	757 111	612 551	32 184
34	Kunststoffverarbeitung	8	33 500	21 870	4	25 300	21 870	2 390
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	178 432	155 886	15	159 212	153 906	28 605
36	Feinkeramik, Glas	44	123 269	72 571	24	89 273	72 571	9 142
37/38	Holzindustrie	35	30 884	8 474	12	14 426	8 474	696
39	Papierherzeugung und -verarbeitung . .	54	203 273	126 376	45	152 758	125 056	14 791
41	Lederherzeugung und -verarbeitung . .	32	116 026	60 399	10	48 065	43 759	3 666
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung .	9	221 500	120 500	5	138 000	120 500	7 644
Rest 42	Textilindustrie	167	586 266	295 932	91	361 813	272 151	20 463
43	Bekleidungsindustrie	8	14 085	8 480	4	10 290	8 480	535
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. . .	6	14 545	12 795	5	13 295	12 795	778
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	21	39 660	23 195	17	32 660	23 195	1 842
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	11	141 225	6 000	5	116 320	6 000	7 758
466	Zuckerindustrie	42	98 609	92 749	36	94 641	91 673	4 119
481	Brauereien	144	303 218	201 311	121	265 785	178 795	12 690
481 M	Mälzereien	11	4 358	2 118	9	3 658	2 118	396
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	7	5 844	2 949	5	5 044	2 949	158
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew. .	89	149 974	69 236	51	98 235	68 736	9 586
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . .	33	65 104	40 238	23	53 690	39 374	4 234
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung . davon:	132	326 852	197 083	88	265 630	196 986	33 100
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel . .	101	177 091	89 978	63	125 716	89 881	10 177
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	8	117 440	104 692	7	109 440	104 692	10 372
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14	10 009	2 198	12	9 059	2 198	1 334
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih . . .	9	22 312	215	6	21 415	215	2 217
7	Dienstleistungen	129	249 478	41 866	72	144 253	27 196	4 899
	davon:							
711	Wohnungs- und Grundstückswesen . . .	36	27 530	17 295	19	17 505	1 700	556
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen .	40	148 682	17 295	30	81 612	17 295	3 011
715	Vermögensverwaltung	22	54 754	22 421	15	37 750	7 751	820
72	Gaststättenwesen	25	14 187	—	6	5 361	—	400
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften . .	6	4 325	450	2	2 025	450	112
8	Verkehrswirtschaft	143	563 111	106 891	16	387 658	104 298	15 128
	davon:							
83	Schienenbahnen	76	346 597	97 596	33	218 865	95 463	4 881
85	Schifffahrt, Hafen	50	197 054	8 035	29	150 543	7 685	9 414
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	17	19 460	1 260	14	18 250	1 150	833
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse davon:	32	7 706	1 631	25	5 922	1 631	552
945	Wirtschaftsberatung	22	2 572	1 631	20	2 422	1 631	234
Rest 9	Sonst. Dienstl. ges. i. öff. Interesse . .	10	5 134	—	5	3 500	—	318
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen - und Beteiligungsgesellschaften	1 986	12 976 976	7 186 537	1 324	7 936 744	5 916 634	533 003
714	Beteiligungsgesellschaften	39	1 889 758	571 739	28	919 329	571 739	29 703
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	2 025	14 866 734	7 758 276	1 352	8 856 073	6 488 373	562 706

Gewinne und Verluste der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind in dieser Übersicht nicht enthalten. — ¹⁾ Gewinn und Verlust vor Feststellung des Jahresab-
schlusses sind in den Gruppen „Gesellschaften mit Verlust“ und „Gesellschaften ohne Gewinn oder Verlust“ enthalten.

gesellschaften im Geschäftsjahr 1952

gruppen

DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Gesellschaften mit Verlust ¹⁾			Gesellschaften ohne Gewinn oder Verlust		Gesellschaften ohne Gewinn, die eine Dividende gezahlt haben ²⁾			Nr. der Systematik
Zahl der Gesellschaften	Dividendeberechtigtes Kapital	Verlust	Zahl der Gesellschaften	Dividendeberechtigtes Kapital	Zahl der Gesellschaften	Dividendeberechtigtes Kapital	Dividenden-summe	
6	4 887	1 370	—	—	—	—	—	0
54	1 792 809	88 014	15	303 558	14	671 936	31 980	1
13	1 020 872	48 374	5	162 318	3	145 700	6 783	11
9	236 680	21 474	2	6 550	3	181 000	8 400	12—15
2	2 865	505	1	3 500	1	696	35	174
15	18 258	1 380	3	19 200	2	1 000	35	Rest 17
15	514 134	16 281	4	111 990	5	343 540	16 727	19
82	625 785	108 888	23	407 829	12	224 980	9 843	2
17	293 893	80 898	12	299 295	4	38 240	1 930	21
5	15 350	1 863	—	—	—	—	—	2
4	19 200	1 785	1	2 000	—	—	—	233
3	9 350	155	2	4 500	1	6 400	256	Rest 23
16	52 461	7 795	5	80 080	1	3 457	138	24
2	8 050	3 892	—	—	—	—	—	25
3	45 750	5 039	—	—	—	—	—	26
8	150 072	3 208	—	—	2	146 153	5 905	27
2	8 171	191	—	—	1	7 980	319	28
22	23 488	4 062	3	21 954	3	22 750	1 295	29
276	1 319 396	81 837	21	230 870	25	354 763	14 081	3/4
3	13 550	1 512	2	108 250	—	—	—	31
37	745 373	18 635	3	47 200	2	286 950	11 503	32
3	3 200	615	1	5 000	—	—	—	34
8	19 220	1 076	—	—	2	1 980	77	35
16	29 946	2 140	4	4 050	—	—	—	36
22	15 658	1 716	1	800	—	—	—	37/38
8	48 515	1 628	1	2 000	2	1 320	41	39
22	67 061	6 276	—	—	3	16 640	359	41
4	83 500	10 610	—	—	—	—	—	421
70	162 253	28 015	6	62 200	8	23 781	1 141	Rest 42
4	3 795	550	—	—	—	—	—	43
1	1 250	24	—	—	—	—	—	44
4	7 000	494	—	—	—	—	—	451
5	24 405	1 337	1	500	—	—	—	465
6	3 968	201	—	—	2	1 076	43	466
23	37 433	2 312	—	—	5	22 516	897	481
2	700	43	—	—	—	—	—	481 M
2	800	65	—	—	—	—	—	485
36	50 860	3 688	2	870	1	500	20	Rest 45—49
8	9 564	878	2	1 850	1	864	52	5
39	49 172	5 383	5	12 050	1	97	6	6
34	40 075	5 122	4	11 300	1	97	6	61/63
1	8 000	183	—	—	—	—	—	6411
1	200	47	1	750	—	—	—	Rest 64
3	897	33	—	—	—	—	—	67
53	90 105	3 230	2	15 120	1	14 670	381	7
16	9 905	579	1	120	—	—	—	711
10	67 070	1 470	—	—	—	—	—	711 gmn
6	2 004	48	1	15 000	1	14 670	381	715
19	8 826	1 046	—	—	—	—	—	72
4	2 300	87	—	—	—	—	—	Rest 7
60	167 167	11 376	7	8 286	3	2 593	106	8
41	123 874	7 397	2	3 858	1	2 133	85	83
17	42 183	3 950	4	4 328	1	350	18	85
2	1 110	29	1	100	1	110	3	Rest 8
3	1 554	83	2	230	—	—	—	9
1	50	6	1	100	—	—	—	945
4	1 504	77	1	130	—	—	—	Rest 9
585	4 060 439	301 061	77	979 793	57	1 269 903	56 449	0—9 ohne 68, 69, 714
6	249 129	1 492	5	721 300	—	—	—	714
591	4 309 568	302 553	82	1 701 093	57	1 269 903	56 449	0—9 ohne 68, 69

schlusses, also unter Berücksichtigung der Zuführungen zur Rücklage usw. — ²⁾ In diesen Fällen wurde die Dividende aus den Rücklagen gezahlt. Diese Gesellschaften

9. Gewinne und Verluste der Aktien
nach Gewerbe

— in 1000

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe Ausgewählter Wirtschaftszweig	Zahl der erfaßten Abschlüsse	Dividende- berechtigtes Kapital insgesamt	Dividende- beziehendes Kapital insgesamt	Gesellschaften mit Gewinn ¹⁾			
					Zahl der Gesell- schaften	Dividende- berechtigtes Kapital	Dividende- beziehendes Kapital	Gewinn
0	Fischerel, Land- und Forstwirtschaft . . .	14	34 572	28 564	8	29 495	28 564	1 987
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	235	4 333 969	2 133 317	171	2 643 875	2 341 561	146 033
	davon:							
11	Steinkohlenbergbau	27	1 439 598	515 420	11	414 908	369 452	10 204
12—15	Sonstiger Bergbau	25	695 750	508 524	11	304 520	263 747	39 540
174	Zementindustrie	19	114 181	97 674	16	107 816	96 978	11 105
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden .	62	109 966	73 124	49	94 103	72 749	6 947
19	Energiewirtschaft	102	1 974 474	1 538 635	84	1 722 528	1 538 635	78 237
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbei- tung	452	4 018 650	2 358 202	324	2 724 362	2 216 833	270 980
	davon:							
21	Eisen- und Stahlindustrie	71	1 666 592	535 403	37	694 402	440 403	56 303
22	NE-Metallindustrie	21	246 150	210 446	18	241 200	210 446	12 324
233	Waggonbau	6	30 800	7 600	2	9 600	7 600	728
Rest 23	Stahlbau	22	64 549	42 092	17	45 049	41 942	4 939
24	Maschinenbau	148	628 543	406 217	112	436 894	363 780	58 414
25	Schiffbau	12	76 540	38 550	12	76 540	38 550	17 311
26	Fahrzeugbau	18	306 239	258 113	16	304 949	258 113	40 853
27	Elektrotechnik	56	796 662	751 845	47	784 965	751 845	64 967
28	Feinmechanik und Optik	21	72 831	36 533	16	41 571	36 510	7 630
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	77	129 744	71 403	47	89 192	67 644	7 511
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	816	4 296 050	3 263 689	583	3 679 686	3 193 451	293 798
	davon:							
31	Mineralölverarbeitung	8	468 800	347 250	5	347 350	347 250	25 235
32	Chemische Industrie	97	1 549 812	1 374 513	71	1 399 350	1 358 313	94 214
34	Kunststoffverarbeitung	8	35 500	17 870	5	28 000	17 870	2 679
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	23	182 432	153 677	17	159 512	149 077	22 069
36	Feinkeramik, Glas	44	121 844	84 961	29	104 228	84 961	10 760
37/38	Holzindustrie	35	30 603	5 164	21	19 872	5 164	725
39	Papierherstellung und -verarbeitung . .	54	207 622	131 075	43	153 057	126 155	15 419
41	Lederherstellung und -verarbeitung . .	32	118 187	56 582	25	96 737	48 782	6 625
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung .	9	222 900	120 620	6	192 900	120 620	9 683
Rest 42	Textilindustrie	167	586 005	376 628	118	488 506	362 783	33 833
43	Bekleidungsgewerbe	8	14 265	8 680	6	13 575	8 680	1 439
44	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. . .	6	14 545	14 045	6	14 545	14 045	979
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	21	39 462	20 685	14	33 320	18 278	1 043
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	11	141 225	123 480	8	140 220	123 480	40 270
466	Zuckerindustrie	42	99 535	78 705	19	77 576	74 648	3 183
481	Brauereien	144	303 038	257 230	116	270 401	241 641	14 667
481 M	Mälzereien	11	4 358	2 316	10	4 158	2 316	656
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	7	5 844	3 756	7	5 844	3 756	571
Rest 45—49	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew. .	89	150 073	86 452	57	130 535	85 632	9 748
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . .	33	65 240	50 286	23	55 238	49 274	3 891
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung .	132	324 797	216 270	94	275 467	214 770	28 992
	davon:							
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel . .	101	175 040	94 455	71	135 117	92 955	16 826
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	8	117 436	104 702	8	117 436	104 702	10 345
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	14	10 009	3 398	12	9 199	3 398	1 292
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	9	22 312	13 715	3	13 715	13 715	529
7	Dienstleistungen	129	254 510	58 698	66	191 824	58 698	8 221
	davon:							
711	Wohnungs- und Grundstückswesen . . .	36	27 530	1 300	12	9 043	1 300	420
711 gmn	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen .	40	152 332	19 770	30	124 430	19 770	5 284
715	Vermögensverwaltung	22	56 254	37 178	14	51 150	37 178	1 819
72	Gaststättenwesen	25	14 069	—	8	6 281	—	609
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften . .	6	4 325	450	2	920	450	89
8	Verkehrswirtschaft	143	569 231	135 788	60	294 687	117 705	12 700
	davon:							
83	Schienenbahnen	76	347 517	105 166	22	174 272	87 433	1 482
85	Schifffahrt, Häfen	50	197 054	29 062	28	114 745	28 712	10 898
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	17	24 660	1 560	10	5 670	1 560	320
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse .	32	7 831	2 141	22	4 630	2 141	365
	davon:							
945	Wirtschaftsberatung	22	2 601	1 391	17	2 326	1 391	201
Rest 9	Sonst. Dienstl.ges. i. öff. Interesse . . .	10	5 230	750	5	2 304	750	164
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 986	13 904 850	8 847 015	1 351	9 899 264	8 222 997	766 967
714	Beteiligungsgesellschaften	39	2 137 428	1 063 907	29	1 739 890	961 667	55 818
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	2025	16 042 278	9 910 922	1 380	11 639 154	9 184 664	822 785

Gewinne und Verluste der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind in dieser Übersicht nicht enthalten. — ¹⁾ Gewinn und Verlust vor Feststellung des Jahresab-
sind auch in den Gruppen „Gesellschaften mit Verlust“ und „Gesellschaften ohne Gewinn oder Verlust“ enthalten.

gesellschaften im Geschäftsjahr 1953

gruppen

DM —

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Gesellschaften mit Verlust ¹⁾			Gesellschaften ohne Gewinn oder Verlust		Gesellschaften ohne Gewinn, die eine Dividende gezahlt haben ²⁾			Nr. der Systematik
Zahl der Gesellschaften	Dividendeberechtigtes Kapital	Verlust	Zahl der Gesellschaften	Dividendeberechtigtes Kapital	Zahl der Gesellschaften	Dividendebeziehendes Kapital	Dividenden-summe	
6	5 077	742	—	—	—	—	—	0
54	1 564 836	46 610	10	125 258	11	391 816	22 333	1
12	917 372	35 971	4	107 318	5	145 968	7 189	11
13	391 180	4 666	1	50	4	244 777	15 080	12—15
2	2 865	21	1	3 500	1	696	49	174
12	13 463	1 257	1	2 400	1	375	15	Rest 17
15	239 956	4 695	3	11 990	—	—	—	19
100	745 371	64 948	28	548 917	16	141 369	6 032	2
23	561 493	49 055	11	410 697	3	95 000	3 800	21
3	4 950	431	—	—	—	—	—	22
1	4 200	68	3	17 000	—	—	—	23
2	2 500	99	3	17 000	1	150	9	Rest 23
28	103 429	6 450	8	88 220	8	42 437	2 014	24
—	—	—	—	—	—	—	—	25
2	1 290	220	—	—	—	—	—	26
9	11 697	942	—	—	—	—	—	27
4	23 280	1 498	1	8 000	1	23	2	28
28	32 552	6 185	2	8 000	3	3 759	207	29
212	551 752	36 640	21	64 612	24	70 238	3 500	3/4
3	121 450	3 770	—	—	—	—	—	31
23	116 762	6 375	3	33 700	1	16 200	648	32
2	2 500	355	1	5 000	—	—	—	34
6	22 920	899	—	—	2	4 600	312	35
10	12 816	1 396	5	4 800	—	—	—	36
13	10 571	1 021	1	160	—	—	—	37/38
10	50 565	4 440	1	4 000	2	4 920	727	39
7	21 450	2 099	—	—	1	7 800	234	41
3	30 000	833	—	—	—	—	—	421
43	82 149	7 641	6	15 350	4	13 845	653	Rest 42
2	690	49	—	—	—	—	—	43
—	—	—	—	—	—	—	—	44
6	6 140	99	1	2	2	2 407	104	451
2	505	10	1	500	—	—	—	465
23	21 959	3 098	—	—	4	4 057	176	466
27	31 637	892	1	1 000	6	15 589	584	481
1	200	35	—	—	—	—	—	481 M
—	—	—	—	—	—	—	—	485
31	19 438	3 628	1	100	2	820	62	Rest 45—49
9	9 402	1 128	1	600	1	1 012	41	5
31	36 550	2 834	7	12 780	1	1 500	120	6
25	28 393	2 396	5	11 530	1	1 500	120	61/63
1	60	0	1	750	—	—	—	6411
5	8 097	438	1	500	—	—	—	Rest 64
61	62 446	5 446	2	240	—	—	—	67
22	18 247	429	2	240	—	—	—	7
10	27 902	3 345	—	—	—	—	—	711
8	5 104	373	—	—	—	—	—	711 gmn
17	7 788	963	—	—	—	—	—	715
4	3 405	336	—	—	—	—	—	72
75	249 291	17 583	8	25 253	3	18 083	603	Rest 7
52	166 112	7 735	2	7 133	2	17 733	575	8
18	76 289	9 546	4	6 020	1	350	28	83
5	6 890	302	2	12 100	—	—	—	85
7	2 946	191	3	255	—	—	—	Rest 8
3	150	10	2	125	—	—	—	9
4	2 796	181	1	130	—	—	—	945
555	3 227 671	176 122	80	777 915	56	624 018	32 629	Rest 9
6	146 238	2 653	4	251 300	1	102 240	6 134	0—9
561	3 373 909	178 775	84	1 029 215	57	726 258	38 763	ohne 68, 69, 714
—	—	—	—	—	—	—	—	714
—	—	—	—	—	—	—	—	0—9
—	—	—	—	—	—	—	—	ohne 68, 69

schlusses, also unter Berücksichtigung der Zuführungen zur Rücklage usw. — ²⁾ In diesen Fällen wurde die Dividende aus den Rücklagen gezahlt. Diese Gesellschaften

— 63 —

10. Dividenden auf Stammaktien

nach Gewerbe

— in 1 000

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig	Gesellschaften ohne Dividende		Gesellschaften							
				bis zu 2% jährlich				über 2 bis 4% jährlich			
		Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieh. Kapital	Divid.- Summe	Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieh. Kapital	Divid.- Summe
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft . . .	9	24 167	—	—	—	—	2	3 000	3 000	120
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirt- schaft	101	1 681 531	3	80 378	80 378	1 383	46	1 062 389	985 316	38 223
11	davon:										
12—15	Steinkohlenbergbau	18	1 057 593	1	60 000	60 000	1 200	3	105 905	103 601	4 144
174	Sonstiger Bergbau	12	124 630	—	—	—	—	4	120 200	120 199	4 766
Rest 17	Zementindustrie	5	15 512	—	—	—	—	1	1 000	1 000	40
19	Sonst. Industrie der Steine und Erden .	34	71 268	—	—	—	—	6	3 060	3 060	109
	Energiewirtschaft	32	412 528	2	20 378	20 378	183	32	832 224	757 456	29 164
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbei- tung	223	1 244 522	2	10 125	10 050	202	63	391 210	382 430	14 022
21	davon:										
22	Eisen- und Stahlindustrie	44	679 970	1	9 000	8 926	180	7	70 790	70 786	2 829
233	NE-Metallindustrie	9	25 160	—	—	—	—	3	73 750	73 706	2 948
Rest 23	Wagonbau	6	28 800	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Stahlbau	8	10 925	—	—	—	—	1	6 400	6 400	256
25	Maschinenbau	59	263 539	1	1 125	1 124	22	21	51 653	51 475	2 005
26	Schiffbau	7	51 190	—	—	—	—	1	1 250	1 250	50
27	Fahrzeugbau	9	62 274	—	—	—	—	3	47 400	47 441	1 578
28	Elektrotechnik	22	47 821	—	—	—	—	9	89 275	89 275	2 808
29	Feinmechanik und Optik	12	24 273	—	—	—	—	4	27 602	19 429	777
	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	47	50 570	—	—	—	—	14	23 000	22 668	771
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	468	1 824 863	6	136 618	136 577	1 816	129	1 169 585	1 156 396	44 848
31	davon:										
32	Mineralölverarbeitung	6	211 800	1	117 000	117 000	1 500	—	—	—	—
34	Chemische Industrie	67	649 066	—	—	—	—	10	758 895	758 826	29 873
35	Kunststoffverarbeitung	6	11 500	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Gummi- und Asbestverarbeitung	8	22 540	—	—	—	—	1	1 380	1 380	41
37/38	Feinkeramik, Glas	26	45 801	—	—	—	—	3	7 175	6 175	247
39	Holzindustrie	29	22 399	—	—	—	—	2	3 120	3 119	98
41	Papierherzeugung und -verarbeitung . .	22	73 844	—	—	—	—	7	57 599	54 943	2 186
421	Lederherzeugung und -verarbeitung . .	22	55 293	1	7 008	7 608	76	4	14 340	14 000	482
Rest 42	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung .	6	101 000	—	—	—	—	23	101 480	97 015	3 479
43	Textilindustrie	99	284 608	—	—	—	—	1	2 000	2 000	50
44	Bekleidungsgewerbe	6	5 605	—	—	—	—	—	—	—	—
451	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw. . .	2	1 750	—	—	—	—	8	14 240	14 125	486
465	Mühlen (ohne Ölmühlen)	7	16 350	—	—	—	—	1	6 000	6 000	240
466	Margarinindustrie, Ölmühlen	10	135 225	—	—	—	—	13	69 344	69 229	2 762
481	Zuckerindustrie	9	5 343	—	—	—	—	46	111 434	109 862	4 187
481 M	Brauereien	69	100 175	4	12 010	11 969	240	2	3 000	2 949	112
485	Malzerien	8	2 235	—	—	—	—	8	19 578	16 767	605
Rest 45—49	Herst. v. verarbeiteten Weinen	5	2 844	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew. .	61	77 485	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe . . .	18	24 650	—	—	—	—	9	21 795	21 579	853
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung .	92	129 349	—	—	—	—	3	2 609	2 593	104
61/63	davon:										
6411	Großhandel, Ein- und Ausführhandel . .	70	86 841	—	—	—	—	2	345	345	14
Rest 64	Warenhäuser, Kaufhäuser	4	12 600	—	—	—	—	1	2 264	2 248	90
67	Sonstiger Einzelhandel	11	7 811	—	—	—	—	—	—	—	—
	Vertretung, Vermittlung, Verleih	7	22 097	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Dienstleistungen	112	207 236	3	11 995	11 995	235	11	26 297	25 921	813
711	davon:										
711 gmn	Wohnungs- und Grundstückswesen . . .	34	25 830	1	1 000	1 000	15	1	700	700	21
715	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen .	31	131 341	2	10 995	10 995	220	7	6 346	6 300	241
72	Vermögensverwaltung	17	32 003	—	—	—	—	3	19 251	18 921	551
Rest 7	Gaststättenwesen	25	14 187	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften . .	5	3 875	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Verkehrswirtschaft	123	421 159	1	10 000	10 000	150	11	55 063	55 012	2 111
83	davon:										
85	Schienenbahnen	66	216 115	1	10 000	10 000	150	6	50 493	50 467	1 943
Rest 8	Schiffahrt, Häfen	43	186 844	—	—	—	—	3	4 010	3 985	147
	Sonstige Verkehrswirtschaft	14	18 200	—	—	—	—	2	560	560	21
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse .	22	6 075	1	100	100	2	—	—	—	—
945	davon:										
Rest 9	Wirtschaftsberatung	12	941	1	100	100	2	—	—	—	—
	Sonst. Dienstl.ges. i. off. Interesse . . .	10	5 134	—	—	—	—	—	—	—	—
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 168	5 563 552	16	249 216	249 100	3 788	274	2 731 948	2 632 247	101 094
714	Beteiligungsgesellschaften	28	1 315 531	1	83 200	81 931	1 639	6	290 787	290 203	11 518
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	1 196	6 879 083	17	332 416	331 031	5 427	280	3 022 735	2 922 450	112 612

Nur Aktiengesellschaften

mit Dividende

über 4 bis 6% jährlich				über 6 bis 8% jährlich				über 8 jährlich				Dividendensumme		Nr. der Systematik
Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieht. Kapital	Divid.- Summe	Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieht. Kapital	Divid.- Summe	Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieht. Kapital	Divid.- Summe	Ins- gesamt	in vH des divi- dende- bezie- henden Kapitals	
3	1 395	1 395	382	—	—	—	—	—	—	—	—	502	4,8	0
14	1 263 531	1 257 280	66 527	9	186 500	124 235	8 853	2	3 550	5 536	498	115 484	4,7	1
5	205 700	201 132	10 644	—	—	—	—	—	—	—	—	15 988	4,4	11
8	330 920	330 548	18 183	1	120 000	57 777	4 160	—	—	—	—	27 109	5,3	12—15
8	29 610	28 635	1 016	4	63 500	63 478	4 478	1	4 550	4 536	408	6 542	6,7	174
17	29 315	29 292	1 653	4	3 000	3 000	215	1	1 000	1 000	90	2 067	5,7	Rest 17
36	668 003	667 673	34 431	—	—	—	—	—	—	—	—	63 778	4,4	19
116	1 213 167	1 198 019	65 411	43	312 576	312 321	23 829	5	15 506	15 506	1 740	105 204	5,5	2
15	79 712	79 114	4 396	4	27 370	27 370	2 159	—	—	—	—	9 564	5,1	21
8	104 740	104 740	5 420	1	30 000	30 000	2 400	—	—	—	—	10 768	5,2	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	233
9	28 774	28 142	1 516	4	7 700	7 700	564	—	—	—	—	2 336	5,5	Rest 23
47	210 665	207 109	11 981	17	90 901	90 864	6 640	3	5 750	5 750	575	21 223	6,0	24
4	27 300	27 300	1 635	—	—	—	—	—	—	—	—	1 685	5,9	25
4	106 075	106 075	6 065	2	88 000	88 000	6 960	—	—	—	—	14 603	6,0	26
14	602 308	592 190	31 361	11	54 532	54 314	3 985	—	—	—	—	38 154	5,2	27
2	1 320	1 320	73	1	10 000	10 000	800	2	9 756	9 756	1 165	2 815	6,9	28
13	52 273	52 029	2 904	3	4 073	4 073	321	—	—	—	—	4 056	5,1	29
179	751 329	745 030	41 551	32	319 507	318 089	27 705	2	1 250	1 250	119	116 039	4,8	3/4
—	—	—	—	1	120 000	120 000	8 400	—	—	—	—	9 900	4,2	31
17	120 823	120 675	6 335	3	20 900	20 000	1 459	—	—	—	—	37 667	4,2	32
1	4 000	4 000	240	1	18 000	17 870	1 430	—	—	—	—	1 670	7,6	34
10	42 012	42 006	2 496	4	112 500	112 500	8 507	—	—	—	—	11 044	7,1	35
13	67 743	63 940	3 480	2	2 550	2 456	179	—	—	—	—	3 906	5,4	36
4	5 355	5 355	306	—	—	—	—	—	—	—	—	404	4,8	37/38
16	25 350	25 229	1 426	9	46 480	46 204	3 424	—	—	—	—	7 036	5,6	39
3	35 336	35 336	2 087	1	2 799	2 799	182	1	650	650	59	2 886	4,8	41
3	120 500	120 500	6 990	—	—	—	—	—	—	—	—	6 990	5,8	421
36	151 660	150 417	8 761	8	47 918	47 900	3 455	1	600	600	60	15 755	5,3	Rest 42
1	6 480	6 480	389	—	—	—	—	—	—	—	—	439	5,2	43
4	12 795	12 795	678	—	—	—	—	—	—	—	—	678	5,3	44
5	8 570	8 570	440	1	500	500	40	—	—	—	—	966	4,2	451
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	4,0	465
20	23 922	23 520	1 288	—	—	—	—	—	—	—	—	4 050	4,4	466
25	79 599	79 480	4 082	—	—	—	—	—	—	—	—	8 509	4,2	481
3	2 123	2 118	127	—	—	—	—	—	—	—	—	127	6,0	481 M
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	112	3,8	485
18	45 051	44 609	2 426	2	7 860	7 860	629	—	—	—	—	3 660	5,3	Rest 45—49
5	17 650	17 650	942	1	1 009	1 009	81	—	—	—	—	1 876	4,7	5
29	131 589	131 305	7 198	5	62 765	62 645	4 413	3	340	340	57	11 772	6,0	6
24	87 750	87 478	4 576	3	1 765	1 765	141	2	390	390	39	4 770	5,3	61/63
2	42 576	42 564	2 554	1	60 000	59 880	4 192	—	—	—	—	6 836	6,5	6411
2	1 198	1 198	64	1	1 000	1 000	80	—	—	—	—	144	6,6	Rest 64
1	65	65	4	—	—	—	—	1	150	150	18	22	10,2	67
3	3 950	3 950	230	—	—	—	—	—	—	—	—	1 278	3,0	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	2,1	711
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	481	2,7	711 gmn
2	3 500	3 500	203	—	—	—	—	—	—	—	—	754	3,4	715
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
1	450	450	27	—	—	—	—	—	—	—	—	27	6,0	Rest 7
5	76 234	41 224	2 103	1	315	315	25	2	340	340	41	4 430	4,1	8
2	69 674	36 814	1 848	1	315	315	25	—	—	—	—	3 966	4,1	83
2	5 860	3 710	220	—	—	—	—	2	340	340	41	408	5,1	85
1	700	700	35	—	—	—	—	—	—	—	—	56	4,4	Rest 8
8	1 216	1 216	70	1	315	315	8	—	—	—	—	80	4,9	9
8	1 216	1 216	70	1	315	315	8	—	—	—	—	80	4,9	945
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Rest 9
422	3 466 087	3 403 069	184 414	92	942 987	878 949	64 914	14	23 186	23 172	2 455	336 665	5,0	0—9 ohne 68, 69, 714
4	200 240	199 605	11 266	—	—	—	—	—	—	—	—	24 423	4,3	714
426	3 666 327	3 602 674	195 680	92	942 987	878 949	64 914	14	23 186	23 172	2 455	381 088	4,9	0—9 ohne 68, 69

11. Dividenden auf Stammaktien

nach Gewerbe

— in 1000

Vergleichbare Abschlüsse 1952—1953

Nr. der Systematik	Wirtschaftsabteilung Wirtschaftsgruppe ausgewählter Wirtschaftszweig	Gesellschaften ohne Dividende		bis zu 2% jährlich				über 2 bis 4% jährlich			
		Zahl	Divid.- berechtig. Kapital	Zahl	Divid.- berechtig. Kapital	Divid.- bezieh. Kapital	Divid.- Summe	Zahl	Divid.- berechtig. Kapital	Divid.- bezieh. Kapital	Divid.- Summe
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	7	5 977	—	—	—	—	2	1 200	1 170	47
1	Bergbau, Steine und Erden, Energiewirtschaft	96	1 517 172	—	—	—	—	25	513 079	513 078	19 135
11	davon:										
12—15	Steinkohlenbergbau	15	917 793	—	—	—	—	4	210 200	210 200	7 808
174	Sonstiger Bergbau	12	124 630	—	—	—	—	2	19 200	19 199	768
Rest 17	Zementindustrie	5	15 512	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Sonst. Industrie der Steine und Erden	28	35 577	—	—	—	—	4	8 375	8 375	290
	Energiewirtschaft	36	423 660	—	—	—	—	15	275 304	275 304	10 869
2	Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung	218	1 625 879	2	1 590	1 587	31	39	664 074	662 189	24 321
21	davon:										
22	Eisen- und Stahlindustrie	46	1 131 068	—	—	—	—	9	458 500	458 500	17 300
233	NE-Metallindustrie	8	35 660	—	—	—	—	1	9 000	9 000	360
Rest 23	Waggonbau	5	23 200	—	—	—	—	1	7 600	7 600	228
24	Stahlbau	7	19 475	—	—	—	—	1	1 200	1 200	48
25	Maschinenbau	59	210 456	1	1 125	1 122	22	8	38 709	36 921	1 475
26	Schiffbau	6	37 090	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Fahrzeugbau	9	47 764	—	—	—	—	2	47 000	47 000	1 560
28	Elektrotechnik	18	34 259	—	—	—	—	7	83 775	83 775	2 614
29	Feinmechanik und Optik	12	28 014	—	—	—	—	2	4 822	4 822	193
	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	48	57 993	1	465	465	9	8	13 468	13 371	543
3/4	Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung)	411	1 004 695	5	146 835	146 807	2 937	104	477 399	469 660	17 882
31	davon:										
32	Mineralölverarbeitung	4	121 550	1	137 000	137 000	2 740	1	90 000	90 000	3 600
34	Chemische Industrie	53	173 489	1	2 625	2 625	53	6	63 960	63 856	2 205
35	Kunststoffverarbeitung	7	17 500	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Gummi- und Asbestverarbeitung	8	28 140	—	—	—	—	1	2 400	2 160	86
37/38	Feinkeramik, Glas	23	34 376	—	—	—	—	2	8 975	8 864	355
39	Holzindustrie	29	25 428	—	—	—	—	1	2 660	2 660	80
41	Papierherstellung und -verarbeitung	19	71 180	—	—	—	—	3	1 510	1 510	58
421	Lederherstellung und -verarbeitung	21	61 281	—	—	—	—	4	13 860	13 559	456
Rest 42	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	6	101 000	—	—	—	—	—	—	—	—
43	Textilindustrie	81	201 085	—	—	—	—	14	80 356	76 081	3 012
44	Bekleidungsgewerbe	5	5 570	—	—	—	—	1	765	765	30
451	Herst. v. Musikinstr., Schmuck usw.	1	500	—	—	—	—	1	1 250	1 250	50
465	Mühlen (ohne Ölmühlen)	8	18 702	—	—	—	—	9	12 990	12 915	431
466	Margarineindustrie, Ölmühlen	7	17 645	—	—	—	—	—	—	—	—
481	Zuckerindustrie	21	20 497	—	—	—	—	11	67 381	67 315	2 691
481 M	Brauereien	49	42 365	3	7 210	7 182	144	42	118 904	116 665	4 425
485	Mälzerien	7	2 035	—	—	—	—	—	—	—	—
Rest 45—49	Herst. v. verarbeiteten Weinen	3	2 044	—	—	—	—	2	800	800	32
	Sonst. Nahrungs- u. Genußmittelgew.	59	60 308	—	—	—	—	6	11 588	11 260	371
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	14	14 700	—	—	—	—	6	7 160	6 972	269
6	Handel, Handelsvertretung, Vermittlung	94	108 124	—	—	—	—	7	22 321	22 309	893
61/63	davon:										
6411	Großhandel, Ein- und Ausführhandel ..	74	80 316	—	—	—	—	4	5 361	5 361	215
Rest 64	Warenhäuser, Kaufhäuser	4	12 600	—	—	—	—	1	2 280	2 248	90
67	Sonstiger Einzelhandel	10	6 611	—	—	—	—	1	1 200	1 200	48
	Vertretung, Vermittlung, Verleih	6	8 597	—	—	—	—	1	13 500	13 500	540
7	Dienstleistungen	110	195 442	2	12 047	12 047	241	12	27 771	27 731	1 086
711	davon:										
711 gmn	Wohnungs- und Grundstückswesen ...	34	26 230	—	—	—	—	1	1 000	1 000	30
715	Gemeinnützige Wohnungsunternehmen	30	132 522	2	12 047	12 047	241	8	7 763	7 723	298
72	Vermögensverwaltung	16	18 746	—	—	—	—	3	19 008	19 008	760
Rest 7	Gaststättenwesen	25	14 069	—	—	—	—	—	—	—	—
	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften ..	5	3 875	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Verkehrswirtschaft	118	398 344	1	10 000	10 000	150	9	47 920	47 859	1 550
83	davon:										
85	Schienenbahnen	64	209 430	1	10 000	10 000	150	5	26 760	26 699	909
Rest 8	Schifffahrt, Häfen	41	165 814	—	—	—	—	2	20 600	20 600	620
	Sonstige Verkehrswirtschaft	13	23 100	—	—	—	—	2	560	560	21
9	Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	23	5 690	—	—	—	—	1	100	100	4
945	davon:										
Rest 9	Wirtschaftsberatung	14	1 210	—	—	—	—	1	100	100	4
	Sonst. Dienstl.ges. i. öff. Interesse ..	9	4 480	—	—	—	—	—	—	—	—
0—9 ohne 68, 69, 714	Zusammen ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	1 091	4 876 023	10	170 472	170 441	3 359	205	1 761 024	1 751 068	65 787
714	Beteiligungsgesellschaften	24	1 059 641	1	22 000	22 000	440	3	217 000	217 000	6 600
0—9 ohne 68, 69	Zusammen ohne Banken u. Versicherungen	1 115	5 935 664	11	192 472	192 441	3 799	208	1 978 024	1 968 068	72 387

Nur Aktiengesellschaften

mit Dividende												Dividendensumme		Nr. der Systematik
über 4 bis 6% jährlich				über 6 bis 8% jährlich				über 8% jährlich				Ins- gesamt	in vH des divi- den- den- bezie- henden Kapitals	
Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieh. Kapital	Divid.- Summe	Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieh. Kapital	Divid.- Summe	Zahl	Divid.- berecht. Kapital	Divid.- bezieh. Kapital	Divid.- Summe			
5	27 395	27 394	1 582	—	—	—	—	—	—	—	—	1 629	5,7	0
72	1 757 169	1 737 363	97 002	34	467 049	403 447	29 407	8	19 500	79 489	7 210	153 354	5,6	1
6	252 905	246 520	14 048	1	44 000	44 000	3 520	1	14 700	14 700	1 323	26 699	5,2	11
6	267 420	267 420	16 035	4	282 500	210 905	15 859	1	2 000	2 000	180	32 842	6,4	12—15
2	4 808	4 808	288	9	32 911	31 927	2 491	3	60 950	60 939	5 530	8 309	8,5	174
14	38 169	36 927	1 992	13	25 995	25 972	1 859	3	1 850	1 850	177	4 318	5,9	Rest 17
44	1 193 867	1 181 688	64 639	7	81 643	81 643	5 678	—	—	—	—	81 186	5,3	19
93	806 885	794 505	43 633	11	604 181	583 890	44 703	29	316 041	316 031	34 492	147 180	6,2	2
12	22 654	22 533	1 339	3	51 440	51 440	3 745	1	2 930	2 930	264	22 648	4,2	21
7	148 640	148 640	7 560	4	22 850	22 806	1 656	1	30 000	30 000	3 000	12 576	6,0	22
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	228	3,0	233
3	10 775	8 425	506	10	32 599	31 967	2 370	1	500	500	50	2 974	7,1	Rest 23
39	185 466	177 983	10 089	27	81 886	79 290	6 201	14	110 901	110 901	9 325	27 112	6,7	24
2	20 000	20 000	1 100	4	18 550	18 550	1 484	—	—	—	—	2 584	6,7	25
2	45 000	44 638	2 232	3	76 475	76 475	6 093	2	90 000	90 000	13 650	23 535	9,1	26
13	324 424	322 917	17 966	13	296 704	287 663	22 029	5	57 500	57 490	5 177	47 786	6,4	27
2	7 900	7 593	380	2	8 720	743	53	3	23 375	23 375	2 939	3 565	9,8	28
13	42 026	41 776	2 461	5	14 957	14 956	1 072	2	835	835	87	4 172	5,8	29
160	477 597	465 275	26 482	109	1 964 114	1 958 405	142 207	27	225 410	223 542	21 473	210 981	6,5	3/4
—	—	—	—	2	120 250	120 250	8 420	—	—	—	—	14 760	4,3	31
16	69 917	69 723	3 999	17	1 217 766	1 217 151	85 602	4	22 055	21 158	1 999	93 858	6,8	32
—	—	—	—	—	—	—	—	1	18 000	17 870	1 787	1 787	10,0	34
5	10 980	10 960	624	6	32 012	31 657	2 450	3	108 900	108 900	10 466	13 626	8,9	35
7	8 000	7 866	461	11	63 293	61 031	4 613	1	7 200	7 200	612	6 041	7,1	36
4	2 215	2 204	131	—	—	—	—	1	300	300	30	241	4,7	37/38
16	72 052	67 361	3 941	9	20 040	19 513	1 535	7	42 840	42 691	4 149	9 683	7,4	39
4	5 596	5 573	319	2	36 800	36 800	2 552	1	650	650	59	3 386	6,0	41
1	24 000	24 000	1 440	2	97 900	96 620	7 730	—	—	—	—	9 170	7,6	421
36	120 785	117 734	6 629	29	160 914	160 640	12 628	7	22 865	22 173	2 117	24 386	6,5	Rest 42
1	1 450	1 435	86	1	6 480	6 480	518	—	—	—	—	634	7,3	43
3	11 170	11 170	670	1	1 625	1 625	130	—	—	—	—	850	6,1	44
3	7 270	7 270	375	1	500	500	40	—	—	—	—	846	4,1	451
—	—	—	—	4	123 580	123 480	9 878	—	—	—	—	9 878	8,0	465
10	11 657	11 390	685	—	—	—	—	—	—	—	—	3 376	4,3	466
39	84 822	83 646	4 502	10	47 737	47 737	3 369	1	2 000	2 000	200	12 640	4,9	481
3	883	883	51	1	1 440	1 433	115	—	—	—	—	166	7,2	481 M
—	—	—	—	1	2 400	2 356	188	1	600	600	54	274	7,3	485
12	46 800	44 060	2 569	12	31 377	31 132	2 439	—	—	—	—	5 379	6,2	Rest 45—49
8	28 585	28 519	1 643	5	14 795	14 795	1 097	—	—	—	—	3 009	6,0	5
11	16 292	16 259	897	14	111 880	111 846	8 908	6	66 180	63 856	5 613	16 311	7,5	6
11	16 292	16 259	897	8	67 041	67 009	5 321	4	6 030	5 826	505	6 938	7,3	61/63
—	—	—	—	2	42 576	42 574	3 406	1	60 000	59 880	5 090	8 586	8,2	6411
—	—	—	—	3	2 198	2 198	176	—	—	—	—	224	6,6	Rest 64
—	—	—	—	1	65	65	5	1	150	150	18	563	4,1	67
3	16 800	16 470	646	2	2 450	2 450	196	—	—	—	—	2 169	3,7	7
1	300	300	18	—	—	—	—	—	—	—	—	48	3,7	711
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	537	2,7	711 gmn
2	16 500	16 170	628	1	2 000	2 000	160	—	—	—	—	1 548	4,2	715
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72
—	—	—	—	1	450	450	36	—	—	—	—	36	8,0	Rest 7
10	107 312	74 424	3 765	3	5 200	3 050	217	2	455	455	53	5 135	4,2	8
5	101 012	68 152	3 410	—	—	—	—	1	315	315	32	4 501	4,3	83
4	5 600	5 572	320	2	4 900	2 750	196	1	140	140	21	1 157	4,0	85
1	700	700	35	1	300	300	21	—	—	—	—	77	4,9	Rest 8
5	1 506	1 506	91	2	220	220	17	1	315	315	32	144	6,7	9
4	756	756	46	2	220	220	17	1	315	315	32	99	7,1	945
1	750	750	45	—	—	—	—	—	—	—	—	45	6,0	Rest 9
367	3 239 541	3 161 715	175 741	240	3 169 889	3 078 103	226 752	73	687 901	685 688	68 873	540 512	6,1	0—9 ohne 68, 69, 714
9	762 787	749 544	43 876	2	76 000	75 363	5 765	—	—	—	—	56 681	5,3	714
376	4 002 328	3 911 259	219 617	242	3 245 889	3 153 466	232 517	73	687 901	685 688	68 873	597 193	6,0	0—9 ohne 68, 69

Verzeichnis der Aktiengesellschaften, deren Bilanzen für die vorliegende Bilanzstatistik herangezogen wurden

(ohne die in die Statistik einbezogenen Gesellschaften mit beschränkter Haftung)

Maßgebend für die Zuordnung der Gesellschaften zu den Gewerbegruppen war jeweils der wirtschaftliche Schwerpunkt. Anregungen für eine Umgruppierung werden beim Statistischen Bundesamt gern entgegengenommen.

0: Binnen- und Hochseefischerei, Land-, Forst- und Jagdwirtschaft

Bremen-Vegesacker Fischerei-Gesellschaft, Bremen-Grohn
Cranzer Fischdampfer AG, Hamburg-Cranz
Emder Heringsfischerei AG, Emden
Forst Ebnath AG, München
Großer Kurfürst, Heringsfischerei AG, Emden
Hanseatische Hochseefischerei AG, Bremerhaven
Hochseefischerei Nordstern AG, Bremerhaven
Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck/Hann.
Kohlenberg u. Putz Seefischerei AG, Bremerhaven-F.
Leerer Heringsfischerei AG, Leer in Ostfriesland
Norddeutsche Hochseefischerei AG, Bremerhaven-G.
„Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei AG, Bremerhaven-G.
Friedrich Albert Pust, Hochseefischerei AG, Bremerhaven-G.
Saatzelle für Landwirtschaft und Gartenbau AG, Herford/Westf.

11: Steinkohlenbergbau

Altenessener Bergwerks-AG, Essen
Bergbau AG Lothringen, Bochum-Gerthe
Bergbau AG Neue Hoffnung, Oberhausen
Bergwerke Königsborn-Werne AG, Unna-Königsborn
Bergwerksgesellschaft Dahlbusch AG, Gelsenkirchen-Rotthausen
Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne
Concordia Bergbau AG, Oberhausen
Consolidation Bergbau AG, Gelsenkirchen
Diergardt-Mevisen Bergbau AG, Rheinhausen
Eschweiler Bergwerks-Verein, Kohlscheid b. Aachen
Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen
Harpener Bergbau AG, Dortmund
Hedwigshütte Kohlen- und Kokswerke AG, Hamburg
Heinrich Bergbau AG, Essen-Überruhr
Hoesch Bergwerks-AG, Dortmund
Klöckner Bergbau Victor-Ickern AG, Castrop-Rauxel
Mannesmann Bergwerke AG, Essen
Mannesmann Kokerei AG, Gelsenkirchen
Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Hannover
Mülheimer Bergwerks-Verein, Mülheim/Ruhr
Niederrheinische Bergwerks-AG, Neukirchen/Kr. Moers
Norddeutsche Kohlen- und Cokes-Werke AG, Hamburg
Rheinpreußen AG für Bergbau und Chemie, Homburg/Niederrhein
Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes AG, Essen
Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG, Kamp-Lintfort
Steinkohlenbergwerk Heinrich Robert AG, Hamm/Westf.
Steinkohlenbergwerk Westfalen AG, Ahlen/Westf.

12—15: Sonstiger Bergbau

Bayerische Braunkohlen Industrie AG, Schwandorf i. Bay.
Bayerische Mineral Industrie AG, München
Bergwerk Frielendorf AG, München
Braunkohlenabbau-Verein „Zum Fortschritt“ AG, Rheine/Westf.
Braunkohlenbergwerk Neurath AG, Neurath
Braunkohlen-Industrie AG „Zukunft“, Weisweiler
Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube AG, Brühl/Bez. Köln
Braunschweigische Kohlen-Bergwerke, Helmstedt
Burbach-Kaliwerke AG, Wittmar bei Wolfenbüttel
Deutsche Erdöl AG, Hamburg
Deutsche Tiefbohr AG, Bentheim
Deutsche Vacuum Oel AG, Hamburg
Graphitwerk Kropfmühl AG, München
Griendtsveen-Torfstreu AG, Papenburg
Hannoversche Kolonisations- u. Moorverwertungs-AG, Schwegermoor
Post Hunteburg b. Osnabrück
Kali-Chemie AG, Sehnde/Hannover
Oberbayerische AG für Kohlenbergbau, München
Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation, Köln/Rhein
„Sachtleben“ AG für Bergbau und chemische Industrie, Köln
Saline Ludwigshalle AG, Bad Wimpfen a. N.
Saline Lüneburg und Chemische Fabrik AG, Lüneburg
Salzwerk Heilbronn AG, Heilbronn a. N.
Staatsalinen Dürheim-Rappenau, Bad Rappenau
Vereinigte Kaliwerke Salzdettfurth AG, Bad Salzdettfurth
Wintershall AG, Celle

174: Zementindustrie

„Anneliese“ Portland-Cement- und Wasserkalkwerke AG, Ennigerloh/Westf.
Bonner Portland-Zementwerk AG, Oberkassel (Siegburg)
Breitenburger Portland-Cement-Fabrik, Hamburg
Dyckerhoff Portland-Zementwerke AG, Wiesbaden-Amöneburg
Hannoversche Portland-Cementfabrik AG, Misburg
Klöckner Hütte Bremen AG, Bremen-Oslebshausen
Norddeutsche Portlandcementfabriken AG, Hannover
OMZ Vereinigte Ost- und Mitteldeutsche Zement AG, Dortmund
Portland-Cementfabrik Blaubeuren Gebr. Spohn AG, Blaubeuren
Portland-Cementfabrik Germania AG, Hannover
Portland-Cementfabrik Hardegen AG, Hardegen
Portland Cementfabrik Hemmoor AG, Hemmoor/Oste
Portland-Zement- u. Kalkwerke „Anna“ AG, Neubekum/Westf.
Portlandzement- u. Kalkwerke „Elsa“ AG, Neubekum/Westf.
Portland-Zementwerke Heidelberg AG, Heidelberg
„Teutonia“ Misburger Portland-Cementwerk AG, Hannover
„Tubag“ Trass-Zement- und Steinwerke AG, Kruf b. Andernach
Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover
Württembergisches Portland-Cement-Werk, Heilbronn

Rest 17: Sonstige Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden

AG für Grob- und Feinkeramik München-Sinzig-Wien, München
AG für Steinindustrie, Neuwied
Aktienziegelei Bayreuth, Bayreuth
Annawerk AG, Oeslau b. Coburg
Basalt AG, Linz a. Rhein
Basaltlava AG, Mayen
Bayerische Hartstein-Industrie AG, Nürnberg
Beton-Schleuderwerke AG, Nürnberg
„Brohlthal“ AG für Stein- und Tonindustrie, Burgbrohl
Brüggen AG für Tonwaren-Industrie, Brüggen/Niederrhein
Buchtal AG, Keramische Betriebe, Oeslau b. Coburg
Chamotte-Industrie Hagenburger-Schwalb AG, Hettenleidelheim
Dachziegelwerke Ergoldsbach AG, Ergoldsbach
Dachziegelwerke Idunahall AG, Schermbeck/Rhld.
Dachziegelwerke Möding AG, Möding b. Landau a. d. Isar
Deutsche Asphalt AG der Limmer und Vorwohler Grubenfelder, Hannover
Deutsche Heraklith AG, Simbach/Inn
Deutsche Klinker- und Ziegelwerke AG, Meerholz, Krs. Gelnhausen
Deutsche Patent-Wärmeschutz-AG, Haigerer Hütte, Haiger/Dillkreis
Deutsche Steinindustrie AG, Reichenbach
Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und chemische Industrie, Mannheim-Friedrichsfeld
Didier-Werke AG, Wiesbaden
Dolerit-Basalt AG, Köln
AG Eiserfelder Steinwerke, Eiserfeld (Siegb.)
Erste Bayerische Basaltstein-AG, Steinmühle/Oberpf.
Wilhelm Gail'sche Tonwerke AG, Gießen
Franz Hensmann AG, Köln/Rhein
Hessische Ziegeleien u. Kalkwerke AG, Kassel-Wolfsanger
Kalksandsteinwerk Trave AG, Lübeck
Klinkerwerk Munderloh AG, Munderloh/Oldenburg
Marmor-Industrie Kiefer AG, Kiefersfelden/Oberbayern
Marmorwerke Wandsbek AG, Hamburg-Wandsbek
Mitteldeutsche Hartstein-Industrie AG, Frankfurt/M.
Th. Neizert & Co., Fabrik feuerfester Produkte AG, Bendorf/Rhein
Odenwälder Hartstein-Industrie AG, Darmstadt
Pfälzische Chamotte- und Tonwerke (Schiffer & Kircher) AG, Eisenberg/Pfalz
Porphywerke Weinheim-Schriesheim AG, Weinheim/Bergstr.
Friedr. Remy Nachfolger AG, Bimsbaustoffwerk, Neuwied/Rh.
Reul AG, Kirchenlamitz-Ost
Rheinische Chamotte- und Dinas-Werke, Mehlem
Silika- und Chamottetfabriken Martin & Pagenstecher AG, Köln-Mülheim
Siporex Hamburg AG, Hamburg-Neuengamme
Solnhofen Aktien-Verein, Altendorf b. Solnhofen
Schamotte Werke Karl Fliesen AG, Grünstadt
Schermbecker Thon- und Falzziegelwerke AG, Schermbeck/Rhld.
Schlieferbau-AG, „Nuttler“, Nuttlar a. d. Ruhr
Schöninger Ton- und Hohlsteinwerke AG, Schöningen/Braunschweig
Schütte AG für Tonindustrie, Minden/Westf.
Stuttgarter Gipsgeschäft AG, Stuttgart-Untertürkheim
Theis AG, Neuwied/Rh.
Tonwarenindustrie Wiesloch AG, Wiesloch/Baden
Tonwerke Kandern AG, Kandern
Vereinigte Fichtelgebirgs-Granit-, Syenit- und Marmorwerke AG, Wunsiedel
Vereinigte Großalmeroder Thonwerke, Großalmerode, Bez. Kassel
Vereinigte Speyerer Ziegelwerke AG, Mannheim
Westdeutsche Kalkwerke AG, Köln
Westdeutsche Marmor- und Granitwerke AG, Dortmund
Wyag-Westdeutsche Ytong-AG, Duisburg
Ziegelwerke Heilbronn-Böckingen AG, Heilbronn-Böckingen
Ziegelwerke Ludwigsburg AG, vorm. Ganzemüller & Baumgärtner, Ludwigsburg/Württ.
Ziegelwerk Mühlacker, KG a. A., Mühlacker
Ziegelwerk Waldsassen AG, Waldsassen/Bay.

19: Energiewirtschaft

AG für Energiewirtschaft, Mannheim
AG für Licht- und Kraftversorgung, München
AG f. Versorgungs-Unternehmen im Ennepe-Ruhr-Kreis, Gevelsberg
Amperwerke Elektrizitäts-AG, München
Badenwerk AG, Karlsruhe
Bad Honnef AG, Honnef/Rhein
Badische Gas- u. Elektrizitätsversorgung AG, Lörrach/Baden
Gebr. Bauer Elektrizitätswerk AG, Mühlacker
Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Ges. AG, Bayreuth
Bayerische Elektrizitäts-Werke AG, München
Bayerische Wasserkraftwerke AG, München
Bayernwerk AG, Bayerische Landeselektrizitätsversorgung, München
Brandenburgische Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke AG, Hannover
Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund
Elektrische Überland-Centrale Oberhausen AG, Herbolzheim/Breisgau
Elektrizitäts-AG Mitteldeutschland, Kassel
Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, Hannover
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG, Lahr
Elektrizitätswerk Rheinhessen AG, Worms a. Rh.
Elektrizitätswerk Weißenhorn AG, Weißenhorn
Elektrizitätswerk Westerwald AG, Höhn/Westerwald
Emser Elektrizitätswerk und Malbergbahn AG, Bad Ems/Lahn
Energieversorgung Ostbayern AG, Regensburg
Energie-Versorgung Schwaben AG, Stuttgart-Biberach a. d. Riß
Energieversorgung Weser-Ems AG, Oldenburg/Oldenburg
Fränkische Licht- und Kraftversorgung AG, Bamberg
Fränkisches Überlandwerk AG, Nürnberg
Gasanstalt Kaiserslautern, Kaiserslautern

Gas- und Elektrizitätswerke Achim AG, Achim/Hann.
 Gas- und Elektrizitätswerke AG, Nassau/L.
 Gas- und Elektrizitäts-Werke Neuffen AG, Achim/Hann.
 Gasversorgung Jeverland AG, Achim/Hann.
 Gaswerk Philippsburg AG, Achim/Hann.
 Gaswerksverband Rheingau AG, Wiesbaden-Biebrich
 Großkraftwerk Franken AG, Nürnberg
 Großkraftwerk Mannheim AG, Mannheim
 Großkraftwerk Württemberg AG, Heilbronn/Neckar
 Gruppen-Gas- u. Elektrizitätswerk Bergstraße AG, Bensheim
 Hamburgische Electricitäts-Werke AG, Hamburg
 Hannover-Braunschweigische Stromversorgungs-AG, Hannover
 Hessen-Nassauische Gas-AG, Frankfurt-Höchst
 Hessische Elektrizitäts-AG, Darmstadt
 Innwerk AG, Töging a. Inn
 Isarwerke AG, München
 Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-AG, Koblenz/Rhein
 Kommunales Elektrizitätswerk Mark AG, Hagen
 Kraftanlagen AG, Heidelberg
 Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Rheinfelden/Baden
 Kraftversorgung Rhein-Wied AG, Neuwied
 Kraftwerk Altwürttemberg AG, Balingen a. Neckar
 Kraftwerk am Höllestein AG, Straubing
 Kraftwerke Haag AG, Haag/Obb.
 Kraftwerk Reckingen AG, Reckingen
 Kraftwerk Reutlingen-Kirchentellinsfurt AG, Reutlingen
 Kraftwerk Zukunft AG, Weisweiler
 Lahnkraftwerke AG, Limburg/Lahn
 Landesgasversorgung Süd-Niedersachsen AG, Sarstedt/Hann.
 Lech-Elektrizitätswerke AG, Augsburg
 Main-Gaswerke AG, Frankfurt/M.
 Main-Kraftwerke AG, Frankfurt-Höchst
 Mittelschwäbische Überlandzentrale AG, Giengen/Brenz
 Neckar-AG, Stuttgart
 Neckarwerke Elektrizitätsversorgungs-AG, Eßlingen a. Neckar
 Niederrheinische Licht- u. Kraftwerke AG, Rheydt
 Nienburger Stromversorgungs-AG, Nienburg/W.
 Nordwestdeutsche Kraftwerke AG, Hamburg
 Oberstein-Idarer Elektrizitäts-AG, Idar-Oberstein
 Paderborner Elektrizitätswerk u. Straßenbahn AG, Paderborn
 Preußische Elektrizitäts-AG, Hannover
 Regnitzstromverwertung AG, Erlangen-Forchheim
 Rheingau Electricitätswerke AG, Eltville
 Rheinische Elektrizitäts-AG, Mannheim
 Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG, Essen
 Rheinkraftwerk Albrück-Dogern AG, Waldshut a. Rh.
 Rhein-Main-Donau AG, München
 Rhenag, Rheinische Energie-AG, Köln
 Ruhrgas AG, Essen
 Säge- und Überlandwerk Hofheim AG, Hofheim/Unterfranken
 Südhessische Gas- u. Wasser-AG, Darmstadt-Eberstadt
 Schleswig-Holsteinische Stromversorgungs-AG, Rendsburg
 Schluchsewerk AG, Freiburg/Brsg.
 Stadtwerke Bremen AG, Bremen
 Stadtwerke Wanne-Eickel AG, Wanne-Eickel
 Stadtwerke Wiesbaden AG, Wiesbaden
 Städtische Werke AG, Kassel
 Steinkohlen-Elektrizität AG, Essen
 Stolberger Wasserwerks-Ges., Stolberg/Rhld.
 Thüringer Gasgesellschaft, Köln
 Traunkraftwerke AG, Traunstein
 Überlandwerk Fulda AG, Fulda
 Überlandwerk Jagstkreis AG, Ellwangen (Jagst)
 Überlandwerk Krumbach AG, Krumbach
 Überlandwerk Nord-Hannover AG, Bremen
 Überlandwerk Oberfranken AG, Bamberg
 Überlandwerk Unterfranken AG, Würzburg
 Überland-Zentrale Helmstedt, AG, Helmstedt
 Untere Iller AG, München
 Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG, Dortmund
 Wasserwerk für das nördliche westfälische Kohlenrevier, Gelsenkirchen
 Weißmainkraftwerk Röhrenhof AG, Berneck i. F.
 Westdeutsche Licht- und Kraftwerke AG, Erkelenz
 Westfälische Ferngas-AG, Dortmund

21: Eisen- und Stahlindustrie (Eisenschaffende Industrie einschl. Walzwerke und Gießereien)

Berkenhoff u. Drebes AG, Aßlar
 Adolf vom Braucke AG, Ihmerterbach/Westf.
 Buderus'sche Eisenwerke, Wetzlar
 Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld
 Döhner AG, Letmathe
 Dortmund-Hörder Hüttenunion AG, Dortmund-Hörde
 Drahtseilerei Gustav Kocks AG, Mülheim-Ruhr-Brotch
 Drahtwerke Waldböckelheim AG, Waldböckelheim
 Drahtwerk C. S. Schmidt, Niederlahnstein
 Duisburger Kupferhütte AG, Duisburg
 J. N. Eberle & Cie., AG, Augsburg
 Eisen- und Stahlwerk Pleißner AG, Köln/Rhein
 Eisenwerke Fried. Wilh. Düker AG, Karlstadt/Main
 Eisenwerke Gelsenkirchen AG, Gelsenkirchen
 Eisenwerke Mülheim-Meiderich AG, Mülheim/Ruhr
 Eisenwerk Koch & Franken AG, Hoykenkamp/Oldbg.
 Eisenwerk Nürnberg AG, vorm. J. Tafel & Co., Nürnberg
 Felten u. Guillaume Carlswerk Eisen u. Stahl AG, Köln-Mülheim
 Friedrichshütte AG, Herdorf/Sieg
 Gienanth-Werke Hochstein AG, Hochstein/Pfalz
 C. Großmann Eisen- u. Stahlwerk AG, Solingen-Wald
 Gußstahlwerk Bochumer Verein AG, Bochum
 Gußstahlwerk Gelsenkirchen AG, Gelsenkirchen
 Gußstahlwerk Oberkassel AG, Düsseldorf
 Gußstahlwerk Witten AG, Witten/Ruhr
 Gußstahlwerk Wittmann AG, Hagen-Haspe
 Hahnsche Werke AG, Duisburg-Großenbaum
 Emil Herminghaus AG, Velbert/Rhld.
 Hüttenwerke Ilse-Peine AG, Peine
 Hüttenwerke Phönix AG, Duisburg
 Hüttenwerke Siegerland AG, Siegen
 Hüttenwerk Oberhausen AG, Oberhausen
 Hüttenwerk Rheinhausen AG, Rheinhausen

Isolation AG, Mannheim-Neckarau
 Iselburger Hütte AG, Iselburg (Niederrhein)
 Kaltwalzwerk AG, Velbert/Rhld.
 Kammerich-Werke AG, Brackwede-Süd
 Klöckner Georgsmarienerwerke AG, Osnabrück
 Klöckner Hüttenwerk Haspe AG, Hagen
 Kloth-Senking AG, Hildesheim
 Mannesmann-Hüttenwerke AG, Duisburg
 Mannesmann-Röhrenwerke AG, Düsseldorf
 Metallhüttenwerke Lübeck AG, Lübeck
 Metall-, Walz- u. Plattierwerke Hindrichs-Auffermann AG, Wuppertal-
 Oberbarmen
 Niederrheinische Hütte AG, Duisburg
 Preß-, Stanz- und Ziehwerke Rud. Chillingworth AG, Nürnberg
 P. A. Rentrop AG, Altena/Westf.
 Rheinische Röhrenwerke AG, Mülheim (Ruhr) ✓
 Rießner-Werke AG, Nürnberg
 Rösler Draht AG, Amern/Niederrh.
 Ruhrstahl AG, Hattingen
 Süddeutsche Drahtindustrie AG, Mannheim-Waldhof
 Schwerter Profileisenwalzwerk AG, Schwerte/Ruhr
 Stahl- u. Walzwerke Rasselstein/Andernach AG, Neuwied
 Stahlwerke Bochum AG, Bochum
 Stahlwerke Röchling-Buderus AG, Wetzlar
 Stahlwerke Südwestfalen AG, Geisweid, Krs. Siegen
 Stahlwerk Ergste AG, Ergste u. Schwerte
 Stahlwerk Mannheim AG, Mannheim-Rheinau
 Stahlwerk Mark Wengern AG, Köln/Rhein
 A. Stotz AG, Stuttgart
 Vereinigte Schlüsselfabriken AG, Solingen-Wald
 Voltohm, Seil- und Kabelwerke AG, Ihmerterbach, Krs. Iserlohn
 Walzwerke AG vorm. E. Böcking u. Co., Köln-Mülheim
 Warsteiner Eisenwerke AG, Warstein/Sauerland
 Westfälische Drahtindustrie AG, Hamm
 Westfälische Union AG für Eisen- u. Drahtindustrie, Hamm
 Wiedaer Hütte AG, Wieda/Harz
 Wittener Hütte AG, Witten
 „Wurag“ Eisen- u. Stahlwerke AG, Hohenlimburg
 Zieh- u. Stanzwerke „Schedetal“ AG, Niederscheden

22: NE-Metallindustrie (einschl. NE-Metallhalbzeugwerke und NE-Metallgießereien)

AG des Altenbergs für Bergbau u. Zinkhüttenbetrieb, Essen-Bergeborbeck
 AG für Zink-Industrie vorm. Wilh. Grillo, Duisburg-Hamborn
 Allgemeine Gold- und Silberscheideanstalt AG, Pforzheim
 Bayerische Metallwerke AG, Dachau
 Busch-Jaeger Durener Metallwerke AG, Düren
 Elmore's Metall-AG, Schlader/Sieg
 Haendler & Natermann AG, Hann.-Münden
 Honsel-Werke AG, Meschede
 Messingwerk Unna AG, Unna/Westf.
 Metallhüttenwerke Schaefer u. Schaefer AG, Düsseldorf
 Metallwerk Hundt & Weber AG, Gelsenkirchen
 Norddeutsche Affinerie, Hamburg
 Osnabrücker Kupfer- und Drahtwerk, Osnabrück
 Rheinische Blattmetall-AG, Grevenbroich/Rhld.
 Stolberger Zink AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Aachen
 Vacuumschmelze AG, Hanau
 Vereinigte Aluminium-Werke AG, Berlin und Bonn
 Vereinigte Deutsche Metallwerke AG, Frankfurt/M.
 Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG vorm. Westfälisches Nickelwalzwerk
 Fleitmann, Witte & Co., Schwerte/Ruhr
 Westf. Kupfer- und Messingwerke AG vorm. Casp. Noell, Lüdenscheid
 Wieland-Werke AG, Ulm/Donau

233: Waggonbau

Düsseldorfer Waggonfabrik AG, Düsseldorf
 H. Fuchs Waggonfabrik AG, Heidelberg
 Siegerner Eisenbahnbedarf AG, Siegen/Westf.
 Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken AG, Köln
 Waggonfabrik Jos. Rathgeber AG, München
 Waggonfabrik Uerdlingen AG, Krefeld-Uerdlingen

Rest 23: Sonstiger Stahlbau

Allgemeine Rohrleitung AG, Düsseldorf-Reisholz
 Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG, Oberhausen/Rheinland
 Dortmundener Union Brückenbau-AG, Dortmund
 Dürrwerke AG, Ratingen
 Eikomag Eisenkonstruktionen u. Maschinenfabrik AG, Düsseldorf-Benrath
 Eisenbau Wyhlen AG, Wyhlen
 Eisenwerk Hilden AG, Hilden
 Fenestra-Crittall AG, Düsseldorf
 P. Fischer & Co., AG, Frankfurt/M.
 Arn. Georg AG, Neuwied
 Hein, Lehmann & Co. AG, Düsseldorf
 Hilgers AG, Rheinbrohl/Rhein
 Kölsch-Fölzer-Werke AG, Siegen
 Maschinenfabrik Eßlingen, Eßlingen/Neckar
 Maschinenfabrik Wiesbaden AG, Wiesbaden
 Ottensener Eisenwerk AG, Hamburg-Altona
 Pfaudler-Werke AG, Schwetzingen/Baden
 Siegerner AG für Eisenkonstruktion, Brückenbau u. Verzinkerei, Geisweid/Westf.
 Vereinigte Kesselwerke AG, Düsseldorf
 Joseph Vögele AG, Mannheim
 Walther & Cie. AG, Köln-Dellbrück
 Wilke-Werke AG, Braunschweig

24: Maschinen- und Apparatebau (einschl. Lokomotiv- und Acker-schlepperbau)

Eduard Ahlborn AG, Hildesheim
 Gotthard Allweiler Pumpenfabrik AG, Radolfzell/Bodensee
 Alpine AG Eisengießerei und Maschinenfabrik, Augsburg
 Alstrem-Werk AG, Präzisionswerkzeug- u. Maschinenfabrik, Remscheid
 Amag-Hilpert-Pegnitzhütte AG, Nürnberg

Anker-Werke AG, Bielefeld
Atlas-Werke AG, Bremen
AWG Allgemeine Werkzeugmaschinen-AG, Mannheim
Badische Maschinenfabrik AG, Seboldwerk, Karlsruhe-Durlach
J. Banning AG, Hamm (Westf.)
Barmer Maschinenfabrik AG, Wuppertal-Barmen
Baumaschinenfabrik Burger AG, Düsseldorf
J. Bautz AG, Erntemaschinenwerk, Saulgau
Bayerische Pflugfabrik AG, Landsberg am Lech
Bayerisches Leichtmetallwerk AG, München
Beck & Henkel Maschinenbau-AG, Kassel
Bergedorfer Eisenwerk AG Astra-Werke, Hamburg-Bergedorf
Bode-Panzer Goldschrankfabriken AG, Hannover
Bohn & Kahler, Motoren- u. Maschinenfabrik AG, Kiel
G. D. Bracker Söhne Maschinenbau AG, Hanau/Main
Braunschweigische Maschinenbauanstalt, Braunschweig
Brunsviga-Maschinenwerke AG, Braunschweig
Büttner-Werke AG, Krefeld-Uerdingen
Collet & Engelhard Maschinenfabrik AG, Offenbach
F. J. Collin AG zur Verwertung von Brennstoffen und Metallen, Dortmund
Demag AG, Duisburg
Deutsche Wörner-Werke AG, Heidelberg
Gebr. Dickertmann Hebezeugfabrik AG, Bielefeld
Dinglerwerke AG, Zweibrücken/Rheinpf.
Diskus Werke Frankfurt a. M. AG, Ffm-Fechenheim
O. Dörries AG, Duren
Dorstener Eisengießerei u. Maschinenfabrik AG, Hervest-Dorsten
Dreyer, Rosenkranz & Droop AG, Hannover
Dürkoppwerke AG, Bielefeld
AG Eisenhütte Prinz Rudolph, Dülmen/Westf.
Eisenwerk Weserhütte AG, Bad Oeynhausen
Eisenwerk Wülfel, Hannover-Wülfel
J. Engelsmann AG, Ludwigshafen/Rhein
Enzinger Union-Werke AG, Mannheim
Eumuco AG für Maschinenbau, Leverkusen-Schleibsch
Faber & Schleicher AG, Offenbach/Main
Fortuna-Werke Spezialmaschinenfabrik AG, Stuttgart-Bad Cannstatt
Frankfurter Maschinenbau-AG vorm. Pokorny u. Wittekind, Frankfurt/M.
GEMAG Geräte- und Maschinenbau AG, Bückeburg
Gesellschaft für Linde's Eismaschinen AG, Wiesbaden
Goebel AG, Darmstadt
Goetzwerke, Friedrich Goetze AG, Burscheid
Gritzner-Kayser AG, Karlsruhe-Durlach
Gutehoffnungshütte Sterkrade AG, Oberhausen
Hager & Weidmann AG, Bergisch-Gladbach
Carl Hamel AG, Münster/Westf.
Hansa-Metallwerke AG, Stuttgart-Möhringen
Hansella-Werk Albert Henkel AG, Viersen
Harburger Eisen- und Bronzwerke AG, Hamburg-Harburg
Georg Harder Maschinenfabrik AG, Lübeck
„HEAG“ Hannoversche Eisengießerei und Maschinenfabrik AG, Anderten
Gebr. Heinemann AG, St. Georgen
AG A. Hering, Nürnberg
Fr. Hesser Maschinenfabrik-AG, Stuttgart-Bad Cannstatt
Hille-Werke AG, Düsseldorf
Albert Hirth AG, Stuttgart-Zuffenhausen
B. Holthaus Maschinenfabrik AG, Dinklage i. Oldenburg
Hüttenwerk, Eisengießerei u. Maschinenfabrik Michelstadt AG, Michelstadt/Odw.
Industrie-Werke Karlsruhe AG, Karlsruhe
Internationale Raummaschinenfabrik AG, Neustadt a. d. Weinstraße
Jagenberg-Werke AG, Düsseldorf
Kampnagel AG (vorm. Nagel u. Kaemp), Hamburg
Klein, Schanzlin & Becker, AG, Frankenthal/Pfalz
Klockner-Humboldt-Deutz AG, Köln
Kochs Adlernähmaschinen Werke AG, Bielefeld
Köllmann-Werke AG, Düsseldorf
Korting Maschinen- und Apparatebau-AG, Hannover-Linden
Krauß-Maffei AG, München-Allach
AG Kühnle, Kopp & Kausch, Frankenthal/Pfalz
Kuxmann & Co. KG a. A., Bielefeld
Lacis-Werke AG, Trier
Langenstein & Schemmann AG „Ernsthütte“, Coburg-Cortendorf
Lanninger-Regner AG, Frankfurt/M.
Heinrich Lanz AG, Mannheim
Lohmann & Stolterfoht AG, Witten/Ruhr
L. H. Lorch AG, Eßlingen/Neckar
Losenhausenwerk Düsseldorf Maschinenbau AG, Düsseldorf-Grafenberg
Lutz & Gimpel, Süddeutsche Gasmesser- u. Apparatefabrik AG, Stuttgart
Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff AG, Mannheim
Maschinenbau-AG Balcke, Bochum
Maschinenbau Kiel AG MAK, Kiel
Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Augsburg
Maschinenfabrik Beth AG, Lübeck
Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Grevenbroich/Neuß
Maschinenfabrik Esterer AG, Altötting/Bayern
Maschinenfabrik Fahr AG, Gottmadingen/Baden
Maschinenfabrik Hartmann AG, Offenbach/M.
Maschinenfabrik Hasenclever AG, Düsseldorf
Maschinenfabrik Lorenz AG, Ettlingen/Baden
Maschinenfabrik Meier AG, München-Gladbach
Maschinenfabrik Moenus AG, Frankfurt/M.
Maschinenfabrik Ravensburg AG, Ravensburg
Maschinenfabrik Stumbeck AG, Rosenheim
Maschinenfabrik Turner AG, Frankfurt/M.
Maschinenfabrik Weingarten AG, Weingarten
Maschinenfabrik Carl Zangs AG, Krefeld
Maschinen- und Werkzeugfabrik Kabel, Vogel & Schemmann AG, Hagen-Kabel
Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. Stationärer Motorenbau, Mannheim
MSO Maschinen- und Schleifmittelwerke AG, Offenbach
Nahmaschinenfabrik Karlsruhe AG vorm. Haid & Neu, Karlsruhe/Baden
„OFAG“ Ofenbau AG, Düsseldorf
Clausius Peters AG, Hamburg
G. M. Pfaff AG, Kaiserslautern
Gebr. Pfeiffer, Barbarossawerke AG, Kaiserslautern
Phoenix Nähmaschinen AG, Baer & Rempel, Bielefeld
Pittler Maschinenfabrik AG, Langen bei Frankfurt/M.
J. Pohl AG, Köln-Zollstock
Ratinger Maschinenfabrik u. Eisengießerei AG, Ratingen
J. E. Reinecker AG, München
Rheiner Maschinenfabrik Windhoff AG, Rheine/Westf.
Rheinmetall-AG, Düsseldorf
Roto-Werke AG, Königslutter
Salzgitter Maschinen AG, Salzgitter

Samson Apparatebau AG, Frankfurt/M.
Süddeutsche Bremsen-AG, München
Scheidt & Bachmann AG, Rheydt
Schieß AG, Düsseldorf
Benno Schilde Maschinenbau-AG, Bad Hersfeld
Schloemann AG, Düsseldorf
Schnellpressenfabrik AG Heidelberg, Heidelberg
Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. AG, Frankenthal/Pf.
Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer AG, Würzburg
Schubert & Salzer Maschinenfabrik AG, Stuttgart
Schüchtermann & Kremer-Baum AG für Aufbereitung, Dortmund
L. Schuler AG, Göppingen
Anton Steinecker Maschinenfabrik AG, Freising/Obb.
Torpedo-Werke AG, Frankfurt-Rödelheim
Triton-Belco AG, Hamburg
Triumph Werke Nürnberg AG, Nürnberg
Twistringer Maschinenfabrik Arnold Meyer AG, Twistringen
Vereinigte Schmigel- und Maschinen-Fabriken AG, Hannover-Hainholz
Vereinigte Werkzeugmaschinenfabriken AG, Frankfurt/M.
Wanderer-Werke AG, München
Wehrle-Werk AG, Emmendingen/Baden
Weigelwerk AG, Essen
Werkzeugmaschinen-Fabrik Gildemeister & Comp. AG, Bielefeld
Westdeutsche Werkzeugmaschinen AG, Düsseldorf
Westfalia Dinnendahl Gröppel AG, Bochum
Westfalia Separator AG, Oelde/Westf.
Zahnradfabrik Friedrichshafen AG, Friedrichshafen/Bodensee
Zahnradfabrik Augsburg vorm. Joh. Renk (Act. Ges.), Augsburg
Zahnradfabrik Zuffenhausen Gebr. Metzger AG, Stuttgart-Z.
Zeitzer Eisengießerei u. Maschinenbau-AG (ZEMAG), Köln

25: Schiffbau

Bremer Vulkan Schiffbau u. Maschinenfabrik AG, Bremen-Vegesack
Deutsche Werft AG, Hamburg
Deutsche Werke Kiel AG, Kiel
Elsflether Werke AG, Elsfleth/Weser
Flensburger Schiffsbau-Gesellschaft, Flensburg
Howaldtswerke Hamburg AG, Hamburg
Kieler Howaldtswerke AG, Kiel
Lübecker Flender-Werke AG, Lübeck
Rickmers Rhederei AG, Hamburg
Schiffbau-Gesellschaft Unterweser AG, Bremerhaven-Lehe
Schiffs- u. Maschinenbau AG, Mannheim
AG „Weser“, Bremen

26: Straßenfahrzeugbau

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG, Frankfurt/M.
Ardie-Werk AG, Nürnberg
Bayerische Motoren Werke AG, München
Benteler-Werke AG, Bielefeld
Bismarckwerke, Stahl- u. Metallverarbeitungs-AG, Radevormwald-Bergerhof
Daimler-Benz AG, Stuttgart
Expreswerke AG, Neumarkt/Opf.
Fichtel & Sachs AG, Schweinfurt
Fischer AG für Apparatebau, Frankfurt/M.-Oberrad
Ford-Werke AG, Köln-Niehl
Hannoversche Maschinenbau-AG vorm. Georg Egestorff (Hanomag), Hannover
Kirchbachersche Werke AG, Düsseldorf
Gottfried Lindner AG, Nürnberg
Mars-Werke AG, Nürnberg
NSU Werke AG, Neckarsulm
Adam Opel AG, Rüsselsheim a. M.
Pantherwerke AG, Braunschweig
Victoria-Werke AG, Nürnberg

27: Elektrotechnik

Accumulatoren-Fabrik AG, Hagen/Westf.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin
Baugesellschaft für elektrische Anlagen AG, Aachen
Bayerisches Kabelwerk Riffelmacher & Engelhardt AG, Roth bei Nürnberg
Brown, Boveri & Cie. AG, Mannheim
Busch-Jaeger, Lüdenscheider Metallwerke AG, Lüdenscheid
Calor-Emag Elektrizitäts-AG, Ratingen
Concordia Elektrizitäts-AG, Dortmund
Cumulus-Werke AG, Freiburg/Br.
Deutsche Kohlenbürsten- und Elemente-Fabrik Carbone AG, Kalbach b. Ffm.
Elektra AG, Porz/Rhein
Elektro-Isolierwerke Schwarzwald AG, Villingen
Feltens & Guillaume Carlsberg AG, Köln-Mülheim
Paul Firchow Nachf., Apparate- u. Uhrenfabrik AG, Frankfurt/Main
Garbe, Lahmeyer u. Co., AG, Aachen
Gesellschaft für elektrische Anlagen AG, Fellbach/Württ.
Graetz AG, Hamburg
Groß AG, Schwäbisch-Hall
Hackethal-Draht- und Kabel-Werke AG, Hannover
Gottfried Hagen AG, Köln-Kalk
Hartmann & Braun AG, Frankfurt/M.
Himmelwerk-AG, Tübingen
Kabel- und Metallwerke Neumeyer AG, Nürnberg
Kabelwerk Duisburg AG, Duisburg
Kabelwerk Rheydt AG, Rheydt
Kabelwerk Vohwinkel AG, Wuppertal-Vohwinkel
Koch & Sterzel AG, Düsseldorf
Land- u. Seekabelwerke AG, Köln-Nippes
Leonische Drahtwerke AG, Nürnberg
Lloyd Dynamowerke AG, Bremen
C. Lorenz AG, Stuttgart
Maehler & Kaeger, Elektrotechnische Spezialfabrik AG, Ingelheim/Rhein
H. Mathak AG, Hamburg
Friedrich Merk Telefonbau AG, München
Metrawatt AG, Nürnberg
H. Moeller AG, Bonn
C. H. F. Müller AG, Hamburg
Norddeutsche Seekabelwerke AG, Nordenham i. O.
„Noris“ Zund-Licht AG, Nürnberg
Rassel, Schwarz & Co. AG, Wiesbaden
Sachsenwerk Licht- u. Kraft-AG, München

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, München
 Siemens-Plania-Werke AG für Kohlefabrikate, Meitingen
 Siemens-Reiniger-Werke AG, Erlangen
 Siemens-Schuckertwerke AG, Berlin u. Erlangen
 Siemens & Halske AG, Berlin u. München
 Süddeutsche Telefon-Apparate-, Kabel- und Drahtwerke AG Tekade, Nürnberg
 Schallband Syndikat AG, Porz b. Köln
 Schorch-Werke AG, Rheidt
 Standard Elektrizitäts-Ges. AG, Stuttgart
 Starkstromanlagen AG, Landslut/Bay.
 Stierlen-Werke AG, Rastatt/Baden
 Vereinigte Bayerische Telephonwerke AG, München
 Voigt & Haefner AG, Frankfurt/M.
 C. Theod. Wagner AG, Wiesbaden
 Wickmann-Werke, Witten-Annen

28: Feinmechanik und Optik

Agfa Camera-Werk AG, Munchen
 AG für Feinmechanik vorm. Jetter u. Scheerer, Tuttlingen
 Bayerische Reißzeugfabrik AG, Nürnberg
 J. C. Eckardt AG, Stuttgart-Bad Cannstatt
 M. Hensoldt und Söhne, Optische Werke AG, Wetzlar
 Hydrometer AG, Ansbach/Ufr.
 Jota-Werk Gebr. Funke AG, Düsseldorf
 Gebr. Junghans AG, Uhrenfabriken, Schramberg
 Kienzle Uhrenfabriken AG, Schwenningen a. N.
 Kodak AG, Stuttgart
 Medicinhaus AG, München
 H. Meinecke AG, Hannover
 Albert Nestler AG, Lahr/Schwarzwald
 Phywe AG, Göttingen
 Ritter AG, Karlsruhe-Durlach
 Sanitaria-AG, Ludwigsburg/Württ.
 Sartorius-Werke AG, Göttingen
 Schumag. Schumacher Metallwerke AG, Aachen
 Voigtländer AG, Braunschweig
 Westendorf & Wehner AG, Köln
 Zeiß-Ikon AG, Stuttgart

29: Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe

AG für Cartonnagen-Industrie, Lübeck
 AG für Metallindustrie vorm. Gustav Richter, Karlsruhe-Rheinhafen
 Alexanderwerk AG, Remscheid
 Annweiler Email- u. Metall-Werke vorm. Franz Ullrich Söhne, AG, Annweiler/
 Palz
 Auerhahn-Besteckfabrik, K. Kaltenbach u. Söhne AG, Altensteig/Württ.
 Franz Bahner AG, Düsseldorf
 Bayerische Alpacawarenfabrik AG, Neu-Ulm
 Bayerische u. Tiroler Sensen-Union AG, München
 Hch. Bertrams AG, Siegen
 Johann L. L. Brandner AG, Regensburg
 Bremer Silberwarenfabrik AG, Bremen
 Fr. Burberg & Co. AG, Mettmann
 Deutsche Gerätebau-AG, Geisweid
 Deutsche Metalltüren-Werke Aug. Schwarze AG, Brackwede
 Dittmann-Neuhaus & Gabriel-Bergenthal AG, Warstein/Sauerland
 Eisen- und Drahtwerk Erlau AG, Aalen/Württ.
 Elco-Werk Zuffenhausen AG, Stahl- und Holzverarbeitung, Stuttgart-Zuffen-
 hausen
 Elster & Co. AG, Mainz/Rhein
 Emaillierwerk AG, Fulda
 August Enders AG, Oberrahme/Westf.
 Frank'sche Eisenwerke AG, Adolfschütte/Niederscheld
 Genzsch & Heyse Schriftgießerei AG, Hamburg
 Haller-Meurer-Werke AG, Hamburg-Altona
 Hanseatische Silberwarenfabrik AG, Bremen
 Heimendahl & Keller AG, Hilden/Rhld.
 Herdfabrik Delligsen AG, Delligsen (Braunschweig)
 Herdfabrik u. Eisengießerei AG, Herne/Westf.
 Holzwerkzeugfabrik Laupheim AG, Laupheim/Württ.
 Junker & Ruh AG, Karlsruhe
 Kallenberg u. Feyerabend AG, Ludwigsburg
 Killing AG, Hagen-Delstern
 Klein & Quenzer, AG, Idar-Oberstein
 David Kotthaus AG, Remscheid
 W. Krefft AG, Gevelsberg i. W.
 G. Kromschroder AG, Osnabrück
 Jul. u. Edm. Kronenberg AG, Leichlingen/Rhld.
 Kronprinz AG, Solingen
 F. Küppersbusch & Söhne AG, Gelsenkirchen
 Lippische Eisenindustrie AG, Remminghausen/Lippe
 Lohmann-Werke AG, Bielefeld
 Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke AG, München
 Metall- und Lackierwarenfabrik AG, Ludwigsburg
 Metallwarenfabriken Altona-Celle AG, Celle/Hann.
 Metallwerke Starkenburg AG, Bensheim-Auerbach
 Oskar Müller & Cie. AG, Schwenningen
 Neuwalzwerk AG, Börsperde/Westf.
 Norddeutsche Schrauben- und Mutterwerke AG, Peine
 Ostertag-Werke, Vereinigte Geldschrankfabriken AG, Aalen/Württ.
 Paradiesbettenfabrik M. Steiner u. Sohn AG, München
 Carl Prinz AG für Metallwaren, Solingen-Wald
 Progreß-Werk Oberkirch AG, Stadelhofen
 Richard Rinker KG a. A., Menden
 Ri-Ri-Werk Reißverschlus AG, Wuppertal-Wichlinghausen
 Gebr. Roeder AG, Darmstadt
 Rollmann und Tovar AG, Ahlen i. Westf.
 J. P. Sauer u. Sohn AG, Eckernförde
 H. B. Seissenschmidt AG, Plettenberg
 Slepman-Werke AG, Beleeke/Mohne
 Südmetall AG, Mußbach (vorm. Süddeutsche Metallwarenfabrik), Mußbach/
 Rheinpfalz
 Schloßfabrik Schulte-Schlagbaum AG, Schlagbaum b. Velbert
 J. A. Schmalbach Blechwarenwerke AG, Braunschweig
 Schraubenspundfabrik Wm. Kromer AG, Freiberg-St. Georgen
 C. Ed. Schulte AG, Schloß- und Metallwarenfabrik, Velbert
 Stahlwerk Augustfehn AG, Augustfehn/Oldbg.
 Stahlwerk Westig AG, Unna/Westf.
 Stanz- und Emaillierwerke vorm. Carl Thiel & Söhne AG, Lübeck

Steinwerder Industrie AG, Hamburg
 D. Stempel AG, Frankfurt/M.
 Vereinigte Herd- und Ofenfabriken C. Woeste AG, Hamm/Westf.
 Vereinigte Kapselabriken Nackenheim AG, Nackenheim/Rhein
 Vereinigte Stahlwarenfabriken Gebr. Richartz & Söhne AG, Solingen-Ohligs
 Voßwerke AG, Hannover-Sarstedt
 AG Vulkan, Köln-Ehrenfeld
 Wella AG, Darmstadt
 M. H. Wilkens & Söhne AG, Bremen-Hemelingen
 Württembergische Metallwarenfabrik, Geislingen/Steige
 Herman Wupperman AG, Pinneberg (Holstein)

31: Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie

Deutsche Gasolin AG, Berlin W
 Deutsche Shell AG, Hamburg
 Esso AG, Hamburg
 Gelsenberg Benzin AG, Gelsenkirchen
 Nitag Deutsche Treibstoffe AG, Hamburg
 Ruhrol-AG, Mülheim/Ruhr
 Schliemann & Co. Asphaltfabrik und Teerdestillation AG, Hannover-Linden
 Union Rheinische Braunkohlen Kraftstoff AG, Köln

32: Chemische und chemisch-technische Industrie (einschl. pharmazeutische Industrie)

Abshagen & Co., AG, Hamburg-Wandsbek
 Agfa AG für Photofabrikation, Leverkusen
 AG für chemische Industrie, Gelsenkirchen-Schalke
 „Allemann“ Zündwarenfabriken AG, Grafenwiesen
 C. F. Asche & Co. AG, Hamburg
 Asta-Werke AG, Chemische Fabrik, Brackwede/Westf.
 St. Augustinus-Sprudel AG, Narnedy bei Andernach
 Badische Anilin- u. Sodafabrik AG, Ludwigshafen/Rh.
 Behringwerke AG, Marburg/Lahn
 P. Beiersdorf & Co. AG, Hamburg
 Bergolin Lack- und Farbenfabrik AG, Bremen
 Bronzefarbenwerke AG, vorm. Carl Schlenk, Barnsdorf bei Nürnberg
 Büßcher & Hoffmann AG, Hamburg
 Cassella Farbwerke Mainkur AG, Frankfurt/M.
 Chemiewerk Homburg AG, Frankfurt/M.
 Chemische Düngerfabrik Rendsburg AG, Rendsburg
 Chemische Fabrik Billwarder AG, Hamburg
 Chemische Fabrik Budenheim AG, Mainz
 Chemische Fabriken Oker u. Braunschweig AG, Oker am Harz
 Chemische Fabrik Grünau AG, Frankfurt/Main
 Chemische Fabrik Kossack AG, Düsseldorf
 Chemische Fabrik Marktredwitz AG, Marktredwitz
 Chemische Fabrik u. Farbwerke Dr. Koll & Spitz AG, Köln-Mülheim
 Chemische Fabrik von Heyden AG, München
 Chemische Fabrik Wesseling AG, Wesseling, Bez. Köln
 Chemische Werke Albert, Wiesbaden-Biebrich
 Chemische Werke Bergkamen AG, Bergkamen
 Chemische Werke Brochues AG, Niederwalluf a. Rhein
 Chinosolfabrik AG, Hamburg
 Ciba AG, Wehr/Baden
 Deutsche Bergin-AG, Mannheim-Rheinau
 Deutsche Gelatine-Fabriken, Schweinfurt
 Deutsche Gold- u. Silber-Scheideanstalt, vorm. Roessler, Frankfurt/M.
 Deutsche Hoffmann-La Roche AG, Grenzach/Baden
 Gebr. Ditzel AG, Zündholz-, Wachswaren- u. Tapetenfabrik, Meckesheim
 (Baden)
 Ewald Dörken AG, Herdecke-Ruhr
 Dynamit-AG, vorm. Alfred Nobel & Co., Troisdorf
 Elektrochemische Werke München AG, Holriegelskreuth
 Elektro-Nitrum AG, Laufenburg
 Fahlberg-List AG, Chemische Fabriken, Hamburg
 Farbenfabriken Bayer AG, Leverkusen
 Farbwerke Hoechst AG, Frankfurt/M.-Hochst
 Farbwerke Franz Rasquin AG, Köln-Mülheim
 Farbwerke Schroeder & Stadelmann AG, Oberlahnstein/Rhein
 Fuldaer Wachswerke Eickenscheidt AG, Fulda
 Joseph Gautsch AG, München
 H. von Gimborn AG, Emmerich
 Glasurit-Werke M. Winkelmann AG, Hamburg
 Th. Goldschmidt AG, Essen
 Greif-Werke AG, Goslar/Harz
 Guano-Werke AG (vorm. Ohlendorff'sche u. Merk'sche Werke), Hamburg
 A. Hagedorn & Co., AG, Osnabrück
 Harburger Chemische Werke Schön & Co., AG, Frankfurt/M.
 Herbig-Haarhaus AG Lackfabrik, Köln-Bickendorf
 Jünger u. Gebhardt AG, Köln-Ehrenfeld
 Kalle u. Co. AG, Wiesbaden-Biebrich
 Knapsack-Griesheim AG, Knapsack b. Köln
 Knoll AG, Chemische Fabriken, Ludwigshafen a. Rh.
 Rudolph Koepf & Co., Chem. Fabrik AG, Oestrich/Rhlg.
 Kohlensäure-Industrie AG, Düsseldorf
 Lack- u. Farbenfabrik Court & Baur AG, Köln-Ehrenfeld
 Leonar-Werke AG, Hamburg-Wandsbek
 Luneburger Wachsbleiche J. Borstling AG, Lüneburg
 Dr. L. C. Marquart AG, Beuel/Rhein
 Mimosa AG, Hannover
 Mineralöl- u. Asphaltwerke AG, Hamburg
 Prof. Dr. med. Much AG chem.-pharm. Fabrik, Bad Soden (Taunus)
 Norddeutsche Acetylen- und Sauerstoffwerke AG, Hamburg
 Oranienburger Chemische Fabrik AG, Hamburg
 Pearson & Co. AG, Uetersen/Holstein
 Pino AG Chemische Fabrik, Freudenstadt
 Reichhold Chemie AG, Hamburg-Wandsbek
 Rheinische Gerbstoff-Extrakt-Fabrik Gebr. Müller AG, Karlsruhe
 Riedel de Haën AG, Seelze b. Hannover
 Ruberoidwerke AG, Hamburg
 Rütgerswerke AG, Frankfurt/M.
 Ruhrchemie AG, Oberhausen-Holten
 Sandoz AG, Nürnberg
 Sauerstoffwerk Westfalen AG, Münster/Westf.
 F. Seltam Nachfolger AG für chemische Industrie, Forchheim/Ofr.
 Sichel-Werke AG, Hannover-Limmer
 Süd-Chemie AG, München
 Süddeutsche Holzverzuckerungswerke AG, Regensburg
 Süddeutsche Kalkstickstoff-Werke AG, Trostberg/Obb.
 Sunlicht Gesellschaft AG, Hamburg

Superphosphatfabrik Nordenham AG, Nordenham
 Schramm Lack- u. Farbenfabriken AG, Offenbach/M.
 Hermann C. Starck KGaA, Goslar
 „Union“ Fabrik chemischer Produkte, Nordenham
 Vereinigte Farbwerke AG, Düsseldorf
 Vereinigte Ultramarinfabriken AG vorm. Leverkus, Zeltner & Consorten, Köln
 Wasag-Chemie AG, Essen
 Albert Wendt AG, München
 Werner & Mertz AG, Mainz
 Westdeutsche Bleifarbenwerke Dr. Kalkow AG, Frankfurt/M.
 Zschimmer & Schwarz, Chemische Fabrik und Gerbstoffwerk Oberlahnstein AG.
 Oberlahnstein am Rhein
 Zyma-Blaes-AG, Chemische Fabrik, München

34: Kunststoffverarbeitung (Kunstleder, Linoleum u. a.)

Balatum AG, Neuf/Rhein
 Bamberger Kalkofabrik AG, Bamberg/Ofr.
 J. H. Benecke, Hannoversche Wachtuch- u. Kunstlederwerke KG a.A.,
 Hannover
 Deutsche Linoleum-Werke AG, Bietigheim/Württ.
 Internationale Galalith-Gesellschaft AG, Hamburg-Harburg
 Isola-Werke AG, Düren
 Kötitzer Ledertuch- u. Wachtuch-Werke AG, Düsseldorf
 Preßwerk AG, Essen

35: Gummi- und Asbestverarbeitung

Allerthal-Werke AG, Grasleben über Helmstedt
 Franz Clouth Rheinische Gummiwarenfabrik AG, Köln-Nippes
 Continental Gummi-Werke AG, Hannover
 Deutsche Dunlop Gummi Compagnie AG, Hanau/M.
 Deutsche Kap-Asbest-Werke AG, Hamburg-Bergedorf
 Deutsche Michelin-Pneumatik AG, Karlsruhe/Baden
 Gummiwerke Becker AG, Heidenheim/Brenz
 Gummiwerke Fulda AG, Fulda
 Hanauer Gummischuhfabrik AG, Hanau
 Hessische Gummiwaren-Fabrik Fritz Peter AG, Klein-Auheim
 Rich. Klinger AG, Wiesbaden u. Berlin
 Kolnische Gummifaden-Fabrik vorm. Ferd. Kohlstadt & Co., Köln-Deutz
 Metzeler-Gummiwerke AG, München
 New York-Hamburger Gummi-Waaren Compagnie, Hamburg
 „Phoenix“ Gummiwerke AG, Hamburg-Harburg
 Rheinische Gummi- u. Celluloid-Fabrik, Mannheim-Neckarau
 Conrad Scholtz AG, Hamburg-Wandsbek
 Tewa Technische Werkstoff-Artikel AG, Darmstadt
 Tretorn Gummi- und Asbestwerke AG, Hamburg
 Velth-Gummiwerke AG, Sandbach/Odw.
 Vereinigte Asbestwerke Danco-Wetzell & Co. AG, Dortmund
 Veritas Gummiwerke AG, Gelnhausen/Hessen
 Wetzell Gummiwerke AG, Hildesheim

36: Feinkeramische und Glasindustrie

AG der Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye, Düsseldorf-
 Gerresheim
 Amberger Flaschenhütten AG, Amberg/Opf.
 Beyer & Co. AG, Neustadt-Waldnaab/Opf.
 Deutsche Libbey-Owens-Gesellschaft für maschinelle Glasherstellung AG
 (Delog), Gelsenkirchen-Rotthausen
 Deutsche Spiegelglas-AG Klein Freden (Leine)
 Deutsche Tafelglas AG (Detag), Fürth/Bay.
 Deutsche Ton- und Steinzeugwerke AG, Schwarzenfeld/Opf.
 Edelstein-Porzellanfabrik AG, Kitz/Bayern
 Fürstenberger Porzellanfabrik, Fürstenberg/Weser
 Gareis, Kühn & Cie. AG, Waldsassen
 Glasfabrik Eckamp-Altwasser AG, Ratingen/Rhld.
 Glashütte Heilbronn AG, Heilbronn a. N.
 Glashüttenwerke Holzminnen AG, Holzminnen/Weser
 Glas- und Spiegel-Manufaktur AG, Gelsenkirchen-Schalke
 Grohner Wandplattenfabrik AG, Bremen-Grohn
 „Keramag“ Keramische Werke AG, Ratingen
 Krister Porzellan-Manufaktur AG, Marktredwitz/Bay.
 Marienberger Mosaikplattenfabrik AG, Broitzem b. Braunschweig
 Norddeutsche Steingutfabrik, Bremen-Grohn
 Oldenburgische Glashütte AG, Oldenburg (Oldb.)
 Porzellanfabriken Josef Rieber & Co. AG, Mitteltelch/Bay.
 Porzellanfabrik C. M. Hutschenreuther AG, Hohenberg a. d. Eger
 Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther AG, Selb/Bayern
 Porzellanfabrik Kahla, Schönwald/Oberfranken
 Porzellanfabrik Schirnding AG, Schirnding
 Porzellanfabrik Tettau AG, Tettau/Bayern
 Porzellanfabrik Waldershof AG, vorm. Johann Haviland, Waldershof
 Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG, Waldsassen
 Porzellanfabrik Zeh, Scherzer & Co. AG, Rehau/Bay.
 Rheinische Ziehglas AG, Porz-Urbach
 Rosenthal-Porzellan AG, Selb/Bay.
 Servais-Werke AG, Witterschlick b. Bonn
 Siemens-Glas AG, Wirges (Westerwald)
 Carl Schumann Porzellanfabrik AG, Arzberg/Obfr.
 Staatliche Majolika-Manufaktur Karlsruhe AG, Karlsruhe
 Standard Zahnfabrik AG, Konstanz
 Steatit-Magnesia AG, Lauf/Pegnitz
 Steingutfabrik Witteberg AG, Bremen-Farge
 Gebrüder Stoevesandt KG a.A., Rinteln/Weser
 Tonwarenfabrik Schwandorf, Schwandorf i. Bay.
 Unifonglas AG, Fürth/Bay.
 Vereinigte Farbenglaswerke AG, Zwiesel/Ndb.
 Wessel Keramische Werke AG, Bonn/Rhein
 Wessel-Werk AG, Bonn

37/38: Sägerei, Holzbe- und -verarbeitung

C. Behrens AG, Alfeld/Leine
 J. Brüning & Sohn AG, Lüneburg
 Bürstenfabrik Emil Kränzlein AG, Erlangen
 Gebr. Dichmann AG, Kelheim
 Faßfabrik Josef Strobl AG, München
 Forßmanholz AG, Wuppertal

Furnier- u. Sperrholzwerk AG, Göppingen-Holzheim
 Hanseatische Stuhlrohrfabriken Rumcker & Ude AG, Hamburg-Bergedorf
 Holzindustrie Cordingen AG, Cordingen
 Jourdeaux-Bergmann AG, Lichtenfels
 Industrie f. Holzverwertung AG, Essen-Altenessen
 Katz & Klumpp AG, Gernsbach/Baden
 Kelheimer Parkettfabrik AG, München
 Theodor Kirsch & Söhne AG, München-Allach
 König & Böschke AG, Herford/Westf.
 Marabuwerke AG, Tamm/Württ.
 Albert Menger AG, Stoffelmühle/Bay.
 Mohr & Co. AG, Bad Neustadt/Saale
 Nordbayerische Holzindustrie AG, Unsleben/Ufr.
 Pfälzische Möbelfabrik AG, Harxheim-Zell/Pfalz
 Rexroth-Lynen AG, Michelstadt
 Rheinische Sperrholz- u. Türenfabrik AG, Essen
 Hermann Rothhaupt Furnier- u. Sägewerke AG, Stockheim/Ufr.
 Suberit-Fabrik AG, Mannheim-Rheinau
 Schutte-Lanz Holzwerke AG, Mannheim-Rheinau
 Karl Schwyer AG, Mannheim
 Steinberg & Vorsanger AG, Wiesbaden
 H. L. Sterkel AG „Komet“-Pinselfabrik, Ravensburg
 Tekton- und Sägewerk AG, Siggingen/Württ.
 Vereinigte Möbelwerke AG, Andernach/Rhein
 Vereinigte Pinselfabriken AG, Nürnberg
 Vereinigte Werkstätten für Kunst im Handwerk AG, München
 Westdeutsche Sperrholzwerke AG, Wiedenbrück
 Wick'sche Industrie für Holz- u. Baubedarf AG, Düsseldorf
 Württemberger Vereinigte Möbelfabriken Schildknecht u. Rall & Gerber AG,
 Stuttgart

39: Papiererzeugung und -verarbeitung (einschl. Druckerei- gewerbe, Licht- und Fotopaperei)

Gebr. Adt AG, Wächtersbach
 AG für pharmazeutische Bedarfsartikel, vorm. Georg Wenderoth, Kassel
 Albrecht & Meister AG, München
 Aschaffenburg Zellstoffwerke AG, Aschaffenburg
 Badenia, Verlag und Druckerei AG, Karlsruhe
 Emil Bandell AG, Stuttgart
 Bremer Papier- und Wellpappen-Fabrik AG, Bremen
 Buntpapierfabrik AG, Aschaffenburg
 Ettlingen-Maxau, Papier- und Zellstoffwerke AG, Ettlingen/Baden
 Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke AG, Düsseldorf-Oberkassel
 Gessecke & Devrient AG, München
 Güler & Paß AG, Jülich/Rhld.
 Gebr. Grünwald KG a. A., Kirchhundem
 E. Gundlach AG, Bielefeld
 Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebr. Woge, Alfeld/Leine
 Hoffmann u. Engelmann AG, Feinpapierfabriken, Neustadt/Weinstr.
 E. Holtzmann & Cie. AG, Weisenbachfabrik, Au i. Murgtal/Bad.
 Industriedruck AG, Essen
 Knoeckel, Schmidt & Cie., Papierfabriken AG, Lambrecht/Pf.
 Konkordia AG für Druck u. Verlag, Bühl/Baden
 Kunst im Druck-Obpacher AG, München
 Carl Friedr. Müller AG, Heilbronn a. N.
 Natronzellstoff- und Papierfabriken AG, Mannheim
 M. Niedermayr, Papierwarenfabrik AG, Rosenheim
 Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik AG, Neuf
 Offizindruck AG, Stuttgart
 Papierfabrik Baienfurt AG, Baienfurt/Württ.
 Papierfabrik Kabel AG, Hagen-Kabel
 Papierfabrik August Koehler AG, Oberkirch/Baden
 Papierfabrik Möckmühl, Möckmühl/Württ.
 Papierfabrik Oberschmitt W. u. J. Moufang AG, Oberschmitt
 Papierfabrik Weissenstein AG, Pforzheim-Dillweissenstein
 Papier und Pappe AG, Düsseldorf
 Poensgen & Co. AG, Bergisch-Gladbach
 Rheinische Pappenfabrik AG, Monheim/Rhld.
 Rheinische Strohzellstoff-AG, Rheindürkheim, Kreis Worms
 Rohpappen-Fabrik Worms AG, Worms
 Salubra-Werke AG, Grenzach
 E. Sprick, Papier- u. Wellpappenwerke AG, Bielefeld
 Alfr. Schindler AG, Briefumschlag- u. Papieraussstattungsfabrik, Hamburg-
 Stellingen
 Schleipen & Erkens AG, Jülich/Rhld.
 Hermann Schött AG, Rheydt/Rhld.
 Schwäbische Zellstoff AG, Ehingen/Donau
 Richard Schwickert AG, Freiburg/Br.
 Strohzellstoffwerke AG, Neumünster
 Peter Temming AG, Glückstadt/Holstein
 Universitätsdruckerei H. Stürtz AG, Würzburg
 Vereinigte Altenburger u. Stralsunder Spielkartenfabriken AG, Mannheim
 Vereinigte Kunstanstalten AG, Kaufbeuren
 Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz, Buch- u. Kunstdruckerei AG, München-
 Dillingen/Do.
 Weiß & Zimmer AG, M.-Gladbach
 Westfälische Zellstoff AG, „Alphalint“, Wildshausen
 Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim
 Zucker & Co. AG, Großbuchbinderei, Kartonnagen- und Lederwarenfabrik,
 Erlangen/Bay.

41: Ledererzeugung und -verarbeitung (einschl. Schuhindustrie)

Acla, Rheinische Maschinenleder- und Riemenfabrik AG, Köln-Mülheim
 Ada-Ada-Schuh AG, Frankfurt-Hochst
 Gebrüder Fahr AG, Pirmasens
 Fritz Häuser AG, Backnang/Württ.
 Cornelius Heyl AG, Worms a. Rh.
 AG Hilchenbacher Lederwerke vorm. Giersbach, Hüttenheim u. Kraemer,
 Hilchenbach/Krs. Siegen
 R. Ihm AG, Raunheim/Hessen
 Emil Köster AG, Lederfabriken, Neumünster
 Ludwig Kopp AG, Elka-Schuhfabrik, Pirmasens
 Ludwig Krumm AG, Offenbach/M.
 Leder-AG, Frankfurt/M.
 Lederfabrik Heinrich Knoch AG, Frankfurt/M.
 Lederfabrik Johann Metzger AG, Elmshorn
 Lederwerke Kromwell AG, Nürnberg
 Lederwerke Wieman AG, Hamburg

J. Mayer & Sohn, Lederfabrik AG, Offenbach/M.
 Mercedes Schuhfabriken AG, Stuttgart-Bad Cannstatt
 Norddeutsche Lederwerke AG, Hamburg
 Obermain-Schuhfabrik AG, Burgkunstadt
 Pfälzische Lederwerke AG, Rodalben/Pfalz
 Eduard Rheinberger AG, Pirmasens
 J. H. Roser AG, Lederfabrik, Eßlingen a. N.
 Rovo AG, Speyer
 Salamander AG, Kornwestheim
 Schuhfabrik Hassia AG, Offenbach/Main
 Schuhfabrik Manz AG, Bamberg
 Schuhfabrik Ferdinand Rinne AG, Hessisch-Oldendorf
 Stader Lederfabrik AG, Stade
 Walter Tron AG, Schuhfabrik, Bamberg
 Vereinigte Fränkische Schuhfabriken AG, Nürnberg
 Gustav Weyland, Lederwerke AG, Bergneustadt/Rhld.
 Wicrath Lederfabrik (vorm. Z. Splier) AG, Wicrath/Rhld.

421: Zellwoll- und Kunstseidenherstellung

J. P. Bemberg AG, Wuppertal
 Bobingen AG für Textil-Faser, Bobingen
 Chemie-Faser AG, Siegburg/Rhld.
 Deutsche Rhodiacta AG, Freiburg i. Br.
 Rheinische Kunstseide AG, Krefeld
 Rottweiler Kunstseidefabrik AG, Rottweil a. N.
 Spinnfaser AG, Kassel
 Süddeutsche Zellwolle AG, Kelheim/Donau
 Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG, Wuppertal-Elberfeld

Rest 42: Sonstiges Textilgewerbe

J. F. Adolff AG, Backnang/Württ.
 Aktien-Färberei Münchenberg, Münchenberg/Bay.
 AG für Seilindustrie, vorm. Ferdinand Wolff, Mannheim-Neckarau
 AG für Warpspinnerei u. Starkerei zu Oldenburg, Oldenburg i. O.
 Aktien-Spinnerei Aachen, Aachen/Rhld.
 Allgäuer Baumwollspinnerei und Weberei Blaichach, vorm. Heinrich Gyr, Blaichach/Allgäu
 D. Altmann AG, Wunsiedel
 Augsburger Buntweberei Riedinger AG, Augsburg
 Augsburger Kammgarn-Spinnerei AG, Augsburg
 Baumwoll-Feinspinnerei in Augsburg AG, Augsburg
 Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG, Erlangen
 Baumwollspinnerei Eilermark, Gronau/Westf.
 Baumwollspinnerei Germania, Epe/Westf.
 Baumwollspinnerei Gronau AG, Gronau/Westf.
 Baumwollspinnerei Kolbermoor, Kolbermoor/Oberbayern
 Baumwoll-Spinnerei Speyer AG, Speyer/Rh.
 Baumwollspinnerei Unterhausen, Unterhausen
 Baumwoll-Spinn- u. Weberei Arlen, Rielasingen/Hegau
 Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle AG, Lampertsmühle b. Kaiserslautern
 Bayerische Wollecken-Fabrik Bruckmühl AG, Bruckmühl
 Berberich AG, Säckingen/Baden
 A. Berger & Co. AG, Grefrath b. Krefeld
 Bielefelder AG für Mechanische Weberei, Bielefeld
 Bleicherei, Färberei u. Appreturanstalt Utingen AG, Utingen/Württ.
 Braunschweigische AG für Jute- u. Flachsindustrie, Braunschweig
 Bremer Woll-Kämmerei, Bremen-Blumenthal
 Paul M. Busch, Spinnerei-AG, Mönchen-Gladbach
 Concordia Spinnerei und Weberei, Wassenberg, Bez. Aachen
 Crefelder Baumwoll-Spinnerei, Krefeld
 Christian Dierig AG, Augsburg
 Dormanns Tuchfabrik AG, M.-Gladbach
 Dortmunder Matten- und Läuferfabrik M. Dietrich AG, Bochum
 Franz Eckert & Cie. AG, Waldkirch/Br.
 Edelhoff & Schulte AG, Gruitzen
 Elberfelder Textilwerke AG, Wuppertal-Elberfeld
 Erbacher Tuchfabrik AG, Erbach/Odw.
 Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei, Mering
 Feintuchfabrik AG, M.-Gladbach
 Frowein & Co. KG a. A., Wuppertal-Elberfeld
 Gebhard & Co. AG, Wuppertal-Vohwinkel
 Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen/Baden
 Johs. Girmes u. Co. AG, Oedt/Rhld.
 Gladbacher Wollindustrie AG, vorm. L. Josten, M.-Gladbach
 Gottschalk & Co. AG, Kassel
 Grevenor Baumwollspinnerei AG, Greven/Westf.
 Heinrich Habig AG, Herdecke/Ruhr
 Hänsel u. Co. AG, Hamburg-Altona
 Hamburger Juteindustrie AG, Hamburg
 Hamburger Wollkammerei AG, Hamburg-Wilhelmsburg
 F. H. Hammersen AG, Osnabrück
 Hanf-Union AG, Schopfheim/Baden
 Hanfwerke Füssen-Immenstadt AG, Füssen
 Hanfwerke Oberachern AG, Oberachern/Baden
 Paul Hartmann AG, Heidenheim/Brenz
 Haunstätter Spinnerei und Weberei, Augsburg
 Hautana-Werk, Wirkerei u. Strickerei AG, Böblingen b. Stuttgart
 Gabriel Herosé AG, Konstanz
 Konrad Hornschuch AG, Urbach/Württ.
 Hussy & Künzli AG, Murg/Baden
 Itzehoe Netzfabrik AG, Itzehoe
 Jute-Spinnerei und Weberei Bremen, Bremen
 Jute-Spinnerei und Weberei Kassel, Kassel
 Kammgarn-Spinnerei Bietigheim, Bietigheim
 Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf AG, Düsseldorf
 Kammgarnspinnerei Kaiserslautern, Kaiserslautern
 Kammgarnspinnerei Stohr & Co. AG, Wuppertal-Elberfeld
 Kasseler Druckerei und Färberei AG, Kassel-Bettenhausen
 Wilhelm Kneitz & Co., mech. Plüsch- u. Möbelstoff-Weberei AG, Wirsberg/Ofr.
 Kolb & Schüle AG, Kirchheim unter Teck
 Kollnauer Baumwollspinnerei und Weberei, Kollnau
 Kramsta-Methner & Frahne AG, Bielefeld
 Krefelder Stückfärberei AG, Krefeld
 Krefelder Teppichfabrik AG, Krefeld
 Kühn, Vierhaus & Cie. AG, Rheydt
 Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach/Bay.
 Kunstseiden-AG, Wuppertal-Elberfeld
 Leinenspinnerei Schornreute AG, Ravensburg

Leipziger Wollkammerei AG, Wuppertal-Elberfeld
 Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Cie. AG, Lörrach
 Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Augsburg, Augsburg
 Mech. Baumwoll-Spinnerei und Weberei Bayreuth, Bayreuth
 Mech. Buntweberei Brennet AG, Brennet/Baden
 Mech. Buntweberei J. Sim. Fleißner AG, Münchenberg/Oberfr.
 Mechanische Drillweberei Goppingen, Langheim & Bühler AG, Goppingen
 Mechanische Seidenweberei Viersen AG, Viersen
 Mechanische Seilerwarenfabrik Bamberg AG, Bamberg
 Mechanische Trikotweberei Mattes & Lutz AG, Besigheim/Württ.
 Mechanische Weberei Fischen AG, Sonthofen/Allgäu
 Mechanische Weberei Pausa AG, Mössingen/Württ.
 Mechanische Weberei Ravensberg AG, Bielefeld-Schildesche
 Val. Mehler AG, Fulda
 Ww. B. Messing AG, Bocholt
 Mez AG, Freiburg/Br.
 Th. Momm & Co., Baumwoll-Spinnerei und Weberei AG, Kaufbeuren/Allgäu
 Mühltenthaler Spinnerei und Weberei AG, Dieringhausen/Rhld.
 Nahtadenfabrik Adolf Müller AG, Dietenheim/Ilser
 Neue Augsburger Kattunfabrik, Augsburg
 Neue Baumwollen-Spinnerei, Bayreuth
 Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof, Hof/Saale
 Heinrich Nierhaus, Seidenbandfabrik AG, Kettwig/Ruhr
 Norddeutsche Wollkammerei und Kammgarnspinnerei AG, Bremen
 Ohligser Leinen- und Baumwollweberei AG, Solingen-Ohligs
 Pfälzische Textil-Industrie Otterberg AG, Otterberg/Pfalz
 Ravensberger Spinnerei AG, Bielefeld
 Reis & Co. AG, Mannheim-Friedrichsfeld
 Rheinische Möbelstoff-Weberei, vorm. Dahl & Hunsche AG, Wuppertal-Barmen
 Rheinische Textilfabriken AG, Wuppertal-Elberfeld
 Gebr. Röders AG, Soltau
 Rohrtex AG für Textilrohstoffe, Stuttgart-Untertürkheim
 Simons & Frowein AG, Leichlingen/Rhld.
 Spinnerei Atzenbach AG, Schopfheim/Baden
 Spinnerei Deutschland, Gronau/Westf.
 Spinnereien und Webereien im Wiesental AG, Haagen/Baden
 Spinnerei Neuhoof, Hof/Saale
 Spinnerei und Webereien Zell-Schönau AG, Zell i. Wiesental
 Spinnerei und Weberei Kempten, Kempten/Allgäu
 Spinnerei und Weberei Kotteln, Kotteln/Allgäu
 Spinnerei und Weberei Offenburg, Offenburg/Baden
 Spinnerei und Weberei Pforsee, Augsburg
 Spinnerei und Weberei Steinen AG, Steinen/Baden
 Spinnerei und Zwirnerei Ramie AG, Emmendingen/Baden
 Süddeutsche Baumwolle-Industrie AG, Kuchen/Württ.
 Joh. Wilh. Scheidt AG, Kettwig/Ruhr
 Thomas Scheufelen AG, Ebersbach/Fils
 Schlesische Feinweberei vorm. S. Fränkel AG, Augsburg
 Schlieper & Baum AG, Wuppertal-Elberfeld
 J. G. Schmidt jun. Söhne AG, Stadthagen
 Friedrich Schoedel AG, Münchenberg
 Schoeller'sche Kammgarnspinnerei Eitorf AG, Eitorf a. d. Sieg
 Julius Schürer AG, Augsburg
 Schusterinsel AG, Färberei, Druckerei, Appretur, Opladen
 Schwäbische Textilwerke AG, Ebersbach/Fils
 Schwarzwälder Tuchfabrik Rohrdorf AG, Rohrdorf
 Teppich-, Leinen- und Baumwollweberei AG, Fulda
 Textilausrüstung und Druckerei Prinz AG, Augsburg
 Thüringer Wollgarnspinnerei AG, München
 Trikotfabriken J. Schießer AG, Radolfzell/Bodensee
 Trikotwarenfabrik P. Helfferich AG, Neustadt (Haardt)
 Tuchfabrik Aachen AG, Aachen
 Tuchfabrik Jos. Königsberger AG, Aachen
 Vereinigte Deckenfabriken Calw AG, Calw
 Vereinigte Filzfabriken AG, Giengen/Brenz
 Vereinigte Jute-Spinnereien und Webereien AG, Hamburg
 Vereinigte Rumpuswerke AG, M.-Gladbach
 Vereinigte Seidenwebereien AG, Krefeld
 Vereinigte Trikotfabriken (R. Vollmoeller) AG, Stuttgart-Vaihingen
 Viersener AG für Spinnerei und Weberei, Viersen/Rhld.
 Villbrandt & Zehnder AG, Wuppertal-Elberfeld
 Wagner Werke AG, Spinnerei und Webereien, Fulda
 Weber & Ott AG, Forchheim/Ofr.
 Wehra AG, Teppich- und Möbelstoffweberei, Wehr/Baden
 Werder Feintuchwerke AG, Essen-Werden
 Westfälische Jute-Spinnerei und Weberei, Ahaus i. Westf.
 Wolleckenfabrik Weil der Stadt AG, Weil der Stadt (Württ.)
 Wolleckenfabrik Zoepfritz AG, Heidenheim-Mergelstetten (Württ.)
 Wollgarnfabrik Tittel & Krüger u. Sternwoll-Spinnerei AG, Hamburg
 Wollspinnerei u. Weberei Neues AG, Neues b. Kronach
 Woll-Wäscherei und Kammerei in Döhren b. Hannover, Hannover-Döhren
 Württembergische Baumwoll-Spinnerei und Weberei bei Eßlingen am Neckar, Eßlingen a. N.
 Württembergische Cattunmanufactur, Heidenheim/Brenz
 Württembergische Leinen-Industrie, Blaubeuren
 Zimmermann jr. & Cie. AG, Stuttgart
 Alex Zink, Filzfabrik AG, Roth b. Nürnberg
 Zwirnerei Ackermann AG, Heilbronn-Sontheim (Württ.)
 Zwirnerei Denzler AG, Kempten/Allgäu
 Zwirnerei und Nahtadenfabrik Göppingen, Göppingen
 Zwirnerei und Nahtadenfabrik Rhenania AG, Dülken/Rhld.

43: Bekleidungsindustrie

Bekleidungsindustrie AG, vorm. Emil Koster AG, Neumünster
 Berlin-Gubener Hutfabrik AG, Kassel-Bettenhausen
 Bielefelder Waschwerke Wilhelm Keyser & Co. AG, Bielefeld
 Deutsche Kleider-Werke AG, Frankfurt/M.
 Elsbach Waschfabriken AG, Herford/Westf.
 Eterna Herrenwäschefabrik AG, Passau
 Katag AG, Bielefeld
 Pongs & Zahn Textilwerke AG, Viersen

44: Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Sportgeräten, Schmuck

Moriz Henschel AG, Pforzheim
 Hohmann & Katz AG, Pforzheim
 Matth. Hohner AG, Trossingen
 Fr. Kammerer AG, Pforzheim
 Kollmar & Jourdan AG, Pforzheim
 Rodt & Wienberger AG, Pforzheim

451: Mühlengewerbe (ohne Ölmühlen)

Heinrich Auer Mühlenwerke KG a. A., Köln-Deutz
Cramer'sche Mühle AG, Schweinfurt
Dortmunder Mühlenwerke AG, Dortmund
Duisburger Mühlenwerke AG, Duisburg
Eidermühle AG, Friedrichstadt/Eider
Flensburger Walzenmühle, Flensburg
Frankfurter Mühlenwerke AG, Frankfurt/M.
Hefftsche Kunstmühle AG, Worms/Rhein
Herrenmühle vorm. C. Genz AG, Heidelberg
AG Kunstmühle Aichach, Aichach (Obb.)
Kunstmühle Tivoli, München
Landshuter Kunstmühle C. A. Meyer's Nachf. AG, Landshut
Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen/Rh.
Mühlenwerke F. Kiesekamp AG, Münster i. W.
Mühle Runingen AG, Runingen-Braunschweig
Oeynhausener Mühlenwerke Carl Koch AG, Melbergen b. Bad Oeynhaus
Pfälzische Mühlenwerke, Mannheim
Rhume-Mühle Northeim AG, Northeim
Stuttgarter Bäckermühlen AG, Esslingen a. N.
Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG, Landshut/Isar
Walzenmühle Assenheim AG, Assenheim

465: Ölmühlen

Bremen-Besigheimer Oelfabriken, Bremen
Duisburger Margarinefabrik Schmitz u. Loh AG, Duisburg
Fritz Homann AG, Disson/Teutoburger Wald
„Margarine-Union“ AG, Hamburg
Margarinewerk Ostfriesland AG, Bremen
Rostock, Gebrüder Friedrich Söhne AG, Elmshorn
Stettiner Oelwerke in Hamburg AG, Hamburg
F. Thörl's Vereinigte Harburger Oelfabriken AG, Hamburg-Harburg
Verein deutscher Oelfabriken, Mannheim
Vereinigte Süddeutsche Margarine- u. Fettwerke AG, Karlsruhe-Durlach
Josef Zitzelsberger AG, München

466: Zuckerindustrie

Alstedt-Schellerter Zuckerfabrik AG, Schellerten
Aktien-Rübenzuckerfabrik zu Burgdorf, Burgdorf/Braunschw.
Aktien-Zuckerfabrik Bockenem, Bockenem/Harz
Aktien-Zuckerfabrik Broitzem, Broitzem b. Braunschweig
Aktien-Zuckerfabrik Eichthal, Braunschweig
Aktien-Zuckerfabrik Fallersleben, Fallersleben
Aktien-Zuckerfabrik Lehrte, Lehrte
Aktien-Zuckerfabrik Munzel-Holthensen, Gr. Munzel b. Hann.
Aktien-Zuckerfabrik Peine, Peine
Aktien-Zuckerfabrik Salzdahlum, Salzdahlum b. Wolfenbüttel
Aktien Zuckerfabrik Schöppenstedt, Schöppenstedt
Aktien-Zuckerfabrik Twiltpstedt, Groß-Twiltpstedt
Aktien-Zuckerfabrik Uelzen, Uelzen
Aktien-Zuckerfabrik Vechelde, Vechelde
Aktien-Zuckerfabrik Wabern, Wabern
Aktien-Zuckerfabrik „Wetterau“, Friedberg/Hessen
Aktien-Zuckerfabrik zu Barum, Barum
Clauener Aktien-Zuckerfabrik Clauen ü/Lehrte
Lafferder Aktien-Zuckerfabrik, Groß-Lafferde
Lippische Zuckerfabrik AG, Lage/Lippe
Norddeutsche Zuckerraffinerie Freilstedt AG, Freilstedt
Rübenzuckerfabrik zu Hedwigsgang AG, Hedwigsgang
Süddeutsche Zucker-AG, Mannheim
Zuckerfabrik Algernissen AG, Algernissen/Hann.
Zuckerfabrik Bedburg AG, Bedburg-Erft
Zuckerfabrik Brühl AG, Brühl Bez. Köln
Zuckerfabrik Dinklar AG, Dinklar
Zuckerfabrik Emmerthal AG, Emmerthal
Zuckerfabrik Harsum AG, Harsum/Krs. Hildesheim
Zuckerfabrik Jülich AG, Jülich/Rhld.
Zuckerfabrik Königslutter AG, Königslutter/Elm
Zuckerfabrik Obernjesa AG, Obernjesa/Hann.
Zuckerfabrik Oestrum AG, Oestrum
Zuckerfabrik Othfresen AG, Othfresen
Zuckerfabrik Papenteich zu Meine AG, Meine
Zuckerfabrik Rethen AG, Rethen (Leine)
Zuckerfabrik Rheingau AG, Worms/Rhein
Zuckerfabrik Sehnde AG, Sehnde/Hann.
Zuckerfabrik Süderdithmarschen AG, St. Michaelisdonn/Holst.
Zuckerfabrik Schladen AG, Schladen (Harz)
Zuckerfabrik Warburg AG, Warburg/Westf.
Zuckerfabrik zur Rast AG, Baddeckenstedt

481: Brauerei

Adlerbrauerei Balingen AG, Balingen
Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug, Detmold
Aktienbrauerei Bürgerbräu AG, Ludwigshafen
Aktienbrauerei Dormagen vorm. Becker & Cie., Dormagen
Aktienbrauerei Feldschlösschen, Minden/Westf.
Aktienbrauerei Karlsburg, Bremerhaven
Aktienbrauerei Kaufbeuren AG, Kaufbeuren
Aktienbrauerei Mönchsbräu-Helmbrechts AG, Helmbrechts
Aktienbrauerei Ohligs, Solingen-Ohligs
Aktienbrauerei Simmerberg, Simmerberg
Aktienbrauerei Vilsbiburg AG, Vilsbiburg/Ndb.
Aktienbrauerei zum Hasen in Augsburg, Augsburg
Allgäuer Brauhaus AG, Kempten/Allgäu
Auerbräu AG, Rosenheim
Badische Staatsbrauerei Rothaus AG, Rothaus/Schwarzwald
Bavaria- und St. Pauli-Brauerei, Hamburg
Bayerische Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg, Aschaffenburg
Bayerische Brauerei Schuck-Jaenisch AG, Kaiserslautern
Bayerische Löwenbrauerei Franz Stockbauer AG, Passau
Bayerisches Brauhaus Pforzheim AG, Pforzheim
Bayreuther Bierbrauerei AG, Bayreuth
Gebr. Beyschlag, Brauerei „Zum Sixen“ AG, Nördlingen
Bierbrauerei W. Engelhardt AG, Bad Hersfeld
Bill-Brauerei AG, Hamburg
Binding-Brauerei AG, Frankfurt/M.

Brauerei Beckh AG, Pforzheim
Brauerei Beckmann AG, Solingen
Brauerei Böllert AG, Duisburg
Brauerei Cluß, Heilbronn a. N.
Brauerei Durlacher Hof AG, Mannheim
Brauerei Feldschlösschen AG, Braunschweig
Brauereigesellschaft vorm. Meyer & Söhne, Kiesel/Baden
Brauerei-Gesellschaft Gg. Neff, Aktienbrauerei, Heidenheim a. d. Br.
Brauereigesellschaft vorm. Fr. Reitter, Lörrach/Baden
Brauereigesellschaft zum Engel, vorm. Chr. Hofmann AG, Heidelberg
Brauerei Joh. Humbser AG, Fürth/Bay.
Brauerei Huttenkreuz AG, Ettlingen
Brauerei Gebr. Ibing AG, Mülheim/Ruhr
Brauerei Isenbeck AG, Hamm/Westf.
Brauerei Iserlohn AG, Grüne b. Iserlohn
Brauerei Rob. Leicht AG, Stuttgart-Vaihingen
Brauerei Moninger, Karlsruhe
Brauerei J. G. Reif AG, Nürnberg
Brauerei Schrempf-Printz AG, Karlsruhe/Baden
Brauerei Schwartz-Storchen AG, Speyer a. Rh.
Brauerei Wulle, AG, Stuttgart
Brauerei „Zur Eiche“, vorm. Schwensen & Fehrs AG, Kiel
Brauerei zur Walkmühle, H. Lück AG, Lübeck
Brauhaus Amberg AG, Amberg
Brauhaus Nürnberg AG, Nürnberg
Brauhaus Regensburg AG, Regensburg
Bürgerliches Brauhaus AG, vorm. Gebr. Werth, Duisburg
Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt AG, Ingolstadt
Bürgerliches Brauhaus Ravensburg AG, Ravensburg
Bürger- und Engelbräu AG, Memmingen
Burg-Brauerei AG, Braunschweig
Dom-Brauerei Carl Funke AG, Köln
Dortmunder Aktien-Brauerei, Dortmund
Dortmunder Hansa-Brauerei AG, Dortmund
Dortmunder Ritterbrauerei AG, Dortmund
Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG, Dortmund
Dortmunder Union-Brauerei AG, Dortmund
Eichbaum-Werger-Brauereien AG, Worms a. Rh.
Elbschloß-Brauerei, Hamburg
Erste Kulmbacher Aktien-Exportbier-Brauerei, Kulmbach
Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG, Essen
Exportbierbrauerei Rehau AG, Rehau i. Bayern
Frankenthaler Brauhaus AG, Frankenthal/Pfalz
Germania-Brauerei AG, Wiesbaden
Germania-Brauerei F. Dieninghoff AG, Münster/Westf.
Gesenberg-Brauerei AG, Wuppertal-Elberfeld
Glückauf-Brauerei AG, Gelsenkirchen
Grüner-Bräu AG, Fürth i. Bayern
Haake-Beck-Brauerei AG, Bremen
AG Hackerbräu, München
Haslinde-Hoyer-Brauerei AG, Oldenburg-Ohmstedt
Henninger-Bräu AG, Frankfurt/M.
H. Henninger-Reifbräu AG, Erlangen
Herkulesbrauerei AG, Kassel
Hildesheimer Aktienbrauerei, Hildesheim
Hirschbrauerei AG, Düsseldorf
Hildorfer Brauerei AG, Köln/Rhein
Hofbräu AG, Bamberg und Erlangen, Bamberg
Hofbrauhaus Coburg AG, Coburg
Hofbrauhaus Hatz AG, Rastatt
Hofbrauhaus Nicolay AG, Hanau/M.
Hofbrauhaus Wolters AG, Braunschweig
Hofer Bierbrauerei AG, Deininger-Kronenbräu, Hof i. Bayern
Holsten-Brauerei, Hamburg-Altona
Hürnerbräu AG, Ansbach/Bay.
Innstadt-Brauerei in Passau, Passau/Donau
Inselbrauerei Lindau AG, Lindau/Bodensee
Kaiser-Brauerei AG, Hannover
Klosterbräu St. Veit AG, Neumarkt-St. Veit
Klosterbrauerei AG, Koblenz-Metternich
Klosterbrauerei Pfullingen-Reutlingen AG, Pfullingen
Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann, Koblenz
Kronen-Brauerei AG, Essen
Kronenbrauerei AG, Offenburg/Baden
Kronenbrauerei Wiener AG, vorm. Gebr. Wiener, Darmstadt
Kulmbacher Exportbrauerei „Mönchshof“ AG, Kulmbach
Kurfürsten-Bräu AG, Bonn
Lammbräuerei AG, Mindelheim
Landshuter Brauhaus Koller-Fleischmann AG, Landshut/Bay.
Lederer-Bräu AG, Nürnberg
Lindener Aktien-Brauerei, Hannover-Linden
„Löwenbräu“ AG, München
Loewenbrauerei AG, Freiburg/Br.
Lüneburger Kronen-Brauerei AG, Lüneburg
Mainzer Aktien-Bierbrauerei, Mainz/Rhein
Michelsbräu AG, Babenhausen/Hessen
Muser-Brauerei AG, Bochum-Langendreer
Murgtalbrauerei AG, vorm. A. Degler, Gaggenau
Oberkasseler Brauerei AG, Oberkassel/Siegburg
Osnabrücker Aktien-Bierbrauerei, Osnabrück
Parkbrauerei AG, Pirmasens-Zweibrücken, Zweibrücken
Paulaner-Salvator-Thomasbräu AG, München
Pschorrrbräu AG, München
Reichelbräu AG, Kulmbach
Rose-Brauerei, Hamburg
Sandlerbräu AG, Kulmbach
Gabriel Sedlmayr Spaten-Franziskaner-Bräu AG, München
Siegener Aktien-Brauerei, Siegen/Westf.
Sieg-Rheinische Germania-Brauerei AG, Hiersel, Krs. Bonn
Sinner AG, Karlsruhe-Grunwinkel
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei AG, Bochum
Schloßquellbrauerei Kleinlein AG, Uelzenberg
Schwabenbräu AG, Düsseldorf
Schwanenbrauerei Kleinschmitt AG, Schwetzingen
Steinhausser-Brauerei AG, Friedberg/Hessen
Sternbräu Dettelbach AG, Dettelbach/Main
Anton Sturm, Erste Coburger Exportbierbrauerei AG, Coburg
Stuttgarter Hofbräu AG, Stuttgart
Tivoli-Werke AG, Hamburg-Eidelstedt
Freiherlich v. Tucher'sche Brauerei AG, Nürnberg
Uelzener Bierbrauerei-Gesellschaft, Uelzen
Ulmer Brauerei-Gesellschaft, Ulm/Donau
Union-Brauerei AG, Bremen

Waltzingerbräu AG, Miesbach
 Wicküler-Küpper-Brauerei AG, Wuppertal
 Winterhuder Brauerei, Hamburg
 Würzburger Bürgerbräu AG, Würzburg
 Würzburger Hofbräu AG, Würzburg

481 M: Mälzerei

Bamberger Mälzerei AG, Bamberg
 Kölner Mälzerei AG, Köln/Rhein
 Mälzerei Wrede AG, Frankfurt/M.
 Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG, Worms
 Malzfabrik Gengenbach AG, Gengenbach/Baden
 Malzfabrik Mellrichstadt AG, Mellrichstadt/Ufr.
 Malzfabrik Rheinpfalz AG, Pfungstadt/Hessen
 F. W. Otto Malzfabrik Hildesheim AG, Hildesheim
 Palatia Malz AG, Mannheim-Heidelberg
 Pfälzische Malzfabrik AG, Mannheim
 Vereinigte Malzfabriken AG, Worms

485: Herstellung von verarbeiteten Weinen

Georg Geiling & Co. AG, Bacharach/Rh.
 Chr. Adt. Kupferberg & Co. KG a. A., Mainz
 Kurpfalz Sektkellerei AG, Speyer/Rh.
 Matheus Müller KG a. A., Eltville a. Rh.
 Godefroy H. von Mumm & Co. Kellereien KG a. A., Eltville
 Sektkellerei J. Oppmann AG, Würzburg
 Sektkellerei Schloß Wachenheim AG, Wachenheim a. d. Weinstraße

Rest 45-49: Sonstiges Nahrungs- und Genußmittelgewerbe

Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen“ AG, Aachen
 Allgäuer Alpenmilch AG, München
 Apollinaris Brunnen AG, Bad Neuenahr
 H. W. Appel Feinkost-AG, Hannover
 Badische Tabakmanufaktur „Roth-Händle“ AG, Lahr/Baden
 AG Bad Salzschlirf, Bad Salzschlirf
 Bast AG, Nürnberg-Buch
 Friedr. Bauer AG, Wuppertal-Elberfeld
 Gebr. Bernard AG, Regensburg
 Birresborner Mineralbrunnen AG, Düsseldorf
 August Blase AG, Lübbecke/Westf.
 Bodden AG, Duisburg
 Bohme AG, Hamburg
 E. & M. Bollmann AG, Bremen
 Erven Lucas Bols AG, Neuß/Rhein
 Joh. Braun Rohstoffverwertungs-AG, Pfeddersheim b. Worms
 Deutsche AG für Nestlé Erzeugnisse, Lindau/Bodensee
 Diamalt AG, München
 Oscar Dörffler AG, Bünde/Westf.
 „Doornkaat“ AG, Norden/Ostfriesland
 Drei Mohren AG, Augsburg
 Edelfhof AG Schokoladenfabrik, Duisburg
 Einheitsfutter AG, Hamburg-Wilhelmsburg
 Eiswerk und Kuhlhaus Huxmann AG, Bremen
 A. Erlenwein & Cremer AG, Uerdingen a. Rhein
 Export-Schlachtereie und Schmalz-Raffinerie AG, Hamburg
 Frankonia Schokoladenwerke AG, Würzburg
 Georg Philipp Gail AG, Gießen
 Ch. Gervais AG, Köln
 Gervais AG für Milch- u. Stärke-Derivate, Rosenheim
 Gesellschaft für Markt- und Kuhlhallen, Hamburg
 „Geta“ AG für Tabakverarbeitung, Bremen
 C. Großmann AG, Coburg
 Gütersloher Fleischwarenfabrik I. F. Marten AG, Gütersloh i. W.
 Haeblerlein-Metzger Vereinigte Nürnberger Lebkuchen- u. Schokoladen-Fabriken
 AG, Nürnberg
 HAG AG, Bremen
 Helvetia Konservenfabrik Groß-Gerau AG, Groß-Gerau
 A. Himmelreich AG, Porz a. Rh.
 Hoffmann's Stärkefabriken AG, Bad Salzungen
 Hubertussprudel AG, Honningen/Rhein
 Kaiser Friedrich-Quelle AG, Offenbach/M.
 Kammer-Kirsch AG für Edelbranntweine, Karlsruhe/Baden
 Kant-Hartwig u. Vogel AG, Einbeck
 Kantorowicz-Kahlbaum AG, Hamburg-Wandsbek
 Klosterbrennerei AG, Erste Badische Wein- und Edelbranntweinbrennerei,
 Emmendingen
 C. H. Knorr AG, Heilbronn/N.
 Konservenfabrik Gebr. Grahe AG, Braunschweig
 Kühlhaus Lübeck AG, Lübeck
 Kühlhaus Roßhafen AG, Hamburg
 Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg
 Kühltransit-AG, Hamburg
 Kuhl- u. Lagerhaus Bremerhaven AG, Bremerhaven
 Lowenwerke AG, Heilbronn a. N.
 Lucca AG, Heilbronn/N.
 Mannheimer Milchzentrale AG, Mannheim
 Mineralbrunnen Überkingen-Teinach-Ditzenbach AG, Bad Überkingen
 Johann Walter van Munster AG, Köln
 Nassau-Selters Mineralquellen AG, Oberselters
 Oscar Neynaber & Co. AG, Bremerhaven-G.
 Norddeutsche Hefeindustrie AG, Hamburg
 Nordhäuser Tabakfabriken AG, Düsseldorf
 Nord-West-Deutsche Hefe- u. Spiritwerke AG, Hameln
 Oldenburger Hefe- u. Spirituswerke AG, Oldenburg/Oldb.
 Johs. Oswaldowski AG, Hamburg-Altona
 C. Pecher AG, Detmold
 Pfälzische Preßhefen- u. Spiritfabrik, Ludwigshafen
 Pommersee Provinzial-Zuckersiederei, Itzehoe
 Rinn & Cloos AG, Heuchelheim b. Gießen
 F. W. Rolf AG, Halle/Westf.
 Gebr. Rostock Fleischindustrie- und Handels AG, Elmshorn
 Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Siegburg/Rhld.
 Sarotti AG, Hattersheim
 H. & P. Saueremann AG, Kulmbach
 Seelig und Diller AG, Heilbronn a. N.
 Sinalco AG, Detmold
 A. Schilling AG, Celle
 Schwartzauer Werke AG, Bad Schwartzau

Gebr. Stollwerk AG, Köln
 Stück AG, Hanau/Main
 C. W. Tasche AG, Steinhagen/W.
 Trocknung Üfingen AG, Üfingen
 Harry Trüller AG, Celle
 Vereinigte Kaffee- u. Genußmittel AG, München
 Vogt & Wolf AG, Gütersloh/Westf.
 E. Vollrath & Co. AG, Nürnberg
 Fritz Wild Wurst- und Fleischwarenfabrik AG, Stuttgart
 H. A. Winkelhausen AG, Hamburg
 Württembergische Milchverwertung AG, Stuttgart
 Zuckerraffinerie Tangermünde Fr. Meyers Sohn AG, Hamburg

5: Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe

AHf-Bau Allgemeine Hoch- und Ingenieurbau AG, Düsseldorf
 Appel & Zahn AG, Frankfurt/M.
 C. Baresel AG, Stuttgart
 Bauwest Baugesellschaft Westdeutschland AG, Essen
 Bayerische Asphalt- und Straßenbau-AG, München
 Julius Berger Tiefbau-AG, Wiesbaden
 Beton- und Monierbau AG, Düsseldorf
 Boswau & Knauer AG, Düsseldorf
 Dampfsägewerk Lollar, B. Nuhn AG, Lollar, Krs. Gießen
 Glückauf-Bau AG, Dortmund
 Gebr. Goedhart AG, Lübeck-Siems
 Grün & Bilfinger AG, Mannheim
 Hellmann & Littmann Bau-AG, München
 Held & Franke Bauaktiengesellschaft, München
 Hochtief AG für Hoch- u. Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann, Essen
 Philipp Holzmann AG, Frankfurt/M.
 Huta Hoch- und Tiefbau-AG, Hannover
 Gebr. Kiefer AG, Duisburg
 Karl Kübler AG Bauunternehmung, Stuttgart
 Lenz-Bau AG, Hamburg
 Friedrich Mehmel AG, Hannover
 Fr. Müller AG für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau, Bochum
 Nordische Baugesellschaft AG, Kiel
 Rheinische Hoch- und Tiefbau-AG, Mannheim
 Schöttle & Schuster AG, Köln
 Heinrich Stocker AG, Köln-Mülheim
 Strabag Bau-AG, Köln
 Stuttgarter Geschäftshausbau-AG, Stuttgart
 Paul Thiele AG für Hoch- u. Tiefbau, Hamburg
 Thormann u. Stiefel AG „Thosti“, Augsburg
 Wayß & Freitag AG, Frankfurt/M.
 Westdeutsche Asphalt-Werke AG, Köln
 Ed. Züblin AG, Stuttgart

61/63: Großhandel (einschl. Ein- und Ausfuhrhandel)

AG für Chemische u. Teerprodukte, Hamburg
 Andrae-Noris Zahn AG, Frankfurt/M.
 Automobil-AG, Duisburg
 Automobil-AG, Köln
 Barbarino & Kilp — Otto Pfaffle AG, München
 Bartels-Langneß AG, Kiel
 Bauernhand-AG, Schleswig
 Baumaterialien-Handelsgesellschaft AG, Bayreuth
 Baumwoll-AG, Bremen
 Bayerische Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften AG,
 München
 Berlin-Neuroder Kunstanstalten AG, München
 Bicker & Co. AG, Essen
 Wilhelm Böhmer AG für Elektrobedarf, Dortmund
 C. u. W. Bohnert AG, Frankfurt/M.
 Bremer Brauerei AG, Bremen
 „Brenntag“ Brennstoff-, Chemikalien- u. Transport AG, Mülheim/Ruhr
 Chemikalien-AG, Fulda
 Josef Christl Nachf. AG, Cham
 Citroen Automobil AG, Verkaufsges. f. Deutschland, Köln/Rh.
 Continental Caoutchouc-Export-AG, Hannover
 Degginger & Heß AG, München
 Dekage-Handels-AG, Hamburg
 Deutsche Magnesit AG, München
 Deutsche Textil AG West, Altenstadt/Hessen
 Einkaufs-AG für das Back- und Gaststättengewerbe, vorm. „Konditoreinkauf“
 AG, München
 Einkaufskontor württ.-badischer Kolonialwarengroßhändler AG, Stuttgart
 Einkaufsverband „Merkur“ AG, Dortmund
 Eisen-AG Lothringen, Hannover
 Eisenhof, AG für Eisen-, Röhren- u. Metallhandel, Mannheim
 Eisen-Rieg AG, Darmstadt
 Eisen und Metall AG, Essen
 Eisen- und Stahlhandel AG, Frankfurt/M.
 Felten & Guilleaume-Eschweiler Draht AG, Köln-Mülheim
 Ferrostaal-AG, Essen
 Fiat Automobil-AG, Heilbronn/N.
 Fleischerei AG, Bremen
 Flensburg Avis AG, Flensburg
 Gebr. Freundlich AG, München
 Gefag Textil-AG, Frankfurt/M.
 Gehe u. Co. AG, München
 Ges. für Buchdruckerei AG, Neuß
 Ges. f. Getreidehandel AG, Düsseldorf
 Getreide-AG vorm. P. Kruse, Kappeln/Schlei
 Ernst Grote AG, Hannover
 Hageda AG, Köln
 Hagesüd Süddeutsche Handels-Gesellschaft für das Fleischereigewerbe AG,
 Stuttgart-Feuerbach
 HAWECO, Heymann, Welter & Co. AG, Augsburg
 Gebr. Hillmann AG, Essen
 Hotelbedarf AG, Wiesbaden
 Josef Karl & Co. AG, Kassel
 Franz Kathreiners Nachfolger AG, München
 Wm. Klöpfer AG, Hamburg
 Konditoreneinkauf AG, Hamburg
 Geschwister Kopfermann AG, Dortmund
 Kunstanstalten May AG, Fürth
 Otto Laakmann AG, Frankfurt/M.
 Martini & Rossi AG, Hamburg

Meinerser Ockermühle AG, Meinersen
 Metallgesellschaft AG, Frankfurt/M.
 Mielewerke AG, Gütersloh
 MK Textilwerke AG, Eslohe/Sauerland
 Modena vorm. Gebr. Bing Söhne AG für modische Band- u. Seidenwaren, Köln
 Oberheinische Kohlen-Union AG, Ludwigshafen/Rhein
 „Pansen“ AG für panamerikanischen Eisen- u. Stahlhandel, Düsseldorf
 „Para“ Einkaufs- und Vertriebs-AG, München
 Parsons Export AG, Ifamberg
 Pennrich-Huy & Co., AG, Bingen a. Rhein
 Phönix AG für Zahnbedarf, Essen
 Poppe & Wirth AG, Bedburg (Bez. Köln)
 F. Reichelt AG, Hamburg
 Reis Textil AG, Mannheim-Friedrichsfeld
 Reis- u. Handels AG, Bremen
 „Rheintextil“ AG, Köln
 Röhrenlager Lehrte AG, Düsseldorf
 Röhrenlager Mannheim AG, Mannheim
 Rohabakvergärungs-AG, Karlsruhe
 J. Ruef Sohn AG, Freiburg/Br.
 Sanitas AG, Hamburg
 Seyd Söhne & Eiseller AG, Wuppertal-Elberfeld
 Singer Nähmaschinen-AG, Frankfurt/M.
 „Süpag“ Süddeutsche Papiermanufaktur AG, Mannheim
 Schrottag Bayerische Schrott-AG, Düsseldorf
 Heintr. Aug. Schulte Eisen-AG, Dortmund
 Schwabenverlag AG, Stuttgart
 Stahlkontor Hahn AG, Düsseldorf
 Gerhard Stalling AG, Oldenburg/Oldb.
 H. Stodiek & Co. AG, Bielefeld
 Otto Stumpf AG, Nürnberg
 Trierer Bürgerverein 1864 AG, Trier/Mosel
 Trierischer Winzerverein AG, Trier
 Vereinigte Korkindustrie AG, Mannheim
 Vereinshaus Trevis AG, Trier/Mosel
 Verkaufs-AG der Gewindewalzenmaschinenfabriken „Pee-Wee“ Berlin und
 „Grob“ München, Konstanz a. B.
 Viehverkaufsstelle Wunstorf AG, Wunstorf
 „Warges“ Warenvertriebs-AG, Hamburg
 Wessel & Co. AG, Hamburg
 Westdeutsche Handelsgesellschaft AG, Köln
 AG Westdeutscher Einkaufsverband, W.-Elberfeld
 Westhoff & Frie AG, Wanne-Eickel
 Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke AG, Frankfurt/M.
 Zinkfarben AG, Hamburg

6411: Warenhäuser, Kaufhäuser

Basse & Uerpman AG, Iserlohn
 W. Jacobsen AG, Kiel
 Rudolf Karstadt AG, Hamburg
 Kaufhaus Kortum AG, Bochum
 Kaufhof AG, Köln
 Emil Köster AG, Düsseldorf
 Merkur AG, Nürnberg
 Westfalen-Kaufhaus AG, Gelsenkirchen

Rest 64: Sonstiger Einzelhandel

Brahmfeld u. Gutruf AG, Hamburg
 „Brema“ Kolonialwarenverkauf AG, Bremen
 Michael Brücken AG, Hagen/Westf.
 Brüggemann & Barkmann AG, Teppichhaus Hamburg, Hamburg
 Carl Brunswick AG, Hamburg
 AG Casino, M.-Gladbach
 Hacifa Hamburger Cigarren Handels AG, Hamburg
 Heinrich Hill AG, Hattingen/Ruhr
 Kasseler Modenhaus AG, Kassel
 Kraftverkehr Württemberg AG, Stuttgart
 Gustav Lichdi AG, Heilbronn a. N.
 Rheika AG, Kassel
 Cornelius Stüßen AG, Köln-Braunsfeld
 „Wehag“ Westdeutsche Haushaltversorgung AG, Bochum

67: Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung, Verleih

Brauerei Deetjen u. Schroeder AG, Hamburg
 Central-Lloyd Verwaltungs-AG, Köln/Rhein
 Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG, Hannover
 Eisenbahn-Verkehrsmittel-AG, Düsseldorf
 Flensburger Schiffsparten-Vereinigung AG, Flensburg
 Hanseatische Assekuranz-Vermittlungs-AG, Hamburg
 Phänomen-Werke Gustav Hiller AG, Hamburg
 Union Hamburger Fruchtauktionatoren AG, Hamburg
 Vereinigte Gesellschaften für Auskunft und Wirtschaftsdienst
 AG, Frankfurt/Main

711: Wohnungs- und Grundstückswesen

Aachener Immobilien AG, Aachen
 AG für Lager- und Umschlagbetrieb, Braunschweig
 August Annathan AG, Frankfurt/Main
 Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart AG, Stuttgart
 Balsam AG, Köln-Mülheim
 Bode-Grundstücksverwaltungs-AG, Hannover
 Boden-AG Hamburg-Wilhelmsburg, Hamburg
 Domus AG, Regensburg
 Dorstener Glashütte AG, Dorsten
 Düsseldorfer Ton- und Ziegelwerke AG, Düsseldorf
 Elastic AG vorm. M. Vogel AG, Frankfurt/M.
 Glaswerke Ruhr AG, Essen-Karnap
 Grundstücks-AG Linden, Hannover
 Grundstücksverwaltung AG, Stuttgart
 Grundstücks-Verwaltung der Bergischen Löwenbrauerei AG, Köln
 Grundwert AG, Hamburg
 Hamburger Hof AG, Hamburg
 Haus der Landwirte in München AG, München
 Haus Wiesenstraße 52 AG, Stuttgart-Bad Cannstatt
 Industriehof AG, Stuttgart
 Industrietrains Düsseldorf-Reisholz AG, Düsseldorf-Reisholz
 Industrie-Verlag u. Druckerei AG, Düsseldorf

Norddeutsche AG für Grundbesitz u. Beteiligungen, Bremen
 Nürnberger Grundstücks- und Verwaltungs-AG, Nürnberg
 „Orag“ Bürohaus Pettenbeckstraße AG, München
 Ostermayer Passage AG, Nürnberg
 Papier- u. Tapetenfabrik-Bammental AG, Bammental
 Peiner Maschinenbau-AG, Lehrte b. Hannover
 Rheinische Bodenverwaltung AG, Düsseldorf-Oberkassel
 „Rustica“ AG für Grunderwerb, Fulda
 Saalbau-AG zu Frankfurt a. M., Frankfurt/M.
 Sprinkenhof AG, Hamburg
 Schloßgartenbau-AG, Stuttgart
 Stahlhof AG, Düsseldorf
 Wilhelmsbau-AG, Stuttgart
 Württembergische AG für Bauausführungen, Stuttgart

noch 711: Gemeinnützige Wohnungsunternehmen

Aktienbaugesellschaft für kleine Wohnungen, Frankfurt/M.
 AG für den Kleinwohnungsbau, Hofheim/Ts.
 AG zur Erbauung billiger Wohnungen namentlich zum Besten von Arbeitern,
 Worms/Rhein
 AG zur Gemeinnützigen Beschaffung von Wohnungen, Frankfurt/M.-Höchst
 Baugesellschaft Reisholz AG, Düsseldorf-Reisholz
 Bauverein für Arbeiterwohnungen, Gemeinnützige AG, Darmstadt
 Bau-Verein zu Hamburg AG, Hamburg
 Benrather AG für gemeinnützige Bauten, Düsseldorf-Benrath
 Duisburger Gemeinnützige Baugesellschaft AG, Duisburg
 Frankfurter Aufbau-AG, Frankfurt/M.
 Freiburger Wohnungsbau AG „Freiwag“, Freiburg i. Br.
 Gemeinnützige AG für Wohnungsbau zu Köln, Köln
 Gemeinnützige Baugesellschaft Heidenheim a. d. Brenz AG,
 Heidenheim a. d. Brenz
 Gemeinnützige Siedlungs-AG (SAGA), Hamburg
 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft Baden-Württemberg AG, Stuttgart
 Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft für den Landkreis Kempen-Krefeld AG,
 Krefeld
 „Hegemag“ Hessische gemeinnützige AG für Kleinwohnungen, Darmstadt
 Heimag München, Gemeinnützige Heimstätten-AG, München
 AG Hellerhof, Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft, Frankfurt/M.
 Lüdenschneider Wohnstätten-AG, Lüdenschneider
 „MIBA U“ Mitteldeutsche Bau-AG für gemeinnützigen Wohnungs- u.
 Siedlungsbau, Frankfurt/M.
 „Neue Heimat“ Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft AG,
 Essen
 Odenkirchener Aktien-Baugesellschaft, Rheydt-Odenkirchen
 Rheinische Wohnstätten-AG, Duisburg
 Rheinisch-Westfälische Wohnstätten AG, Essen
 Rhein-Mainische AG für Siedlungs- u. Wohnungsbau, Frankfurt/M.
 Rheydt Aktienbaugesellschaft, Rheydt
 Ruhrwohnungsbau AG, Dortmund
 Stadtsiedlung Heilbronn AG, Heilbronn
 Stuttgarter Bau-AG, Stuttgart
 Stuttgarter Gemeinnützige Baugesellschaft AG, Stuttgart
 Westdeutsche Wohnhäuser AG, Düsseldorf
 Westfälische Wohnstätten AG, Dortmund
 „Wobag“ Gemeinnützige Wohnungsbau-AG Oberbaden, Konstanz
 Wohnbau AG, Köln-Klettenberg
 Wohnstätten-AG, Braunschweig
 Wohnungs-AG Watenstedt-Salzgitter, Lebenstedt
 Wohnungsbau AG Duisburg, Duisburg
 Wohnungsbau AG, Schwenningen/Neckar
 Wohnungs- und Bau-AG, Oberhausen/Rhld.

714: Beteiligungsgesellschaften

AG für Industriebeteiligungen, Stuttgart
 AG für Industrie-Verwaltung, München
 AG für Verkehrswesen, Hamburg
 Allgemeine Lokalbahn- u. Kraftwerke AG, Hannover
 Auto-Union AG, Ingolstadt
 Bremer Gesellschaft für Wirtschaft u. Arbeit AG, Bremen
 Damm & Ladwig AG, Velbert
 Dessauer Werke für Zucker- und Chemische Industrie AG, Braunschweig
 Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Düsseldorf
 Deutsche Mühlenvereinigung AG, Duisburg
 Eisen- u. Huttenwerke AG, Köln
 Elektrische Licht- u. Kraftanlagen AG, Köln/Rh.
 Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt/M.
 Frowein & Nölden AG, Düsseldorf
 Gruschwitz Textilwerke AG, Weissenhorn/Krs. Neu-Ulm/Donau
 Gutehoffnungshütte Aktienverein, Nürnberg
 Hoesch-Werke AG, Dortmund
 Ibcag AG für Industriebeteiligungen, Breilbrunn/Chiemsee
 Ihseder Hütte, Peine
 „Inag“ Industrieunternehmen AG, Erlangen
 Klöckner-Werke AG, Duisburg
 Körting & Mathiesen AG, Wiesbaden
 Mannesmann AG, Düsseldorf
 Minimax AG, Stuttgart
 Monopol-Bergwerks-AG, Kamen/Westf.
 Niedieck & Co. AG, Lobberich
 Olympia Büromaschinenwerke AG, Wilhelmshaven-R.
 Rheinische Stahlwerke AG, Essen
 Rheinisch-Westfälische Eisen- u. Stahlwerke AG, Mulheim/Ruhr
 Salzdetfurth AG, Bad Salzdetfurth
 Stahlindustrie u. Maschinenbau AG (Stamag), Düsseldorf
 Steingutfabrik Colditz AG, Limburg/Lahn
 Tellus AG für Bergbau u. Hüttenindustrie, Frankfurt/M.
 Thüringische Zellwolle AG, Gronau/Westf.
 Vereinigte Elektrizitäts- und Bergwerks-AG, Hamburg
 Vereinigte Industrie-Unternehmungen AG, Berlin u. Bonn
 Westdeutsche Textil-AG, Wuppertal-Vohwinkel
 Württembergische Elektrizitäts AG, Stuttgart
 „Zellag“ AG für Zelluloseerzeugnisse, Lindau/Bodensee

715: Vermögensverwaltung

Badisch-Pfälzische Flugbetrieb AG, Mannheim
 Bergbau- u. Industrie AG Neumühl, Duisburg
 Borsig-Kokswerke AG, Essen-Bredene
 Braunkohlen- u. Brikett-Industrie AG, BUBIAG, München
 Conventgarten-AG, Hamburg

Deutsche Industrie-Gesellschaft AG, Regensburg
 Gaswerk Brackenheim-Meinsheim AG, Bremen
 Helmag Helmschtedter Maschinenbau AG, Helmstedt
 Holmag, Holsteinische Maschinenbau AG, Kiel-Friedrichsort
 Ilse Bergbau-AG, Bremen
 Kammgarnspinnerei zu Leipzig, Stuttgart
 Kolbermoor-Union AG, Kolbermoor/Oberbayern
 Liga AG, Nürnberg
 Metallbank AG, Frankfurt/M.
 NSU Automobil-AG, Heilbronn a. N.
 Peipers & Cie. AG, Siegen
 Rosseiner Maschinenfabrik AG, Dulken
 Schlesische AG für Bergbau u. Zinkhüttenbetrieb, Braunschweig
 Tannwalder Textilwerke AG, Stuttgart
 Verkehrs- und Handels-AG, Fulda
 Verwaltungs-AG, Zavelstein b. Calw
 Wilhelm Wippermann AG, Hagen/Westf.

72: Gaststättengewerbe

Atlantic-Hotel AG, Hamburg
 Badhotel Badischer Hof AG, Baden-Baden
 Bonner Bürger-Verein AG, Bonn
 Bremer Häuser AG, Norderney
 Brenner Hotel AG, Baden-Baden
 AG „Bürgerheim“, Essen
 „Casino“ AG, Bremen
 AG Casino, Euskirchen
 AG Erholung, Essen
 Fürstenhof Carlton-Hotel AG (Esplanade-Palast-Hotel), Frankfurt/M.
 Harzburger AG, Braunschweig
 Hohenzollern-Hof AG, Bad Oeynhausen
 Hotel Duisburger Hof AG, Duisburg
 Hotel Europäischer Hof in Stuttgart AG, Stuttgart
 Hotel Nassauer Hof AG, Wiesbaden
 Hotel „Zum Römischen Kaiser“ AG vorm. Fr. Wenker-Paxmann, Dortmund
 Kaiserhof AG, Norderney
 AG Katholisches Gesellenhaus, Essen
 Krefelder Hotel AG Krefelder Hof, Krefeld
 Kurhaus Palmenwald AG, Freudenstadt
 Kurhotel Garmisch-Partenkirchen vorm. Dr. Wigger's Kurheim AG,
 Garmisch-Partenkirchen
 Süddeutsche Erholungsheim AG, München
 Schloß-Hotel Heidelberg AG, Heidelberg
 A. Steigenberger Hotelgesellschaft KG a. A., Frankfurt/M.
 Westfalenhalle AG, Dortmund

Rest 7: Sonstige Dienstleistungsgesellschaften

DENA Deutsche Nachrichten-AG, Frankfurt/M.
 Farberei Printz AG, Karlsruhe/Baden
 Internationale Film-Union AG, Remagen
 Metro-Goldwyn-Mayer Film AG, Frankfurt/M.
 Neußer Volksbadeanstalt AG, Neuß
 Palast-Lichtspiele AG, Stuttgart

83: Schienenbahnen (ohne Bundesbahn)

Augsburger Localbahn, Augsburg
 Bahngesellschaft Waldhof, Mannheim-Waldhof
 Bayerische Zugspitzbahn AG, Garmisch-Partenkirchen
 Bentheimer Eisenbahnen-AG, Bentheim
 Berchtesgadener Bergbahn AG, Berchtesgaden
 Bergbahnen im Siebengebirge AG, Königswinter a. Rhein
 Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum
 Borkumer Kleinbahn u. Dampfschiffahrt AG, Emden
 Braunschweig-Schöninger Eisenbahn-AG, Braunschweig
 Bremer Straßenbahn AG, Bremen
 Bremisch-Hannoversche Kleinbahnen AG, Frankfurt/M.
 Butzbach-Licher Eisenbahn-AG, Butzbach/Hessen
 Dortmunder Hafen u. Eisenbahn AG, Dortmund
 Durener Eisenbahn AG, Duren
 Duisburger Verkehrsgesellschaft AG, Duisburg
 Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster AG,
 Hamburg-Altona
 Elmshorn-Barmstedt-Oldesloer Eisenbahn-AG, Elmshorn
 Frankfurter Lokalbahn AG, Frankfurt/M.
 Freien Grunder Eisenbahn AG, Siegen/Westf.
 Gartetalbahn AG, Göttingen
 Grifte-Gudensberger Kleinbahn- u. Kraftwagen AG, Gudensberg/Bez. Kassel
 Hagener Straßenbahn AG, Hagen/Westf.
 Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-Gesellschaft West, Braunschweig
 Hamburger Hochbahn AG, Hamburg
 Hanauer Straßenbahn AG, Hanau
 Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG, Heidelberg
 Hildesheim-Feiner Kreis-Eisenbahn-Gesellschaft, Hamburg
 Hohenlimburger Kleinbahn AG, Hohenlimburg
 Hohenzollerische Landesbahn AG, Hechingen
 Hoyaer Eisenbahn-Ges., Hoya/Weser
 Ilmebahn-Ges., Einbeck
 Industriebahn AG, Frankfurt/Main
 Iserlohner Kreisbahn AG, Grüne/Kreis Iserlohn
 Kerkerbachbahn-AG, Kerkerbach
 Kieler Verkehrsaktiengesellschaft, Kiel
 Kleinbahn-AG Frankfurt am Main-Königstein, Frankfurt/Main
 Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg, Kiel
 Kleinbahn-AG Kiel-Schönberg, Kiel
 Kleinbahn-AG Selters-Hachenburg, Herschbach/Unterwesterwald
 Kleinbahn Kassel-Naumburg AG, Frankfurt/Main
 Köln-Bonner Eisenbahnen AG, Köln
 AG Lokalbahn Lam-Kotzing, Lam
 Lübeck-Segeberger Eisenbahn-AG, Lübeck
 Mittelbadische Eisenbahnen AG, Lahr/Schwarzw.
 Moselbahn AG, Trier
 Müllheim-Badenweiler Eisenbahn AG, Müllheim/B.
 Nebelhornbahn AG, Oberstdorf/Allgäu
 Oberbergische Verkehrsgesellschaft AG, Gummersbach
 Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft AG, Mannheim
 Oberdorfer Sesselbahn AG, Oberstdorf
 Osterwieck-Wasserslebener Eisenbahn-AG, Braunlage
 Osthannoversche Eisenbahnen AG, Celle/Hann.
 Plettenberger Kleinbahn AG, Plettenberg/Westf.

Regentalbahn AG, Viechtach
 Rhein-Sieg Eisenbahn AG, Beuel/Rhein
 Rheinische Bahngesellschaft AG, Düsseldorf
 Rinteln-Stadthagener Eisenbahn-Gesellschaft, Hamburg
 Söhrerbahn AG, Kassel-Bettenhausen
 Süddeutsche Eisenbahn-Ges. AG, Essen
 Sudharz-Eisenbahn-Gesellschaft, Braunlage
 Stuttgarter Straßenbahnen AG, Stuttgart
 Tegernsee-Bahn AG, Tegernsee/Oberbayern
 Teutoburger Wald Eisenbahn-Gesellschaft, Hamburg
 Tiroler Zugspitzbahn AG, Garmisch-Partenkirchen
 Turmbergbahn Durlach AG, Karlsruhe
 Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover AG, Hannover
 Uetersener Eisenbahn-AG, Uetersen/Holstein
 Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG, Bremerhaven
 Wallbergbahn AG, Rottach-Egern
 Wankbahn-AG, Garmisch-Partenkirchen
 Wendelstein-Bahn u. -Hotel AG, Brannenburg/Obb.
 Westfälische Landes-Eisenbahn-AG, Lippstadt/Westf.
 Wittlager Kreisbahn AG, Bohmte i. Hann.
 Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft, Stuttgart
 Württembergische Nebenbahnen AG, Stuttgart
 Wuppertaler Stadtwerke AG, Wuppertal-Barmen

85: Schifffahrt, Wasserstraßen- und Hafenwesen

Atlas Levante-Linie AG, Bremen
 Atlas-Reederei AG, Emden
 Bavaria Schifffahrts- u. Speditions-AG, Bamberg
 Bayerischer Lloyd Schifffahrts-AG, Regensburg
 Bremen-Mindener Schifffahrt AG, Bremen
 Bremer Lagerhaus-Gesellschaft, Bremen
 Bugsier-, Reederei- u. Bergungs-AG, Hamburg
 Dampfschiffahrts-Ges. für den Nieder- und Mittelrhein, Düsseldorf
 Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen
 Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen
 Deutsch-Überseeische Petroleum AG, Hamburg
 Duisburg-Ruhrorter Häfen AG, Duisburg-Ruhrort
 „Elbe“ Dampfschiffahrts-AG, Hamburg
 Elmshorner Dampfschleppschiffahrt AG, Elmshorn
 Emden Dampferkompagnie AG, Emden
 AG „Ems“, Emden
 Ems-Schlepper-AG, Emden
 Fendel Schifffahrts-AG, Mannheim
 Hendrik Fisser AG, Emden
 Hafen-Dampfschiffahrt AG, Hamburg
 Hamburg-Amerikanische Packetfahrt AG (Hamburg-Amerika-Linie), Hamburg
 Hamburger Hafen- und Lagerhaus-AG, Hamburg
 Kanal-Verkehr AG, Duisburg-Ruhrort
 Lehnkering AG, Duisburg
 Lübeck Linie AG, Lübeck
 Lübeck-Wyburger Dampfschiffahrts-Ges., Lübeck
 C. G. Maier AG für Schifffahrt, Spedition u. Commission, Mannheim
 Mainkette Reederei-Kohlenvertriebs-AG, Dortmund
 J. F. Müller & Sohn AG, Hamburg
 Münsterische Schifffahrts- und Lagerhaus AG, Münster/Westf.
 „Neska“ Niederrheinisches Schifffahrtskontor AG, Köln
 Neue Deutsch-Böhmische Elbeschiffahrt AG, Hamburg
 Neußer Lagerhaus-Gesellschaft AG, Neuß/Rhein
 Norddeutscher Lloyd, Bremen
 Norddeutsche Schifffahrts-AG, Hamburg
 Nordischer Bergungs-Verein, Hamburg
 Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrts-Ges., Köln
 AG Reederei Norden-Frisia, Norderney
 Reeder-Union AG, Kiel
 Rhein-Umschlag AG, Düsseldorf-Reisholz
 Rhenania Allgemeine Speditions-AG, Duisburg
 Rhenania Wormser Lagerhaus- u. Speditions-AG, Worms a. Rh.
 Seereederei „Frigga“ AG, Hamburg
 Süddeutsche Donau-Dampfschiffahrts-AG, Regensburg
 Schleppschiffahrt auf dem Neckar AG, Heilbronn
 Schlesische Dampfer-Compagnie-Berliner Lloyd AG, Hamburg
 Unterweser-Reederei AG, Bremen
 „Weichsel“ Dampfschiffahrt-AG, Kiel
 Westfälische Transport-AG, Dortmund
 Woermann-Linie AG, Hamburg

Rest 8: Sonstige Verkehrswirtschaft

„BRAG“ Bahnamtliches Rollfuhrunternehmen AG, Hamburg
 „Demerag“ Donau-Main-Rhein-Schifffahrts-AG, Nürnberg
 Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft, Köln
 Deutsche Blaufriesveem Transport- und Lagerhaus AG, Hamburg
 Emden Verkehrsgesellschaft AG, Emden
 Flughafen AG Frankfurt/Main, Frankfurt/M.
 Hamburger Getreide-Lagerhaus AG, Hamburg
 Kraftverkehr Olpe AG, Olpe/Westf.
 Kraftverkehr Wupper-Sieg AG, Wipperfurth
 Lassen & Co. AG, Hamburg
 F. W. Neukirch AG, Bremen
 Passauer Innsteg-AG, Passau
 Reiherstieg-Holzlager AG, Hamburg-Wilhelmsburg
 Paul Rosenkranz AG, Witten/Ruhr
 Transport-AG (vorm. J. Hevecke), Hamburg
 „Transportlader“ Nürnberg-Fürther Transport-Gesellschaft und Lader-
 corporation AG, Nürnberg
 Weser-Lagerungs-AG, Bremen

945: Wirtschaftsberatung

Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-AG, Frankfurt/M.
 Bayerische Treuhand-AG, München
 Curator Treuhand-AG, Frankfurt/M.
 „Datag“ Deutsche Allgemeine Treuhand AG, München
 Deutsche Waren-Treuhand AG, Hamburg
 Düsseldorf Treuhand-Gesellschaft Altenburg & Tewes AG, Düsseldorf
 Münchener Revisions- u. Treuhand AG, München
 Norddeutsche Buchführungs- und Verwaltungs-AG, Hamburg-Altona
 Rheinische Treuhand-Gesellschaft AG, Mannheim
 Rheinisch-Westfälische „Revision“ Treuhand AG, Köln

Süddeutsche Revisions- und Treuhand AG, Mannheim
 Süddeutsche Treuhand-Ges. AG, München
 Schwäbische Treuhand-AG, Stuttgart
 Treuhand AG für Handel und Industrie, Wirtschaftsprüfungs- und Steuer-
 beratungsgesellschaft, München
 Treuhand-AG, Hamburg
 Treuhand-AG Oldenburg Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Oldenburg
 Treuhand AG Rheinland, Wiesbaden
 Treuhand-Beratung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg
 Treuhand-Vereinigung AG, Frankfurt/M.
 Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-AG, Bielefeld
 Westdeutschland Wirtschaftsprüfungs-AG, Essen
 Wirtschaftsberatung AG, Düsseldorf

Rest 9: Sonstige Dienstleistungen im öffentlichen Interesse

AG Bad Neuenahr, Bad Neuenahr
 Dr. med. Gmelin-C. Mensendieck Nordsee-Sanatorium AG, Wyk auf Föhr
 Jodquellen AG, Bad Tölz
 Kölner AG für Krankenpflege, Köln
 Kur AG Bad Dürkheim, Bad Dürkheim/Pfalz
 Kur-AG Bad Homburg v. d. H., Bad Homburg v. d. H.
 Münchener Tierpark AG, München
 Rothenfelder Solbad u. Saline AG, Bad Rothenfelde/Teutoburger Wald
 Stuttgarter Mineralbad Berg AG, Stuttgart-Berg
 Vincentius-Verein Offenburg AG, Offenburg/Baden

Aktiengesellschaften, deren konsolidierte Jahresabschlüsse in die Bilanzstatistik einbezogen wurden

(Die Tochtergesellschaften sind nur insoweit namentlich genannt, als es sich um Aktiengesellschaften handelt)

Bergbau AG Neue Hoffnung, Oberhausen
 Deutsche Edelstahlwerke AG, Krefeld
 Farbwerke Hoechst AG vorm. Meister Lucius & Brüning, Frankfurt/M.-Höchst
 enthaltend:
 Behringwerke AG, Marburg/Lahn
 Bobingen AG für Textil-Faser, Bobingen
 Kalle & Co. AG, Wiesbaden-Biebrich
 Knapsack-Griesheim AG, Knapsack Bez. Köln
 Gußstahlwerk Bochumer Verein AG, Bochum
 enthaltend:
 „Wurag“ Eisen- u. Stahlwerke AG, Hohenlimburg
 Hoesch-Werke AG, Dortmund
 enthaltend:
 Döhner AG, Letmathe
 Dörken AG, Gevelsberg
 Hoesch Bergwerks-AG, Dortmund
 Hohenlimburger Walzwerke AG, Hohenlimburg
 Maschinenfabrik Deutschland AG, Dortmund
 Schmiedag AG, Hagen
 Trierer Walzwerk AG, Wuppertal
 Westfalenhütte AG, Dortmund

Hüttenwerke Siegerland AG, Siegen
 enthaltend:
 Friedrichshütte AG, Herdorf/Sieg
 Ilseder Hütte AG, Peine/Hann.
 enthaltend:
 Hüttenwerke Ilsede-Peine AG, Peine
 Steinkohlenbergwerk Friedrich der Große AG, Herne
 Klöckner Werke AG, Duisburg
 enthaltend:
 Klöckner Bergbau Victor-Ickern AG, Castrop-Rauxel
 Klöckner Georgsmarienwerke AG, Osnabrück
 Klöckner Hüttenwerk Haspe AG, Hagen

Rheinisch-Westfälische Eisen- u. Stahlwerke AG, Mülheim/Ruhr
 enthaltend:
 Eisenwerke Gelsenkirchen AG, Gelsenkirchen
 Eisenwerke Mülheim/Meiderich AG, Mülheim/Ruhr
 Eisenwerk Hilden AG, Hilden
 Gußstahlwerk Gelsenkirchen AG, Gelsenkirchen
 Stahlwerke Südwestfalen AG, Geisweid Kr. Siegen